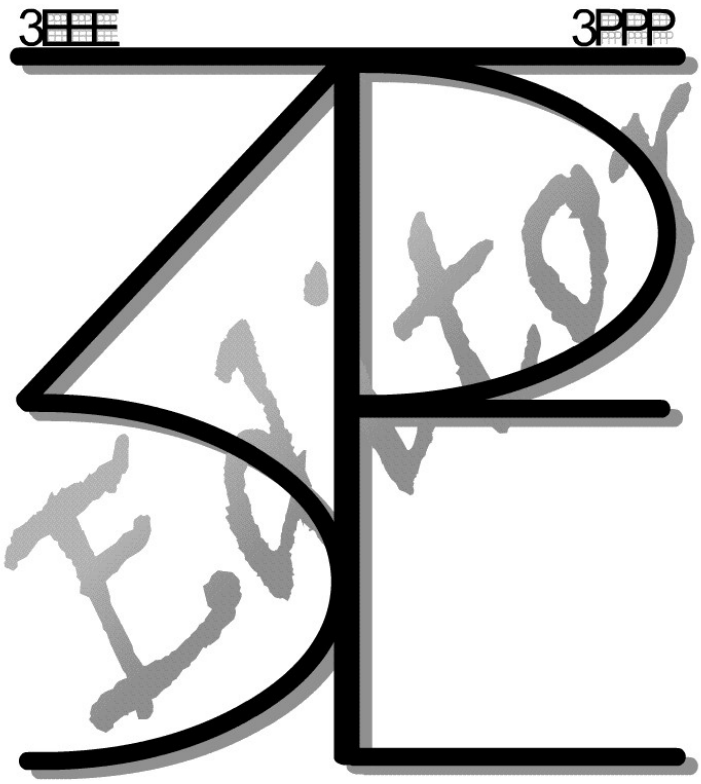
3E/3P-Editor, Juice Clinic, Manhattan Juice Clinic, MJC, and the MJC logo

are registered trademarks of Olymp Business Consulting, Inc.


3GPP

R O M A N S C H R E I B E R

Oberflächlich

3 - P - Verlag - PPP
Pleasure - Publisher - Porto
Plesir - Publication - Paris

****

3 - E - Verlag - EEE
Exeter - Edition - England
Exquisit - Edicion - Espana

****

Pictures by
Benjamin's Dinosaur Museum

****

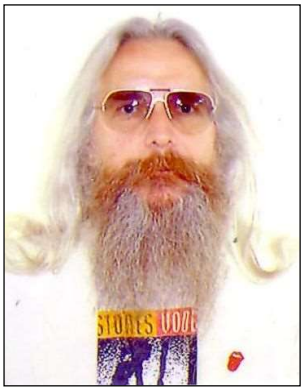
Kolbnitz / Kärnten / Österreich
Juni 2011

Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis	5
Über den Autor Roman Schreiber	6
Vorwort	8
Auf nach Chicago	9
Naperville	17
Der Versuch einige Geschäftskontakte zu knüpfen	25
Der große Test in Alaska	42
Wenn man sich um US-Amerika sorgen wollte	49
Ein Europäer in Chicago	52
Hugo's Frog Bar & Fish House	67
Der Champion Juicer	70
Midwest Foods	81
Garden Fresh Market	110
Colon-Hydro-Therapy	146
Four Points by Sheraton, Chicago O'Hare Airport	156
Der alte europäische Schreiber	164
Phil Stefani Signature Restaurants	177
Sheraton Chicago Hotel & Towers	185
Willkommen bei PNC	192
Mit so einem Bürgermeister kann man sicher viel bewegen, in Naperville!	201
Chicago und zurück, nur nicht wieder per Lufthansa	205
Einreise-Zeremonie - nur etwas für Feriengäste	221
Internationaler Flughafen Chicago-O'Hare	230
Und dann kam diese Mail, nach zwei Monaten:	231
Ein Puzzle zum leichteren Resümee	239
Und was meinte die Andrea Schreiber dazu?	243
Bisher außerdem vollendet	252

Roman Schreiber

...erst lesen, dann kritisieren...



...schon einmal selbst ein paar Zeilen
zu Papier gebracht?

Roman Schreiber

Roman Schreiber wurde zwei Tage nach der Einführung der ‘DM’ in der Königin der Hanse geboren. (In nüchterneren Worten also am 23.6.1948 in Lübeck, Deutschland.)
Nach Betriebswirtschaftsstudium, fast 20-jähriger Selbständigkeit, dann erfolgreicher Übergabe seiner Firma, konnte er im 'jugendlichen Alter’ von 44 sich nun ganz den schönen Dingen des Lebens hingeben. Weil er davor gearbeitet und gelebt hatte, als seien es mehr als 70 Jahre gewesen!
Heute, über 19 Jahre weiter, vertreibt er sich die Zeit, indem er mit seiner Familie immer noch mal wieder umzieht, stets auf der Suche nach dem idealen Platz zum Altwerden. Bislang jedoch nur mit mäßigem Erfolg. Es gibt nämlich keinen Flecken auf dieser Erde, der diesem stets kritischen Zeitgenossen so gut gefiel, dass ein Verweilen auf ewig lohnte! Allerdings ist er inzwischen in Kärnten, sehr nahe dran, weil ein Aufenthalt für mindestens 10 Jahre geplant ist; mehr als 1.1/2 Jahre sind davon nun auch schon wieder verstrichen. Dennoch, wenn es wahr sein soll, dass alle Lübecker, die in ihrer Jugend in die Ferne aufbrachen, um 'zum eigenen Ende hin’, oder wenn sie mindestens erwachsen geworden sind, schließlich wieder in Lübeck zu landen, dann wird das wohl nicht auf diesen romanschreibenden Reiselustigen zutreffen, noch nicht einmal, wenn er des Reisens irgendwann einmal müde geworden ist. Warum? Das ist aus seinen kleinen Büchern zwischen einigen Zeilen immer wieder herauszulesen.
3-P-/3-E-Verlag-PPP/EEE, Juni 2011

Vorwort

Oberflächlich betrachtet ist Amerika, also sind die USA, die Vereinigten Staaten von Amerika, ein tolles Land mit allen Möglichkeiten. Oberflächlich betrachtet sind auch alle Menschen mit denen ich auf meinem dreiwöchigen Trip zusammenkam, nett gewesen. Aber leider nur oberflächlich; wie das ganze Land, alle dort Lebenden, oberflächlich sind! Eine üble Verallgemeinerung? Leider nicht. Ich werde es beweisen, an allen kleinen Beispielen, die mir einfallen. Und ich werde es untermauern mit erzählten Beispielen von anderen Menschen, die auch ihre Erfahrungen mit den USA machten.

Jetzt habe ich für mich noch einen Strohhalm eingebaut: ‘Mein‘ New York City, genauer, ‘mein‘ Manhattan ist nicht Amerika, nicht die USA! Genauso wie Paris nicht Frankreich und London nicht England sind. Wie gut, dass ich das behaupten kann, weil ich das so selber erfahren habe!

Ich werde also über meine gemachten Erfahrungen in drei Wochen im Chicagoland, wie die ‘Eingeborenen‘ selber ihren Landstrich dort nennen, berichten. Ich weiß nicht, ob es mir gelingt so zu schreiben, dass nicht alle Türen dort auf ewig vor meiner Nase zugeschmissen werden. Aus meiner momentanen Sicht wäre das kein Verlust; ich hätte nur drei Wochen mit unnötigen Hoffnungen verplempert. Hoffnungen auf was, eigentlich?

Ihr

Roman Schreiber

Juni 2011, Kolbnitz, Kärnten, Austria

Auf nach Chicago

Die Idee mit den gesunden Säften, den sich daraus möglicherweise ergebenden Saft-Therapeutischen Seminaren, ist einfach zu gut, denke ich einmal, als dass ich zuschauen kann, sie bei ein paar passiven Hotels in New York oder hier vor der Haustür im ‘Ewig-Schlummerland‘ irgendwann ganz in Vergessenheit geraten zu lassen. Natürlich ist jede Idee in den besten Händen bei denen, die sie hatten. Dann kann aus einer Idee auch etwas werden. Wenn man auf andere angewiesen ist, wird es schwieriger.
Ich wollte es mir also nicht leicht machen und beschloss, die Dinge vor Ort, in meinem Traumland USA endlich selber in die Hand zu nehmen. Es hatte Monate gebraucht, bis die großen Hotels in Manhattan begriffen, dass es sie nichts kosten würde, sondern ihnen nur eine etwas andere Kundschaft, als die übliche ins Haus bringen könnte. Aber ohne jede eigene Aktivität vor Ort, ein schier unmögliches Unterfangen, um nun auch noch erfolgreich zu sein. Und dann die notwendigen Preise, um das ganze Unternehmen auch noch lukrativ zu gestalten. Wer kann heute 6.000 $ für eine knappe Woche im Ritz-Charlton am Central-Park bezahlen, oder 4.000 $ für die gleiche Zeit im Waldorf-Astoria und ‘nur‘ 2.000 $ (dann aber schon nicht mehr in der 5-Sterne-Welt) im Belvedere? Also die sich vermeintlich gesünder ernährenden, wohlhabenden Menschen aus Amerika könnten das ja, doch denen fehlt es an der dringend notwendigen Einsicht, etwas wirklich Gutes dem eigenen Körper zu tun. Und die wirklich Bedürftigen, ok, das sind sie ja - oberflächlich betrachtet - fast alle

dort drüben in den USA, ich meine, die stehen nicht genügend nah am Abgrund, oder haben ganz einfach nicht das Geld dafür!

Und in Österreich, ein paar Kilometer vor der eigenen Haustür, wo es nicht nur so bequem (für mich) wäre, sondern ebenfalls angebracht für sehr viele Menschen, da ist die Ignoranz gegenüber allem ‘Neuen‘ nicht geringer. Aus Bequemlichkeit stopft man doch besser die alten Zöpfe in sich hinein. Ganz deutlich: man ist nicht krank genug! Und um sich herum ist ja das ganze Umfeld ‘reformfeindlich‘, auch wenn es vereinzelte Lichtblicke gab und gibt.

Da die größte Zahl der wirklich Bedürftigen, aber auch derer, die es sich erlauben könnten, gesünder zu leben, ganz sicher in den USA beheimatet ist, bei allem Unverstand dort drüben, so war es nur logisch, an der Idee zu arbeiten, nur dort aktiv werden zu wollen. Nach rund zwei Jahren mehr oder weniger intensiver Belästigung mit meinem Thema, begriff doch tatsächlich ein Mensch aus dem Raum Chicago, was es wohl damit auf sich haben könnte, die Manhattan Juice Clinic, oder etwas kleiner, die Manhattan Saft-Bar.

Die zunächst gar nicht gewollte Kontakt-Adresse in den USA, die nur um winzige drei Buchstaben im Domain-Namen anders lautete, signalisierte zum ersten Mal, etwas verstanden zu haben…! Donnerwetter! Es hatte zwar Monate gebraucht, endlose E-Mails von Menschen, die alle genau die richtige Klientel wären, aber nun endlich machte es dort drüben in Chicagoland ‘Klick‘!

Ein lächerliches Büchlein und zwei Jahre zuvor sinnlos verlorene Zeit weiter, aber immerhin. Vielleicht ist das ja der generelle Zeitraum, den man mit den US-Amerikanern einplanen sollte, wenn man gemeinsame Sache versucht zu machen? Wir werden es noch erleben, hoffe ich.

Also die Andrea Schreiber im gar nicht so kleinen Chicagoer ‘Vorort‘ Naperville hatte in ihrer Schreibergroupinc.com tatsächlich geglaubt, ich hätte es geschafft, die Säfte des Dr. Norman Walker in ‘Bars‘, also übersetzt, in Riegel zu pressen… Die hatte allen Ernstes nie an die Bar zum Sitzen und Trinken gedacht, die war als bequeme Amerikanerin so an Fastfood-Scheiß gewöhnt, dass ihre Gedanken natürlich auch nur um so ein zwischen Tür und Angel passendes Produkt zirkulierten. Einen Riegel aus Säften! Vereist? Getrocknet? Wie auch immer.

Und jetzt komme ich zum Titel des Buches: Oberflächlich. Ja, zwei Jahre hatte sich diese Andrea Schreiber angeblich hin und wieder mit mir befasst - musste sie es notgedrungen, weil ihre zu ‘dummen‘ Kunden mich zwangen, für sie den Briefträger zu spielen. Sie konnte also gar nicht böse auf meine Ironie reagieren! (Und inzwischen in Kenntnis der Verhältnisse dort in Naperville und der ‘mitspielenden‘ Personen kann ich wohl festhalten, dass sie wahrscheinlich das eine oder andere Mal auf die Zunge gebissen hat und nicht antwortete, wie das ein großkotziger Amerikaner getan hätte!)

Oberflächlich nannte ich sie schon offen in meinen E-Mails. Darum sind dieses Buch und die englische Übersetzung auch überhaupt nicht gegen die Andrea

Schreiber gerichtet! Im Gegenteil! Sie ist ja am Ende beinahe noch der einzig übrig gebliebene Hoffnungsträger für das restliche US-Amerika! Wenn es sie nicht gäbe, nicht mit ihrer großzügigen Art, auch großartig von Herzen zu geben, dann müsste ich das Kapitel ‘Manhattan-Umland‘ ja schon heute schließen. So besteht noch ein Funken Hoffnung, dass mit Ihrer Anwesenheit dort oben in Chicagoland, vielleicht in ähnlichen Zeiträumen gedacht, wie sie selber die Idee verstand, die ganze Reise kein Flop war. Aber ich greife vor, dabei will ich doch zurück in meinen Gedanken und die kleine Reise für immer festhalten:

Die Tage vor dem Reiseantritt waren ausgefüllt mit der Suche im Internet nach dem perfekten Flug. Den gab es nicht, bzw. es wurden die Bedingungen immer ungünstiger, je näher wir an den geplanten Hinflug-Termin, dem 9. Mai 2011 kamen. Die nächste Hürde war dann das Bezahlen per Credit-Card. Für unsere österreichische Bankkarte gab es keine Rubrik, um anzuklicken und zu bezahlen. Ein Umstand! Das gleiche galt für den Erhalt der ESTA. Das ist das Electronic System for Travel Authorization, die man mindestens 72 Stunden vor Reiseantritt in Händen halten sollte, sonst gibt es gar keine Buchungsbestätigung. Und da musste schon wieder nur mit Credit-Card gezahlt werden. Es gab nur den Weg ein Reisebüro einzuschalten, das genau diese Hürden alle zu nehmen wusste.

Gruber-Reisen-Kärnten in Spittal lag genau richtig. Die nahmen zwar auch kein Geld per Bankkarte, doch unsere Bank, die PSK hat ihren Hauptsitz in Spittal genau gegenüber, so konnte ich dort innerhalb von

wenigen Minuten die benötigten Gelder in bar vom Konto abheben und sie den Gruber-Leuten in Cash auf den Schreibtisch zählen. Diese ersten Schritte hatten schon einmal sehr gut geklappt und das war sehr wichtig für das Gelingen der gesamten Reise.

Nun geht es mit mir ja meistens nicht ganz ohne Diskussionen ab, aber auch hier war es absolut berechtigt, denn: Von einem zum anderen Tag wurde der ausgesuchte und ja eigentlich von mir fest gebuchte Flug nämlich wieder einmal um - ich meine - 20 € teurer. „Es geht hier nicht um die 20 €“, sagte ich den beiden netten Mädels im Reisebüro. „Es geht um das Grundsätzliche. Wenn Sie gestern etwas fix bestellen, dann kann es am nächsten Tag nicht zu einem anderen Preis abgerechnet werden. Das gilt für Ihr Unternehmen genauso! Wenn sich das mit den Fluggesellschaften so eingespielt hat, vordergründig, dann ist das in jedem Fall falsch!“ - Nun ist die feste Buchung abhängig von der Genehmigung der Einreise, also dem Erhalt der ESTA. Aber es ist schön in Kopie vorliegen zu haben, dass noch am 26. April 2011 um 17:05 Uhr, also noch zur aktiven Arbeitszeit des Reisebüros, die Bestätigung dort per Fax eintraf. Also hätte die Buchung des Fluges auch fix gemacht werden können, und nicht erst einen Tag später!

Ich unterstelle dem Reisebüro, bei aller Sympathie und den knappen Servicegebühren, die in meiner Rechnung ausgeworfen wurden, dass genau so noch diese 20 € hinzu verdient wurden, denn sonst machte das ganze (üble) ‘Spielchen‘ für die ja überhaupt keinen Sinn! Die Mädels im Reisebüro wollten mir alten Fahrensmann einreden, dass das so im System

vorgegeben wäre; ich widersprach ihnen deutlich und schließlich heftig. Aber ich wollte kein (zu) böses Blut, vielleicht brauche ich sie noch einmal? Nur, alles muss sich ein Kunde nun auch nicht gefallen lassen und das ist zunächst einmal das Ausplündern des eigenen Geldbeutels. Und dann müssen sich die Plünderer eben nicht wundern, dass sie erkannt wurden!

Es war Montag, der 9. Mai 2011, ca. 7:00 Uhr in der früh, als ich den ‘Hauptsponsor‘ dieser ganzen Reise mit einem kurzen „Also tschüss, Hilde! Ich muss jetzt los!“ weckte. - „Wohin?“ fragte meine fast noch schlafende alte Mutter. „Nach Chicago, USA!“ - „Nein, wirklich?“ - „Ja, Hilde, wie seit Wochen angesprochen, doch Du wolltest es ja nicht so genau hören! Also, mach’s gut. Bin ja in ein paar Tagen wieder zurück.“ - „Ach, Junge, Nein!“ Damit war ich aus dem Zimmer und packte meinen genau 20 Kilogramm schweren Koffer, die neue Laptoptasche um die Schulter und rollte zur Gartenpforte. Die sechs Hundchen hatte ich zuvor schon ausgiebig gestreichelt, nun drückte ich noch einmal meine Ute und ich stiefelte in die Welt!

Es war schon ein komisches Gefühl meine Lieben so zurück zu lassen, denn mein Ticket wies ja doch einen Rückreisetermin aus, der fast drei Wochen Trennung bedeutete.

Wenn ich vom ‘Hauptsponsor‘ der Reise sprach, dann, weil ein schwindendes Konto eines netten Voraberbes sicher keine gute Zukunft verheißt. Die noch vorhandenen Möglichkeiten sollten bei Zeiten genutzt werden, dachte ich, dachten wir, also meine Ute und ich. Es war nicht eine einseitige Entscheidung, Tausende Dollars zu nehmen und mir eine

Vergnügungsreise in die Staaten zu finanzieren. Die sich bietende Gelegenheit in den USA ‘etwas‘ anzufangen, die sollte geprüft und nach Möglichkeit zum guten Ende gebracht werden.

Eine Diskussion darüber war mit meiner Mutter, also dem ‘Hauptsponsor‘, wie ich sie einmal nenne, gar nicht möglich. Nun können wir ihr nicht unbedingt Oberflächlichkeit im ausgesprochenen Sinne der Amerikaner vorwerfen, doch die Dinge liegen ähnlich. Richtig tief hat sich die alte Frau ja nicht mit uns befasst. Aber das kommt dabei heraus, wenn man fast dreißig Jahre überall nur geduldeter und willkommener Schenk-Gast ist. Die Daten der einzelnen Personen, die beschenkt werden ‘müssen‘, sind festgehalten, aber die Tiefe fehlt, vor allem, wenn das Gedächtnis ein wenig nachlässt. Darum passt der kleine gedankliche Abstecher ziemlich genau in dieses Thema…

Ich saß mit meinem schweren Koffer zum Ausstieg günstig im Postbus. Wie immer kam er ja zu spät an die Haltestelle unseres Örtchens, doch auch wie immer erreichte ich einen gewünschten Anschluss in Spittal. Mit möglichem, unnötigem, zeitlichem Stress hätte ich wohl auch noch einen Bus später nehmen können, irgendwie hätte es vom Fahrplan geklappt dann den Zug nach Klagenfurt auch noch pünktlich zu erreichen, doch dann…? Ich wollte kein Risiko eingehen, lieber eine Stunde länger am Flughafen bequem gesessen und gewartet, als sich hinterher ärgern, wenn etwas dazwischen gekommen wäre. Dafür war mir der ganze Trip zu wichtig!

Der kleine Flughafen Klagenfurt ist so prächtig übersichtlich und ohne Probleme war dann auch

endlich mein 20 kg schwerer Koffer auf dem Rollband und ward von mir nicht wieder vor Chicago gesehen. Bis es dann tatsächlich mit der Düse der Air Dolomiti zunächst nach München ging, hatte ich doch endlose, fast drei Stunden zu überbrücken. Nun war tolles Wetter, so dass ich mich auf die Dachterrasse des Restaurants setzte und die einkommenden bzw. fortfliegenden Flugzeuge beobachten konnte.

Ein kleiner, ziemlich enger Hüpfer, Aerospatiale/Alenia ATR 72, einer Tochtergesellschaft der Lufthansa, der Air Dolomiti, startete zwar mit Verspätung, landete dafür aber pünktlich, so dass ich in München, nach etlichen ‘Kilometern‘ Laufens, mich an den Schalter meines Abfluges Richtung Chicago begeben konnte. Zeitig genug, für die lächerlichen Kontrollen, davor. Zu denen will ich mich hier nicht weiter äußern, im Anschluss an die Reise ließ ich mich entsprechend bei der Lufthansa aus, und diese Korrespondenz füge ich dann auch diesem Buch bei. ‘Lächerlich‘ ist das allumfassende Wort für diesen dummen Aktivismus, der noch nicht einen wirklichen Terroristen in der Welt abgeschreckt hat, bzw. auf diese Weise nicht eine noch dümmere Person dingfest gemacht werden konnte!

Ein dicker Airbus A340-600 brachte nun also genau 302 Passagiere, wie mir eine Stewardess kurz vor der Landung sagte, in 9 Stunden und 40 Minuten im Direktflug von München nach Chicago. Wir hatten ja die Sonne im Rücken, flogen also mit der Zeit und nach einem Start um ca. 15:40 Uhr Münchner Ortszeit, landeten wir rund 20 Minuten früher, überpünktlich um 18:00 Uhr Chicago local time. Doch was ist ein

schneller Flug wert, wenn man in ein Land kommt, wo das Arbeiten verlernt wurde! Auch dazu habe ich mich bei der Lufthansa, dem Flughafen Chicago und den Einreisebehörden in den USA ausgelassen. Es ist unwürdig! Es ist eine Frechheit! Und zu allem Überfluss zahlt man auch dafür noch! 1 Stunde und 40 Minuten brauchte es für mich, und hinter mir kamen noch einige Mitreisende, damit diese dilettantischen Amateure der Einreisekontrolle das Ok zum Betreten der USA aussprachen! Dafür hatte man zuvor in Europa als EU-Bürger dieses Dokument des ESTA erhalten! Es ging nur um die 14 Dollar, die den armen USA auf diesem Weg zuflossen!
Draußen wartete mein Abholer, zwei Stunden! Die gute Seele Andrea Schreiber! Ein unbezahlbarer Wahnsinn!

Naperville

Ob ich sie sogleich erkannt hätte, wenn sie nicht wild winkend hinter der Glastür im Ankunftsbereich des Flughafens Chicago O'Hare gestanden wäre? Ich weiß es nicht, weil ich ihr Aussehen vom mir zugeschickten Bild her etwas anders in Erinnerung hatte. Ich will nicht sagen, dass sie wohl mehr ein Jugendphoto schickte, damals, als es um die vielen Missverständnisse ging, zwischen den Zeilen unserer E-Mail-Konversation, und auch 'nicht ganz so pummelig' hatte ich nach dem Photo 'hochgerechnet'.
Nun ist sie ja besonders eine Verfechterin der inneren Werte. Aber das sind wohl alle Frauen, die im Grunde mit sich und ihrer zu fetten Figur nicht zufrieden sind.

Die flüchten sich in genau dieses Thema: Innere Werte. Das will ich hier zur Begrüßung mal so stehen lassen, weil es mit meiner Reise ja tatsächlich nur um die Fortführung einer geschäftlichen Idee ging. Etwas Sinnvolles aus einer nun schon über zwei Jahre andauernden ‘Beziehung‘ gestalten, dass war die Aufgabe. Und es ging um keine Sympathie- oder Antipathie-Bekundung. Das Thema hatte ich nämlich schon viel früher aus dem ‘Kontakt‘ genommen, in dem ich erklärte, dass ich nur blonde Frauen mag! Es war klar, dass es wirklich nur um den sinnvollen Ausbau und das Nutzen von Möglichkeiten ging, die sich endlich, nach so langer Zeit, am Horizont abzeichneten.

Im Vorfeld meiner Reise war schon klar mit der Andrea besprochen worden, dass ich das Apartment im Souterrain ihres Bürohauses unbedingt nutzen sollte und so nicht in ein Hotel ziehen musste. Das hatte natürlich unheimliche Vorteile. Zunächst finanzielle, klar. Dann war es auch sehr praktisch, anstehende geschäftliche Notwendigkeiten, Termine, eben alles, einfach besser und unkomplizierter zu organisieren. Keine Abholungen oder Taxifahrten zu oder von den sicher nicht allzu weit entfernten Hotels. Doch welch ein prächtiges, bequemes Leben, für die geplanten knapp drei Wochen war nun in ihrem sehr gut ausgestatteten Apartment möglich!

Aber bevor sie mich in ihrem Büro ablieferte, fuhren wir zum Abendessen in das Zentrum der kleinen Stadt Naperville. ‘Catch 35‘ hieß das Restaurant. Sicher ganz ok, doch ich war nach der langen Anreise wohl auch gar nicht hungrig genug, um überhaupt richtig

essen zu können. Die Suppe war geschmacklich prima. Die Portionen viel zu mächtig. Schon beim Anblick stockte mir jeder Appetit. Ich aß wohl maximal ¼ vom Viertel des weißen Fisches, die Zutaten vergesse ich mal schneller, sie auch noch zu beschreiben, wäre sinnlos. Ok, der Eisbecher zum Abschluss belebte mich wieder ein wenig und nun endlich konnte mich die Andrea in ‘meine Behausung‘ fahren. Sie selber hatte danach ja noch eine ziemlich weite Fahrt in Ihr Haus, rund 45 Minuten entfernt nach Lake Zurich.

Kurze Einweisung im Haus, wo, was, wie funktionierte, dann war ich allein in Naperville, Illinois, mit sieben Stunden Zeitunterschied zu meiner Familie in Kärnten. Das hieß, ich war nun wohl schon gut 26 Stunden auf den Beinen, als ich es mir so gegen Mitternacht richtig bequem machte.

Und Andrea hatte recht getan, dass sie mir ihr schönes, großes Apartment anbot. Eine Suite in dieser Größe hätte im richtigen Hotel einige hundert Dollar gekostet, pro Nacht! So hatte ich eine ca. 100 m² große Wohnung nur für mich, bestehend aus dem Wohnraum mit großem Esstisch für eine 8-köpfige Familie, der in Amerika üblichen, direkt angeschlossenen Küche, dem Schlafzimmer und ein Duschbad mit WC. Was wollte ich mehr? Alles war sehr sauber und gepflegt. Diese Räumlichkeiten waren sicher auch nur selten genutzt worden.

Natürlich steht es mir nicht zu, wirklich irgendetwas Kritisches zur Ausstattung zu sagen. Die Geschmäcker sind nun einmal verschieden. Aber dass alles erkennbar nicht billig war, das ist festzuhalten.

Und es war gemütlich, wenn auch irgendwie alles eine Nummer zu gewaltig. Klar, das Souterrain hätte eine dreißig Zentimeter höhere Decke vertragen, dann wären die Dimensionen zueinander passender. Aber das Apartment wurde von der Andrea nur während ihrer ‘heißen Steuer-Saison‘, also vom Januar bis April genutzt, da wird sie wohl fast rund um die Uhr arbeiten müssen, denn in dieser Zeit spielen alle ihre Kunden verrückt und sind sicher auch verpflichtet, ihre Steuern zu erklären. Also, wie gesagt, das Apartment wurde zuvor kaum benutzt und das konnte mir ja nur recht sein. Zum Wochenende kam jeweils eine Reinigungs-firma. Ich hatte nur für mein leibliches Wohl zu sorgen und dazu hatte ich mit der Bestellung eines Champion Juicers die Grundlage gelegt.

Das Gerät stand prächtig da, unausgepackt. Es war natürlich, soll ich das so sagen?, nicht genau die bestellte Maschine, aber dazu komme ich noch später.

Ich war bestens versorgt, im Kühlschrank waren die zuvor gewünschten Obst- und Gemüsesorten. Ich konnte mich darum am nächsten Morgen, um im alten Rhythmus zu bleiben, um ca. 6 Uhr an die Bereitung meines Frühstücks machen.

Die Kaffeemaschine war mir anfangs nicht ganz geheuer, so bereitete ich mir meinen Tee ziemlich umständlich vor. Letztlich fehlte es mir aber an nichts. Und auch die Portionen waren, wie Zuhause. Also viel zu üppig. Ich dachte wohl immer noch an die zweite Person beim Frühstück. Allerdings bewahrte ich mir dann diese zweite Portion im Kühlschrank auf, so hatte ich im Vormittag immer noch einen prächtigen Energiespender.

Das kleine Bürohaus liegt wirklich sehr praktisch. Es ist wohl auch nur knapp eine Meile bis direkt in die City Naperville's. Die große Kreuzung, weinige Hundert Meter vom Haus entfernt. Zwei Tankstellen schräg gegenüberliegend, jeweils mit Imbiss usw. An der anderen Ecke ein Juwelier und wieder entsprechend gegenüber, die PNC-Bank, die nun sehr schnell auch zur meinigen wurde. Das war Andrea sehr wichtig: Sie wollte schnell Klarheit, damit mögliche Zahlungen etc., mich betreffend, nicht direkt über ihre Konten laufen mussten. Das war schon toll, denn mit ihrer sehr guten Position in dieser Bank, als seriöse Unternehmerin, kam ich nun, als Ausländer, was eigentlich in dieser Form unmöglich ist, zu einem Bankkonto und gleichfalls zur entsprechenden Kreditkarte. - Hinter der

Bank lag ein weites Einkaufsgebiet, mit allen Möglichkeiten. Am geschicktesten war dabei natürlich der große Lebensmittelmarkt Jewel-Osco. Die haben tatsächlich vierundzwanzig Stunden geöffnet. Jeden Tag. Ok, vielleicht an Feiertagen mit ein wenig veränderten Zeiten, aber das ist etwas, was ich großartig finde. Das bedeutet Freiheit! Ja, auch für die Arbeitnehmer, denn es können mehr Menschen eingestellt werden! Es braucht niemand rund um die Uhr zu schaffen! Es gibt immer Menschen, denen es angenehmer passt, nachts oder in der Früh zu arbeiten. Darum, liebe Gewerkschaften im versteinerten Europa, oder Deutschland, fahren Sie mal ‘rüber und studieren nur für ein paar Tage das ganz normale Geschehen dort, im Einzelhandel. - Ich brauchte also nur dosiert einzukaufen, obwohl der Kühlschrank sehr viel Platz bot. Leider lief dieses Ding unentwegt, genau wie die nicht abzuschaltende Klimaanlage. Doch, abschalten konnte ich sie, dann war ‘oben‘ in den Büroräumen tatsächlich Ruhe, sie lief nur stets weiter im Souterrain. So war ich eigentlich die ganze Zeit im ständigen ‘Flugzeuglärm‘, ich war also stets in der Luft. Dazu mein Tinnitus! Da half nur tiefe Müdigkeit, die ich mir durch das viele Denken untertags verschaffte. - Ok, die beiden wirklich sehr großen Flachbildschirme im Wohn- und im Schlafzimmer, die ließen mich nachts das eine oder andere Mal Entspannung aufnehmen, bei Fernsehserien, die mir alle bekannt waren. Sämtliche alten Gurken, könnte man sagen, liefen dort. Irgendwie aber zum Teil anders zusammen geschnitten. Besonders bei ‘Frasier‘ fiel mir das auf.

Die hatten nicht die komplette Sendung, wie wir es kennen, die brachten sehr häufig nur die Pointen, also die Passagen, wo man etwas zu lachen hatte. Also die Informationen, warum es so lustig wurde, oder so peinlich, wie auch immer, die wurden, wenn man so will, dem Konsumenten vorenthalten. - Vielleicht wäre es ihm dann zu langatmig? - Ja, ich bewege mich langsam immer deutlicher in Richtung des Buchtitels: Oberflächlich!

Da lief sehr früh regelmäßig, ich glaube schon ab 5:00 Uhr früh morgens, eine alte schwarz/weiß Serie ‘I Love Lucy‘. Das muss die Vorgängerin oder Urmutter sämtlicher mit dem blöden Lachen unterlegten TV-Produktionen gewesen sein. Wenn ich nicht auf den Fernsehschirm schaute, sondern mich um mein Teewasser im Parterre kümmerte oder wenig später dann das Obst und Gemüse für mein Frühstück bereitete, also nur die Stimmen hörte, oder besser, anhören musste… Es war furchtbar. Diese Lucy hatte ein Organ! Wie eine Quietscheente aus einem alten Disney-Film. Wenn es mir dann zu viel wurde, schaltete ich häufig auf den Wetter-Kanal um. Da wiederholten sich natürlich die Reportagen auch stets. Schlimm! Ganz schlimm! Im aktuellen Programm standen die Reporter zum Teil im tiefsten Wasser des gerade einmal wieder übergelaufenen Mississippi, berichteten von den Sorgen der um ihre Habe gebrachten Menschen. Im nächsten Augenblick wildes Kreischen, ja Freudenausbrüche in einer anderen Reportage, weil man sich gerade im Herzen eines Tornados befand… Ein Haufen Irrer!

Einige Gerichtskanäle gab es auch beim Umschalten, stets waren Verhandlungen zu verfolgen, wo es um Nichtigkeiten ging und wo die wichtigste Person die Richterin zu sein schien! Natürlich konnte ich nicht auf solchem Sender lange verweilen, es war allerdings nicht ganz uninteressant, wie die Prozedur so ablief.
Oberflächlich betrachtet ist alles groß, größer als im engen Europa. Nun könnte ich spöttisch hinzufügen, muss es auch sein, für diese Vielzahl unglaublich dicker, fetter Menschen. Und ich muss mich bremsen, um nicht schon gleich zu Beginn meiner Erinnerungen in ein zu vergiftetes Fahrwasser zu geraten. Das alle Zweibeiner als Menschen in eine Kategorie gesteckt werden…, man muss Zweifel anmelden, ob das wissenschaftlich so korrekt ist! Für jede Unterart gefundener Knochenreste von Dinosauriern wurde auch gleich ein neuer Name kreiert. Wie schrieb ich an einige Bekannte per E-Mail: Ich sollte mich eigentlich besser auf den Verkauf von Stoffen konzentrieren, denn die Quadratmeter, die diese Ärsche benötigen, um bedeckt zu sein, die werden wahrscheinlich noch nicht einmal in einem Arbeitsgang über eine normale Webmaschine zu produzieren sein. Welch ein Geschäft wäre da möglich!
Aber nein, ich muss ja unbedingt den Apostel des Dr. Norman Walker abgeben, wo es noch viel schwieriger ist, den ‘Menschen‘ in ihre Hirnkästen zu schauen! Als Stoffverkäufer wüsste man wenigstens gleich, woran man ist, beim Vortragen von Wissen ist eine positive Reaktion nicht immer gleich festzustellen. Manchmal ja auch gar nicht. Oder auch erst nach rund 2.1/2 Jahren.

Der Versuch einige Geschäftskontakte zu knüpfen

Ich hatte noch von Europa aus zu einigen Lebensmittel-Unternehmen, auch zu zweien die mir Andrea nannte, Kontakt aufgenommen. Eine große Supermarkt-Kette versprach, wenn meine Ideen interessant wären, würde man sich melden. Ich telefonierte mit vermeintlich kompetenten Menschen, die mich stets freundlich weiterreichten, weil sie tatsächlich keine Kompetenz besaßen. Bestes Beispiel, der eigentlich direkt vor der Haustür liegende Supermarkt Jewel-Osco.

Von: Dr. Roman Schreiber; romanschreiber@romanschreiber.com
Gesendet: Donnerstag, 19. Mai 2011 10:54
An: jimseidler@supervalu.com
Betreff: Manhattan Juice Clinic & Sie?

Guten Morgen, sehr geehrter Herr Seidler!

Es war eine kleine Reise durch die Jewel-Welt, bis ich letztlich auf Ihrem Schreibtisch landete. Hoffentlich sind Sie in positiver Stimmung, um von einem alten Europäer eine möglicherweise perfekte Geschäftsidee entgegenzunehmen. Es ist normalerweise NICHT in zwei Zeilen erklärt. Und weil mein Name ‘Schreiber’ ist, was im Englischen ‘writer’ heißen würde, so MUSS ich zwei Worte mehr benutzen. Obwohl ich persönlich es vorziehen würde, letztlich ein Treffen und Gespräch von Angesicht zu Angesicht zu führen!

Als ich im Jahre 2005 zum ersten Mal in ‘meinem‘ New York die vielen ungesunden Menschen sah… dachte ich, dieses hässliche Bild meiner so geliebten Stadt langfristig verbessern zu müssen. Also erfand ich die ‘Manhattan Juice Clinic‘ und tatsächlich gipfelte alles darin, dass ich im Ritz-Carlton am Central-Park, dem Waldorf-Astoria und in einer preiswerteren Hotel-Gruppe, dem Belvedere, meine Saft-Therapeutischen Seminare anbiete. Gut, in Europa, nahe bei meinem Zuhause, kostet eine komplette Seminar-Woche nur die Hälfte. Sogar Tagesseminare könnte ich während dieser Zeit organisieren. Das ist zwar noch kein großer Renner, aber es ist ein Programm, das letztlich erfolgreich sein wird, wenn die Menschen aufgeklärter sind und mehr wissen wollen über die Ergebnisse ihrer Essgewohnheiten und den Reaktionen in ihren Körpern. Ich möchte Ihnen nicht die Zeit rauben, aber ich denke, wenn Sie so wie ich den Informations-Brief des Weißen Hauses verfolgen, den ich seit Jahren erhalte, und darin besonders das ‘Let’s Move‘-Programm von Michelle Obama, (das nicht gerade an der Spitze meiner Idee der richtigen Ernährung steht) und dem neuen Verständnis der Ernährung der Kinder in den Schulen usw. … >>> Mit meiner Manhattan Juice Clinic - Idee bin ich wirklich mindestens fünf oder sechs Jahre meiner Zeit voraus und wenn Sie mir und den Grundideen dieses Programms folgen in Ihrer wundervollen großen Firma, dann könnten Sie sich an die Spitze dieser Bewegung setzen!

Frische Säfte, wirklich frisch bereitet, vor den Kunden, direkt in der Obst- und Gemüseabteilung eines jeden Ihrer Supermärkte. Zwei kleine Tische, vier kleine

Stühle, eine Arbeitsplatte für die Bedienung, wo die Säfte nach den Wünschen der Kunden bereitet werden. Neben dem ‘fruchtigen‘ Ergebnis, dem gestiegenen Umsatz in diesen Abteilungen, könnten sich die Kunden - nicht nur die älteren Menschen - während des Laufens durch die endlosen Meilen der Regale dort ein wenig erholen. Während man auf die Säfte wartet und vielleicht glücklich ist, Ihren Angestellten von seinen ‘Problemen‘ berichten zu können. Und die haben nicht bei den fruchtigen Fruchtsäften zu enden, sondern sie können nach hilfreichen Säften zum Beheben von Krankheiten fragen! Vor dem Hintergrund des kompletten Sortiments der wundervoll frischen Gemüse, werden sie innerhalb weniger Minuten die beste Nahrung und Hilfe erhalten! Wir sollten allerdings den Gesundheits-aspekt nicht zu hoch hängen, obwohl es letztlich genau dort enden sollte in jedermanns Gedanken. Somit ist es kein Kampf gegen andere Nahrungsmittel-hersteller. Es ist ein Kampf für jeden Einzelnen, letztlich das richtige, gesunde Produkt aus den Regalen zu nehmen!

Nur ein kleiner Kommentar zu meinem gestrigen Einkaufen in Ihrem Jewel-Markt hier, direkt 200 m von dem Büro in Naperville entfernt, das ich von meiner Geschäftspartnerin nutzen darf: Die Frau an der Kasse: „Oh, schön, nur gesunde Nahrung haben Sie gekauft!“ - „Ja, ich bin hier nach Amerika gekommen um Ihnen allen etwas über gesunde Ernährung zu erzählen!“ - Eine andere Frau in der Reihe: „Sie haben so wundervolle Haare, Sie sehen aus wie ein Hippie! Ich liebe das.“ - Ich sagte: „Nein, ich sehe aus wie ein

freier Mann, nur Leute im Gefängnis haben ihre Haare abzuschneiden.“ - Und so gab ein Wort das andere und sie konnten nicht glauben, dass ich schon 63 Jahre alt bin… Das ist das positive Ergebnis aus dem täglichen Trinken von 2 bis 3 Litern frisch bereiteten Frucht- und Gemüsesäften, während der letzten elf Jahre! Die Frische ist das Geheimnis! Frisch bedeutet ‘organisch’, also richtig ‘lebend‘ und nicht nur so erzählt! - Frisches, organisches Wasser erhält man nur aus den Früchten und Gemüsen, wenn man sie richtig bereitet, mit dem richtigen Entsafter. Es ist der einzige Weg um unserem Blut die beste Ernährung zu liefern. Das Blut sollte in unserem System die Zellen erneuern; das ist nur möglich, wenn wir dem Blut zuvor genügend ‘organisches Wasser‘ zufügen! Das ist das ganze Geheimnis; das Geheimnis eines großartigen, vitalen Lebens! Belebung! - Ich habe nur noch eine knappe Woche hier. Nächsten Mittwoch bin ich bereits wieder im Flugzeug nach Europa. Bis dahin habe ich Zeit, wann immer Sie Zeit haben, um ein wenig tiefer mit Ihnen zu diskutieren, wenn Sie interessiert wären. Das Problem ist, ich bin ohne Auto. Ich könnte Sie - vielleicht gar nicht so dumm - hier in dieses Büro einladen, das mir von der Geschäftspartnerin im Souterrain eine perfekte Suite bietet, und so könnte ich Ihnen mit dem richtigen Entsafter gleich zeigen, wie sich die Idee auch für Ihre Firma auszahlen würde! Selbst Samstag / Sonntag, es wäre kein Problem für mich, wenn Sie Zeit fänden, in dieses ‘Abenteuer‘ mit dem ‘ehemaligen Deutschen‘ einzusteigen. - Für den Augenblick, nur beste Grüße. Hoffentlich waren meine Zeilen nicht zu ungewöhnlich

oder zu langweilig oder zu ungenau, so dass Sie mir die Möglichkeit geben, Ihnen persönlich diese wundervolle Idee - exklusiv - vorzustellen!
Ihr

Dr. Roman Schreiber
Business Consultant / Author
A - 9815 Kolbnitz / Kärnten / Austria
im Augenblick in
937 North Washington Street, Naperville, IL 60563; Tel. 630.369.1649
info@romanschreiber.com info@manhattanjuiceclinic.com
http://www.romanschreiber.com/ http://www.juiceclinic.com/

P.S. Unter amazon.com würden Sie über 400 Bücher von mir finden (es werden allerdings immer noch 56 Bücher von mir dort vermisst, diese sind verschollen im großen Amazonas-Strom; und bei Amazon arbeiten sie 'hart' an diesem Problem seit dem 7. Dezember 2010. Eine weitere, lange Geschichte!) Die meisten Bücher sind kleine Gesundheitsbücher und sie passen wundervoll in das Gesamtkonzept, so dass 'wir' - SIE - diese sogar mit großem Profit in Ihren Geschäften verkaufen könnten, exklusiv; weil jede kurzfristige Lieferung von Amazon direkt an den Kunden nahezu noch einmal die Hälfte an Versandkosten verursacht! Entschuldigen Sie nochmals diese lange Störung mit den vielen Zeilen… aber das ist das Problem mit so einem 63-jährigen alten (jungen) Mann, der so viel und weit herumgekommen ist. Er hat sooooo viel zu erzählen!

Und dieser vermeintlich Zuständige meldete sich tatsächlich am nächsten Morgen per E-Mail.

Von: Seidler, Jim; Jim.Seidler@supervalu.com
Gesendet: Freitag, 20. Mai 2011 09:54
An: Dr. Roman Schreiber
Betreff: RE: Manhattan Juice Clinic & Sie?

Dr. Schreiber,

interessante Geschichte und vielen Dank, dass Sie sie mir mitteilten. Ich stimme mit Ihren Bemerkungen über die amerikanischen Essgewohnheiten überein! Ich muss mich entschuldigen, dass ich kommende Woche nicht für ein Treffen zur Verfügung stehe. Haben Sie vielleicht noch einige Informationen mehr, die Sie mir zuvor mitteilen könnten, über diese Gelegenheit?

Viele Grüße,

Jim Seidler

SMM-Sales and Merchandising Manager
Jewel/Osco-SUPERVALU; Natural,Organic, Specialty and All Ethnic Goods
jim.seidler@supervalu.com Work: 1-630-948-6167; Fax: 1-630-948-6954
150 Pierce Rd; Itasca, Il 60143

Der Marktleiter in Naperville: Ohne Kompetenz. Der mir genannte Vorgesetzte, immerhin ein freundlicher, intensiver Kontakt kam zu Stande zum Jim Seidler, mit rund 20.000 Mitarbeitern unter sich, wie er mir sagte: Auch ohne wirkliche Kompetenz! In einem langen Telefonat, nach Erhalt seiner freundlichen E-Mail-Antwort, machte er mir deutlich, dass er Entscheidungen bezüglich einer möglichen Programmerweiterung, wie groß oder gering auch immer, überhaupt nicht treffen könne. Ob in einem Markt eine Saftbar eröffnet wird, oder wo und wie, dass entscheidet allein das Corporate Board, wie er mir sagte. Mich nun an die Hand zu nehmen, bildlich gesprochen, zum zuständigen Direktor dann mich weiterreichend? Fragte ich. Leider sinnlos! „Der kennt

mich nicht einmal, ja ich kenne den möglichen zuständigen Direktor auch nicht persönlich! Sie sollten sich an den Corporate Board wenden.“ … Ja, das sind doch noch Voraussetzungen zum Gelingen eines Unternehmens! 200.000 Menschen arbeiten bei Jewel-Osco bzw. deren großer Gruppe Supervalu und niemand ist verantwortlich, von den Verantwortlichen! Irrsinn! Nicht einmal der ‘Herr über die Kette Jewel-Osco‘ kann bestimmen, ob er eine Saftbar in seinen Märkten haben möchte. -

Bevor ich Shellie Carter als Spezialistin für die eigentlich zur Saft-Therapy gehörende Darmspülung gewinnen konnte, sie liegt nämlich mit ihrer Praxis schon arg abseits des Geschehens, telefonierte ich mit einigen Instituten, die das Internet auswies. Anrufbeantworter, trotz sich wichtig machendem ‘7-Tage-Service‘. Das Chicago-Colon-Center, ja so lautete die eine Anschrift, von der Nähe zum letztlich ausgesuchten Hotel wäre sie ideal gewesen, doch sie existierte nur im Netz; es gab nie eine Reaktion; auf meine Mails nicht; auf meine Anrufe und Wünsche, gesprochen auf den Anrufbeantworter, nicht. Eine andere Praxis war sogar besetzt. Dort brauchte es ein 18 Minuten Telefonat bis die Dame an der Rezeption, wohl, endlich den Hörer an ihren Chef weiterleitete, und der, sicher nicht ganz komplett informiert, meinte dann nur, „das ist nichts für uns, im Übrigen habe ich sehr viel zu tun, auf wieder hören!“ Und legte auf. Ein Institut, das von Patienten lebt, begriff nicht, dass ich während eines möglichen Seminars acht Personen zu ihnen schicken wollte, auf einen oder zwei Tage verteilt, je nach deren Kapazität. Überall eigentlich, ob in

Lebensmittel-Ketten, bei Ärzten, Restaurant-Ketten, man hatte so unheimlich viel zu tun, wisse gar nicht wo einem der Kopf steht!

= Ja, den Eindruck hatte ich auch gewonnen! - Aber im negativen Sinn!

JoAnn, eine Teilzeitkraft aus dem Büro der Schreiber Group Inc. sollte mich auf Geheiß von Andrea ein wenig herumfahren, damit ich mir einen Eindruck verschaffen konnte, mögliche Ideen auszuspinnen, oder sie gar zu verwerfen. „Jamba-Juice, das Konzept gefällt mir.“ Sagte sie unter anderem immer wieder. Dabei war schon am Schaufenster eines solchen ‘Saftladens‘ zu erkennen, dass das nur in etwa in meine Ideen-Welt passte. Einige Tage später besuchte ich dann tatsächlich eine Saftbar der Jamba-Juice-Kette in Chicago, dazu etwas später ein paar ausführliche Bemerkungen in meinen Reports an mögliche Geschäftspartner.

Wir kombinierten die kleine Rundfahrt mit einem notwendigen Einkauf in der Naperville-Niederlassung der ‘Garden Fresh Market‘ - Kette. Wie sich später herausstellte, gehören insgesamt acht Supermärke zu dieser privaten Kette. Eigentlich ideale Voraus-setzungen, um im Chicagoland die Saft-Bar-Idee zu starten und auch nicht das Gefühl haben zu müssen, dass ich betrogen werden könnte, denn dort würde ja sowieso elektronisch an der Kasse abgerechnet werden. Wie wollte, und warum sollte vor allem, ein Angestellter ein Interesse daran haben, ein paar Gläser verkaufte Säfte nicht abzurechnen. Das ginge gar nicht! Aber bei einem kleinen Einzelmarkt, da

könnte man die Uhr danach stellen, wann der Beschiss in der ‘Partnerschaft‘ beginnen würde!

Auf dem Parkplatz dann, nach meinem Großeinkauf, ‘musste‘ JoAnn ihren Autoschlüssel ausgerechnet in den Kofferraum ablegen und den Deckel zuschlagen… Toll, brütende Hitze, und dann so etwas. Rund 30 Minuten durften wir nun auf die per Cellphone herbei telefonierte Schwiegertochter von JoAnn warten. Die fuhr zuerst in deren Garage, wo ein zweiter Autoschlüssel an der Wand hing, dann zu uns, zum Supermarkt. Und es lagen zwischen allen Stationen etliche Miles! Ich nutzte dieses Missgeschick zum Starten der Idee, genau ‘hier‘ mit der Manhattan Saft-Bar zu beginnen. Ich gab der Marktleiterin meine Karte und erbat den nötigen Kontakt zur Geschäftsleitung herzustellen. Sie gab mir ebenfalls eine Geschäfts-karte des für Naperville zuständigen Mannes.

In den folgenden knapp drei Wochen verabredete ich mich mit Shay Alima tatsächlich dreimal am Telefon. Er kam stets nicht, obwohl er zuvor jeweils beteuerte, wie sehr er sich für die Idee interessierte. Es war leider notwendig, dass er zu mir ins Büro der Andrea Schreiber kommen musste, weil ich nur dort den Champion Juicer hatte und damit optimale Bedingun-

gen, um ihm die Idee, im wahrsten Sinne des Wortes, wirklich schmackhaft zu machen.

Das Internet wies mir ganz in der Nähe ein preiswertes Marriott Hotel, zumindest bot es alle nötigen Annehmlichkeiten, um eine mögliche Seminarwoche nicht langweilig werden zu lassen. Die Hotelmanagerin erreichte ich und wir verabredeten uns für den nächsten Nachmittag. Mein Taxifahrer, ein Koreaner, war mehr mit seinem im Auto installierten koreanischen Fernsehprogramm beschäftigt, als mit dem Finden der richtigen Adresse. Er setzte mich, was sich erst Minuten später herausstellte, im falschen Marriott Courtyard ab. Als wir das dort an der Rezeption bemerkten, wollte man mich sofort per Marriott-Shuttle zum nur wenige Minuten entfernt liegenden richtigen Marriott Courtyard fahren. Es war erst fünf Minuten vor 15 Uhr, meiner verabredeten Zeit. Ich ging schon zum Marriott-Fahrzeug, da sah ich, dass im Schatten daneben das Taxi stand, dass mich so falsch brachte und der Fahrer nahm zum Glück gerade einen Imbiss! Na, dem erzählte ich mit ein paar kräftigen Worten, was er da aufgrund seiner Unkonzentriertheit fabriziert hatte… Der Marriott-Dienst musste nicht in Anspruch genommen werden, das Taxi übernahm das natürlich!

Die Hotelmanagerin im richtigen Marriott-Courtyard, eine gebürtige Thailänderin; ihre Assistentin, eine gebürtige Philippinin. Beide verheiratet und so wohl überhaupt in diesem Land, den USA, legal. Ich will den beiden nicht zu nahe treten. Aber sie hätten, so wie sie gemeinsam auftraten, auch bei leichter Dunkelheit draußen die Straße entlang gehen können und wären als Prostituierte identifiziert worden! (Wahrscheinlich

tue ich jetzt beiden Unrecht!) Und im Hotelgewerbe? Ohne jede blasse Ahnung, über das, was dieser Weltreisende mit dem vielen Wissen Ihnen vortrug. Wo sollen nun auch Geschäftsmanieren der Zivilisation herkommen? Aus Thailand? Von den Philippinen? Da saßen wir in der offenen Halle, äußerst unbequem, wie ich schon zur Begrüßung feststellte und monierte, dass das eigentlich nicht mein Rahmen für eine angenehme Geschäftsbesprechung sei. Nicht einmal ein Glas Wasser bot man mir an; nichts! Die saßen nur dumm und staunend herum und wunderten sich, „was es doch alles in der Welt gibt“, beim Blick auf mein Laptop und den dort aufgerufenen Seiten über die Hotelangebote in New York. Sie begriffen nicht, dass ein Hotel ein Servicebetrieb ist und ich nur den Service für meine möglichen Seminargäste erbat, die benötigten Speisen in Richtung ‘Vegetarier‘ auszurichten, den entsprechenden Saft usw. … Den Entsafter wollte ich dem Haus dann ja sogar überlassen, weil es doch keine einmalige Veranstaltung sein sollte… Sie begriffen nichts! Sie deuteten auf die bunte Anzeigetafel in ihrem Bistro: „Das ist alles, was wir an Speisen und Getränken bieten können! Sie dürfen aber den benötigten Saft selber in der Küche bereiten!“ - ??? Ich, als Fremder, sollte so einfach in die Küche gehen, um dann den Saft für meine Gäste zu bereiten? Da tauchten aber mehr als drei Fragezeichen auf und nach genau einer Stunde brachen wir die so inhaltvolle Lehrstunde für die beiden Asiatinnen besser ab und ich erbat ein Taxi. - So eine sinnlos vergeudete Stunde hatte ich in meiner Geschäftszeit ja noch niemals

zuvor erlebt! Mit zwei Pseudo-Nutten an einem unkomfortablen Tisch, die keinerlei Qualität besaßen als ihre schlanken Körper. Wer diese Mädels für diese Funktionen eingestellt hatte, welche Qualifikation wurde da wohl überprüft!?

„Sie hätte Mann und Kinder und das Haus abzuzahlen, da ist es besser, wenn man nicht auffällig geschäftliche Vorschläge macht, die gegen das übliche Konzept laufen!“ So ähnlich begründete die so genannte Hotel-’Managerin‘ ihre ablehnende Haltung gegenüber meiner Seminaridee in ihrem Hause. - Sie wusste wirklich nicht, wovon ich sprach! Armes Haus Marriott! Aber das hatte ich schon vor Jahren ähnlich festgestellt, als ich direkt an den Boss, Bill Marriott in Sachen ‘Gesundheit‘ schrieb. Null Ahnung der Mann!

Um 17 Uhr holte mich die schon erwähnte Shellie Carter ab, die Expertin für die Darmspülungen. Ich hatte sie zum Büro der Andrea Schreiber gebeten, um mich abzuholen und dann mit ihr gemeinsam im ‘Catch 35‘ in Naperville zu Abend zu essen. Per Internet hatte ich zum Glück schon einen Tisch reserviert, es wurde tatsächlich sehr schnell richtig belebt in dem Restaurant. Anders als bei meinem ersten Besuch dort hatten wir einen sehr schlampigen Service und entsprechend fiel dann auch meine Kritik an der Rezeption am Ausgang und später im Internet aus. Ich machte ein Kreuzchen im Feld ‘nicht wieder ins Restaurant kommen zu wollen‘.

Shellie Carter konnte ich wenigstens davon überzeugen, dass beim Zustandekommen von Seminaren, sie entsprechend ihrer Kapazität, in zwei Gruppen jeweils 4 Teilnehmer am Tag, in der rund 1 Stunde

dauernden Therapie behandeln würde. Die nötigen Kosten wollte sie mir per E-Mail senden, was sie auch zwei Tage später tat.

Links Andrea Schreiber, rechts Mary Ann Fitzgerald;
wir alle noch in der pseudo-hygienischen Kluft
nach dem Rundgang durch das gekühlte Lagerhaus.

Am Donnerstag, den 12. Mai 2011 waren Andrea Schreiber und ich bei einem ganz wichtigen, möglichen zukünftigen Partner eingeladen, meine Saftidee vorzustellen. Immerhin hatte die Andrea auch schon nach so langer Zeit, in der wir miteinander korrespondierten, erkannt, dass einer ihrer größten Kunden genau mit den Produkten arbeitet, die die Basis zu meiner Manhattan Saft-Therapie sind: Obst und Gemüse! Midwest Foods in Chicago, ein Familienunternehmen, dass einer irisch-stämmigen Familie gehört und in dem insgesamt 8 (acht) Geschwister arbeiten, mit einem Millionen-Umsatz Volumen, angeblich 50, laut Andrea. Da konnte eigentlich an keiner Stelle im Unternehmen irgendetwas unkontrolliert, gar schief laufen. Die

zuständige ‘Chefin‘, Mary Ann Fitzgerald, war seit über 20 Jahren mit der Andrea Schreiber bekannt, vielleicht sogar befreundet. (Was auch immer dort drüben unter Freundschaft verstanden wird.) In jedem Fall war Mary Ann sehr interessiert. Sie hatte wohl mehr zufällig von einem Unternehmer aus Kalifornien gehört, der mittels eines LKW’s gekühlte Getränke und Früchte auf der Straße verkaufte und letztlich sein Geschäft für 2 Millionen Dollar verkaufte. Das ließ Mary Ann offensichtlich von etwas ähnlichem träumen. Wohl mehr zufällig wird daraufhin zwischen diesen beiden Frauen ‘Roman mit den gesunden Säften‘ ein Thema gewesen sein und plötzlich öffnete sich bei Andrea ein ihr offensichtlich über zwei Jahre verschlossen gebliebener Plan, nämlich endlich etwas gemeinsam auf die Beine zu bringen, wenn man schon Geschäftskontakte besitzt. Sie vereinbarte dieses Treffen.

Zum Spaß noch mit der Schutzhaube aus dem Kühlhaus
beim Bereiten des Probe-Karottensaftes für Midwest Foods

Natürlich waren alle von den durch mich mittels des mitgebrachten Champion Juicer bereiteten Säften

begeistert! Und das war ehrlich, weil niemand der beteiligten Personen jemals etwas von diesem Entsafter gehört, geschweige denn einen durch ihn hergestellten Saft getrunken hatte. Also wurde für den folgenden Mittwoch vereinbart, dass in einem ‘Großversuch‘ einmal getestet werden sollte, wie lange es braucht, eine entsprechend große Menge an Säften herzustellen. Mary Ann stellte mir die neue Marketing-Chefin schon einmal vor, weil ich mit ihr eine gemeinsame Strategie für die Vermarktung der Säfte entwickeln sollte. Das waren Mary Ann’s klare Pläne und ihre deutliche Ansage für den nächsten Mittwoch lautete dann: „Ich gebe Dir dann zwei Mitarbeiterinnen und Du kannst sie anweisen was sie zu tun haben und die Ergebnisse dann festhalten.“ So, oder ähnlich wurden Andrea und ich vollmundig von der Mary Ann verabschiedet. Gut, die Berge nicht benötigter Lebensmittel wurden mir altem Selbstversorger noch mit in Andrea’s Auto eingeladen, dass war natürlich sehr, sehr großzügig!

Zugegeben, zum Zeitpunkt wo ich diese kleine Reise nach Chicago an mir vorüberziehen lasse, um sie für immer festzuhalten, da bin ich besonders enttäuscht über diese - ich nannte sie in meinen Mails an Andrea - stets ‘so genannte Geschäftsfrau‘, und dann noch in Tüttelchen, um die Ironie zu unterstreichen, denn eine wirkliche Geschäftsfrau mit Format ist die Mary Ann nicht! Bei allen Millionen, an Umsatz, vielleicht an Vermögen, egal, unterstes Niveau! Alter irischer ‘Adel‘! Wo soll‘s denn herkommen, das richtige Benehmen, in der Geschäftswelt und auch sonst!? Ich habe mich nur an die Iren zu erinnern, denen wir während unseres

kurzen Lebens dort, begegneten. Zehn Monate, und die waren zusammengefasst im Büchlein ‘Sieben Monate Ir(r)land sind genug!‘: Rough and ready. Genauso grob ging es während der Mittagsphase zu. Drei 500 g große Cheddar-Käse Packungen, in Scheiben geschnitten, wurden auf den übergroßen Konferenztisch gelegt, dazu noch etliche Packungen dänischen Brie’s. Ein Berg Weintrauben. Geschmacklich war alles sehr gut! Doch welch ein Stil!? Jeder fummelte sich seine Scheiben Käse aus der Packung, alles geschah ohne Teller, gar Besteck! Schweine essen ähnlich; nur dann nennt man es fressen.

Ok, ich wollte diese Stimmung nicht zerstören, die menschliche Beurteilung stand ja gar nicht auf der Tagesordnung. Nur, im Nachhinein hätte diese erste Veranstaltung schon eine gewisse Warnung sein können. Aber da war ich noch in der positiven Hoffnung, dass sich die Woche Wartens, bis zum nächsten Mittwoch dann, wenigstens lohnen würde.

Noch in der Nacht schrieb ich an Mary Ann eine E-Mail und bedankte mich für den freundlichen Empfang und die zeichnete an den Horizont der kommenden Woche meine Erwartung, dass die Ergebnisse sicher zufriedenstellend ausfallen würden, denn bei allen Versuchen, gesunde Säfte maschinell herstellen zu lassen, so lange es um die Frische geht, da bleibt nur die Produktion vor Ort, im Grunde vor den Augen des Kunden, und das ist arbeitsintensiv, weil nur mit Personal zu bewerkstelligen. Ich entwarf für mich schon einmal ein paar griffige Saftbezeichnungen, damit ich gut vorbereitet für den Mittwoch kommender Woche war.

Dazwischen lag noch ein Wochenende, dass ich zum entspannten Arbeiten nutzte. Nicht nur in meinen Büchern, den Säften, ich schrieb auch an den Bürgermeister von Naperville, denn unabhängig von allen laufenden Ideen, angerissenen Projekten, die Einschaltung einer Stadtverwaltung in die gesunde Bewegung, die ganz offensichtlich weite Kreise in den USA erfasste, die wäre mir nach wie vor recht. - Doch was macht das alles für Sinn, wenn überall nur dumpfe Ignoranten herumlungern, die nur mit großer Last ihren Tag absitzen, in der Hoffnung, niemals auffällig zu werden. Das ist natürlich nicht mehr das Amerika, das einmal voller Tatendrang sprühte. Getragen von den stets neuen Lawinen arbeitsuchender, arbeitswütiger Einwanderer. Und weil auch die Nachkommen dieser Gründerväter satt und fett sind, erlahmt ja erlischt diese ehemals ständig lodernde Flamme. Da kann man, wenn man es ganz kritisch sieht, richtig große Sorge bekommen, wie das mit diesem Amerika und damit der Weltwirtschaft weitergehen soll! Bei dem Haushaltsdefizit, dass niemals wieder ausgeglichen werden kann! - Schon gar nicht mit dieser schwachen Arbeitsmoral, bzw. dem schwachen Engagement, wie ich es erfuhr. - Die Menschen wollen am liebsten maximal nur drei bis vier Tage arbeiten. Ok, wenn es dann ausreicht, um das angestrebte Leben zu finanzieren. Doch das ganz normale Leben ist ja doppelt so teuer, wie hier in Europa. Zum Beispiel die Lebensmittel! Wer soll da mit Zufriedenheit über die Runden kommen, wenn er mit einem Stundenlohn von vielleicht 9 $ (wie ich es wenig später im Hause Midwest Foods erfuhr) und einer

vollen fünf-Tage-Woche auf ein Bruttoentgelt von rund 1.500 $ kommt? - Da bleibt nur billigstes Fastfood, darum diese fetten aufgeschwemmten Leiber. Aber die immensen Sozialkosten, die werden erst noch auf die längst Pleite-Gesellschaft zukommen! - Natürlich gibt es auch Arbeitnehmer, die lieber Vollzeit beschäftigt wären, wie zum Beispiel die JoAnn, die bei der Andrea Schreiber Group aber nur einen Tag in der Woche beschäftigt wird. „Und daneben, was machen Sie noch, um genügend Einkommen zu erzielen?“ - „Real Estate.“ Antwortete sie. Es steht mir kein Urteil über die Qualifikation der JoAnn als Häusermaklerin zu… Und sie ist auch bestimmt nicht ursächlich für die ganze Häusermarktblase in den USA verantwortlich! Aber… Ganz oder gar nicht, sonst bleibt es stets nur eine halbe Sache! Ich bin inmitten des Themas! -

Der große Test in Alaska

Endlich hatte das ziemlich ergebnislose Telefonieren mit einer Vielzahl richtig dummer Menschen ein Ende! Natürlich ist das eine Beurteilung, die auf dem ersten Blick sehr überheblich klingt. Es gab aber keine Gelegenheit zu einem anderen Urteil zu gelangen. Und so, wie sich diese Menschen verhielten, die ich nun meine, mir, einem Ausländer gegenüber, der sich in ihrer Landessprache bemühte mit ihnen in Kontakt zu treten, da gibt es in der Zusammenfassung aller Eigenschaften nur diesen Begriff: dumm. Dumm, weil ich es ja war der ihnen schon einmal sprachlich entgegenkam. Wer weiß mit welchen Fehlern auch immer. Doch so schlimm kann es mit meinem Englisch

und meiner Aussprache nicht sein, denn ich hörte auch anderes. Lob, wo keine Interessen im Spiel waren, nur einfach Erstaunen: „Aus Europa, Deutschland kommen Sie? So ein tolles Englisch spricht hier ja kaum jemand!“ Und wenn es nur die Frauen in der langen Schlange an der Kasse im Jewel-Osco waren, die sich zunächst über meine langen Haare freundlich äußerten. „Oh ich liebe Ihre langen Haare! Es ist die Zeit der Hippies an die Sie mich erinnern!“ - Klar, was hatte ich davon? Nichts, doch ein kleines Gespräch, mit wem sie es zu tun hatten folgte… „Oh, Sie haben ja nur Gesundes eingekauft!“ … und dann ging es zum Thema Gesundheit und meine Mission. „Da muss ich erst aus Europa kommen, um Ihnen die Thesen Ihres Landsmannes Dr. Norman Walker als sein Apostel in Erinnerung zu rufen!“ - Und bei solchen ironischen, freundlichen Unterhaltungen erhielt ich dann Komplimente über mein Englisch. „Oxford?“

Am Mittwoch, den 18. Mai sollte sich in ‘Alaska‘ entscheiden, ob Midwest Foods groß ins Saftgeschäft einsteigen wollte. Es bleiben mir nur ironische Bemerkungen:

‘Alaska‘ nenne ich die Halle in der nun ab der frühen Mittagszeit eine rund 4.1/2 stündige Prozedur stattfand, die SO einfach NICHT geplant war! Nicht von mir! Die wohl in der Nähe von Null Grad temperierte Halle, damit auch während der Verarbeitung sämtlicher Gemüse eine längere Haltbarkeit garantiert bleibt, sollte der Ort sein, wo ich im Sinne von Midwest Foods meine Sklavenarbeit zu verrichten hatte!

Zuvor hätte ich mir ein früheres Aufbrechen seitens der Andrea Schreiber gewünscht. Ich wäre im frühen Vormittag in Chicago gewesen, wenn es nach mir gegangen wäre! Und es hätte letztlich auch in Andreas Sinne sein müssen, denn beim positiven Ausgang des Tests bei ihrer ‘Freundin‘ Mary Ann, wäre ihr ja ein letztlich nicht unerheblicher Betrag garantiert gewesen, denn sie sollte für ihre Bemühungen mit 1/3 am Nettoertrag unserer noch zu registrierenden Firma beteiligt werden! Aber bis wir aus Naperville abfuhren, das dauerte! Da wurde hier noch ein Schwätzchen gehalten, dort noch geplaudert. Klar, alles wichtig! Doch wir brauchten dann im dicksten Straßenverkehr wohl auch noch gut 45 Minuten bis nach Chicago und so war der komplette Vormittag verplempert!

Nichts war vorbereitet bei Midwest Foods! Die groß angekündigten zwei Mitarbeiterinnen reduzierten sich auf einen jungen Mann namens Randy! Und ich sollte nun voll mit in diese Arbeit einsteigen. „Ja wer denn sonst? Wer kennt sich denn mit der Thematik am besten aus? Du doch Roman!“ - „Aber ich wollte nicht nach Alaska! Ich bin ja gar nicht entsprechend angezogen!“ - „Das ist kein Problem, wir haben eine entsprechend warme Jacke für Dich!“

Ich wollte kein Spielverderber sein und machte gute Miene zum bösen Spiel. In großen Kisten hatte man uns nun das von mir zuvor genannte Obst und Gemüse angefahren! Welch ein Irrsinn! Schließlich brauchten wir doch keine ‘Tonnen‘ an Orangen und Karotten, oder Sellerie, was auch immer, um am Ende hochzurechnen, was, wie lange uns in Anspruch nahm und welche Saftmenge aus der Frucht oder dem

Gemüse zu gewinnen war. Aber es zog sich gewaltig! Es mussten entsprechende Behältnisse organisiert werden, der junge Mann gab sich bestimmt die größte Mühe, doch ich musste ihm ja überhaupt erst zeigen, wie man etwas weniger grob mit dem Obst oder dem Gemüse umging! Von Orangenschälen hatte der zuvor auch noch nie etwas gehört! Egal! Wir arbeiteten ganz gut zusammen. Er hatte stets einige Meter zum fließenden Wasser zurückzulegen, um nach jeder Sorte den Champion Juicer natürlich wieder zu reinigen. Das war alles nicht so einfach dort!

Kurz vor fünf kam die große Chefin vorbei. Sie hatte schon gewusst, warum sie sich zuvor nicht hatte blicken lassen, denn es roch nach richtiger Arbeit!

Ich behaupte einfach, dass diese so überschätzte Person, natürlich kraft ihrer Position im Haus geachtet ist, doch hinter der vorgehaltenen Hand wird man sich in der Belegschaft auch so seine Gedanken machen. Ok, wie überall? Ein Beispiel für die Flusigkeit der Mary Ann: Im Büro des Produktionsleiters. Mein Laptop war auch angeschlossen, ich überspielte per E-Mail meine zuvor gemachten Gedanken bezüglich Saftnamen, Zusammensetzungen usw. Was legte die so clevere Geschäftsfrau auf meinem Gerät ab? Zwei Rechnungen, die sie wohl dem Produktionsleiter zur Prüfung zeigen wollte. Zwei Original Rechnungen, die genauso in dem dort herrschenden Chaos hätten verloren gehen können. Diesen Raum nutzte nämlich nicht nur ich zum Aufwärmen meiner kurz vor dem Erfrieren befindlichen Finger! - Erst dann erhielt ich sogar Handschuhe! Donnerwetter! - Nein, es waren auch Monteure für eine Produktionsmaschine

anwesend, es war steter Betrieb. Dann brachte wieder jemand Muster für Verpackungen. Alles ungeordnet und dazwischen Unterlagen und Softdrinks der Chefin. Und jeder wusste, dass ‘diese Flasche‘ Energizer der Mary Ann gehörte, die durfte nicht angerührt werden. - Ich hätte nämlich genau diese Größe der Flasche als ein noch fehlendes Behältnis gebraucht und wollte den Inhalt schon ausleeren lassen, vom Randy, meinem Hilfsmann. „Oh, das ist Mary Ann’s Getränk, das gibt Ärger, wenn wir die Flasche nehmen!“ - Mit und von den besten, gesündesten Produkten leben und arbeiten, aber selber künstlich hergestellte so genannte Energiedrinks zu sich nehmen, das macht Sinn, Mary Ann!

Die Uhr ging stark auf 17 Uhr, es war das Ende der Arbeitszeit des Mitarbeiters der mich zurück nach Naperville bringen sollte. Nun war plötzlich Hektik angesagt. Mary Ann kreuzte also auf: „Das ist alles, was Ihr in 4.1/2 Stunden an Säften produziert habt?“ - „Du hast ja überhaupt keine Ahnung, welche Arbeit notwendig war, um diese Mengen zu erhalten!“ konterte ich scharf zurück! „Jeder Saft musste ja erst einmal vorbereitet werden. Jeder Handgriff, das Reinigen, das Schälen, dann die richtigen Behältnisse besorgen. Es war ja überhaupt nichts vorbereitet!“ - „Ja wer soll denn sonst die Vorbereitungen für die Saftproduktion machen? Das müssen wir doch mit berechnen? Wenn ich hochrechne, diese geringe Saftmenge, dann 10 $ die Stunde, die die Leute bekommen!“ Ich unterbrach die große Rechen-künstlerin: „9 $ bekommt Randy, wenn Du schon bei Zahlen bist!“ - „Egal!“ Und sie rechnete mir weiter vor:

„Ja ziehen wir für dies und das eine Stunde ab, dann bleiben immer noch 3.1/2 Stunden und dieses Ergebnis!“ - „So kannst Du doch aber nicht diesen Test beurteilen, so zwischen Tür und Angel, ohne jede Ahnung über die Fakten, nur aufgrund Deines oberflächlichen Eindruckes, der aber falsch ist! - Warte das Ausarbeiten unserer Ergebnisse erst einmal ab, bevor Du voreilige Schlüsse ziehst. Ich werde das heute Nacht ausarbeiten und Dir zusenden. Morgen früh hast Du Zahlen auf dem Tisch!“

Widerspruch kennt diese Person wohl so deutlich nicht, also wurde auch kaum weiter gesprochen, nur noch in den Kofferraum des Fahrers eingepackt. Außerdem einen Teil der Behälter mit den Säften, die ich doch nicht dort verkommen lassen wollte. In der Hektik wurde natürlich das von mir bei der Begrüßung geäußerte ‘Einkaufen und Bezahlen (!)‘ einiger für mich wichtiger Lebensmittel von Mary Ann vergessen! Machte nichts, ich wollte auch nicht mehr daran erinnern. Ich war froh, die Sklaverei Alaska um kurz nach 17 Uhr wieder verlassen zu haben, mit dem Angestellten, der nun nur ein paar Meilen von Naperville Zuhause ist. Also welch ein Opfer musste von Midwest Foods gebracht werden, damit ich wieder mit Sack und Pack in Naperville abgeliefert werden konnte? Keines! Meinen ungereinigten Champion Juicer durfte ich dann erst einmal wieder in Andreas Souterrain-Küche in einen perfekten, gepflegten Zustand versetzen!

Danach machte ich mich auf den Weg hinüber zum Jewel-Osco, um für mich richtig einzukaufen. Später dann ging ich an die Ausarbeitung der in ‘Alaska‘

erstellten Notizen und sandte wohl so kurz vor Mitternacht meine Erfolgsmeldungen an die Midwest Foods-Welt. - Das hier so deutlich festzuhalten ist nicht ganz unwichtig, weil einige Wochen später fadenscheinig behauptet wurde, dass der Spam-Filter im Computer der Mary Ann wohl ein Erreichen meiner Mails verhinderte… Ich komme später auf diese Frechheit und gleichfalls Naivität zurück!

Im Büro der Andrea traf ich einen gebürtigen Rumänien-Deutschen, einen Wissenschaftler, der vor vielen Jahren mit seinen Eltern über Deutschland nach Canada kam und nun schon einige Zeit in den USA am Argonne National Laboratory tätig war. In wenigen Wochen würde er, Sebastian Gliga sein Name, nach Deutschland übersiedeln und im Max-Planck-Institut in Leipzig, wenn ich es richtig erinnere, seine Forschungsarbeiten aufnehmen. Das waren ein paar Minuten interessante Unterhaltungen auf Deutsch.

Der Freitag war mit dem Warten auf Shay Alima vom Garden Fresh Market mehr oder weniger vertrödelt worden. Er kam nicht…

Am Sonntag holten Andrea und ihr Bekannter Joe mich zum Essen ab. Wir fuhren einige Meilen in Richtung Chicago. Es war erstaunlich viel Betrieb, überall, weil ja die Uhren nicht still stehen. Die Supermärkte haben fast alle 24 Stunden geöffnet, an jedem Tag. Auch das ausgesuchte Restaurant war erstaunlich gut besucht. Wenn überall in der Gastronomie, die ich während meiner knapp drei Wochen besuchte, immer eine solche Auslastung der vorhandenen Kapazitäten wäre, brauchte man sich um diesen Wirtschaftszweig eigentlich nicht zu sorgen!

Wenn man sich um US-Amerika sorgen wollte…

Nun ist es noch zu früh, hier an dieser Stelle ein abschließendes Resümee zu ziehen. Aber wo ich schon beim Thema ‘sich sorgen‘ bin: Ich möchte ganz unten anfangen. In der Familie. Denn beim Essen mit Andrea und Joe, einem netten, aufgeschlossenen Mann von 53, kam auch das Verhalten der Amerikaner bei Tisch zur Sprache. Gepflegte Manieren und ähnliches, einfache Regeln der Höflichkeit wurden angesprochen. Nun muss ja nicht jeder so (vielleicht schon) krankhaft sich an Regeln halten, die (für mich allerdings) nun einmal zur Zivilisation gehören. Wenn aber eine Mutter, wie Andrea, über den eigenen 25-jährigen Sohn Jeremy berichtet, dass der „wie ein Schwein isst!“ Und dann auch noch die passenden Handbewegungen dazu imitiert, also das Einge-schiebe in den Mund mit beiden Händen… Ja wer, bitteschön, ist denn dafür verantwortlich? Wenn die Eltern den Kindern keine Vorbilder mehr sind, wo soll er die ‘Fresserei wie ein Schwein‘ (Schweine ‘fressen‘ nun einmal und essen nicht) denn abgeschaut haben? Ich will meine allgemeine Kritik nicht an der Familie Schreiber festmachen. Aber wenn ich mich in Gedanken nicht nur an die Nebentische beame… Wie da mit den Messern und Gabeln herumgefuhrwerkt wird. Da kann einem schon der Appetit verloren gehen! - Ein paar Tage später hatte die JoAnn Andrea’s Mutter wohl vom Friseur abgeholt. Nun ging es an deren gemeinsames Mittagessen im Büro. Aus den Fast-Food-Pappschachteln mit den mitgelieferten Plastikgabeln aßen nun die drei Frauen in Andreas Büro… Na dann, Guten Appetit!

Ich verlasse lieber dieses Thema ‘Essen‘, hier, und wende mich dem allgemeinen Verhalten der Menschen in öffentlichen Verkehrsmitteln zu. So etwas von undiszipliniert! Eine Lärmkulisse, wie zuvor in den gut gefüllten Restaurants beobachtet. Jeder plärrt herum, ohne Rücksicht auf andere. Dass da noch fünfzig andere Personen im Eisenbahnwaggon sitzen, egal, „jetzt rede ich…“ Die Kinder müssen sich zum Teil mit sich selbst beschäftigen, kreischen, balgen sich, die jungen Eltern spielen an ihren Handys herum oder hantieren mit dem Laptop. Ich hatte mir zweimal das im Nachhinein zweifelhafte Vergnügen angetan, per Eisenbahn nach Chicago zu fahren. In solchen dreckigen Waggons würde in Mitteleuropa ja kein Viehtransport stattfinden, wie nun auf den Strecken um Chicago. Verantwortlich eine Gesellschaft die sich Metra nennt.

Es gab keine 1. Klasse, dafür die erste Etage eines jeden Waggons. So massive Stahlrohre, für die Geländer und Ablagen, wie in Käfigen für Kampfstiere! Bei den Ruffdiknuffdi-Kindern, eine sicher bewusste Vorkehrung. Dreckig muss neu formuliert werden und das, was mal als Fenster gedacht war, wohl auch! Das einzige was wirklich positiv zählte: die Fahrt; weil es Wochenende war, galt das extrem preiswerte Ticket gleich für den Samstag und Sonntag. Also musste ich natürlich ein zweites Mal mir diese Fahrt antun… Aber

ich greife vor, denn noch war eine Arbeitswoche in Naperville zu überstehen.

Meinen europäischen Amazon-Partnern hatte ich stets drängend geschrieben, dass ich ihnen erst dann wieder neue Bücher auf den Server liefere, wenn sie endlich mit den ‘alten‘, seit dem 7. Dezember 2010 dorthin überspielten und lagernden 410 Büchern im Internet erscheinen. Nun können die Leute von Amazon genauso wenig oder so gut arbeiten wie die heutige Arbeitswelt im Allgemeinen; es macht also keinen Unterschied ob wir über Europa oder Amerika richten! Plötzlich tauchte bei meiner Namenseingabe auf den Amazon-Seiten die idiotische Zahl von 438 Büchern auf. Na ja, da waren wohl etliche Bücher mehr als doppelt aufgeführt? Es war mir zunächst ja egal, doch ich sah mich an meine Worte erinnert und gebunden, wenn also 410 Bücher endlich erscheinen, dann, ja dann könne ich ihnen endlich neue Bücher schicken. Also arbeitete ich tatsächlich einige Tage bis jeweils tief in der Nacht, um dann wie angekündigt, schließlich am 24. Mai erneut 11 (elf) neue Bücher auf den Server zu senden. Ich war also erneut an meinen Zusagen zu messen, während aber seit diesen Tagen sich auf der anderen Seite nur wenig positiv geändert hat. Doch, eine Liste mit über dreißig Büchern, die alle im Hause Amazon eine Unterdeckung aufwiesen bzw. mir damit einen zu geringen Ertrag brachten, ich sogar bei einigen Exemplaren mit Minussummen belegt wurde (!), korrigierte ich und die wurden in der Zwischenzeit auch auf den Seiten der drei Shops in den USA, in England und Deutschland berichtigt. Ich forderte die Amerikaner von Amazon heraus, in dem

ich mich direkt an den sich angeblich stets so sorgenden Gründer und CEO Jeff Bezos wandte. Natürlich kamen die gleichen Luftblasen als automatisierte Antworten, wie in Europa.
Die Menschen sind zu mindestens zwei Dritteln auch kräftig aufgeblasen, vom Körpervolumen. Wenn diese platzen würden? Man kann sich darum wohl nicht mehr nach dem Dollar oder Dime bücken, weil man einfach zu fett ist! Das ist die mich fast bedrückende Erkenntnis, die ich in drei Wochen Chicagoland gewonnen habe. Zum Glück ist Chicago nicht ‘mein‘ New York City, schon gar nicht ‘Manhattan‘, sonst würde ich tatsächlich meinen Traum, einmal dort zu leben, wohl auch zu enden, zerplatzen lassen.

Ein Europäer in Chicago

Den zufällig im Büro der Andrea getroffenen, deutschsprachigen Sebastian Gliga hatte ich per E-Mail eingeladen, mir am Wochenende die Stadt Chicago zu zeigen. Ich wollte eigentlich einige Fliegen mit einer Klappe schlagen: Einmal von einem quasi Ortskundigen durch die Gegend chauffiert zu werden, weil man per Auto doch ein anderes Bild von einer so großen Stadt bekommt, als nur im Zentrum und dann zu Fuß unterwegs zu sein. Ich wollte ihn natürlich über seine Eindrücke befragen, das Leben in Chicagoland, sein fast neutrales Insiderwissen, wenn man so will. Dann hätte er seine Deutschkenntnisse in diesen Stunden aufgebessert, ich mein Englisch sicher auch. Ausdrücklich erklärte ich ihm, dass er mein Gast sei, das war doch selbstverständlich! Leider sagte er

dankend ab, weil er einige Interessierte in seiner Wohnung erwartete, die sich seine Möbel anschauen wollten, denn die bot er zum Verkauf an, um sich so für seine Übersiedlung nach Deutschland sinnvoll von allen ihn belastenden Gegenständen zu befreien. Wie er mir einige Tage später berichtete, kamen zwar etliche Menschen, doch wollten alle Besucher überhaupt oder fast nichts bezahlen. Das ist natürlich überall nicht anders, als wohl auch in unseren Breiten. So entschloss er sich, wie er sagte, einen kleinen Container bei einer Spedition zu ordern, zum Transport sämtlicher Dinge. Das würde ihn am Ende günstiger kommen, denn in Deutschland hätte er sich ja sonst nach neuen Möbeln umzuschauen. - Wie recht er mit dieser Entscheidung hatte!

Also die Idee, mit einem Chicago-Mann Chicago zu erobern, musste ich streichen. Es war leider ein trüber Samstag-Vormittag und für den Nachmittag sogar schwerstes Unwetter angekündigt. Die Bahnstation Naperville liegt sehr günstig zu Andrea's Bürogebäude. Keine zehn Minuten Fußweg, nur die Hauptstraße in Richtung City, dann kommt man nach

einer halben Meile schon an die Bahnunterführung, die Treppen links hinauf und ich stand auf dem Bahnsteig. Das kleine Bahnhofsgebäude hatte sicher auch schon bessere, aktivere Zeiten gesehen. Die Schalter waren alle geschlossen, der Raum für einen Kiosk ebenso. Der einzig verfügbare Fahrkartenautomat funktionierte nicht; also nicht nur bei mir, womöglich aus Unkenntnis. Nein, das Gerät nahm kein Geld, keine Kreditkarte, es verwies darauf, im Zug den Fahrschein zu lösen. - Überschlägig bestimmt 100 Fahrgäste, vielleicht einige mehr, wollten in Naperville in den Metra-Train Richtung Chicago einsteigen. Das klappte perfekt und zügig, weil der Zug richtig lang, und die Kapazität der Waggons entsprechend groß war. Zum Lärm in den ‘Viehtransportwagen‘ hatte ich mich ja schon geäußert. An insgesamt dreiundzwanzig Stationen hielten wir bis zur Endstation, Chicago Union-Station. Gleich, ein paar Meter weiter, stand dann auch schon das fünft höchste Gebäude der Welt vor mir: Das inzwischen in ‘Willis Tower‘ umbenannte, ehemalige Sears-Tower mit 1730 feet = 527,304 m bis zur Spitze der markanten Doppel-Antennen.

Es herrschte kein großer Andrang, keine Wartezeit an den Aufzügen, gut, es war vormittags und die Sicht diesig. Wir wurden in 100 Sekunden bis ins 103 Stockwerk fast ‘geschossen‘. Und wieder diese unglaubliche Undiszipliniertheit der Menschen! Nicht nur der Kinder oder Jugendlichen. Dieses Gekreische, nur weil der Fahrstuhl sich wirklich blitzschnell in die Höhe bewegte, oder später, beim Hinunterfahren, entgegengesetzt. Was hatten diese Höhen-Eroberer denn erwartet?

Ich drehte oben in der Plattform meine Runde, schoss trotz der miesen Sicht etliche Fotos und ließ mich dann auch in einer so genannten ‘Ledge‘, also einem Glaskasten, der ca. 1,20 m über die Fassade des Hauses hinausreicht, selber fotografieren.

Das Foto wählte ich als Titelbild zu diesem Buch, weil es für mich eine doppelte Bedeutung hat. Ich stehe also oberhalb der Fläche von Chicago, darum oberflächlich. Aber auch meine gemachten Erfahrungen mit diesen Menschen in und um Chicagoland zeigten, dass sie nur oberflächliches Interesse an mir, meinen Ideen, und überhaupt hatten. - Da ist es dann fast beruhigend zu erfahren, über die verschiedensten Kanäle, dass es allen anderen Menschen in ähnlichen Situationen, genau SO ergangen ist, und immer wieder ergeht. Die Menschen in Nordamerika, unabhängig vom sozialen Stand, sind durchgängig verdammt oberflächlich!

Zurück auf dem Boden, schlenderte ich durch das Geschäftsviertel von Chicago, um dann gleich, für die Dauer von wohl dreißig Minuten, das ganze Gegenteil meiner zuvor aufgemachten Behauptung zu erleben.

Ich stand an der Ampel West Jackson Boulevard und blickte nochmals zurück auf das große dunkelrote / braune Backsteingebäude, da sprach mich ein ähnlich wie ich ‘alter‘ Mann freundlich an und sagte mit fragendem Unterton:

„Wissen Sie, was das für ein Gebäude ist?“ - „Nein,“ sagte ich. „Das ist das höchste nur aus Backsteinen errichtete Gebäude von Chicago, bevor es die Stahlkonstruktionen gab.“ Wir zählten die Stockwerke. Ich kam auf 15, er auf 16 Stockwerke. „Sie sind Europäer?“ - Ja die Amerikaner zählen anders. - „Möchten Sie es einmal von innen sehen?“ trat nun ein anderer Mann hinzu. „Ja, warum nicht,“ sagten wir drei, wie aus einem Munde, auch die Frau des ersten Mannes, der mich zuvor angesprochen hatte. „Ich habe nämlich ein Büro dort und könnte Ihnen das Haus kurz zeigen.“ Also gingen wir zu Viert in das große, alte Bürogebäude. Wir lachten im Eingang über die Tatsache, dass wir uns alle nicht kannten und ich eben nicht zum Ehepaar ‘gehörte‘. Das Haus innen war ganz mit Marmorböden und -wänden gestaltet, Schmiedeeiserne Treppenaufgänge, ein immer noch

funktionierendes Rohrpostsystem. Einfach toll, diese kleine Zeitreise in die Jahrhundertwende, allerdings des letzten Jahrhunderts.

Das Büro des Rechtsanwaltes William Spielberger (links im mittleren kleinen Bild) lag, glaube ich im 12. Stock, daher sicher auch die Suite 1231, wie ich seiner Visitenkarte entnehmen kann. Er hatte schon Erfahrung mit dem Zeigen seines alten Büros, denn die Ausstattung interessierte manch anderen, wie er berichtete. Seine Vorfahren stammten aus der Nähe von Stuttgart. Das Pensionisten Ehepaar, dass nun ebenfalls in diesem engen Büro ein paar Minuten Anwaltsgeschichte und -Geschichten erfuhr, kam aus Kalifornien. Sie machten eine Woche Chicago-Sightseeing, waren ebenfalls sehr redselig und berichteten, von einem gerade vollzogenen Schnäppchen bei einem Häuserkauf. Statt 260.000 $ zahlten sie nur 130.000 $. Wir unterhielten uns über die Immobilienkrise, die kleineren und größeren Gaunereien. Der Anwalt erzählte über die übliche Praxis, wie dubiose Schuldenaufkäufer quasi von Tür zu Tür gehen, den Menschen die Frage stellen „Haben Sie auch hohe

Verpflichtungen? Wir können sicher helfen.“ Dann werden Verträge unterzeichnet, wo tatsächlich auch Gelder fließen, doch der vereinbarte Zins gilt dann nur für ein / zwei Wochen, dann ist er plötzlich zehnfach so hoch. Usw. Dass die kleinen Leute dann dastehen, diese Belastungen nicht mehr zahlen können, letztlich aus ihren eigenen Häusern geklagt werden. Diese und ähnliche Fälle hätte er gerade zu Hauf. - Wir tauschten unsere Visitenkarten aus und verabschiedeten uns alle sehr freundlich von einander, mit dem Versprechen, sich jeweils mal zu melden. Der William Spielberger nannte mir noch den Namen seiner Tochter, Katie, die sehr gut deutsch spricht, wie er meinte, und die zurzeit in Alaska lebt und arbeitet, als Redakteurin bei einer Zeitung. Ihr Büro würde sich genau gegenüber der etwas umstrittenen ehemaligen US-Vize-Präsident-schaftskandidatin Mrs. Palin befinden. Er gab mir noch die Empfehlung mit, wo ich wohl den frischesten Fisch zu essen bekäme, bei den Griechen im Griechen-Viertel der Stadt, nicht weit entfernt, und beschrieb den Weg. Es begann zu tröpfeln, ich erwischte ein Taxi und so war das Finden des beschriebenen Restaurants kein Problem.

Wie immer, gut belegt. Ein reger Betrieb. Essen und Trinken hält den Amerikaner beisammen, doch hier konnte ich erkennen, waren schon sehr viel schlankere Menschen anwesend, als durchschnittlich. Es mag wohl doch die mediterrane Küche dafür verantwortlich sein? In jedem Fall waren natürlich die Portionen viel zu üppig und den ‘weißen Fisch‘ aß ich maximal zu einem Viertel auf. Allein der Salat aus Tomaten hätte für mich über eine Woche gereicht. Ok,

so mögen es die Amerikaner, aber ‘weniger ist mehr‘, für mich. Wenn es ein wenig ‘mehr Qualität‘ auf dem Teller gäbe, oder überhaupt, auch ‘drumherum‘. So war mein Besuch dort ganz nett, doch ich muss ihn nicht unbedingt wiederholen, beim nächsten Besuch in Chicago. Ich war auch wieder froh, als ich mir auf der Straße ein Taxi herbeiwinkte und in Richtung Bahnhof fahren konnte.

Am Auskunftsschalter: „Sie haben Glück, in drei Minuten geht’s los. Gleis 8. Links an der Gepäckausgabe vorbei.“ Ich erwischte im Eilschritt den Zug; der nächste wäre nämlich erst in zwei Stunden gefahren. Und wie gut, denn als ich rund eine Stunde später in Naperville ausstieg, brauten sich gewaltige schwarze Wolken zusammen. Das angekündigte Unwetter konnte nicht weit sein. Ich schaffte es tatsächlich trockenen Fußes, aber dann ging es auch wirklich bald los. Donner und Blitze, so mächtig erinnerte ich Unwetter nicht in Europa. Im Nu war die Straße unter Wasser. Es goss aus Kübeln und das viele Wasser lief wohl nur ungenügend organisiert ab. Es war genau die richtige Zeit für mich, sich nach diesem schon recht anstrengenden Tagesverlauf ins Souterrain zu begeben und ein wenig zu schlafen. Um mich herum schien die Welt unterzugehen; doch ich hatte ein gemütliches ‘Zuhause‘.

Das überaus günstige Bahnticket ließ mich für den folgenden Sonntag natürlich erneut nach Chicago aufbrechen. Über Naperville herrschte nach dem üppigen Gewitter des Vortages tatsächlich herrlichster Sonnenschein. Kurz nach 9 Uhr machte ich mich auf den Weg, mit einer Jeans unter dem Arm, die ich in

einer Reinigung abgeben wollte. Ich nahm an, dass schon so früh geöffnet war. Leider nicht, leider am Sonntag erst ab 10 Uhr. Das hieß, die halbe Wegstrecke zum Bahnhof, auf der diese Reinigung lag, wieder zurück ins Bürohaus, und die sinnlos mitgenommene Hose zurückgebracht. Dann wieder, ohne zweite Hose, zum Bahnhof. Nur zwei Personen saßen auf dem Bahnsteig und warteten. „Werden Sie aus diesem Fahrplan schlau?“ fragte ich die beiden. „Ja, der nächste Zug der kommt, ist in zehn Minuten der Amtrax. Die Metrax fährt erst wieder um 10:40 Uhr; nur dafür gilt Ihr Ticket.“ - „Vielen Dank!“ Gar nicht lange überlegt, den kleinen Spazierweg zurück zu meiner Bleibe erneut angegangen… mich dort ein wenig entspannt, umgezogen, denn ich war von der Lauferei unter der ‘brütenden Sonne‘ völlig durchgeschwitzt… und so konnte ich dann zeitig zum Öffnen der Reinigung aufbrechen, wieder mit der Hose, natürlich. Wer als Neutraler die Zeit gehabt hätte und dieses Hin- und Her des ‘Mannes mit der roten Jacke‘ beobachtete, der musste sich seine Gedanken machen… - Nun war der Bahnsteig aber wieder mehr als gut gefüllt, als ich ihn zum zweiten Mal an diesem Morgen betrat. Es wird der günstige Wochenendtarif gewesen sein, dass so viele Menschen nach Chicago fahren wollten. Im Lärmpegel war zum Vortag keine Änderung zu vernehmen. Im Gegenteil.

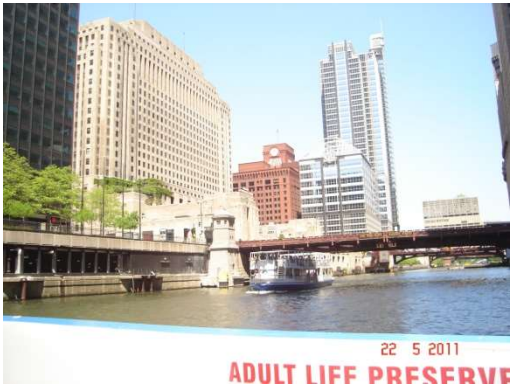
Gleich wenn man aus einem der vielen Ausgänge der Union Station, also des Hauptbahnhofes, kommt, wenigstens da wo ich nun den Weg ins Freie suchte, lag vor mir eine Chicago durchquerende Wasser-

straße. Und wie auf Bestellung wartete auch schon ein Wassertaxi.

Das Wetter lud ja förmlich zur kleinen Bootsfahrt ein. Wundervoll war die Fahrt durch die berühmten Hochhäuserschluchten.

Ich habe tolle Fotos geschossen, doch sie sind im Augenblick noch als verloren zu melden, da mein separater Harddrive sich nach der Rückkehr aus den USA nicht starten ließ. Wahrscheinlich durch die vielen Kontrollen zerstört! Denn in meiner Laptoptasche lag

das Gerät sicher und fest und ich stieß auch niemals irgendwo an. Ich meinte es gut in Chicagoland und sicherte alle Daten meiner Reise auf separate Files, eben nur auf diesem Harddrive. Ich halte mir selber die Daumen, dass nun endlich mein PC-Reparateur mit dem reparierten Gerät kommt, sechs Wochen sind schon verstrichen… Es wäre äußerst schade! (… es gelang ja schließlich doch noch, sonst hätte ich die Fotos ja hier nicht einbauen können!)



Das Wassertaxi machte sich zum Anlegen bereit und da entdeckte ich in einigen Hundert Metern Entfernung

das Logo des Sheraton Hotels und in mir erwachte die Hoffnung, dort endlich einmal wieder ‘gepflegt‘ zu Mittag zu essen. Also stieg ich an diesem Haltepunkt mit aus, obwohl meine Fahrt noch viel weiter hätte gehen können.

Ich kam nun also von hinten, unten, ins Sheraton und erschrak ein wenig, als ich mich über die Restaurationen kundig machte. Eine Bedienung im LB Bistro & Pâtisserie bedauerte, dass sie meinem Wunsch nicht entsprechen könne, mir „um diese Zeit eine Restauration anzubieten, wo die Tische mit einer Tischdecke dekoriert wären. Erst heute Abend im Grill.“ Das ist ja schon gewaltig, da hat das Sheraton Hotel fünf verschiedene Gastronomie-Angebote, doch alle nur mit blanken Tischen. - Mein Weg durch das Hotel nach draußen führte am Concierge-Desk vorbei, und da das die einzige Position in der Halle war, wo sich keine Ansammlung von Wartenden gebildet hatte, trat ich auf die Dame hinter dem Schreibtisch zu, beklagte die für mich enttäuschende Ess-Situation und „das das für ein Haus wie das Sheraton ganz schön schwach sei“… „Welche Art Restaurant hätten Sie

denn gewünscht, Sir?“ fragte die Chief Concierge. „Am liebsten das beste Fischrestaurant der Stadt!“ sagte ich. „Kennen Sie das Riva am Navy Pier?“ - „Ich kenne gar nichts von Chicago!“ - „Auf welchen Namen darf ich für Sie einen Tisch dort reservieren, Sir?“ Den hatte ich kaum ausgesprochen, da bestätigte die Paula Fortney, so ihr Name auf der Visitenkarte, die sie mir in die Hand drückte, dass sie soeben einen Tisch im Riva bestellt hätte. „Ein Taxi wartet draußen, Sir.“ - Na, das war doch einmal ein Super-Service, auch wenn ich es schon vorgezogen hätte, im luxuriösen Sheraton zu bleiben.

Der Taxifahrer hatte keine Ahnung, dass das Restaurant Riva am anderen Ende des Amüsement-Parks lag, also des Navy Parks direkt am Wasser. Ich hatte mich also durch die unzähligen Freß- und Tinnef-buden zu bemühen, durch die mich nicht gerade zum Essen einladenden Gerüche zu kämpfen. Nach zwei-maligen, ungläubigen Fragens nach dem richtigen Weg erreichte ich tatsächlich das Riva und nun tat sich für mich eine erlösende Welt der perfekten Organisa-tion auf. „Sie hatten reserviert, Sir?“ Ich zeigte meine

Reservierung und nannte meinen Namen. „Bitte hier entlang, Sir.“ Das Restaurant war bis auf den letzten Platz mit Gästen gefüllt, nur ein kleiner Tisch, direkt am Fenster war für mich bereitet worden. „Bitteschön, Sir, Ihr Tisch!“ - Ich saß kaum eine Minute, hatte gerade Perrier als Wasser für mich bestellt, da kam der Geschäftsführer an meinen Tisch. „Herr Dr. Schreiber wie geht es Ihnen? Ich hoffe Sie sind zufrieden mit Ihrem Platz?“ … Irre, diese Freundlichkeit, diese Aufmerksamkeit, diese Höflichkeit! Eine komplette Umkehr und Wiedergutmachung der vergangenen Tage! Ich war begeistert! Und die Seezunge konnte nicht besser sein, wie mein ganzes Menü, von der Vorspeise bis zum Dessert! Ja, genau da werde ich bestimmt noch wieder einmal essen wollen!

Im Taxi zum Bahnhof, denn ich wusste ja, wenn ich den Zug um 14 Uhr ungrad erwische, bin ich im frühen Nachmittag zurück in Naperville, sonst wird es erst früher Abend. Der Taxifahrer, ursprünglich von der Elfenbeinküste, kannte sich gut aus und so erklärte er mir das eine oder andere prächtige Gebäude auf dem

Weg, während wir uns nebenbei auch über die Fußballer Afrikas unterhielten, und besonders die in den Spitzenclubs spielenden.

Hugo's Frog Bar & Fish House

Am letzten frühen Abend meines Aufenthaltes in Chicagoland wollte die Andrea Schreiber noch einmal mit mir zum Essen gehen; sie lud mich also ein, sie wollte dieses Mal bezahlen. Was ich natürlich strikt ablehnte und ihr erneut klarmachte, dass es wohl an mir wäre, zu bezahlen, bei allem, was sie mir in den letzten knapp drei Wochen an Großzügigkeiten entgegenbrachte! Ich könne es ja gar nicht wieder gutmachen, den Aufwand, den sie mir allein durch das Überlassen ihres Apartments ersparte! Ich wollte darüber keine Diskussionen. - Ich sollte wählen aus den beiden guten Möglichkeiten, die wir in Naperville hatten, um frischen Fisch zu essen. Da ich im ‘Catch 35‘ nun schon zweimal war und das letzte Mal überhaupt nicht zufrieden, sagte ich „Warum nicht Hugo?“

Dieser Lärm in dem sicher sehr schönen Restaurant! Aber auch dieser Auftrieb an Menschen! So undiszipliniert, wie sich diese Menschen bei Tische verhielten! Ich bin mir sicher, in Europa, in den entsprechend guten Häusern, wäre der Geschäfts-führer erschienen, hätte um Mäßigung gebeten, oder die Feier für beendet erklärt! Wie gut, dass wir rechtzeitig am Nachmittag einen Tisch reservieren ließen. Und wo platzierte man uns? Direkt an den Ausgang zu den Toiletten. Wunderbar! So etwas liebe

ich! „Also, lieber Ober, wir nehmen den Tisch dort, aber nicht diesen hier!“ Der Ober musste erst zurück zur Rezeption, um diese von mir bevorzugte Möglichkeit abzuklären. Natürlich, man muss sich nur regen im Leben.

Andrea wollte während des Essen unter anderem von mir wissen, „warum ich stets so kritisch, warum mir alles erkennbar nicht recht wäre?“ Ich versuchte ihr zu erklären, warum ich so bin, wie ich bin. Und schon kam das nächste gute Beispiel an den Tisch. Ein gewiss weit übergewichtiger Ober kam mit einer großen, offenen Platte, auf der dickste Steaks und toter Fisch lagen. Er wollte uns anpreisen, was die Küche heute an Besonderheiten bereit hielt. Etwas im Grunde ja so unhygienisches, eigentlich barbarisches konnte ich doch nicht unkommentiert an uns vorbeirauschen lassen. „Ja, wie Sie aussehen, haben Sie heute bereits genau so ein Steak dieser Größe verdrückt; aber ich bin Vegetarier!“ Oder so ähnlich werde ich ihn wohl durch gewunken haben. „Roman, wenn Du den Menschen in den USA ständig ihre Körperfülle vorhältst, wirst Du nur wenige Freunde finden!“ Da war es wieder, das aus eigener Position heraus besorgte Eintreten für die Dicken und Hässlichen…

Ich kann nicht anders! Ich muss gegen diese Leibesfülle ankämpfen. Übergewichtige Menschen sind das Verderben der Menschheit! Zum x-ten Male machte ich der Andrea klar, dass es nicht um Personen, sondern um die Sache geht und hochgerechnet, langfristig, würde ein Übergewichtiger der Allgemeinheit mindestens doppelt so hohe Kosten im

Gesundheitssystem verursachen, wie ein schlanker Mensch!

Meine Seezunge war wirklich perfekt und als ich tatsächlich ¾ dieser riesigen Filets wieder zurück in die Küche schickte, meldete sich gleich Andrea zu Wort und erbat die übliche Mitnahmetüte… Ich hatte es vor dem Essen angekündigt, ich würde nur die Hälfte der Hälfte zu mir nehmen können, und das ist nun einmal ¼.

Also ein gemütlicher Abend, mit dem Resümee dieser Tage, sähe für meinen Geschmack etwas anders aus. Über geschäftliche Fakten gab es nichts zu besprechen, weil niemand von den angesprochenen Geschäftsleuten wirklich klare Positionen einnahm. Privates war ja schon durchgekaut. Ihr Joe rief während des Essens einmal an, außerdem die Tochter. „Ja, Joe wollte mir nur sagen, dass er mich liebt!“ - Na wundervoll! Fünfzig Jahre alt, zwei Kinder; Joe, drei Jahre älter, glaube ich, ebenfalls zwei Kinder. Aber turteln wie die Teenager.

„Hast Du Deiner Ute heute schon gesagt, dass Du sie liebst?“ - „Das brauche ich nicht extra zu betonen, dass ist eine Tatsache, an der man nicht zweifeln darf!“ Sie wollte immer wieder dieses Thema, doch ich machte ihr klar, dass es genau diese Art Kerle sind, die wöchentlich mit Blumen antanzen und täglich „Ich liebe Dich hinaus plärren“, die bei erster sich bietender Gelegenheit, diese auch beim Schopfe packen und fremdgehen! „Aber nicht mein Joe!“ - Na dann!

‘Hugo‘ wird mich sicher wiedersehen, wenn ich Gelegenheit erhalte, nochmals sinnvoll nach Naperville zu kommen! Bei allem Lärm, der Service

war gut, das Essen auch und so hatte der hohe Geräuschpegel etwas Gutes: Mein durchdringendes Organ fiel auch nur dosiert auf…

Der Champion Juicer

Natürlich brauchte ich zum Überleben, und generell zum Verdeutlichen meiner Ideen, den Champion Juicer auch in meiner Nähe. Also bestellte ich weit vor meiner Anreise das richtige Gerät im Werk und dachte, dass es eigentlich keine Probleme geben dürfte. Doch wir befanden uns nun auf amerikanischen Boden und das nicht nur oberflächlich, sondern ganz direkt und dieser ‘Saftladen‘ von Hersteller, der kann von Glück sagen, das er dieses einzigartige Gerät herstellt, das mich überzeugt hat! Zum Gelingen dieser Erfindung wird er wahrscheinlich nicht das Geringste beigetragen haben, aber dafür am Vertrieb seit über sechzig Jahren nur verdient. Faul und träge und niemals von selber antwortend, so kannte ich das ja schon seit 2006, wo ich mit dem Hersteller versuchte in Kontakt zu treten und sogar ein paar Ideen zur Verbesserung, der Erleichterung bei der Handhabung dieses Gerätes einbrachte. Doch nun, wo es sich für diese Amerikaner nur um ein reines amerikanisches Geschäft handelte, verhielt sich die Firma Plastaket aus Lodi, California, genauso ignorant und falsch, wie

mit mir im Kontakt zuvor, als Europäer. Man kann sich nur wundern, wie diese Firma über so viele Jahre überlebt hat!?

Von: Dr. Roman Schreiber; romanschreiber@romanschreiber.com
Gesendet: Donnerstag, 28. April 2011 19:00
An: doug@championjuicer.com; sales@championjuicer.com
Cc: Andrea@Schreibergroupinc.com
Betreff: Der letzte Schritt zur Manhattan Juice Clinic
Wichtigkeit: Hoch

Hallo, sehr geehrtes Plastaket-Team!

In meinen alten Unterlagen fand ich einen Brief an Ihre Firma, datierend vom Freitag, den 21. April 2006, damals noch mit unserer Adresse aus Spanien als Absender. Ich hatte Kontakt zu einem Mann, der sich nur als 'Carl G.' meldete…

Eine Menge Wasser (Säfte) ist (sind) seit damals durch den Lodi-See und den Hudson-Strom geflossen, und auch durch die europäischen Flüsse, an denen wir lebten. Aber ich habe nie meine ursprüngliche Idee aus den Augen verloren, meine eigene Manhattan Saft-Bar zu eröffnen, neben meinen anderen Aktivitäten auf dem Feld der Gesundheit. Gut, die eigentliche Basis zu allem war die großartige Arbeit die Dr. Norman Walker geleistet hatte und letztlich meine Übersetzungen von Teilen seines Hauptwerkes ins Deutsche, vor über drei Jahren. Daraus entstanden wirklich Hunderte Bücher von mir, für jede Krankheit der wir mit Hilfe unserer Manhattan Saft-Therapie helfen können, existiert ein spezielles, kleines Buch. Im Deutschen ein paar mehr, im Englischen ungefähr 180. Alle Titel beginnen mit: Die Manhattan Saft-Therapie ist hilfreich bei der Behandlung von … und entsprechend folgen dann 'Allergien', 'Krebs', oder was auch immer… Schauen Sie einmal unter

Amazon.com: dann Bücher: Dr. Roman Schreiber: … und wenn die Mitarbeiter bei Amazon eines Tages aus ihrer Tag-Träumer-Mentalität aufgewacht sind, müssten dort insgesamt 410 Bücher von mir erscheinen… Tatsächlich sind seit dem 7. Dezember 2010 in deren Pipelines wohl 54 Bücher verloren. Aber das ist alles nicht so wichtig, besonders nicht für Sie; es sollte nur ein wenig meine Ambitionen und die Seriosität meiner Bemühungen beleuchten, nicht nur in ‘meinem’ Amerika. - Durch besondere Umstände traf ich meine amerikanische Geschäfts-Partnerin vor mehr als 2.1/2 Jahren, weil drei kleine Buchstaben in ihrer E-Mail-Adresse fehlten. Ihre Kunden, sie ist Steuerberaterin in Naperville, Chicagoland, vergaßen diese wichtigen drei kleinen Buchstaben ‘inc‘ und so landete diese Post auf meinem E-Mail-Konto, ein paar Tausend Meilen entfernt über dem Ozean. Daraus erwuchs unsere Partnerschaft und letztlich widmete ich ihr ein kleines Buch mit dem Titel: “The Schreibergroup.com … and NOT:” Es ist in Englisch geschrieben, so gut wie das für einen Europäer möglich ist, der nur das perfekte ‘englische Englisch‘ gelernt hatte… Es ist mehr eine Ansammlung und ein Report über die falsch gesandten Nachrichten, die wachsende Aggressivität in meinen Worten, diese immer wiederkehrenden Belästigungen der mich langweilenden Mails, usw. Aber die Geschichte endet natürlich positiv! Und nun sind wir Geschäftspartner, weil man als Ausländer gar keine bessere Gelegenheit bekommt, als einen Steuerberater auch noch zum eigenen Partner in der eigenen Firma zu haben!

Nächste Woche, am 9. Mai werde ich in Chicago landen und bis dahin sollte spätestens in den frühen Morgenstunden in unserem Büro in Naperville ein neuer Champion Juicer G5-PG710 eingetroffen sein. Komplett mit allem Zubehör, dass benötigt wird, um für mich selber (und für andere) den bestmöglichen Saft herzustellen, so dass ich mindestens überleben kann während meines Aufenthaltes bis Ende Mai!

Im Augenblick benötige ich natürlich nur die eine Maschine, auch um den naiven Büro-Damen einen perfekten Saft zu zeigen. Sie meinten nämlich: „Du kannst doch unseren Entsafter benutzen, wir haben einen…“ - „Ja, ein kleines Spielzeugmodell!“ entgegnete ich ihnen.

Ich habe verschiede Geschäftstreffen während dieser Tage im Mai und jedes Treffen wird mir die Möglichkeit aufzeigen, die richtige Entscheidung zu treffen. Wir könnten ein bisschen kleiner beginnen, mit einer Gesellschaft aus Chicago, die inzwischen meine Ideen verstanden zu haben scheint. Wir könnten allerdings auch richtig groß starten, wenn das Treffen mit einer wirklich großen Markt-Kette, die mehr als 300 Geschäfte betreiben, positiv ausgeht und die meine Bedingungen akzeptieren. Und wir haben einige Optionen, ‘klein‘ oder ‘groß‘. In jedem Fall starten wir unsere ‘Manhattan Saft-Bar’ außerhalb von New York… und auch das ist für mich kein Problem, nicht in meiner Traumstadt NYC zu beginnen. Diese ‘Buchhaltungsfrau‘ wurde nun einmal vom Himmel geschickt und in diesem Fall ist der Himmel in Chicago. Wir können später immer noch unsere Manhattan Saft-Bars direkt im wirklichen Manhattan

eröffnen! Kein Problem. Wir haben überhaupt keinen Druck! Wir brauchen das ganze Abenteuer überhaupt nicht. Es ist nur die Realisierung meines Traumes!
So, bitte, liebes Champion-Team, ich erzählte Ihnen eine Menge über mich und meine Ambitionen, aber nicht um Ihnen Ihre Zeit zu stehlen! (Möglicherweise fanden Sie in Ihrer Ablage auch unsere Korrespondenz aus dem Jahre 2006, da berichtete ich ja weit ausführlicher über mich!) Es ist sehr wichtig für mich (einmal persönlich, während dieser Tage) und dann zum Start des Geschäftes (während der folgenden Wochen) die perfekte Maschine pünktlich in folgender Adresse zu haben:

The Schreiber Group, Inc.
937 N. Washington St.
Naperville, IL 60563
Phone 630-369-1649
Fax 630-369-1057

Wenn Sie Fragen haben, bitte nehmen Sie Kontakt zu Andrea Schreiber, CPA, auf.
E-Mail: andrea@schreibergroupinc.com

Ich denke, sie ist am Freitag, also morgen, am 29. April, nicht im Büro. Bitte stellen Sie sicher, dass die Maschine in perfektem Zustand für mich bereit steht. In Europa, wo wir zwei Champions nutzen, da erhielten wir bei der Lieferung jeweils eine Plastikschale und das feine Sieb, sowie die geschlossene Abdeckung, als auch noch ein separates feines Sieb. Das ist wichtig, weil ich den Saft nur sehr klar mag ‘Sondermeldungen’ im Saft hasse!

Oh, bevor ich es vergesse: Die Farbe sollte silber-grau sein! Das trifft exakt unsere Geschäfts-Farben. Wenn Sie sich später einen Blick gönnen wollen:
http://www.juiceclinic.com/ oder http://www.manhattanjuiceclinic.com/
Die Bezahlung wird von Andrea aus arrangiert, so dass Sie innerhalb Amerikas keine Probleme haben sollten! Bitte sind Sie so freundlich und nehmen Kontakt zu ihr auf und geben mir ebenfalls eine Bestätigung. Wenn wir erst einmal die erste Bar eröffnet haben, könnten wir sicher einiges an Werbungsmaterial gebrauchen, wenn Sie über so etwas verfügen! Für den Augenblick nur viele Grüße aus dem alten Europa! Wenn Sie möchten, können Sie mich auch jederzeit anrufen!
Ihr

Dr. Roman Schreiber

Business Consultant / Author
Unterkolbnitz 73; A - 9815 Kolbnitz / Kärnten / Austria; Tel. 0043.4783.31380
http://romanschreiber.com/ http://juiceclinic.com/

Doch was geschah in der so fleißigen, intelligenten Geschäftswelt Amerikas, das mich nach meiner Rückkehr aus Chicago zur folgenden Mail zwang?:

Von: Dr. Roman Schreiber; romanschreiber@romanschreiber.com
Gesendet: Donnerstag, 02. Juni 2011 18:56
An: doug@championjuicer.com; sales@championjuicer.com
Betreff: Die Manhattan Juice Clinic & SIE
Wichtigkeit: Hoch

Guten Abend, sehr geehrter Doug,

guten Abend, sehr geehrte Verantwortliche im Hause Plastaket! Ich bin inzwischen seit knapp einer Woche zurück in Europa. Ich möchte Ihnen über meine gemachten Erfahrungen berichten, während meines

Aufenthaltes in den vergangenen drei Wochen dort in Chicagoland, wie die Menschen ihre Gegend selber nennen. - Wenn meine Geschäftspartnerin Andrea Schreiber aus Naperville, IL, nicht so clever gewesen wäre, so wie sie Anfang Mai reagierte - nach einem Erinnerungstelefonat mit Ihrem Hause und der Frage „Was ist mit der Bestellung von Dr. Roman Schreiber?" - ich hätte keinen Entsafter am Beginn meines Besuches vorgefunden! (Und ich hätte wohl nicht überlebt, weil ich nahezu ausschließlich von Säften lebe!) Warum?: Weil Ihre Geschäftspraktiken sehr … (finden Sie selber die perfekten Worte) … ich kenne keine Formulierung in Ihrer Sprache, die Ihnen die Wahrheit beschreibt und Sie sich letztlich nicht beleidigt fühlen … Obwohl es NUR IHR Fehler war, nicht unverzüglich auf den Ihnen erteilten Auftrag zu reagieren! - Schauen Sie auf meine anhängende E-Mail, datierend vom 28. April, und vor allem auf unsere europäische Zeit, was bedeutet, dass Sie die Nachricht in den frühen Morgenstunden in Ihrem Büro erhielten! >>> Und nun schauen Sie auf Ihre eigenen Versprechungen in Ihren Internet-Seiten! „Lieferung ohne weitere Versandkosten innerhalb 72 Stunden!" - Und Sie hatten insgesamt 11 Tage Zeit um pünktlich zu liefern!!!

Ich konnte meine Geschäftspartnerin überhaupt nicht verstehen, dass sie nicht unbedingt darauf bestand, dass Sie unverzüglich die perfekte Maschine auslieferten, denn selbst von diesem Tag an, dem 4. Mai, war immer noch ausreichend Zeit, um Ihre eigenen Konditionen ohne Verzögerung zu erfüllen, weil ich ja erst am 9. Mai in Chicago landete!!!

Anstatt auf einer pünktlichen Belieferung durch Sie zu bestehen, gab sie der Albion Enterprises in Santa Rosa den Auftrag, wohl einem Händler von Ihnen. Aber sie hatte, (schließlich hatte ich) einen Mehraufwand von 60 $ für die UPS-Lieferung zu zahlen, für die Belieferung innerhalb 3 Tagen. Großartig! Oder? (Schauen Sie die Anlage!)

Ich kritisierte sie dafür, weil sie sehr leichtfertig mit meinem Geld umging! Und zweitens, weil es auch noch nicht einmal die Maschine war, die ich bestellt hatte, nämlich in der Farbe silber-grau! Und ich kritisierte sie ferner dafür, dass sie Sie so einfach aus Ihren Geschäftsverpflichtungen entließ!

Mein Besuch in Chicagoland könnte so etwas wie ein Erfolg werden. Zumindest wissen nun eine große Anzahl von Menschen, wie man einen richtigen und frischen Frucht- oder Gemüsesaft erhält, bereitet von Ihrem Champion Juicer! Zuvor hatten alle nicht die leiseste Kenntnis über diese schöne Maschine! Dieser Nebeneffekt könnte sich also langfristig für Sie schon einmal positiv auswirken. Vielleicht auch für mich selber, denn meine Geschäftstreffen mit etlichen Menschen in Chicago und Umgebung könnten alle ein Puzzle in meinem Manhattan Juice Clinic - Konzept werden. Ein Luxushotel in Chicago, eine Super-Markt-Kette… Wir werden es erleben. Wenn sich die Dinge so entwickeln, wie ich es im Kopf habe, werden wir einige Maschinen mehr benötigen!

Bislang gehörte es zu meinen Seminaren, dass ich in meinen Vorträgen den Interessierten erklärte, dass ausschließlich der Champion Juicer der perfekte Entsafter ist. Und bei aller Kritik an Ihnen, und Sie

können nicht abstreiten, dass ich im Recht bin (!), ich bin sehr davon überzeugt, dass nur diese Maschine das perfekte Resultat in realistischer Zeit bringt. Und natürlich werde ich fortfahren und den Champion Juicer als die richtige Maschine empfehlen, aber, und das muss ich so formulieren, nur, wenn ich von Ihnen ein intelligentes und befriedigendes Angebot erhalte, wie Sie gedenken, den Verlust auszugleichen, den Sie mir aufgrund Ihres 'menschlichen Versagens' zuführten! Ich warte hier in Europa gespannt auf Ihre umgehende Antwort!
Ihr

Dr. Roman Schreiber

Business Consultant / Author
Unterkolbnitz 73; A - 9815 Kolbnitz / Kärnten / Austria; Tel. 0043.4783.31380

P. S. Nebenbei bemerkt, inzwischen sind mehr als 421 Bücher von mir verfügbar über amazon.com (und natürlich auch über amazon.de / amazon.co.uk) - die meisten davon (mehr oder weniger 380) haben meine Manhattan Saft-Therapie zum Inhalt, ich denke etwas mehr als 180 sind in Englisch und in all den Hunderten von Büchern schlage ich NUR den Champion Juicer als Maschine vor!

Von: Carl Granato; carlg@championjuicer.com
Gesendet: Montag, 06. Juni 2011 19:41
An: Dr. Roman Schreiber
Betreff: RE: The Manhattan Juice Clinic & Sie

Hallo Dr. Schreiber,

Unsere Transporte benötigten 8 bis 10 Tage um die Ost-Küste zu erreichen. Wir machten den einzig sinnvollen Vorschlag. Wir liefern innerhalb 72 Stunden nur, wenn die Bestellung über unsere Webseite

platziert wurde. Außerdem akzeptieren wir keine ausländischen Kreditkarten. Albion war die einzige Lösung. Wenn Sie die falsche Farbe erhielten, dann ist das ein Thema mit Albion, weil wir Sie nicht belieferten. Ich bedaure Ihre Unannehmlichkeiten, aber wir taten was wir konnten, bei dieser Art Auftrag. Vielen Dank,

Carl

Meine Antwort fiel entsprechend aus:

Von: Dr. Roman Schreiber; romanschreiber@romanschreiber.com
Gesendet: Montag, 06. Juni 2011 20:29
An: Carl Granato; carlg@championjuicer.com
Betreff: AW: The Manhattan Juice Clinic & SIE

Sehr geehrter Carl!

Vielen Dank für Ihre Antwort, die ich zu kritisieren und zu korrigieren habe:

Erstens: Sie hatten 11 Tage Zeit um pünktlich zu liefern!

Zweitens: Die Bestellung wurde nur über Ihre Webseite platziert - wie sollte es wohl anders gelaufen sein? Ich folgte nur Ihrer Web-Seite!

Drittens: Ich gab Ihnen die Anschrift meiner amerikanischen Geschäftspartnerin, wenn Sie irgend-ein Problem hätten!

Lesen und verstehen, das ist überall in der Welt das gleiche Problem! Wenn Sie ein Problem mit meinem Auftrag gehabt haben, als intelligenter, guter Partner, hätten Sie mich, oder die Andrea Schreiber in Naperville über ‘IHRE PROBLEME’ informieren müssen!

Aber Sie taten NICHTS! Nur als meine Geschäftspartnerin ein paar Tage später nachfragte - ich gab ihr auf, einige Tage zu warten - da konnte sie reagieren, so wie sie es dann tat. Und sie machte es falsch, weil SIE es falsch machten!
Ich bin NICHT zufrieden mit Ihrer Antwort und SIE fügen nur eine erneute Enttäuschung hinzu!
Dennoch, beste Grüße nach Kalifornien,
Ihr

Dr. Roman Schreiber
Business Consultant / Author
Unterkolbnitz 73; A - 9815 Kolbnitz / Kärnten / Austria; Tel. 0043.4783.31380

Und ich erhielt natürlich keine erneute Reaktion. Schließlich ist ‘man’ ja der Champion! Was haben ‘die’ für Glück, dass ihr Produkt so einzigartig ist, sonst wären die schon längst bei mir aus allen Files gelöscht! Ein Saftladen im negativsten Sinne muss diese Firma sein, denn ähnlich beschrieb es sogar der deutsche Importeur Keimling, als er mir vor Monaten vom Besuch im Werk in Lodi berichtete und von einer „Zeitreise, in die fünfziger Jahre“ sprach.
Niemand von allen Personen zu denen ich auf meiner Reise Kontakt hatte, kannte dieses Gerät. Früher in Europa ja ebenso. Was hat diese Firma jemals an Werbeaktionen unternommen? Offensichtlich reicht ihnen das Geschäft, so wie es jetzt läuft. Nicht das geringste Bemühen um die Kunden ist zu spüren. Da reicht ‘oberflächlich‘ schon nicht mehr für die Beurteilung aus. ‘Dummheit‘ passt viel besser!

Midwest Foods

Von: Dr. Roman Schreiber; romanschreiber@romanschreiber.com
Gesendet: Donnerstag, 12. Mai 2011 22:41
An: mfitzg3580@aol.com
Betreff: Manhattan Juice Clinic & Sie!?

Guten Abend, liebe Mary Ann!

Zunächst möchte ich Ihnen für die netten und interessanten Stunden danken, die Sie mir während des späten Vormittags und frühen Nachmittags opferten! Bei all der Hektik in Ihrem Geschäft war es sicherlich nicht leicht sich auf so einen besonderen Ausländer wie mich zu konzentrieren. Aber auch für mich war es keine normale Situation, in der ich Saft produzierte. Zuvor tat ich das nur für meine Frau und für mich; und für einige Gäste natürlich auch. Bitte erlauben Sie mir einige Bemerkungen, warum meine Gedanken zu diesem ‘Saft-Geschäft‘ möglicherweise für Sie (und Andrea) ein wenig naiv ausschauen. Seit ungefähr 2006 offerierte ich dem Hillary Clinton-Team ein komplettes Program, mehr oder weniger detailiert, um mindestens 100.000 neue Arbeitsplätze mit diesem Saft-Programm zu schaffen. Ich wollte, lange bevor sie sich für die US-Präsidentschaft bewarb, dass sie ein richtiges Programm für eine Gesundheitsreform in den USA hätte. Eine lange andere Geschichte, klar. Keine Reaktion könnte auch als Antwort gewertet werden, aber ich glaube, es war mehr Idiotie ihres eigenen Systems, das Informationen abblockte, und das war in ihrem New Yorker Büro so, wie auch in Washington. Ich versuchte zu telefonieren, usw., usw.

… Ich opferte wirklich Stunden, weil ich glaubte, sie sollte die nächste US-Präsidentin werden, die die ganze Politik verändern würde, von der Kriege-produzierenden Gesellschaft, hin zu einer Konsumenten-orientierten Gesellschaft, die sich auf ihren wundervoll großen Markt von mehr als 300 Millionen Amerikanern stützt! Gut, diese Aktivitäten schlugen fehl, nicht nur mit ihr, auch der Administration des früheren Präsidenten George W. Bush machte ich dieselben Vorschläge … (nach ihrem Schweigen)… und erntete die gleiche Ignoranz! Und nun die 'große Sprechblase' selber? Das gleiche! Entschuldigung das ich mich so offen äußere, aber ich schätzte Barrack Obama schon genau so ein, bevor er der dann gewählte Präsident war … Und wie viel wurde von seinen Träumen realisiert? ... Gut, Politik, aber…

Zurück zu meinen Ambitionen, den bis dahin arbeitslosen Frauen über 50, mit der Möglichkeit in über 25.000 bereits durch den Steuerzahler bezahlte öffentliche Häuser / Büros / was auch immer ihr eigenes kleines Geschäft zu eröffnen, mit zum Beispiel zwei, drei Angestellten, also auch zuvor arbeitslosen; das ergibt für mich mehr als 100.000 neue Arbeitsplätze. Dabei ist noch gar nicht an die Möglichkeiten gedacht, die sich bei den Lieferanten und Produzenten der Lebensmittel auftun. Wenn man den Ideen meines Franchise Vertrages folgt, dann hätten die Franchise-Nehmer das benötigte Investment innerhalb von fünf Jahren zurückzuzahlen. Das war der Grund für mich, NICHT so sehr nach den speziellen Details zu schauen, "Was kostet ein Glas Karottensaft?", oder "Wie lange dauert es den Saft

herzustellen?" - Für mich ist wichtiger, dass die früheren Arbeitslosen aus diesem kleinen Geschäft sich ihr Leben selber finanzieren können! Alles was ich dafür haben wollte, war eine kleine Franchise Gebühr von 200 $ pro Monat. Die Verträge würden über fünf Jahre laufen, so der Plan. Und ich hatte gedacht, dass die Regierung dabei behilflich ist und froh wäre, diese Menschen in perfekte Jobs mit Sinn zu wissen. In Europa, da gibt es eine Vielzahl von hilfreichen Programmen, um die Menschen in Arbeit zu bringen. - Wie ich nun von Andrea hörte, gibt es solche Programme hier nicht! Das ist traurig!

Ich weiß, es ist normalerweise ein 'Handarbeits-Job', aber wenn eine jetzt Selbst-Angestellte, bisher arbeitslose Frau von 50+ nun ihr eigenes Leben daraus bestreiten kann, sogar noch zwei oder drei Angestellte hätte… Ihr Geschäft wäre unter ihrer eigenen Verantwortung und Kontrolle und ich hätte mich nicht über die negativen Mentalitäten der 'kleinen Arbeitnehmer' zu sorgen, die diese von Zeit zu Zeit zeigen… Das sie 'mehr' verdienen, als sie erhalten usw., und sie werden irgendwann versuchen 'Dich' zu 'bescheißen', wenn das Geschäft 'Deines' ist!

Ich weiß und kenne das alles, aber Andrea beschrieb mir diese Situationen aktuell und sie erinnerte mich an all die vielen negativen Dinge, die ich in meiner eigenen Firma vor 20 Jahren erlebte…

Sie sehen, ich kann reden und reden und endlos schreiben, aber ich werde mich auf das Wesentliche konzentrieren, wenn ich wieder tiefer in die Geschäftswelt eintauche.

Ich würde es ja wollen, als Ausländer ist es mir aber nicht erlaubt, doch zum Beispiel als ‘Berater für gesunde Saft-Fragen‘, warum nicht?

Der große Vorteil mit Ihnen ist, als erstes, dass Sie das Produkt verstehen! Zweitens, dass Sie bereits über alle Dinge verfügen, die wir für einen perfekten Saft benötigen!

Alles was wir zu tun haben ist eine greifbare Strategie zu entwickeln, die die ganze Aktion am Ende für Sie lohnend macht!

Wenn ich dann am Ende des Tages eine gewisse ‘Auffrischung meiner Ressourcen‘ erfahre, wie ich Ihnen berichtete, dann bin ich mit Sicherheit zufrieden. Aber wir müssen auch Andrea zufriedenstellen, denn ich bot ihr 1/3 des Nettoprofits aus der noch zu gründenden kleinen Firma an; dafür hätte sie alle fiskalischen Verpflichtungen zu erfüllen. Ich dachte wir nennen die Firma ‘Schreiber & Cie.’, einmal als Arbeitstitel. Wobei das ‘Cie.‘ für meine Frau und mich steht, hinter dem Vorhang, und Andrea sollte nicht und will ja auch nicht, in jegliche finanzielle Transaktionen eingebunden sein, was absolut in Ordnung ist!

Mit Sicherheit ist der LKW mit den frischen Produkten eine fantastische Idee! Wenn wir dann mit der jungen Marketing Direktorin eine perfekte Strategie entwickelt haben, um die großen Büros, die großen Firmen anzusprechen und ihnen anzukündigen, dass der LKW - wie ein planmäßiger Bus - zu der und der Zeit vor ihrem Büro eintrifft, wir dann noch ‘spezielle Säfte des Tages’ anbieten, usw. … Wenn wir allen wichtigen Sekretärinnen spezielle Grüße vom ‘Dr. Roman‘

senden - das wird die gleiche positive Reaktion hervorrufen, wie bisher bei jedermann!

Jede neue Konferenz wird nicht mehr Nerven aufreibenden Kaffee oder einem aufstoßende Soft-Getränke anbieten, sondern sie werden dank der Säfte am Ende ein viel fruchtbareres Konferenzergebnis erzielen! Aber auch spezielle Bestellungen könnten in die Büros mit einem kleinen Lieferwagen geliefert werden, wenn der Service bezahlt wird; es ist eine Frage der Kalkulation!

Ich war kürzlich in einem Supermarkt, direkt gegenüber Andrea's Büro. Wenn man dort die Endpreise sieht, die für im Grunde 'Nichts' verlangt werden, dann kann es keinen Zweifel geben, dass solch ein 'Direkt-Service', den wir bieten würden, auch erfolgreich sein wird!

Ich werde mir bis zum kommenden Mittwoch einige griffige Namen für die sinnvollsten Säfte ausdenken. Und ich schaue mal ins Internet, was große Industriemaschinen kosten würden; aber eines weiß ich schon jetzt, sie alle produzieren NICHT unseren Saft! - Und ich denke, dass wir keine Kompromisse in der Qualitätsfrage machen sollten. Ich denke, wir sollten uns nicht wie alle anderen verhalten und ein Beispiel für den Verbraucher geben, die Säfte selbst zu Hause zu bereiten. Wir müssen es ihnen so einfach präsentieren, dass wir unschlagbar sind und sie darum bei uns kaufen.

In dieser Nacht werde ich wohl davon träumen, dass "**MIDWEST FOODS** in Zusammenarbeit mit der **M**anhattan **J**uice **C**linic neue Vitalität in Ihrem Leben präsentiert!"

Ich möchte mit einigen grob übersetzten Worten von Mark Twain enden: Wenn Du aufhörst zu träumen, dann wirst Du möglicherweise noch existieren, aber Du hast aufgehört zu leben.
Hoffentlich verstehen Sie das und mich auch! Ihnen ein schönes Ende des Abends und morgen einen erfolgreichen, stressfreien Tag! Viele Grüße auch an Ihre wundervoll große Familie!
Ihr
Dr. Roman Schreiber
In diesem Moment in der 'Luxus-Souterrain-Suite' der Andrea Schreiber (sie ist ein 'Engel', der vom Himmel fiel!)

937 North Washington Street, Naperville, IL 60563; Tel. 630.369.1649
info@romanschreiber.com http://www.romanschreiber.com/
info@manhattanjuiceclinic.com http://manhattanjuiceclinic.com/
info@juiceclinic.com http://www.juiceclinic.com/

P.S. … und Andrea kritisierte mich während unserer Rückfahrt, dass ich Ihre Schwester Erin gekränkt hätte… wegen ihrer Essgewohnheiten… Aber das war NICHT meine Absicht! Meine Motivation ist, so vielen Menschen wie möglich zu einem gesünderen Leben zu verhelfen! Bitte sagen Sie das der Präsidentin!

Ich hatte die Idee, die Mary Ann im Hause Midwest Foods vor meinem Test-Besuch am Mittwoch, den 18. Mai zu überraschen. Ich plante, sie vor meinem Kommen mit zwei meiner Saftbücher von Amazon zu beschenken, denn mein Gedanke war, dass sie merken sollte, dass ich sehr gerne mit den Menschen in ihrer Firma zusammenarbeiten wollte. Also setzte ich am Freitag, den 13. Mai, eine kleine E-Mail an

Andrea auf und bat sie, über meine Amazon.com-Seiten möglichst umgehend die kleinen Bücher mit den wichtigsten Früchte- und Gemüsesäften zu bestellen.

Von: Dr. Roman Schreiber; romanschreiber@romanschreiber.com
Gesendet: Freitag, 13. Mai 2011 19:53
An: Andrea@Schreibergroupinc.com
Betreff: Können Sie mir bitte einen (erneuten) Gefallen tun?

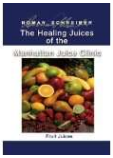
Hallo, liebe Andrea!

(Schon wieder dieser aufdringliche, frühere Deutsche) Überraschung, Überraschung, Amazon.de meldete mir vor einigen Minuten, das weitere 10 Bücher von mir nun verfügbar sind … Sie entschuldigten sich für die Probleme und baten um mein Verständnis … Wie lange es noch mit den anderen vermissten Büchern dauert? Dazu sagten sie nichts … Gut, aber zwei 'neue' Bücher könnten sehr hilfreich sein am kommenden Mittwoch in Midwest Foods' Büros und für die Menschen dort. Weil ich diese Bücher sowieso gebrauchen kann, wäre es fantastisch, wenn Sie per Klick bei Amazon.com diese beiden kleinen Bücher ordern könnten und von 'meinem' Konto bezahlen würden, da ja nur Sie die Daten kennen. … Weil Amazon eine Lieferung bis Dienstag verspricht, so wären wir prächtig in der Zeit, wenn Sie die Lieferung gleich direkt an die Adresse in Chicago beauftragen könnten:

Dr. Roman Schreiber
c/o Midwest Foods
auf den Schreibtisch der Mary Ann Fitzgerald
3100 W. 36th Street
Chicago, IL 60632

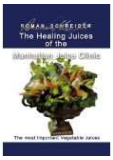
Ist die Idee zu verrückt? Ich denke NICHT; so wird Mary Ann auch gleich unser festes und ehrliches Interesse an einer Zusammenarbeit realisieren! Ich denke, das war nun die letzte Störung durch mich, vor dem Wochenende!
Ihr
Roman

http://www.amazon.com/Healing-Juices-Manhattan-Juice-Clinic/dp/B004ZJ0LOC/ref=sr_1_6?ie=UTF8&s=books&qid=1305307884&sr=8-6



The Healing Juices of the Manhattan Juice Clinic - Fruit Juices: English Edition - Paperback (Jan. 10, 2010) by Dr. Roman Schreiber
Buy new: $28.00
Get it by Tuesday, May 17 if you order in the next 24 hours and choose one-day shipping. Eligible for **FREE** Super Saver Shipping.

http://www.amazon.com/Healing-Juices-Manhattan-Juice-Clinic/dp/B004ZJ8JMS/ref=sr_1_7?ie=UTF8&s=books&qid=1305308009&sr=8-7



The Healing Juices of the Manhattan Juice Clinic - The most important Vegetable Juices: English Edition - Paperback (Jan. 10, 2010) by Dr. Roman Schreiber
Buy new: $28.00
Get it by Tuesday, May 17 if you order in the next 24 hours and choose one-day shipping. Eligible for **FREE** Super Saver Shipping.

Ich kopierte ihr die Links, ich kopierte ihr die Abbildungen, es waren eigentlich keine Missverständnisse möglich. Eigentlich! - Samstags früh

telefonierte sie mit mir und sagte, dass sie es leider nicht mehr am Freitag zuvor geschafft hätte, die Bestellung aufzugeben, aber sie wollte das sofort nachholen.

In der folgenden Woche, am Dienstag, den 17. Mai, traf per Post unter anderem ein kleines Päckchen ein, für die Firma Schreibergroup Inc. ... Ich vermutete, dass das Päckchen eine Lieferung von Amazon wäre, es war aber irgendwie nicht auffällig an der Verpackung auszumachen, so wie in Europa. Also lagerte die Post auf dem Schreibtisch von Andrea, bis sie irgendwann am Nachmittag eintraf. Freudig kam sie mit dem geöffneten Päckchen zu mir und zeigte stolz das soeben gelieferte kleine Saftbuch über die Fruchtsäfte der Manhattan Juice Clinic, in Englisch. „Wunderbar!“ sagte ich. „Und wo ist das Buch über die Gemüsesäfte?“ - „Sie hatten mir doch nur aufgetragen, das eine Fruchtsäftebuch zu bestellen.“ - „Eben nicht! Ich kopierte Ihnen die Links für die Fruchtsäfte UND die Gemüsesäfte, sowie die Abbildungen der beiden kleinen Bücher aus dem Netz!“ - „Roman, das kann nicht sein, ich habe ja die E-Mail im System, warten Sie mal…“ Und sie ging in ihr Büro. Ich hatte längst meinen Outlook-Express geöffnet und die entsprechende E-Mail auf meinem Screen im Laptop. „Oh ja, ich sehe,“ kam sehr kleinlaut aus ihrem Büro, „das habe ich völlig übersehen. Sie wissen, ich lese nicht so sehr gerne! Entschuldigung, das habe ich verbockt.“ - „Ja das ist richtig schlecht, denn ich wollte Mary Ann damit eine Freude bereiten und außerdem

hatte ich als Versandanschrift das Büro der Mary Ann erbeten!“ - „Wenn das Päckchen dort nicht rechtzeitig eingetroffen wäre?“ - „Es ist ja jetzt auch hier pünktlich gelandet und morgen sind wir erst bei Mary Ann!“ - „Soll ich das Buch mit den Gemüsesäften denn jetzt noch bestellen?“ - „Nein, nun brauche ich es auch nicht mehr!“ sagte ich mehr beleidigt. Die im Päckchen beiliegende Rechnung, die natürlich im Betrag schon von Andrea’s Konto abgebucht wurde (später dann intern von meinem), verschlug mir außerdem die Sprache: 12 $ für die Versandkosten hatte sie einfach akzeptiert. Dabei wird auf Amazon’s Seiten groß und breit mit 2 bis 3 Tagen Lieferung frei Haus geprahlt! Für ein Büchlein, mit sicher hohem Wert, dass immerhin 28 $ kostete, noch 12 $ Versandkosten auszugeben, wo sich dann der Endbetrag auf 40 $ stellte, da konnte ich nur mit dem Kopf schütteln! Nicht nur, dass in den Karton sicher mindestens zwanzig dieser Bücher gepasst hätten, also auch noch eine unerhörte Ressourcen-Vergeudung von Seiten Amazon‘s stattfand, umgerechnet alte DM 80 für ein primitiv gebundenes Büchlein, mehr so wie eine Broschüre, wie es in den USA leider üblich ist und bei weitem nicht an die Qualität aus dem Amazon-Druckhaus in Leipzig reicht, mit nur 66 Seiten Inhalt! Und da wollte die Andrea diese eigentlich fehlgeschlagene Aktion wiederholen, die doch aber auch nur Sinn gemacht hätte, von Anbeginn, wenn die Sache komplett und perfekt ausgeführt worden wäre!

Am nächsten Tag fand dann in ‘Alaska‘, wie ich die Umstände schon beschrieb, das saftige Testspektakel im Hause Midwest Foods statt. Noch in der Nacht

lagen der Mary Ann meine Ausarbeitungen per E-Mail vor. Und von dem Moment an gab es keine Kommunikation mehr, zwischen Midwest Foods und mir. Nur noch bisher unbeantwortete Einbahnstraßen-Fragen und unerfüllte Bitten meinerseits!

Mittwoch mittags, bevor ich ‘Alaska‘ betrat, übersandte ich im Büro von Midwest Foods per E-Mail die kleine von mir erdachte Saft-Karte mit den jeweils sechs Obst- und Gemüsesäften an Mary Ann und den Produktionsleiter. Die Namen gefielen der Mary Ann sehr und sofort machte sie sich an die Arbeit und orderte aus ihrem Lagerhaus die benötigten Früchte. Natürlich wieder in Mengen, die jegliche Logik vermissen ließen. Es wäre hilfreicher gewesen, sie hätte mit gleicher Umsicht sich um kleine Behälter gekümmert, zum sinnvollen Abfüllen der produzierten Säfte! Und viel wichtiger: wenn ihre Worte aus der Vorwoche nicht nur Sprechblasen gewesen wären und sie tatsächlich zwei Mitarbeiterinnen für die Arbeit in ‘Alaska‘ abgestellt hätte!

Von: Dr. Roman Schreiber; mailto:romanschreiber@romanschreiber.com
Gesendet: Mittwoch, 18. Mai 2011 12:10
An: mfitzg3580@aol.com; brettw@midwestfoods.com
Betreff: Manhattan Juice Clinic - Getränkekarte

Hallo, liebe Mary Ann, lieber Brett!

FRESH JUICES DRINKS MENU

Midwest Foods
3100 W. 36th Street, Chicago, IL 60632
Phone: 800.930.4270; Fax: 773.927.8718
E-Mail: midwestfoods@aol.com

E-Mail: info@manhattanjuiceclinic.com

No. 01 The Cleaner (made up of only apples)
No. 02 The Berry Revolution
(made up of all available berries of the day)
No. 03 The Vitamin Bomb (made up of all available fruits of the day)
No. 04 The Revival (made up of Grapefruit, Oranges and Lemons)
No. 05 The Classic (made up of only Oranges)
No. 06 The Balancer (made up of only Grapes)
No. 07 The Rebuilder (made up of only by Carrots)
No. 08 The Healer (made up of Carrots and Papaya)
No. 09 The Vitalizer (made up of Carrots and Spinach)
No. 10 The Energizer (made up of Carrots, Beet and Cucumber)
No. 11 The Brainstormer (a composition of Horseradish and Lemon)
No. 12 The Stabilizer
(Potassium brut: Carrots, Celery, Parsley and Spinach)

Nach dem Spektakel und den schon beschriebenen Umständen arbeitete ich dann in den Abendstunden bis kurz nach Mitternacht für Mary Ann die Ergebnisse unseres Experimentes aus:

Von: Dr. Roman Schreiber; romanschreiber@romanschreiber.com
Gesendet: Donnerstag, 19.05.2011 00:13
An: mfitzg3580@aol.com
Kopie: brettw@midwestfoods.com

Saftkarte Midwest Foods.doc

Guten Abend, liebe Mary Ann und lieber Brett,

Ich folgte den Zahlen unserer Arbeit während des Nachmittages und bei genauerem Betrachten sieht es NICHT so schlecht aus, wie Sie, Mary Ann, es bei Ihrem flüchtigen Blick gesehen haben wollen! Schauen wir auf die Ergebnisse der sinnvollen Säfte, rechnen sie auf jeweils eine Arbeitsstunde hoch; selbst wir beiden Amateure, Randy und ich, hätten danach eine große Anzahl von gefüllten Gläsern produziert!

Ich nahm vor Tagen ein schönes, handliches Glas aus Andreas Küche und es war 200 ml groß (7 oz)… Nicht nur einer Kundin von Andrea gewährte ich eine Kostprobe der perfekten Säfte, wie allen anderen auch, doch diese jung Frau wäre bereit gewesen, wie sie sagte, immerhin 7 $ dafür zu bezahlen… Aber ‘nur‘ 5 $ war eine von mir zuvor in den Raum gestellte Zahl.

Letztlich sind Fruchtsäfte sehr einfach zu handhaben, denke ich. Beim Gemüse ist es ein wenig komplizierter, aber ihre positiven Ergebnisse nach einer Mischung, sind es wert, darüber nachzudenken. Normale Fruchtsäfte gibt es in den Regalen der

Supermärkte, aber KEINE Gemüsesäfte. Ich glaube, die wenigen Kombinationen die ich aus den Dutzenden anderer Möglichkeiten heraussuchte, sind unverderblich innerhalb eines Tages, selbst gemixt. „Vor dem Trinken umrühren“ als kleinen Hinweis; das wird das ‘Problem‘ mit dem ‘Absetzen‘ des Fruchtfleisches, oben auf dem Glas oder in einer großen Flasche lösen.
So, nun folgen einige Zahlen: der Wareneinsatz ist für eine kalkulierte Stunde entsprechend höher, ebenso das Ergebnis der erhaltenen Gläser Saft. Schauen Sie weiter unten:

Die Fruchtsäfte
Es gibt eigentlich keine Regel für das Kombinieren von Fruchtsäften; sie sollten für sich allein stehen, mit Ausnahme wie von uns angeboten:

The Revival (Die Wiederbelebung): Wir empfehlen ein Mischungsverhältnis von 2/5 Grapefruit-, 1/5 Zitronen- und 2/5 Orangen-Saft.
Beeren wären leicht zu handhaben, aber die Ergebnisse … nicht schlecht, aber die Säfte sind für mich zu ‘schaumig’, bevor wir Erdbeeren hinzufügten … dann wurde es wieder ‘richtiger Saft’.
Die Papaya ist eine Frucht und in Kombination mit Karotten eine wohlschmeckende und sehr ‘gesunde’(!) Mischung; natürlich kann man den Papaya-Saft auch allein trinken, doch er ist ausgesprochen ‘schaumig’!

Apfelsaft: in 10 Minuten brachten wir aus 4,5 kg (10 lb) 3,2 kg (7 lb) Saft > 112 oz. Wenn in ein handliches Glas (200 ml) 7 oz Saft passen, so erhielten wir >> 16

Gläser; innerhalb einer Stunde die sechsfache Menge >>> 96 Gläser

Beeren: in 10 Minuten brachten wir aus 2,5 kg (5.6 lb) 2,3 kg (5.2 lb) > 83 oz. Wir nahmen jeweils 4 von den 4 verschieden Beeren-Sorten, die ca. 170 g pro Packung wogen. Daraus ergaben sich also >> 12 Gläser Saft; innerhalb einer Stunde hätte das >>> 72 Gläser ergeben.

Orangen: in 4 Minuten brachten wir aus 2,2 kg (4.9 lb) 1,6 kg (3.5 lb) > 56 oz. >> 9 Gläser; innerhalb einer Stunde hätten wir also 15 mal soviel produziert >>> 135 Gläser.

Grapefruit: in 4 Minuten brachten wir aus 1,9 kg (4.2 lb) 1,2 kg (2.7 lb) > 43 oz. >> 6 Gläser; innerhalb einer Stunde hätten wir also 15 mal soviel produziert >>> 90 Gläser.

Zitronen: in 2 Minuten brachten wir aus 0,95 kg (2.1 lb) 0,7 kg (1.6 lb) > 25 oz. >> 3 Gläser; innerhalb einer Stunde hätten wir also 30 mal soviel produziert >>> 90 Gläser.

Weintrauben: in 2 Minuten brachten wir aus 2,2 kg (5 lb) 1,7 kg (3.7 lb) > 59 oz. >> 8 Gläser; innerhalb einer Stunde hätten wir also 30 mal soviel produziert >>> 240 Gläser.

Papaya: in 2 Minuten brachten wir aus 1,1kg (2.4 lb) 0,7 kg (1.6 lb) > 25 oz. >> 3 Gläser; innerhalb einer Stunde hätten wir also 30 mal soviel produziert >>> 90 Gläser.

Die Gemüsesäfte

Rote Beete: in 3 Minuten brachten wir aus 1,3 kg (3 lb) 0,8 kg (1.8 lb) > 28 oz. >> 4 Gläser; innerhalb einer Stunde hätten wir also 20 mal soviel produziert >>> 80 Gläser.

Karotten: in 5 Minuten brachten wir aus 2,3 kg (5 lb) 1,2 kg (2.8 lb) > 45 oz. >> 6,5 Gläser; innerhalb einer Stunde hätten wir also 12 mal soviel produziert >>> 78 Gläser.

Sellerie: in 5 Minuten brachten wir aus 1,6 kg (3.5 lb) 1 kg (2.2 lb) > 35 oz. >> 5 Gläser; innerhalb einer Stunde hätten wir also 12 mal soviel produziert >>> 60 Gläser.

Gurken: in 3 Minuten brachten wir aus 2,1 kg (4.6 lb) 1,5 kg (3.4 lb) > 54 oz. >> 7,5 Gläser; innerhalb einer Stunde hätten wir also 20 mal soviel produziert >>> 150 Gläser.

Petersilie: in 5 Minuten brachten wir aus 0,3 kg (0.67 lb) 0,27 kg (0.6 lb) > 9.5 oz. >> 1,3 Gläser; innerhalb einer Stunde hätten wir also 12 mal soviel produziert >>> 15 Gläser.

Spinat: in 6 Minuten brachten wir aus 1,1 kg (2.4 lb) 0,55 kg (1.2 lb) > 19 oz. >> 2,5 Gläser; innerhalb einer Stunde hätten wir also 10 mal soviel produziert >>> 25 Gläser.

Die Mischungsverhältnisse in den Gemüsesäften:

The Energizer (Der Energiespender): 3/5 Karotten, 1/5 Rote Beete, 1/5 Gurke
The Rebuilder (Der Erneuerer): 5/5 Karotten
The Healer (Der Heiler): 4/5 Karotten, 1/5 Papaya
The Vitalizer (Der Wiederbeleber): 3/5 Karotten, 2/5 Spinat
The Stabilizer (Der Beruhiger): 3,2/5 Karotten, 0,2/5 Sellerie, 0,6/5 Petersilie, 1/5 Spinat.

Der Berufsverkehr war schrecklich, aber der freundliche ‘Griechisch-stämmige Mann‘ von Ihnen lebt ja nur fünf Minuten entfernt von Naperville, so war es großartig mit ihm und er kennt ja den täglichen Stress, aber es war schon eine lange Reise! Ich denke, wir kamen erst so gegen sieben Uhr hier an. Dann hatte ich ja noch einzukaufen, und das ist das einzige, was ich ernsthaft zu monieren habe für heute Abend: Ich dachte doch bei Ihnen in Ihrem wundervollen Lagerhaus alle notwendigen Dinge einzukaufen, die ich als Selbstversorger für die kommende Woche benötige! Und ich sagte, ich möchte bezahlen!!! Aber diese Art von Treffen in Ihrer Firma scheinen offensichtlich immer in Hektik zu enden! So wie dieser alte Mann normalerweise NICHT zum Arbeiten in ‘Alaska‘ vorbereitet war, so musste er später das ihm meist Verhasste erledigen: Einkaufen! - Genug geklagt! Ich hoffe, Sie können mit diesen Zahlen etwas Gutes anfangen! Andererseits, wenn Fragen bestehen, senden Sie eine kurze E-Mail, ich versuche stets für Sie erreichbar zu sein! Ich wünsche Ihnen einen schönen und erfolgreichen Tag! Es war außerdem

wirklich schade, dass ich Ihrer Familie nicht mindestens ein kurzes ‘Hallo’ sagen konnte! Ihr

Dr. Roman Schreiber

Von: Dr. Roman Schreiber; romanschreiber@romanschreiber.com
Gesendet: Donnerstag, 19. Mai 2011 07:01
An: mfitzg3580@aol.com
Kopie: brettw@midwestfoods.com
Betreff: eine kleine Reaktion von der Saft-Front

Guten Morgen, liebe Midwest Food - Aktivisten!

Nur eine kleine Nachricht über den Geschmack der Säfte, die Sie mir gestern mit gaben: In der letzten Nacht fand ich Gelegenheit, etwas ‘tiefer‘ zu schauen. Alle Säfte, und in meiner großen Box waren Apfel-, Orangen-, Papaya-, Rote Beete-, Sellerie-, Gurken- und Petersilien- Saft, schauten wirklich noch ‘perfekt‘ aus! Es war schon ca. 23 Uhr, also nach so vielen Stunden! Das war sehr gut zu sehen, und das, ohne spezielle Behältnisse für den Transport und ganz allgemein die simplen Umstände! Und dann trank ich ein Glas vom Apfelsaft > wundervoll! Gut, die Farbe des natürlichen Apfelsaftes … mit einem Spritzer Zitrone würde die Farbe auch wieder freundlicher aussehen. Der Orangensaft > immer noch perfekte Orangen! Obwohl es heißt, dass nach 15 Minuten die Orangen beginnen zu oxidieren … (Möglicherweise gilt das nur in Kombination mit anderen Früchten!)

Papaya > Ich hatte nie zuvor ein Glas ausschließlich mit Papayasaft getrunken; zuvor nur immer in Kombination mit Karotten. Aber es war wundervoll; gut, wie schrieb ich gestern, ein bisschen ‘schaumig’, aber einfach fantastisch!

Den Rote Beete-Saft, Mary Ann, den Sie gestern spät am Nachmittag in Ihrer Hand hielten und dazu ein

‘Schmerzverzerrtes Gesicht zogen’, das war NICHT notwendig! Umrühren, und dann in freier Mischung mit Gurken und Sellerie (in Ermangelung von Karotten) - ich wünschte Sie wären hier gewesen und hätten dieses Getränk mit mir genießen können! Fantastisch! Sogar an diesem Morgen vertraute ich den großen Behältern mit Orangen- und Apfel-Saft > und trank jeweils ein Glas … Ich lebe tatsächlich immer noch und bin in der Lage, diesen kurzen Bericht von der Saftfront abzugeben. Später am Vormittag werde ich probieren ob die Gemüsesäfte immer noch so gut schmecken wie am Vortag. Sie sehen wenigstens schon einmal perfekt aus, in ihren Behältern! Ich habe jetzt mein richtig gesundes Frühstück zu bereiten > die Frau an der Kasse im Supermarkt meinte gestern: „Oh, Sie haben nur gesunde Dinge eingekauft! Toll, Sie sehen auch entsprechend großartig aus!” >>> Ein Techniker, gestern, in Ihrem Alaska-Raum; er verfolgte nur eine kurze Unterhaltung zwischen Brett und mir: Er sagte später zu mir: „Darf ich fragen, wie alt Sie sind?” Und ich sagte zu ihm, er solle bedenken, dass mich mein Bart natürlich sehr viel älter macht, und auch die Tatsache, dass mich meine Mutter im letzten Jahr um zehn Jahre hat altern lassen, solle er bedenken… Er sagte “53…?” Er wollte nicht glauben, dass ich zehn Jahre älter bin, weil er nämlich 53 Jahre alt ist. Ich denke, es war nicht nur ein höflicher Spaß. >>> Es ist das Ergebnis von elf Jahren Trinkens, des stets best möglichen Saftes! Genug vom Schreiber für heute. Seid erfolgreich!

Ihr

Dr. Roman Schreiber

Ein kleines Zwischenfazit, nur zu dieser Firma:

Keine Antwort, das haben wir nun schon immer wieder erfahren, ist auch eine Antwort. Allerdings sehen das nur Dumme so! Wenn man auf die Zeiten schaut, wann ich die nächtliche Zahlenmeldung nach Chicago schickte, und wann ich erneut am Morgen die positive Reaktion von mir auf die Säfte nachschob, zum Mut machen... Dazwischen sollte meine Nacht gelegen haben... Und dann gibt es kein simples Klicken auf die Reply-Taste? “Meldung angekommen; werde die Dinge durchrechnen!” - Was auch immer... Das sind tolle mögliche Partner, die die Andrea da ausgeschaut hatte. Natürlich kann sie nichts dafür! Natürlich ist es auch Mary Ann’s gutes Recht zu sagen, “es passt uns doch nicht in unser Geschäftsmodell!” - Kein Problem! Alles überhaupt KEIN Problem! Nur, man muss es dem anderen mitteilen, dass man es sich anders überlegt hat, und nicht durch dummes Schweigen meinen, das Thema ist erledigt! Ist es eben nicht, weil sich die große, tüchtige Geschäftsfrau Mary Ann Fitzgerald nun so dargestellt hat, wie sie wirklich ist: ein kleines Rad in der gut funktionierenden Midwest - Food - Maschinerie. Aber ohne jede Visionen! Und die braucht man als ’gute Geschäftsfrau’. So bleibt sie mir nur als eine dürre Ziege aus Chicago in meiner Erinnerung zurück, die in der einen Hand eine Flasche ungesunden so genannten Energy-Drink hält und in der anderen ein Handy, und ganz nervös und gereizt, ja aggressiv mit dem Teilnehmer am anderen Ende telefoniert. Solche Partner braucht man nun überhaupt nicht!

Von: Dr. Roman Schreiber; romanschreiber@romanschreiber.com
Gesendet: Mittwoch, 25. Mai 2011 00:23
An: mfitzg3580@aol.com
Betreff: Ob Sie mir einen (letzten) Gefallen tun könnten?
Eine kleine Bitte von der Saft-Front

Hallo, sehr verehrte Mary Ann!

Ich bin in den letzten Stunden meines aktuellen Besuches in Chicagoland. Heute Vormittag habe ich ein letztes Treffen im Four Points Sheraton Airport Hotel und ich denke, dass das dort positiv endet, für meine Seminare.

Was immer Sie aus den Zahlen herausfanden, die ich Ihnen letzte Woche Mittwochnacht sandte, und was immer Sie daraus realisieren wollen oder möglicherweise die Ideen in den Chicago-Fluss kippen, es war für mich dennoch interessant in 'Alaska' zu arbeiten.

Wenn Sie gestatten möchte ich Ihnen von meinen Erlebnissen letztes Wochenende berichten, einem nur kurzen Besuch in einem 'Jamba Juice Laden', direkt in Chicago: Sie produzierten dort mit drei verschieden Maschinen drei verschiede Säfte. Eine große, für die Orangen, wo diese im Inneren geschält werden usw., dann eine kleine 'für Gräser', so sagten die beiden Mädels zu mir, und schließlich für die Karotten eine relativ große, starke Maschine. Ich kaufte ein Glas Karottensaft für 3,50 $ (und am Sonntag sah ich am Navy Pier, dass sie dort für den gleichen Saft 4,50 $ verlangen). Gut, es schmeckte wie Karottensaft, ABER wenn man weiß, wie ein richtig perfekt bereiteter Saft mit dem Champion Juicer schmeckt, dann würde man normalerweise NIEMALS wieder einen anderen Saft trinken! Sie nahmen geschälte Karotten aus einer Schale aus dem Kühlschrank und stellten den Saft vor meinen Augen her, also vor dem Kunden. Es nahm die

gleiche Zeit in Anspruch wie ‘unsere’ Saft-Produktion. Reinigung: Das machen sie einmal am Tag, so erzählten die Mädels mir. „Und wenn der Körper dieser Zentrifugal-Maschine voll ist? ” - „Dann reinigen wir natürlich vordem, aber das geschieht selten …” - Und genau SO schmeckt der Saft auch! Und Jamba Juice eröffnet demnächst 80 neue Läden in Canada, hörte ich gerade über Bloomberg-TV. - Gut, ein völlig anderes Konzept, mit all ihren Kaffees und Beagles und ungesundem Zeug. Aber sie würden nicht solche Maschinen einsetzen und die Säfte im Programm haben, wenn es sich nicht lohnte!

Es spielt keine Rolle, was Sie für Ihre Firma aus allem herausfanden. Wenn es für Sie sinnvoll ist, werden Sie einen perfekten Weg für eine Zusammenarbeit finden. Wenn nicht, ist auch nichts verloren, wenn Sie nur an die Möglichkeiten denken, die kleinere Geschäfte oder Ketten haben mögen, wenn ich diese von meinem Manhattan Saft Bar - Konzept überzeugen kann. Und dafür benötige ich IHRE Hilfe, möglicherweise NICHT zu Ihrem Nachteil, denn wenn Sie so freundlich wären und mir einige Namen möglicher kleinerer Partner zu nennen, aus Ihrer Kundschaft, wo das Programm besser passen könnte, dann benötigen die von Ihnen auch wieder mehr Obst und Gemüse, und das wäre doch auch für Sie gut, oder? So einige Namen von Familien-geführten Firmen, groß genug, um für deren Kundschaft etwas Besonderes zu bieten, das wäre sehr hilfreich. Und wenn Sie dann diesen wenigen Menschen kurz mitteilen könnten, was da für ein Geschäftsmann aus dem alten Europa auf sie zukommt, und sei es nur per E-Mail, dann will ich

denen gerne erklären, wie sie ein paar Dollar mehr verdienen können, neben dem normalen Geschäft.
In meinen Plänen wäre ich innerhalb der nächsten drei Wochen wieder zurück; wir werden sehen. Es hängt natürlich von den Ergebnissen der anderen Aktivitäten ab, die ich startete. Ob einige Interessenten zu den Seminar-Wochen im Four Point Sheraton kommen, zum Beispiel, oder ob ich dort auch Tagesseminare geben kann …? - Es ist keine Eile geboten, nicht in mir, nicht um mich herum! Es wäre nur fantastisch, wenn auf die eine oder andere Weise mein Alaska-Trip nicht ganz sinnlos gewesen ist! Für Sie, Ihre Familie, dem ganzen Unternehmen, wünsche ich das Allerbeste!
Ihr

Dr. Roman Schreiber
Business Consultant / Author
Unterkolbnitz 73, A - 9815 Kolbnitz / Kärnten / Austria; Tel. 0043.4783.31380
info@romanschreiber.com oder info@manhattanjuiceclinic.com

Schweigen! Dennoch musste ich noch gute Miene zum bösen amerikanischen Spiel machen. Ich wusste ja inzwischen, dass es alles ein wenig länger dauert, in Chicagoland. Mein Harddrive war tatsächlich beschädigt und so waren mir sämtliche Notizen über meine drei Wochen Chicago-Aufenthalt zunächst verwehrt. Dass ich diese letztlich nach gut sechs Wochen dann tatsächlich mit Hilfe meines PC-Tigers erhielt, verriet ich den Menschen aus Chicago nicht; ich wollte doch einmal sehen, was Versprechen von dort wert sind. Heute kann ich es so deutlich sagen: NICHTS!

Gesendet: Montag, 06. Juni 2011 11:13
An: mfitzg3580@aol.com
Betreff: Manhattan Juice Clinic & Sie!?

Guten Morgen, sehr verehrte Mary-Ann!

Nur, um ein Lebenszeichen aus dem alten Europa zu geben. Seit 1.1/2 Wochen bin ich nun zurück, Zuhause. Es war ein schrecklich langer Flug, der nicht so ausfiel, um ihn nur so zum Spaß zu wiederholen! Aber wenn sich die Dinge positiv entwickeln mit einigen Menschen in Chicagoland, zum Beispiel mit Sheraton und anderen, dann werde ich über eine andere Flugroute nachdenken, vielleicht über Paris nach New York. Dann wäre der kurze Trip von NYC nach Chicago ein Inlandsflug und die ganze Einwanderungszeremonie ist in NYC viel besser organisiert, und auf dem Rückflug würde ich es genauso machen!

Durch die vielen Kontrollen an den Flughäfen ist wahrscheinlich mein separater Hard-Drive beschädigt worden. Auf ihn hatte ich alle Geschäfts-Dokumente und Notizen über meine Treffen notiert, die ich während dieser drei Wochen in Chicagoland fertigte, entsprechend gespeichert. So ‘unsere Saft-Karte‘, die Ergebnisse aus ‘Alaska‘ usw. Das Gerät war nicht zu starten und nun werden hoffentlich einige Techniker dieses 1 TB-Gehirn öffnen können… Wenn nicht, bitte ich Sie schon jetzt, mir meine Mails an Sie zurückzusenden, denn bei allem Gedächtnis, das ich habe, durch elf Jahre beste Säfte natürlich!, es wäre eine Schande, wenn alles verloren wäre! Alle Fotos, ein kleines Video mit Tigger, dem Hundchen von Andrea, meine ganze Chicago-Reise, usw.!

Die Sheraton-Leute waren freundlich und kalkulieren nun. Gut, ich weiß zwar nicht, was es da groß zu

kalkulieren gibt für meine geplanten Seminare, aber das ist sicher das Geheimnis des amerikanischen Weges in der Geschäftswelt! Sich aber wundern, dass die übrige Welt weit davon gelaufen ist! Amerika hat die Bedeutung des Wortes ‘arbeiten’ verloren, oder auch vergessen, was es heißt ‘einen Dienst zu leisten’. Wenn eine Gesellschaft nur vom Konsum lebt, dann habe ich Menschen einzustellen, weil das wiederum Verbraucher sind! - Nur mit großen Luftblasen vor Arbeitern von Chrysler, ‘lieber Herr Präsident‘ - wie ich ein paar Tage zuvor auf Bloomberg-TV verfolgte - wird sich nichts ändern! - Aber das ist ein anderes Feld auf dem ich kämpfe. Sie lesen die Ironie aus diesen Zeilen?

Inzwischen können ‘Sie’ auf Amazon.de aus 438 meiner Bücher wählen. Das ist schön, wo ich doch ‘nur’ 410 Bücher von mir auf deren Server sandte… Ein anderes großes Feld großer Luftblasen! Aber das ist alles nicht so wichtig! Es ist die Chance für alle die ‘besser‘ sind!

Auf dem Flughafen O’Hare hat ‘man’ es beim Einchecken fast nur noch mit Maschinen zu tun, und Hunderte Menschen, um nicht Tausende zu sagen, standen in langen Schlangen davor und wussten nicht was zu tun ist! Ein Mann kämpfte gegen die Zeit und für die gute Laune der Menschen um ihnen zu helfen; er sprang von links nach rechts. Drei lahme Kerle hinter den Maschinen nahmen das Gepäck eines dann richtig und fertig Eingecheckten in Empfang und legten es auf das Transportband… Hätte United Airlines die doppelte Anzahl an Personal eingestellt, würde sich die Wartezeit halbieren, usw. Sie verstehen was ich

meine? In dem hier uns gegenüberliegenden Jewel-Osco-Supermarkt können ‘Sie’ an Automaten bezahlen, wo sie die Beträge selber eingeben… Nur an dreien, von, ich glaube zwölf Kassen, saßen Angestellte. Ein Automatismus-Wahn!

Ich könnte Ihnen noch eine Vielzahl von Beispielen nennen, egal ob große oder kleine Firmen; wenn nicht unterschiedslos alle Amerikaner genau da anfangen in dieser Richtung umzudenken, dann werden ‘Sie‘ alle eine böse Überraschung erleben.

Die Regierung in Washington wird sich den Mund fusselig reden können, sie wird die hohe Arbeitslosenzahl nicht reduzieren, wenn ‘Sie‘ alle nicht ein Umdenken in ‘Ihrer‘ Geschäftspolitik beginnen!

Genug von diesem Thema, aber es sind nur ein paar Gedanken in Richtung ‘Service-Gesellschaft’! Zum Glück können ‘Sie’ die Arbeit nicht exportieren, wenn ‘Sie’ mit den Angestellten am Markt Geldverdienen wollen. Also haben ‘Sie‘ in ’Ihre‘ eigenen Menschen zu investieren! - Das meine ich ganz generell und es ist tatsächlich gültig für jede einzelne Firma. Wenn ich einzigartig bin, mein Produkt, in meiner Qualität, in meiner Dienstleistung, dann brauche ich nicht über die Grenzen zu schauen, ob es jemand anderes billiger machen kann! Ich bin einzigartig und mein Preis ist fair kalkuliert und realistisch, und ich habe meinen Markt! Denn es gibt einen Markt für jeden! 312 Millionen Amerikaner! ‘Sie’ brauchten nicht nach China zu laufen um Messer und Teller zu kaufen! Aber ‘Sie’ machen es! ‘Sie’ brauchten keinen Honda oder Toyota zu kaufen, wo GMC sehr viel günstiger in der Finanzierung ist! - Aber schauen wir auf ‘Ihre‘ Straßen!

Drei Autos aus Asien, eines aus Deutschland, weil es die besten sind und die teuersten, und dann, vielleicht als fünftes oder so, ein amerikanisches Auto… Sie wissen was ich meine und was ich mit dieser viel zu langen Nachricht versuche auszudrücken.

Gesundheit ist noch wichtiger, nun, und darum ist die Aktivität von Michelle Obama mit Ihrer 'Let's Move'-Initiative ein Schritt in die richtige Richtung. "Wir hätten uns nur an die Spitze dieser Bewegung zu setzen"… schrieb ich an den General Manager des Sheraton O'Hare. Hoffentlich hat er verstanden!?

Sehr verehrte Mary-Ann, sind Sie bitte so gut, selbst wenn die Säfte nicht in Ihr Programm passen, was ich völlig verstehen würde, dann könnten wir dennoch einander sehr behilflich sein. Gut, auf den ersten Blick würde ich vielleicht mehr profitieren, wenn zum Beispiel Ihre Werbechefin (Ich habe leider ihren Namen nicht parat) in ihrer täglichen oder wöchentlichen Informationsschrift an Ihre über 700 Kunden (wenn ich die Zahl richtig erinnere?) eine kleine Bemerkung einbaute, am Ende, wie: "Vergessen Sie nicht für sich selber täglich den perfekten Saft nach den Rezepten der Manhattan Juice Clinic zu bereiten!" Und wir könnten ein wöchentlich wechselndes Rezept vorstellen, für spezielle Krankheiten! Es kostet Sie nichts (gut, die Tinte des Druckers - oder die Sekunden der elektronischen Mails) aber es könnte auch Ihren Markt ausweiten. Ein Link zu amazon.com, ein Link zu mir usw., das wäre wundervoll! Sogar die endlos vielen Bücher könnten Sie liefern, wenn jemand danach fragt!

Und ich fragte Sie, mir bitte die E-Mail-Adresse des freundlichen Internet-Designers zu benennen, des jungen Mannes, der so gut war und ein paar Fotos von uns schoss, während unseres ersten Treffens. Mein eigener Sohn hat so viel zu tun, wie ich Ihnen berichtete, dass er nicht in der Lage ist, meine Seiten auf den neuesten Stand zu bringen, aber dieser Mann würde es gerne tun. Das ist für mich so wichtig, auch weil ich Amazon massiv kritisierte in einem meiner neuesten Bücher, so muss ich doch mit meinen eigenen Seiten perfekt bereit sein, wenn die mich möglicherweise hinauswerfen, oder eines Tages die Hürden für eine Zusammenarbeit so hoch legen, dass ich damit nicht glücklich wäre. Ich liebe es, stets einen Plan B zu haben. Genug für heute Morgen. Viele Grüße aus Österreich an die komplette Familie, und die Mitarbeiter, die ich traf!
Ihr
Dr. Roman Schreiber

P.S. Zumindest bin ich schwindelfrei, schauen Sie nur das Attachment an…

Drei Tage später, trug ich erneut bewusst meine Bitte vor. Ich wollte sie quälen, ihnen ihre eigene Dummheit, ihren Mangel an ‘Benehmen‘ in der Arbeitswelt, immer wieder unter die Nase halten:

Von: Dr. Roman Schreiber; romanschreiber@romanschreiber.com
Gesendet: Donnerstag, 09. Juni 2011 09:09
An: mfitzg3580@aol.com
Betreff: Ich benötige wirklich die E-Mail-Adresse des Web-Designers!

Guten Morgen, sehr verehrte Mary-Ann!

Bitte glauben Sie mir, die 'Zukunft' meines separaten Hard-Drives hängt am seidenen Faden… Innerhalb der nächsten zwei Wochen könnten die Techniker eventual das kleine Ding wieder starten! "Wer hat etwas gegen meine Zusammenarbeit mit dem kompletten Chicagoland!?" - Aber bis dahin würde ich gerne einige wichtige Informationen speziell für meine eigenen Internet-Seiten nutzen! Es ist so wichtig für mich, weil ich die Amazon-Leute sehr direkt kritisieren möchte - und habe das ja bereits schon an anderer Stelle getan - und vor einer möglichen Reaktion - intelligent wie immer, möchte ich mich schützen und möchte autark mit meinen Seiten sein! Ich benötige wirklich den Kontakt zu diesem, freundlichen jungen Mann, den ich in Ihrem Büro traf! Bitte sind Sie so nett und senden mir seine E-Mail-Adresse an mich. Danke.

Viele Grüße,

Ihr

Dr. Roman Schreiber

Natürlich kam bis heute, am 19. Juli 2011, wo ich diese Zeile tippe, noch keine Antwort, obwohl die Freundin der Mary Ann Fitzgerald, die Andrea Schreiber, vor über einer Woche dieses Thema angeblich besprach und eine Antwort versprach. (Und beim Vollenden des Buches ist aktuell der 10. August 2011 und noch immer ist keine Reaktion eingetroffen.)

Garden Fresh Market

Gesendet: Mittwoch, 11. Mai 2011 02:56
An: Shay@GardenFreshMarket.com
Betreff: Manhattan Juice Clinic & Sie!?

Noch einmal, hallo, sehr geehrter Herr Shay Alima!

Ich dachte, warum nicht unsere freundliche Unterhaltung kurz bestätigen? Also ich bin Dr. Roman Schreiber, gebürtig aus Deutschland, nun in Österreich lebend, und meine Vision war es stets, seit ich ein kleiner Junge war, nach Amerika zu gehen und dort zu sterben, in den USA! Nun fand ich überraschend oder durch einen technischen 'Unfall' The Schreiber Group Inc. als Partner für einige Geschäftsideen. Nun heißt, nach 2.1/2 Jahren oder so, in denen die Kunden der Andrea Schreiber von Zeit zu Zeit drei ganz wichtig Buchstaben vergaßen in ihren Internet-Adressen … und sandten all ihre Steuer-geheimnisse an mich! Mit hoher krimineller Energie hätte ich mir daraus sicher einigen Vorteil verschaffen können? So spielte ich den braven Postboten… Aber nicht immer… Alles endete in einem kleinen Buch, dass ich für Andrea schrieb, es ist ein Report über die 'Idiotie' des Internets und überhaupt … „The Schreibergroup.com … and NOT:" lautet der Titel und das Buch ist verfügbar über Amazon.com (obwohl es da heißt 'out of print' … ist es aber nicht, denn über den deutschen amazon.de Shop versprechen sie eine Lieferung innerhalb von 24 Stunden! Möglicherweise werden sie es eines Tages tatsächlich schaffen, alle

meine Bücher, die ich ihnen im letzten Dezember auf ihren Server überspielte, perfekt ins Netz zu stellen. Tatsächlich fehlen bis heute immer noch 56 Bücher, aber die hohe Zahl von 350 + / - Büchern von mir ist ja beeindruckend genug, denke ich. Ich berichte später, warum so ‘viele‘. Das hat mit der Basis-Idee zu tun!) … Schließlich bin ich nun in Naperville gelandet, um meine Träume und Visionen Wirklichkeit werden zu lassen. - Ich hatte mir bereits einige Geschäfte, Supermärkte usw. angeschaut, aber das großartige Angebot an Früchten und Gemüsen in Ihrem Markt in Naperville, und der große Freiraum zwischen den Regalen, überall dazwischen, dass inspirierte mich spontan heute Nachmittag zu der Idee, dass IHRE Firma möglicherweise die beste Entscheidung wäre, um mit meiner Idee zu beginnen. Die Basis ist die Energie, die wir aus frischen Früchten und den perfekt bereiteten Säften aus Obst und Gemüse erhalten (und mit dieser Qualität sogar eine Menge von Krankheiten heilen können, sogar Krebs!). Gesundheit ist ein wichtiger Punkt, aber ich denke wir sollten ihn nicht so hoch hängen, weil wir NICHT gegen die eine oder andere Gruppe kämpfen, wie den Ärzten oder den Pharma-Leuten… (Obwohl, am Ende tun wir es, aber nicht laut!) Wir kämpfen für die Gesundheit der Menschen, die an diesen Ideen interessiert sind. Es ist nicht notwendig ein Vegetarier zu werden, aber mit einigen Gläsern frischen Gemüsesaftes, täglich, sind sogar einige ‘Sünden‘ vergeben! Ich meine mit ‘Sünden‘ die falsche Ernährung… Nun, ich schreibe viel zu viel, doch ich folge nur meinem Namen

‘Schreiber‘, der übersetzt ‘writer‘ heißt… Aber ich kann auch ein ‘Erzähler‘ sein, und sogar ein ‘Zuhörer‘!
Ich freue mich auf Ihren Besuch, wann immer das für Sie möglich sein wird, mit Ihrer Kollegin, hoffentlich schon morgen! Sie beide werden dann mindestens ein schönes Glas besten Saft erhalten, von mir selbst bereitet, aus Ihren Lebensmitteln, die ich heute in Ihrem Markt einkaufte!
Viele Grüße für den Augenblick und noch einen schönen Abend und morgen einen erfolgreichen Tag,
Ihr

Dr. Roman Schreiber

In diesem Moment in Naperville, IL 60563; 937 North Washington Street
Tel. 630.369.1649
http://www.romanschreiber.com/
http://www.manhattanjuiceclinic.com/ oder http://www.juiceclinic.com/

Ich wartete Donnerstag, ich wartete den ganzen Freitag, und obwohl ich noch am Freitagvormittag mit Shay Alima telefonierte, er sogar erneut bestätigte, dass er ‘heute‘ es versucht vorbei zu kommen… er kam nicht. Nicht nur, dass ich meine Zeit mit Warten im Büro der Andrea Schreiber verbrachte… Ein Verhalten, dass eigentlich in einer zivilisierten Geschäftswelt nichts verloren hätte… Aber ich befand mich ja in Chicagoland, also schrieb ich am späten Abend erneut eine Mail an Shay Alima:

Von: Dr. Roman Schreiber; romanschreiber@romanschreiber.com
Gesendet: Samstag, 14. Mai 2011 00:16
An: Shay@GardenFreshMarket.com
Betreff: WG: Manhattan Juice Clinic & Sie!? ...
Schade, dass ich nichts von Ihnen hörte!
Wichtigkeit: Hoch

Guten Abend, sehr geehrter Herr Shay Alima!

Sicher, es ist für Sie etwas befremdlich: da kommt ein Ausländer mit einer etwas diffus formulierten Geschäftsidee und Sie ‘sollen‘ ihm nun auch noch hinterher rennen in sein aktuelles Domizil… Es könnte so gesehen werden. Aber es könnte auch als exklusive Möglichkeit für Ihre Firma gesehen werden, unter dem Namen ‘Manhattan Juice Bar’ das Recht zu einer einzigartigen Attraktion zu ‘mehr‘ erworben zu haben, für Ihre Kunden!

Gut, es ist nichts verloren, aber meine verfügbare Zeit ist ähnlich der Ihren und ich wartete nun den ganzen Tag vergebens auf Sie und zumindest dann auf Ihren angekündigten Rückruf.

Ich werde Chicago am 25. Mai wieder verlassen. Bis dahin war mein Plan, ‘alles’ besprochen zu haben und jede Idee in ‘trockenen Tüchern‘ zu wissen… Es liegt an Ihnen für Ihre Firma eine einmalige Idee zu erwerben, oder es zu lassen, aber in beiden Fällen wäre es prima, zumindest eine Nachricht über Ihre Pläne zu erhalten.

Ihnen ein schönes Wochenende! (Obwohl ich sogar morgen, also am Samstag oder am Sonntag für Sie Zeit hätte!)

Viele Grüße

Ihr

Dr. Roman Schreiber

Business Consultant / Author
In diesem Moment in Naperville, IL 60563; 937 North Washington Street
Tel. 630.369.1649
http://www.romanschreiber.com/
http://www.manhattanjuiceclinic.com/ oder http://www.juiceclinic.com/

Eine Woche des Schweigens folgte… Darum tätigte ich einen Anruf mit der Hauptverwaltung des Fresh Garden Market; ich erbat den Chef Adi Mor zu sprechen. Es war Freitag. Er war schon im Wochenende, wie es hieß. Montag früh ist der Chef wieder verfügbar… Montag früh ein erneuter Anruf von mir. „Der Chef ist noch nicht aus Las Vegas zurück!“ … Ich sollte doch eine E-Mail schreiben, berichten, was ich auf dem Herzen hätte, der Chef würde sich dann sicher melden.

Von: Dr. Roman Schreiber; romanschreiber@romanschreiber.com
Gesendet: Montag, 23. Mai 2011 10:21
An: Adi@GardenFreshMarket.com
Betreff: Manhattan Juice Clinic & SIE!? ...

Schade, dass ich nichts von Ihrem Angestellten Shay Alima hörte!

Guten Morgen, sehr geehrter Herr Adi Mor!

Es mag nach einer Klage gegen Ihren Markt Manager Shay Alima aussehen… **NEIN**, ist es tatsächlich nicht! Ich weiß was es bedeutet, hart zu arbeiten, ABER - und mit diesen Deutschen gibt es stets ein ‘aber’, selbst wenn sie schon mehr als 20 Jahre nicht mehr in Deutschland lebten: Mit richtigen Geschäftspraktiken hat es nichts zu tun, wenn man dreimal prophezeit zu einem Geschäftstreffen zu erscheinen und es jeweils nur ein leeres Versprechen war, oder?

Die Geschäftsidee, die ich IHNEN offeriere, und nun laufe ich auch schon wieder zwei Tage hinter Ihnen her, ist zu gut, um in den Chicago-Fluss gespült zu werden! Ihre private, Familien-geführte Firma ist die perfekte Firma für mich, als ein einmaliger und exklusiver Platz, wo ich (besser SIE) zusammen mit Ihren Angestellten in Ihren schönen Super-Märkten, meine Ideen perfekt realisieren kann!

Shay prophezeite dreimal ins Büro nach Naperville zu kommen, dass ich hier nutzen darf. Nur hier habe ich das perfekte Equipment um Ihnen zu zeigen, was es bedeutet, einen wirklich perfekt bereiteten, frischen Saft zu trinken! - Nebenbei bemerkt, die Dame, der das kleine Bürogebäude gehört, trägt den gleichen Namen wie ich - Schreiber, und sie ist außerdem Jüdin - und weil wir nun seit über 2.1/2 Jahren diesen überraschenden 'Geschäfts-Kontakt' haben, weil Hunderte ihrer Kunden drei kleine, aber wichtige Buchstaben in ihren E-Mail-Adressen ('inc') vergaßen, >>> so strandeten all diese falschen Mails auf meinem Schreibtisch in Europa…! Zuerst freundlich, dann ironisch, dann aggressiv, so spielte ich den Post-boten… und alles endete, wenn man so will, mit einem 'happy end', weil sie letztlich nach so langer Zeit begriff, was hinter meiner Original Idee und den vielen Missverständnissen stand: Ich könnte sie als eine mögliche Geschäftspartnerin in meinem so geliebten Amerika nutzen! Endlich nach 2.1/2 Jahren verstand sie, dass ich neben meinen Ambitionen mit den Saft Seminaren - mit einem perfekten Partner (wie Ihnen) - 'meine' Manhattan Juice Bars eröffnen will! Um die Geschichte an diesem Morgen zu verkürzen, ich entschied mich für IHRE Firma, nicht zu klein, nicht zu groß, letztlich DIE perfekte Wahl! Und bitte glauben Sie mir, obwohl mit Sicherheit andere es ähnlich versuchen, SIE ALLE, haben nicht die leiseste Ahnung! Jeder benutzt die 'Geld-bringende-Phrase' > Organisch! Aber wirklich organische Säfte erhält man nur, wenn man sie wirklich frisch bereitet, direkt vor den Kunden, dann erhält man richtiges organisches

Wasser, dass nur aus unseren Früchten und Gemüsen kommt, die uns die großartige Natur bietet. Um Leben in unserem Körper neu zu schaffen, also die Zellen zu erneuern > das ist das Geheimnis unseres Lebens! Das kann man nur erreichen, wenn unser Blut mit organischem Wasser versorgt wird… und damit letztlich unser Gehirn.

Ich habe das Rad nicht zum zweiten Mal erfunden! Ich bin nur - wenn man so will - ein Apostel des Dr. Norman Walker, des größten amerikanischen Wissenschaftlers auf dem Gebiet gesunder Ernährung, der all das bereits in den 1930'er Jahren mit seinen Kollegen in seinem Norwalk Institute in New York herausfand. Aber die Veröffentlichung seiner Werke wurde viele Jahre behindert und sogar bis heute, ist die 'Lobby', um nicht 'Mafia' zu sagen, der Nahrungsmittel- und Pharma-Industrie, im ständigen 'Kampf' gegen solche Weisheiten! > Und nun schauen Sie auf die Körper der amerikanischen Bevölkerung! Das ist das Ergebnis des falschen Weges der Ernährung!

So, wie wir NICHT gegen irgendjemand kämpfen, gegen keine Gesellschaft wie Nestlé oder Kraft, oder Unilever, nicht gegen Bayer oder La Roche, wen auch immer; wir kämpfen zusammen für jeden einzelnen Kunden für ein gesünderes Leben! Und das können wir an einem speziell präparierten Platz in Ihren Märkten tun. Lassen wir uns ihn 'Gesundheits Punkt' nennen, wenn Sie wollen … Aber wir sollten den therapeutischen Inhalt der Säfte NICHT so hoch hängen. Wir sollten mehr die Vitalität betonen, die wir aus den Säften erhalten!

Für diesen Moment habe ich sicher genug erklärt. Am Mittwochmorgen habe ich noch ein Geschäftstreffen am Flughafen in Chicago, von wo dann am frühen Nachmittag meine Maschine in Richtung London startet. Montag, also heute, sogar bis spät in die Nacht, den Dienstag bis zum späten Nachmittag, hätte ich zeit für SIE. Aber bitte hier im Souterrain dieses Bürohauses, wo ich die wirklich schöne Luxus-Suite nutzen darf, und wo ich über alles verfüge, um die Idee deutlich zu erklären!
Ich hoffe, dass Sie es irgendwie schaffen! Aber bitte zeigen Sie zumindest eine Reaktion!
Viele Grüße

Dr. Roman Schreiber

Im Augenblick in 937 North Washington Street, Naperville, IL 60563;
Tel. 630.369.1649
Meine E-Mail: info@romanschreiber.com oder info@manhattanjuiceclinic.com

---

Tatsächlich, am Dienstagnachmittag rief ein Paul Anderson vom Garden Fresh Market an und bedauerte die Situation. Er war der Mann, mit dem ich schon zufällig am Montag früh telefoniert hatte und nun zeigte er ein gewisses Interesse zur Idee. Er bedauerte, dass ich am nächsten Tag schon wieder zurück fliegen musste und er drängte mich im Grunde zu einer Aussage, dass ich schnellstens wieder nach Chicago kommen solle, damit wir dann persönlich die Dinge bereden und in Angriff nehmen könnten. Ich stellte einmal knappe drei Wochen in den Raum, wenn es die Umstände erlauben würden…

Paul@GardenFreshMarket.com
Tel. 1 847 520 1200

Von: Dr. Roman Schreiber; romanschreiber@romanschreiber.com
Gesendet: Dienstag, 24. Mai 2011 20:56
An: Paul@GardenFreshMarket.com
Kopie: Adi@GardenFreshMarket.com; Shay@GardenFreshMarket.com
Betreff: Manhattan Juice Clinic & SIE!?

Juice Menu Garden Fresh Market 1.docx

Hallo, noch einmal, sehr geehrte Mitarbeiter des Garden Fresh Market!

Sehr geehrter Herr Paul Anderson,

ich möchte nur meinen Dank ausdrücken für die freundlichen Worte in Ihrem Telefonat heute Nachmittag! Das ist für mich ein 'Zeichen der Hoffnung', dass ich mit IHRER Firma die richtige Wahl getroffen habe! Ich bin sehr davon überzeugt, dass sich die ganze Geschäftsidee für uns alle auszahlen wird, wie auch immer wir die Dinge organisieren!

Ich schaute mich um während meines Aufenthaltes in diesen über zwei Wochen in Chicagoland. Ich sah eine Menge, hatte viele Treffen, und sogar der Test in 'Alaska' ist am Ende hilfreich. (Ich nannte es so, wegen der kalten Bedingungen dort, wo ich die perfekten Ergebnisse mit dem Entsafter erzielte. - Ich machte das ja niemals zuvor, so; die Firma wo ich diesen Test durchzog, prophezeite eine Woche zuvor noch zwei Helfer für diesen 'Job'… aber wollte ich auf diese Leute warten, ich würde wahrscheinlich noch in 'Alaska' sein…!) Diese 'falsche' Firma erwartete eine industrielle Produktionsmenge mit einem 'simplen' Entsafter (obwohl er der Beste auf dem Markt ist - er bleibt dennoch ein 'normales' Gerät!), sie erwarteten letztlich große Dollars, direkt und frisch gedruckt durch den Entsafter! > Sie verstehen, was ich meine? Es war

mehr eine Idee meiner ‘Überraschungs-Geschäfts-partnerin’ hier in Naperville, dieses Experiment dort zu unternehmen. Letztlich werden die Ergebnisse aber auch uns allen helfen!

Ich erhielt dort wundervolle Ergebnisse, wenn wir die Produktion eines Saftes über eine Stunde durchziehen und zuvor entsprechend organisieren und dann richtig kalkulieren. Ich sah und testete die wundervolle Qualität der Produkte, letztlich noch nach einem Tag in ‘meinem’ Kühlschrank! So weiß ich nun, dass wir einige Säfte schon vor Öffnung eines Geschäftes herstellen können, ohne Bedenken. Dennoch sollte die Strategie sein: Die Säfte vor den Kunden herzustellen!

Dagegen testete ich zum Beispiel letzten Samstag bei Jamba Juice in Chicago ein Glas simplen Karottensaft, für 3,50$ (und am Sonntag am Navy Pier wollten ‘sie‘ für den gleichen Saft 4,50$ kassieren). Gut, es schmeckte nach Karottensaft, ABER wenn man jemals weiß wie ein perfekt mit dem Champion Juicer bereiteter Saft schmeckt, dann will man NIEMALS wieder einen anderen Saft trinken! Und dort bieten sie mit drei verschiedenen Maschinen, drei verschiedene Säfte an: Orangen, Gräser und Karotten. Das ist alles NICHTS gegenüber unserem tollen Programm! Wir brauchen aber auch nicht mehr als 12 Säfte anzubieten, zum Beispiel. Ich hatte bereits eine kleine spezielle Saftkarte für den Besuch von Herrn Shay Alima vorbereitet, als eine Idee. Ich füge sie dieser Mail bei, weil ich IHNEN und Ihren Worten vertraue! Aber das ist nur ein Beispiel meiner Gedanken und dem Wissen, dass am Ende all unsere Bemühungen sinnvoll waren! > Davon bin ich zu 100% überzeugt!

Für den Augenblick nehmen SIE ALLE meine herzlichen Grüße und Wünsche für eine erfolgreiche Zeit, bis ich zurück komme! Im Geschäft und im Privaten!

Ich entschuldige mich, dass ich über den Kopf von Shay an den Chef schreibe! Aber es war nicht meine Absicht irgendetwas Schlechtes zu sagen, „sehr geehrter Shay“!

Aber, bitte akzeptieren Sie, dass ich wirklich weiß, wie gearbeitet wird! Ich hatte in mehr als 25 Jahren meine eigene Handelsgesellschaft in Deutschland, und ich weiß wirklich, was es bedeutet, wenn ich auf den Verpackungen der Nüsse zum Beispiel lese, dass ‘Adi‘ schon um 2 Uhr morgens mit seiner Arbeit begann! Ich weiß wirklich, was das heißt, denn meine Kunden in meinem früheren Leben riefen mich an, damals als wir unser Büro und Lagerhaus am Chiemsee hatten, nahe München, und sie fragten am frühen Abend, ob ich am nächsten Morgen bis 8 Uhr zum Hamburger Flughafen ‘dies und das Material‘ liefern könnte? > immerhin eine Distanz von über 700 Kilometern. Da gab es KEINE Frage, es gab immer ein ‘Ja’, und wenn kein LKW-Fahrer für diesen Irrsinns-Trip verfügbar war, dann fuhr eben der Chef selber (also ich)! Und ich startete um Mitternacht, um pünktlich am nächsten Morgen auf der Baustelle in Hamburg zu sein! Ich weiß also wirklich was es heißt, ein Geschäft in diesen Tagen so unabhängig wie möglich zu führen! Darum ja meine Gedanken mit einer ‘kleinen‘ Gruppe / einem Familien-Unternehmen zusammen zu arbeiten, weil die normalerweise sich noch erinnern, wie sie selber angefangen haben, das auch niemals vergessen

werden und darum es begrüßen, wenn neue, positive Impulse von außen kommen, die perfekt ins Geschäftsmodel passen! Darum mein ‘Kampf‘, meine aufdringlichen Mails, meine Telefonate. Ich weiß, dass ich das Richtige tat, und Shay wird mir darum auch ‘verzeihen‘!

Ich hoffe, dass ich innerhalb kürzester Zeit zurück kommen kann. Ich werde Sie definitiv zuvor anrufen, sehr geehrter Paul. Aber möglicherweise können wir auch schon zuvor über E-Mails einige Fragen abklären, nachdem Sie über mich einiges ‘mehr‘ gelesen haben, die Idee usw.

http://www.juiceclinic.com/en/franchise.html

(Aber nicht wegen der Zahlen darin. Nur um etwas tiefer in die Idee zu verstehen! Ich denke, wir sollten einen anderen Weg der Partnerschaft finden.)

http://www.romanschreiber.com/

(Da ist das Meiste in Deutsch, also ist es besser den englischen Weg zu nehmen über… amazon.com - dann unter BOOKS - dann meinen Namen: Dr. Roman Schreiber… vielleicht haben Sie ‘english books’ hinzu zufügen? Aber spätestes mit Eingabe des Titels ‘**The Manhattan Juice-Therapy . . . is helpful with a huge number of illnesses and problems’** werden alle Probleme, die wir mit den Säften heilen können, in einem Buch erklärt. Und für jede Krankheit können wir ein separates kleines Buch verkaufen, mit einem hohen Profit für Sie (uns)! Das ist absolut einmalig! Genug für heute! Sie sehen, ich trage meinen Namen zu Recht! Er ist Program: Schreiber… Alles Gute für Sie alle! Ihr

Dr. Roman Schreiber

Business Consultant / Author
Unterkolbnitz 73, A - Kolbnitz / Kärnten / Austria; Tel. 0043.4783.31380
Meine aktuelle amerikanische Handy Nummer ist
(Ich habe sie gerade erhalten!): 6302008012
E-Mail: info@manhattanjuiceclinic.com oder info@juiceclinic.com
oder info@romanschreiber.com

FRESH JUICES DRINKS MENU

GARDEN FRESH MARKET

7150 Capitol Drive, Wheeling, IL 60090
Phone: (847) 520-1200, Fax: (847) 520-1323
E-Mail: webmaster@gardenfreshmarket.com

MJC
Manhattan Juice Clinic

Phone only in USA: 6302008012
E-Mail: info@manhattanjuiceclinic.com

No. 01 > The Cleaner (made up of only apples)
No. 02 > The Berry Revolution (made up of all available berries of the day)
No. 03 > The Vitamin Bomb (made up of all available fruits of the day)
No. 04 > The Revival (made up of Grapefruit, Oranges and Lemons)
No. 05 > The Classic (made up of only Oranges)
No. 06 > The Balancer (made up of only Grapes)
No. 07 > The Rebuilder (made up of only by Carrots)
No. 08 > The Healer (made up of Carrots and Papaya)
No. 09 > The Vitalizer (made up of Carrots and Spinach)
No. 10 > The Energizer (made up of Carrots, Beet and Cucumber)
No. 11 > The Brainstormer (a composition of Horseradish and Lemon)
No. 12 > The Stabilizer
(Potassium brut: Carrots, Celery, Parsley and Spinach)

Die Fruchtsäfte
Es gibt eigentlich keine Regel für das Kombinieren von Fruchtsäften; sie sollten für sich allein stehen, mit Ausnahme wie von uns angeboten:

The Revival (Die Wiederbelebung): Wir empfehlen ein Mischungsverhältnis von 2/5 Grapefruit-, 1/5 Zitronen- und 2/5 Orangen-Saft.
Beeren wären leicht zu handhaben, aber die Ergebnisse … nicht schlecht, aber die Säfte sind für mich zu 'schaumig', bevor wir Erdbeeren hinzufügten … dann wurde es wieder 'richtiger Saft'.
Die Papaya ist eine Frucht und in Kombination mit Karotten eine wohlschmeckende und sehr 'gesunde'(!) Mischung; natürlich kann man den Papaya-Saft auch allein trinken, doch er ist ausgesprochen 'schaumig'!

Apfelsaft: in 10 Minuten brachten wir aus 4,5 kg (10 lb) 3,2 kg (7 lb) Saft > 112 oz. Wenn in ein handliches Glas (200 ml) 7 oz Saft passen, so erhielten wir >> 16 Gläser; innerhalb einer Stunde die sechsfache Menge >>> 96 Gläser

Beeren: in 10 Minuten brachten wir aus 2,5 kg (5.6 lb) 2,3 kg (5.2 lb) > 83 oz. Wir nahmen jeweils 4 von den 4 verschieden Beeren-Sorten, die ca. 170 g pro Packung wogen. Daraus ergaben sich also >> 12 Gläser Saft; innerhalb einer Stunde hätte das >>> 72 Gläser ergeben.

Orangen: in 4 Minuten brachten wir aus 2,2 kg (4.9 lb) 1,6 kg (3.5 lb) > 56 oz. >> 9 Gläser; innerhalb einer Stunde hätten wir also 15 mal soviel produziert >>> 135 Gläser.

Grapefruit: in 4 Minuten brachten wir aus 1,9 kg (4.2 lb) 1,2 kg (2.7 lb) > 43 oz. >> 6 Gläser; innerhalb einer Stunde hätten wir also 15 mal soviel produziert >>> 90 Gläser.

Zitronen: in 2 Minuten brachten wir aus 0,95 kg (2.1 lb) 0,7 kg (1.6 lb) > 25 oz. >> 3 Gläser; innerhalb einer Stunde hätten wir also 30 mal soviel produziert >>> 90 Gläser.

Weintrauben: in 2 Minuten brachten wir aus 2,2 kg (5 lb) 1,7 kg (3.7 lb) > 59 oz. >> 8 Gläser; innerhalb einer Stunde hätten wir also 30 mal soviel produziert >>> 240 Gläser.

Papaya: in 2 Minuten brachten wir aus 1,1kg (2.4 lb) 0,7 kg (1.6 lb) > 25 oz. >> 3 Gläser; innerhalb einer Stunde hätten wir also 30 mal soviel produziert >>> 90 Gläser.

Die Gemüsesäfte

Rote Beete: in 3 Minuten brachten wir aus 1,3 kg (3 lb) 0,8 kg (1.8 lb) > 28 oz. >> 4 Gläser; innerhalb einer Stunde hätten wir also 20 mal soviel produziert >>> 80 Gläser.

Karotten: in 5 Minuten brachten wir aus 2,3 kg (5 lb) 1,2 kg (2.8 lb) > 45 oz. >> 6,5 Gläser; innerhalb einer Stunde hätten wir also 12 mal soviel produziert >>> 78 Gläser.

Sellerie: in 5 Minuten brachten wir aus 1,6 kg (3.5 lb) 1 kg (2.2 lb) > 35 oz. >> 5 Gläser; innerhalb einer

Stunde hätten wir also 12 mal soviel produziert >>> 60 Gläser.

Gurken: in 3 Minuten brachten wir aus 2,1 kg (4.6 lb) 1,5 kg (3.4 lb) > 54 oz. >> 7,5 Gläser; innerhalb einer Stunde hätten wir also 20 mal soviel produziert >>> 150 Gläser.

Petersilie: in 5 Minuten brachten wir aus 0,3 kg (0.67 lb) 0,27 kg (0.6 lb) > 9.5 oz. >> 1,3 Gläser; innerhalb einer Stunde hätten wir also 12 mal soviel produziert >>> 15 Gläser.

Spinat: in 6 Minuten brachten wir aus 1,1 kg (2.4 lb) 0,55 kg (1.2 lb) > 19 oz. >> 2,5 Gläser; innerhalb einer Stunde hätten wir also 10 mal soviel produziert >>> 25 Gläser.

Die Mischungsverhältnisse in den Gemüsesäften:

The Energizer (Der Energiespender): 3/5 Karotten, 1/5 Rote Beete, 1/5 Gurke
The Rebuilder (Der Erneuerer): 5/5 Karotten
The Healer (Der Heiler): 4/5 Karotten, 1/5 Papaya
The Vitalizer (Der Wiederbeleber): 3/5 Karotten, 2/5 Spinat
The Stabilizer (Der Beruhiger): 3,2/5 Karotten, 0,2/5 Sellerie, 0,6/5 Petersilie, 1/5 Spinat.

Einige Bemerkungen:
Die Ergebnisse mögen unterschiedlich ausfallen, weil jedes Gemüse anders ist und es auch auf die Qualität der Böden ankommt, auf denen die Produkte wuchsen! Das ‘Material‘, das wir testeten reinigten,

schälten es zuvor und begannen dann mit der Saftherstellung… Wenn ich Jamba Juice erneut als Beispiel erwähnen darf: Die Karotten, die das Mädchen aus dem Kühlschrank nahm, waren geschält! - Und nun kommt das Geheimnis des Champion Juicer: Man hat die Karotten (und natürlich das andere Gemüse auch) nur zu waschen, die Spitzen ‘oben’ und ‘unten‘ abzuschneiden, das ist es dann auch schon. Das ist KEINE Arbeit! Die ‘große’ Industrie-Maschine, die Jamba Juice benutzt, ist eine simple zentrifugal-arbeitende Konstruktion. Wenn man so will, quetschen sie damit das Gemüse so lange aus, wie die Maschine den ‘Abfall‘ halten kann, bis die Trommel voll ist und gereinigt werden muss. Was ein armseliges Ergebnis! Es ist nur die ‘Feuchtigkeit‘ des Gemüses, die sie erhalten, NICHT die Dinge nach denen wir suchen: den Vitaminen und Enzymen! Der Champion Juicer separiert stets den ‘Abfall’ direkt vom perfekten Saft, der in einen Behälter läuft, während der Abfall in einen anderen fällt! Es ist eine Kombination aus hydraulischem UND zentrifugalem Arbeitsprozess! Das ist eine richtig perfekte Maschine und sie kostet ca. 250 $. (Obwohl meine Geschäftspartnerin viel zu viel bezahlte, weil der Hersteller mich hier nicht pünktlich beliefern konnte, bevor ich eintraf, denn dieser Entsafter ist wirklich für mich lebenswichtig!)

Wenn man so will, war diese Zusammenfassung der Ideen an Paul Anderson fast das perfekte Geschäftsmodel. Alles was nun ein menschlich ‘Schwacher‘ (ich will nicht von ‘Betrüger‘ sprechen)

jetzt noch hätte tun müssen, wäre: anfangen und arbeiten! - Doch noch nicht einmal dazu waren und, ganz sicher, sind diese Menschen in der Lage. Dann müssten ‘sie‘ ja selber sich bewegen und zupacken und das können ‘sie‘ NICHT! ‘Sie‘ warten wahrscheinlich, bis ich die Dinge vor Ort in die Hand nehme…?

Von: Dr. Roman Schreiber; romanschreiber@romanschreiber.com
Gesendet: Freitag, 03. Juni 2011 18:05
An: Adi@GardenFreshMarket.com; Paul@GardenFreshMarket.com;
Shay@GardenFreshMarket.com
Betreff: Manhattan Juice Clinic & Sie!
Attachment:

Guten Abend (hier im alten Europa), sehr geehrte verantwortliche Herren von Garden Fresh Market!

Ich lebe noch, nach meinem langen Flug, letzte Woche, von Chicagoland nach Europa. Ich möchte mit diesem kleinen Lebenszeichen nur ausdrücken, dass es mein größter Wunsch ist, mit Ihnen zusammen zu arbeiten!

Stellen Sie sich vor, mein separater Hard-Drive, den ich extra mit dabei hatte und auf dem ich unsere komplette E-Mail-Korrespondenz (auch wenn sie nur in eine Richtung lief), gesichert hatte, sogar das Konzept für die kleine Saft-Karte mit Ihnen, und sämtliche anderen Dokumente, die ich während dieser Zeit auf anderen Feldern erstellte, alles ist im

Augenblick verloren, weil das Ding nicht zu starten war, letzte Woche! Die Firma, die versucht mir bei der Lösung dieses Problems zu helfen, arbeitet fest daran. Ist es nicht eine Schande!? Wer bekämpft hinter den Kulissen unsere zukünftige Zusammenarbeit? - Dieses Mal ist es nicht schon wieder Shay! - Das sollte so etwas wie schwarzer Humor sein. - Aber zum Glück und mit Hilfe der nun in den letzten elf Jahren getrunkenen gesunden Säfte arbeitet mein Gehirn noch und ich weiß genau, was ich Ihnen allen vorgeschlagen habe.

Ich bat Paul mich zu fragen, wenn irgendetwas unklar wäre und das wir alle möglichen kleinen Hindernisse aus dem Weg räumen! - Weil letztlich die Reise nicht nur Spaß war! Es war schrecklich und ich werde davon später erzählen, wenn es von Interesse ist.

Ich sehe Ihren schönen, großen Markt in Naperville, wenn ich meine Augen schließe; und dann sehe ich an einer Wand, wo Sie Zugang zu einem Wasseranschluss haben (den brauchen wir in jedem Fall aus hygienischen Gründen) einen netten, schlanken Tisch mit zwei Entsaftern und davor zwei oder vier schöne Stühle, nicht zu wuchtig, und einen oder zwei Tischchen, so edel wie in meinem alten Franchise-Konzept. (Nochmals, der Inhalt dieses Dokumentes ist NICHT gültig für eine Zusammenarbeit zwischen uns!) Im schlechtesten Fall ist es eine Attraktion in Ihrem Markt, und im optimistischsten Fall eine sehr gute Lokomotive für wachsende Verkäufe Ihrer Früchte und Gemüse!

Als ein ‘alter‘ Betriebswirt (fast 63), mit der Energie von drei Zwanzigjährigen, möchte ich speziell Adi von

einem sehr guten Beispiel aus der Vergangenheit erzählen. Wir hatten im Westen Deutschlands nach dem Zweiten Weltkrieg einige sehr intelligente Geschäftsleute, die für das 'Wirtschaftswunder Deutschland' mit verantwortlich waren. Einer dieser Typen war ein Mann namens Horten, aus Düsseldorf. Er begann vor dem Krieg mit einigen kleineren Geschäften. Aber nach dem Krieg wuchs er und wuchs immer weiter… Warum? Weil er in Menschen investierte, in seine eigenen Mitarbeiter! Er hatte in der Spitze seines Schaffens mehr als 25.000 Mitarbeiter und bitte glauben Sie mir, seine Produktpalette war so beschaffen, dass 75% der Summe der bezahlten Löhne direkt wieder in den Umsatz seiner Firma flossen! Sie können sich vorstellen, welche hohe Identifikation die Mitarbeiter mit ihrer Firma hatten, aber viel wichtiger, welche wirtschaftliche Macht allein dieser Faktor ausmachte! Er gab seinen Mitarbeitern attraktive Verkaufs-Rabatte. Je mehr Menschen er anstellte, je größer wuchs sein Volumen, seine wirtschaftliche Macht!

1968 verkaufte er seine Firma und übersiedelte als Pensionär in die Schweiz. Aber alle späteren Inhaber / riesige Konzerne hatten nicht sein altes Konzept verstanden und schafften es auch nicht, die sehr familiäre Atmosphäre zu erhalten, die zuvor herrschte. Mit dem Erfolg, dass die Firma Horten vom Markt verschwand; KEIN Wunder!

Ich wollte Ihnen mit diesem kleinen Beispiel, aus meiner Sicht, nur ein Puzzle der aktuellen US-Wirtschaftskrise benennen. Es ist unmöglich Service zu bieten, ohne Service-Mitarbeiter. Diese Service-

Menschen sind auch wieder Konsumenten. Der Kreislauf beginnt von Neuem! Genug für heute! Bitte halten Sie mir die Daumen, dass ich bald meinen reparierten Hard-Drive zurück erhalte; da ist wirklich meine Arbeit von drei Wochen enthalten! Meine Seminar-Treffen, usw. … Eine dumme Situation! Aber schauen Sie selber ein wenig tiefer in die Idee und das komplette Konzept und geben Sie mir ein Zeichen, dass Sie es verstanden haben, so wie es Paul tat, einen Tag, im Grunde nur wenige Stunden, bevor ich ‘meine‘ USA wieder verlassen musste.
Sie können sich wahrscheinlich nicht wirklich vorstellen, wie tief mein Wunsch ist, richtige, faire Geschäftspartner zu finden, in meinem seit Jahren so geliebten Land! Um ‘das’ zu verstehen sollten Sie die Deutsche Sprache verstehen; ich habe darüber in vielen meiner Bücher geschrieben und das lange bevor es nun zu diesem überraschenden Kontakt zu Ihnen kam! Ihnen allen ein schönes Wochenende!
Ihr
Dr. Roman Schreiber
Business Consultant / Author

P.S. Zumindest bin ich schwindelfrei, schauen Sie nur das Attachment an…

Natürlich, muss ich fast schon ‘abschließend‘ enttäuscht bemerken, kam keine Antwort. Also könnte man daraus schließen, dass selbst der Chef, der Adi Mor, nicht verstanden hatte, was ich wollte. Aber diese Analyse wäre falsch! Der hatte verstanden, ich bin mir sicher, der war nur wie die Meisten ‘oberflächlich‘ und

zudem schlecht organisiert, in seinem eigenen Zeitmanagement. ‘Sie‘ können NICHT arbeiten, dort drüben, ich betonte es jetzt schon zum Erbrechen. ‘Sie‘ würden gerne, doch ‘sie‘ brauchen stets eine helfende Hand! So deutlich muss ich es ausdrücken! Die alten US-Management-Weisheiten „Learning by Doing“, also durch das Ausführen einer Tätigkeit lernen, diese Thesen stoßen an ihre Grenzen. Ganz ohne Ausbildung geht es eben NICHT in der Welt! - Soll ich erneut mit dem Finger auf die aktuelle US-Krise deuten und das sich seit Jahren immer höher auftürmende Haushaltsdefizit!? Diese Krise war ebenfalls voraussehbar! Und sie hat ganz gewiss auch etwas mit dem ‘kleinen Mann‘ zu tun, denn ‘nur‘ auf Pump zu leben, und ohne eine richtige Ausbildung auch noch keinen Arbeitsplatz zu haben, läuft es eben irgendwann einmal NICHT mehr!

Von: Dr. Roman Schreiber; romanschreiber@romanschreiber.com
Gesendet: Freitag, 17. Juni 2011 9:42
An: Adi@GardenFreshMarket.com; Paul@GardenFreshMarket.com; Shay@GardenFreshMarket.com
Betreff: Manhattan Juice Clinic & SIE!

Guten Morgen, sehr geehrte Adi, Paul & Shay!

Ja, ich bin schon wieder in der Leitung und ich sage nicht “Entschuldigung, dass ich Sie schon wieder störe”, weil ich Sie bitte zu verstehen (und Sie wissen es selber), dass Dinge nur zu einem guten Ende gebracht werden können, wenn man am gestellten Thema richtig zusammenarbeitet. Gut, persönlich eine Unterhaltung zu führen ist mit Sicherheit leichter und einem Ausländer manchmal fehlende Worte können mit einer Geste ausgeglichen werden. Wir verpassten

es uns zu treffen, nur um Stunden; nun, wo es notwendig wäre, könnten wir über Skype und Logitech-Video mit einander sprechen. Die Technik würde uns helfen, diese Hürden zu nehmen.
Von meiner Seite gibt es KEINE Fragen, sicher. Aber bitte, meine Herren, wenn es mir erlaubt ist so locker zu sprechen (denn ich bin der Älteste von uns), SIE sollten Fragen haben, wenn Sie diese Zusammenarbeit auch wünschen! Und ich sehe keinen Grund, warum wir nicht zusammen kommen sollten, denn das Konzept ist so perfekt, als wäre es handgeschneidert nur für Ihr Unternehmen! - Alles was ich von Ihnen möchte, sind Fragen, und wenn es keine gibt, dann muss ‘Lass uns beginnen‘ folgen: „Roman, komm herüber und lass uns alles perfekt machen!“ -
Ich weiß nicht, ob ich Ihnen bereits berichtete, dass ich den täglichen Nachrichtenbrief aus dem Weißen Haus erhalte, seit … ‘immer‘ eigentlich schon.
Gesundheit ist wichtiger denn je, und die Aktivitäten der Michelle Obama mit ihrer ‘Let’s Move’-Initiative sind ein Schritt in die richtige Richtung. Sie wird etlichen Menschen mehr Augen und Gehirne öffnen. >>> Wir haben uns nur an die Spitze dieser Bewegung zu setzen!
So, sehr geehrter Adi & Ihr Team, bombardieren Sie mich mit Fragen, oder bereiten Sie alles für mein Kommen vor, wann immer Sie verfügbar sind, ich bin bereit. Ihnen Allen wünsche ich ein schönes, arbeitsreiches Wochenende, mit genügend positiven Gedanken in unsere gemeinsame Richtung!
Ihr
Dr. Roman Schreiber

Stille aus Übersee! Wie soll ich selbst in Kenntnis der Mentalitäten nun dieses Schweigen deuten? Bin ich höflich, wenn ich schreibe ‘Sie sind einfach schwach‘? Oder sollte ich doch besser deutlicher formulieren: ‘Sie sind einfach nur dumm!‘? Es schmerzt mich wirklich, überhaupt negative Gedanken in mir zuzulassen! Aber auch ich muss die Realität erkennen…
Weitere vierzehn Tage später schrieb ich erneut. Zuvor allerdings telefonierte ich sogar noch einmal mit Paul Anderson! Er wollte sich intensiv mit seinem Chef über die Sache unterhalten…
Ja, ich muss ‘sie‘ da drüben quälen und ihnen ihre Unfähigkeit mit einem Spiegel vor Augen aufzeigen.

Von: Dr. Roman Schreiber; romanschreiber@romanschreiber.com
Gesendet: Donnerstag, 30. Juni 2011 21:38
An: Paul@GardenFreshMarket.com
Betreff: Manhattan Juice Clinic & Sie!

Hallo, sehr geehrter Paul!

Ich weiß, mit Sicherheit sind Dinge / Ideen / Vorschläge, was auch immer, besser von Angesicht zu Angesicht diskutiert … Aber ich bin zu alt (gerade 63 geworden) um herumzualbern und Ihnen und mir die Zeit zu rauben, mit Blödsinn! Die ganze Idee ist so einfach und darum am Ende auch garantiert ein Erfolg! >>> für IHRE Firma! Gut, wenn ich auch ein wenig davon profitieren kann, dann sage ich nicht ‘Nein‘. Die Grundidee ist, vor den Kunden (oder in einem separaten Raum) die frischen Säfte zu präparieren und zu verkaufen und den Kunden die Möglichkeit zu geben, einige Minuten, während der Einkaufens, zu entspannen. Das ist möglicherweise nicht so neu. Aber dann sind wir (SIE!) die einzige Firma, die ein

wenig mehr als ‘nur‘ Orangensaft oder Karottensaft oder ähnliches anbietet, wie die meisten der großen Ketten es ja bereits machen - allerdings in schlechtester ‘Qualität‘ > weil sie alle mit den falschen Maschinen arbeiten! Wir bieten, was der Kunde benötigt und wonach er fragt! Wir bieten Gesundheit aus diesen Säften! Das ist das ganze Geheimnis, und schließlich ist es dann KEIN Geheimnis mehr.

Der Vorteil für Sie? Sie haben das Equipment, Sie haben das frische Gemüse (die sind wichtiger als das Obst) und die Kunden haben nicht die Maschinen zu Hause, haben keine Zeit sich die Säfte selber Zuhause oder im Büro zu bereiten. Sie haben alles, die Mitarbeiter, die die Säfte in die Büros liefern können, für die Konferenzen usw. Es ist auch eine Frage der eigenen Aktivitäten! Und wenn ich auf Ihre Informationsseiten über die Schul-Speisung schaue…!? Ein wirklich gesunder, frisch bereiteter und köstlich schmeckender Saft wird dort auch dringend benötigt! (Und wir wären zur rechten Zeit am richtigen Ort; wenn wir den Aktivitäten der US-Regierung folgen!)

Aber die ‘Regierung’ ist auch mein größtes Hindernis. Ich darf gar nicht in den USA arbeiten. Ich kann ja nur als Teil dieser Idee und als ‘Berater’ für Sie tätig sein. Nicht mehr. Was auch immer aus einem - wie ich es nannte - ‘TEST’ in einem Ihrer Märkte dabei heraus kommt, es kann nur ein Erfolg werden, wenn wir schmackvolle Säfte zu einem akzeptablen Preis anbieten.

Wenn ich Sie wäre, würde ich in allen Märkten gleichzeitig das gleiche Szenario durchziehen: Ein

oder zwei Tische, zwei oder vier Stühle, wie in meiner Franchise-Idee vorgeschlagen, auf den Tischen oder an der Wand das Saft-Menü (es könnte auch eine Kreide-Tafel sein); vielleicht ist es auch nicht nötig, vor den Kunden die Säfte zu bereiten, weil wir ja eine gewisse Hygiene benötigen, auch weil wir den Entsafter möglichst häufig in der Küche reinigen sollten… Und dann, an einem bestimmten Tag, dann starten wir mit einem ‘großen Knall‘: “Der Garden Fresh Market bietet Vitalität!” - und in kleineren Buchstaben darunter, - “…in Zusammenarbeit mit der Manhattan Juice Clinic”; das wäre alles um zu beginnen.

Und ich könnte ‘da’ sein, zunächst um Ihre verantwortlichen Mitarbeiter einzuweisen, für all Ihre Märkte. Innerhalb einer Woche könnte ich in jedem Ihrer Märkte einen Tag verbringen. Ich könnte sogar einige gesunde Worte aus meinen Büchern vorlesen!? >>> vor interessierten Kunden - nicht um Ihre Mitarbeiter von der Arbeit abzuhalten!

Ich machte so etwas bisher noch nicht, ich bin normalerweise keiner dieser Werbe-Typen, aber ich spüre es, in diesem Projekt liegt eine Menge Geld! Und selbst wenn der Start nur sehr schleppend verläuft, wo ist das Problem? Am Investment von zwei Entsaftern pro Markt? Ein Entsafter, der eine, den ich mir ins Büro meiner ‘Überraschungs’-Partner-Firma, der SchreiberGroupInc. in Naperville liefern ließ, - zu falschen Lieferbedingungen, eine andere Geschichte, kostete 319 $. Aber ich bin mir sicher, Sie als große Firma, könnten den Preis auf maximal 250 $ frei Haus drücken, wenn Sie nur deren Internet-Angaben folgen.

Ich schlage vor, dass wir jeweils zwei Maschinen pro Markt haben, eine für Gemüse, eine für Obst. So, wo liegt das große Investment? Bei 500 $ pro Markt? Die einfachen Tische und Stühle? Die haben Sie möglicherweise bereis in Ihrer Catering Abteilung?

Und wie ich sagte, ich kann den ersten Entsafter an die Adresse liefern lassen, wo wir beginnen; ich halte mein Wort. Das ist keine große Sache für mich, ich drücke nur den Startknopf. Und das könnten wir sofort tun, auch nur in einem Ihrer Märkte. Alles was ich von Ihnen benötige ist die 'Bestätigung', oder das 'Signal', dass all meine Bemühungen schließlich nicht sinnlos wären. Weil der Trip einfach zu lang ist, um ihn nur zum Spaß zu unternehmen. Gut, auch die Kosten sind letztlich nicht ganz unwichtig!

Und, entschuldigen Sie, dass ich es erwähne, was sollte für mich dabei enthalten sein? Ich werfe einmal eine Zahl in den Ring: nur 15% pro Saft. Ist das fair? Diese Größe müsste ja nur in Ihrer Kalkulation berücksichtigt werden! Ich würde mit Ihnen alle Werbemaßnahmen durchziehen, sogar in jedem örtlichen Markt. Ich könnte wirklich behilflich sein, wo immer das zu diesem Thema erforderlich ist. Zum Beispiel könnten wir (ich) Antworten auf gesundheitliche Fragen per E-Mail geben. Per simplen Klick auf Ihrer Internet-Seite, die mich dann erreicht, und wo ich umgehend antwortete! Usw., usw., da gibt es eine breite Palette von Möglichkeiten, meine früheren Geschäftskenntnisse auch mit einzubringen!

Sehr geehrter Paul, das Telefon ist so einfach für Fragen zu nutzen! Über Skype, wenn Sie auch mit diesem System arbeiten, kostet es nichts! Bitte sind

Sie so gut und helfen Sie mir dabei, meine Träume zu verwirklichen. Ich möchte diese ganze Vorgeschichte nicht noch einmal mit einer anderen Firma durchlaufen. Ich möchte nicht sich 'ungesund lebende Menschen' davon überzeugen, was gut für sie ist. Ihre Märkte bieten alles an! Sicher auch ungesundes 'Zeug'! Aber wir (die Säfte) kämpfen NICHT gegen diese Produkte! Wir (die Säfte) kämpfen für ein gesünderes Leben des einzelnen Kunden! Und wenn Sie (sie) täglich mit dem besten Entsafter nur wenige Gläser frisch und perfekt bereitete Säfte zu sich nehmen, dann könnten Sie (sie) sogar ein wenig 'sündigen', mit ungesunder Nahrung … Genug für heute; erneut zu viele Worte; hoffentlich bleiben sie nicht ungehört! Darum heiße ich Dr. Schreiber >>> übersetzt 'Dr. Writer'… Ihnen wünsche ich einen schönen restlichen Tag und einige erfolgreiche, informelle Gespräche mit Adi und / oder anderen, die meinen, auch etwas 'dagegen' sagen zu können, vielleicht die Idee befürworten!
Ihr
Dr. Roman Schreiber

Von: Dr. Roman Schreiber; romanschreiber@romanschreiber.com
Gesendet: Freitag, 01. Juli 2011 09:24
An: Paul@GardenFreshMarket.com
Kopie: Adi@GardenFreshMarket.com; Shay@GardenFreshMarket.com
Betreff: Manhattan Juice Clinic & SIE! Ich vergaß mich vorzustellen: Schauen Sie!

Sehr geehrter Paul!

Offensichtlich hatte ich zu wenig Karottensaft getrunken… Ich wollte doch einen speziellen Link zu einer kleinen österreichischen TV-Station kopieren. Sie machten ein Interview mit mir; das ist inzwischen

auch schon einige Monate her. Gut, es ist in Deutsch, aber diesen knapp 10 Minuten Report schnitten sie aus einer mehr als 2.1/2 Stunden Diskussion und es zeigt zumindest, dass ich nicht so unsympathisch ‘rüberkomme, denke ich mal… Ich hätte sicher andere Ecken gefilmt als unsere Hunde-Burg und meinen PC-Platz, aber die TV-Leute wünschten einiges an ‘Aktion’, so ging ich sogar noch durch den gerade herabfallenden Schnee…
Aber genau diesen Kerl könnten Sie dann in Aktion erwarten! http://www.kult1.tv/index.html …und dann den dritten Link, oben: ‘Beiträge’, danach solange klicken auf ‘next screen’ bis ‘KW08/2011‘ erscheint, dann bauen sich zehn kleine Bildchen auf und das zweite von rechts, das kleine Segelboot, da erscheine ich dann… gut, die Moderatorin im Feld davor stellt mich nur vor, mit wenigen Sätzen “…auf kärntnerisch…” - wie ich aus dem ‘Leo-Übersetzer’ gerade erfuhr, wird Kärnten in English ‘Carinthia’ genannt. Also bedeutet die Sendung übersetzt: “in Carinthia leben” (oder ähnlich). Sie stellten in diesem Report ‘interessante Personen’ vor, die in Kärnten leben, und offensichtlich gehöre ich zu dieser Gruppe. (Als Ausländer!)
Alles was Sie zu tun haben ist: Drücken Sie den ‘grünen Startknopf’, und ich werde meine Flüge usw. organisieren.
Ein schönes Wochenende mit einer Menge Ideen und positive Gedanken! Grüße an das komplette Team!
Ihr
Dr. Roman Schreiber

Von: Dr. Roman Schreiber; romanschreiber@romanschreiber.com
Gesendet: Mittwoch, 06. Juli 2011 12:18
An: Paul@GardenFreshMarket.com
Kopie: Adi@GardenFreshMarket.com; Shay@GardenFreshMarket.com
Betreff: Manhattan Juice Clinic - zukünftige Aktivitäten...
Attachment:

Four Points by Sheraton Chicago O'h

Abbildung 1 Angebot

Four Points by Sheraton Chicago O'h

Abbildung 2 Tagesseminar

Guten Morgen, sehr geehrter Paul, und alle Involvierten von Garden Fresh Market!

Nach vier langen Wochen des Wartens auf Preise vom Sheraton, erhielt ich nun die notwendigen Informationen und kann endlich meine Aktivitäten starten, von denen ich Ihnen berichtete. Bitte schauen Sie in den Anhang, da ist definitiv KEIN Wurm enthalten! (Oder, wenn Ihnen ein Fehler auffällt, bitte korrigieren Sie ihn und melden ihn mir.) Auf eine meiner Internet-Seiten

http://www.juiceclinic.com/en/seminars.html

baute mein Sohn das Four Points by Sheraton, und Chicago damit in die 'pole position'! Das macht meine Aktivitäten in Chicagoland wirklich perfekt! Wenn ich es sehr egoistisch sagen darf - und es ist normalerweise nicht meine Mentalität - dann würde es so großartig sein: Die täglichen Säfte in Ihren Märkten. Von Zeit zu Zeit einige Seminare in Chicago. Die wichtigsten Bücher von mir in den Regalen Ihrer Supermärkte. Und wenn es hilfreich wäre und Ihnen gefällt, dann könnte ich vor Ihren Kunden einige gesunde Kapitel aus meinen Büchern vorlesen. >>> Bitte sind Sie ein Teil dieses Traumes!

Die Preise vom Four Points geben mir die Möglichkeit eine solche Woche für 1,500 $ pro Person anzubieten, alles eingeschlossen, nur die An- und Abreise nicht. Es kommt letztlich auf die Anzahl der Teilnehmer an.

Ich habe KEINE Zweifel, dass das erfolgreich sein wird; und wenn ich dann während dieser kurzen Woche, wann immer das stattfindet, auch noch einige Tages-Seminare abhalten könnte, wie ich es in der Anlage unter 'Tagesseminar' beschreibe, dann wären wir wirklich an der Spitze der gesunden Aktivitäten der First Lady und ihrer 'Let's Move' Kampagne, die gerade große Aufmerksamkeit in Ihrem Lande erfährt.

Mein Wunsch ist, dass Sie ein paar simple Flyer ausdrucken, im handlichen Format, und diese auf Ihren Info-Ständen in Ihren Märkten platzieren.

Und / oder, viel besser, formulieren Sie einen 'griffigen' Satz und installieren einen Link am Ende Ihrer Werbung im Netz und in Ihren E-Mails…! Sie als Verkaufsmenschen werden sicher wissen, dass man über 1.000 Kontakte benötigt, damit schließlich nur drei wirklich Interessierte, etwas kaufen…

Für heute nehmen Sie nur meine herzlichsten Grüße entgegen.

Ihr

Dr. Roman Schreiber

P.S.: Nebenbei bemerkt, meine Geschäftspartnerin aus Naperville wird in diesen Tagen den amerikanischen Zweig unserer Aktivitäten unter 'Schreiber & Cie., 937 N. Washington St., Naperville, IL 60563, USA' anmelden; so dass das Arbeiten mit mir, für Sie, nur noch ein 'örtliches Geschäft' ist!

Ich denke ich sollte Ihnen von der kurzen Geschichte berichten und was geschieht, wenn in einer E-Mail-Adresse drei kleine Buchstaben vergessen werden: (Oder hatte ich das bereits erzählt? Ich denke nicht… - Aber Sie sehen es…, darum senden Sie mir bitte meine alten Mails zurück, mit den vielen Details über die Säfte usw. … Nun brauche ich sie wirklich… sehr dringend, bitte! Meine 'schwarze-Box' ist immer noch 'tot' und ich habe noch keine Rückmeldung von den Technikern! Eine Schande ist das!) - Also hier ist die kleine, wichtige Geschichte, sie beleuchtet den Hintergrund: Mehr als zwei Jahre belästigten mich eine Vielzahl einkommender E-Mails, die alle eigentlich an eine Firma mit ähnlichem Domain gerichtet waren: schreibergroupinc.com … Einer meiner Domains ist: schreibergroup.com … Sie sehen den kleinen Unterschied? Was geschah? Die Kunden dieser amerikanischen Gesellschaft - The Schreiber Group Inc. - anerkannte Steuerberater, vergaßen Hunderte Male diese drei kleinen Buchstaben 'inc'… und so landeten eine Fülle delikater Steuer-Informationen auf meinem Schreibtisch, weil man die falsche, nämlich meine E-Mail-Anschrift nutzte! Wenn ich kriminelle Energie besäße, dann hätte ich zumindest eine Menge Ärger bereiten können … Ich spielte zunächst den freundlichen Briefträger, weil ich von Beginn an 'roch', dass ich diese Leute zukünftig für meine Ideen gebrauchen könnte. Es dauerte zwar mehr als zwei Jahre, bis die Frau hinter der Adresse die Idee verstand, aber sie ist OHNE Zweifel sonst eine sehr herzliche und überaus großzügige Person! Ich habe die Geschichte natürlich niedergeschrieben

und das kleine Buch ist mittlerweile in Englisch über Amazon.com erhältlich. Der Titel lautet:

‘The Schreibergroup.com … and NOT:‘

http://www.amazon.com/Schreibergroup-com-NOT-English/dp/B004LWZCQK/ref=sr_1_1?ie=UTF8&s=books&qid=1309941088&sr=8-1

Zum guten Schluss: alles endet in ‘Schreiber & Cie.‘

Von: Dr. Roman Schreiber; romanschreiber@romanschreiber.com
Gesendet: Dienstag, 12. Juli 2011 21:57
An: Paul@GardenFreshMarket.com
Betreff: Manhattan Juice Therapy & Sie!

Guten Abend, sehr geehrter Paul!

Ich dachte, Sie wollten mir helfen und meine alten E-Mails an mich zurücksenden, die ich während meines Aufenthaltes, inzwischen sind auch schon wieder nahezu zwei Monate vergangen, Ihrer Firma schickte? Ist es nicht verrückt, wie die Zeit verrinnt?

Die Techniker hier sind NICHT in der Lage meinen separaten Hard-Drive wieder ins Leben zurück zu holen. Das bedeutet, dass alle Arbeits-Informationen während meines Besuchs und alle schönen Fotos, die ich in Chicago machte, nun verloren sind! Welches Pech!

Bezüglich meiner Saft-Ideen und generell, denke ich mal, ‘Ihr Amerikaner’ seid in etwa so: “Sehr geehrter Paul, ich komme am Tag …x…, und bitte stellen Sie dann sicher, dass wir mit der Test-Phase beginnen können!” Dann könnten die Dinge möglicherweise vorangehen, andernfalls wird nichts wirklich geschehen. Ich weiß, es ist vielleicht ein wenig unklares Englisch, aber mein Eindruck ist doch nicht so falsch, oder?

Und das macht mich wirklich ein wenig traurig! Nicht speziell in unserer Situation, sondern die richtig große Welt! 'IHRE' komplette Wirtschaft … läuft genauso. Und dann 'Ihr' Haushaltsdefizit… Unvorstellbar hoch und unmöglich, es in der Zukunft jemals wieder zu 'reparieren'! … Darauf gibt es nur eine richtige Antwort: "Aufstehen und nach den Dollars greifen! Das Geld liegt immer noch auf der Straße! Sie müssen sich nur bücken!" Bitte sind Sie so gut und sagen mir, wann ich zu Ihnen über den Ozean kommen soll! Viele Grüße an alle eingebundenen Mitarbeiter des Garden Fresh Market!
Ihr
Dr. Roman Schreiber

From: Dr. Roman Schreiber [romanschreiber@romanschreiber.com]
Gesendet: So 24.07.2011 14:42
An: Adi@GardenFreshMarket.com
Ref: Your Garden Fresh Markets & meine Manhattan Juice Clinic

Hallo, sehr geehrter Adi!

Ich weiß, Sie sind ein sehr beschäftigter, sehr aktiver Mann! Ich habe auch Ihren Lebenslauf gelesen. Umso mehr müssten Sie mich als einen ebenfalls 'hyperaktiven' (63 jährigen 'alten') Mann verstehen, dass ich mehr als ungeduldig auf den nächsten Schritt unserer möglichen 'Zusammenarbeit' warte. Ich kann überhaupt kein Hindernis erkennen. So, wie ich Ihrem freundlichen Angestellten Paul Anderson schrieb, "da gibt es KEIN Risiko für Sie, da bleibt zumindest die einmalige Idee und besondere Attraktion für Ihre Kunden". Die Investitionen bestehen nahezu aus 'nichts'. Ich sagte ihm, dass ich sogar den ersten speziellen Entsafter 'investieren' wollte (keine 300$)

als ein ‘Geschenk’. Alles was Ihre Mitarbeiter zu organisieren haben, ist ein nettes Plätzchen in der Obst- und Gemüseabteilung, wo der Kunde für einen Augenblick entspannen kann, während die frischen Säfte bereitet werden. Das ist alles. Aber die Säfte sind einzigartig! Weil die Maschine ein spezielles Ding ist, obwohl schon über 60 Jahre auf dem Markt, kaum jemand scheint sie wirklich zu kennen. Aber diese Maschine bereitet den allerbesten Saft in einer angemessenen Zeit. Ich sandte Paul einige Details über die Zeit, die es braucht, um ein Glas, bzw. einige mehr, zu produzieren… - Sehr geehrter Adi, ist es für Sie ein Problem, dass ich ein ‘früherer‘ (gebürtiger) Deutscher bin, und Sie alle Juden? Das kann nicht sein! Meine Geschäftspartnerin in Naperville ist ebenfalls Jüdin! - Und sie fragte MICH, bevor ich zum ersten Mal nach Chicago flog, ob ich damit ein Problem hätte! Können Sie so etwas glauben!? Und ich antwortete ein wenig von hinten, wie ich es stets liebe, und schrieb ihr: “Als Paul McCartney im February 1962 in Liverpool nach Hause kam und seinem Vater berichtete, dass The Beatles von nun an einen neuen Manager hätten und das der ein Jude sei, da antwortete sein Vater: ‘Du kannst keinen besseren Manager als einen Juden haben, der nach Deinem Geld schaut!’” Und so fügte ich in meiner Antwort hinzu: „Ich kann keine bessere Partnerin haben, als eine amerikanische Steuerberaterin und Jüdin, in einer Person!“ - Diese Frau und ihre Kunden kamen überraschend in mein Leben, mehr durch den ‘Fehler‘, dass sie drei kleine Buchstaben in ihren E-Mails vergaßen, und damit eigentlich ihrer Adresse

‘schreibergroupinc.com’ zugedachte Nachrichten bei mir, also bei ‘schreibergroup.com’ landeten. So landete eine große Anzahl von Meldungen auf meinem Schreibtisch im alten Europa; ich denke ich erzählte es zuvor schon einmal.
Wir ‘müssen bitte’ diese Überraschungs-Episode zu einem guten Ende bringen! Ich möchte nicht mit dieser Idee durch Amerika von Tür zu Tür rennen! Ich weiß, dass es sich letztlich für uns alle auszahlt! Schauen Sie, was um Sie geschieht, selbst in dieser schlechten ‘Qualität‘ ist Jamba Juice eine sehr erfolgreiche Kette (gut, mit einem etwas anderen Programm). Und WIR wollen richtige, perfekte Qualität anbieten, die schließlich auch noch den Kunden einen Weg zur Gesundheit weist!
Sehr geehrter Adi, ich möchte nicht aus zeitlichen und auch finanziellen Gründen diesen sehr extremen Trip nur so zum Spaß unternehmen! Ich benötige mehr als nur ein Signal von Ihnen, dass wir zusammen kommen können! So bat ich Paul: “bitte stellt Fragen, wenn es welche gibt!” Offensichtlich gibt es keine. Vom September an sind die Flugtarife wieder normaler, sie werden fallen, weil dann die europäischen Ferien mehr oder weniger vorbei sind. Sie haben nur zu sagen, wann und wo die beste Zeit ist, wo ich mit Paul das Experiment starten soll. Ich bin im ‘Stand-By-Modus’. Haben Sie einen schönen Sonntag mit Ihrer Familie und dann eine erfolgreiche, kommende Woche, wo ich hoffe, von Ihnen einige positive Nachrichten zu hören!
Ihr
Dr. Roman Schreiber
aus dem alten Europa

Von: Dr. Roman Schreiber; romanschreiber@romanschreiber.com
Gesendet: Sonntag, 31. Juli 2011 13:11
To: Adi@GardenFreshMarket.com
Betreff: WG: Ihre Garden Fresh Markets & meine Manhattan Juice Clinic

Hallo, sehr geehrter Adi!

Was habe ich getan, um nur Schweigen zu erhalten? Ich will einfach nicht akzeptieren, dass hier schon das Ende unseres Kontaktes sein soll! Die Idee ist zu gut um sie zu verwerfen! Bei allem täglichen Stress den Sie haben mögen, zumindest eine klare Antwort wäre höflich: “Ja, wir kommen zusammen”, oder “lassen Sie uns in Ruhe”! Wenn Ihre Antwort positiv ist, werde ich meinen nächsten Trip für Sie organisieren, entsprechend Ihres Terminkalenders. Sie haben nur den Startknopf zu drücken! Viele Grüße für heute,
Ihr
Dr. Roman Schreiber

Colon-Hydro-Therapy

Alder Healing Center
"A Pathway to Health" 630-328-3928 www.alderhealingcenter.com

Von: Shellie Carter; bodyworkbyshellie@gmail.com
Gesendet: Freitag, 13. Mai 2011 18:40
An: info@romanschreiber.com
Betreff: Fwd: Shellie Carter - clinic info

Hi Dr. Schreiber,

es war großartig mit Ihnen heute Morgen zu sprechen. Ich habe wohl die Information über die ‘Jüdische’ Klinik falsch verstanden; können Sie mir bitte den Link zu Ihrer Web-Site senden. Vielen Dank.
Shellie Carter

Von: Dr. Roman Schreiber; romanschreiber@romanschreiber.com
Gesendet: Freitag, 13. Mai 2011 18:55
An: Shellie Carter; bodyworkbyshellie@gmail.com
Betreff: AW: Shellie Carter - clinic info

Hallo Shellie!

Hier ist meine Manhattan Juice Clinic:
info@manhattanjuiceclinic.com
Oder ganz einfach info@juiceclinic.com
Hat nichts zu tun mit 'Jüdisch'… obwohl die Andrea Schreiber hier tatsächlich Jüdin ist… Ist alles nicht so wichtig… Ihnen ein schönes Wochenende! Ich freue mich, Sie am Montag ca. 14 Uhr zu treffen!
Viele Grüße,
Ihr

Dr. Roman Schreiber

Business Consultant / Author, Unterkolbnitz 73; A - 9815 Kolbnitz / Austria
http://www.romanschreiber.com/ http://www.manhattanjuiceclinic.com/
http://www.juiceclinic.com/

Von: Shellie Carter; bodyworkbyshellie@gmail.com
Gesendet: Mittwoch, 18. Mai 2011 19:06
An: Roman Schreiber
Betreff: Dinner

Hi Roman,

es war eine faszinierende und interessante Unterhaltung während unseres Essens. Sie haben viel erreicht in Ihrem Leben; in welcher Disziplin haben Sie Ihren Doktortitel erhalten? Hier ist meine Gebührenliste für: Massage: $75.00 pro Stunde;
Colon Hydrotherapy: $85.00 pro Stunde ~ Wenn für den ersten Besuch eine intensive Beratung nötig ist, dann berechne ich für 1.1/2 Stunden $115.00; ich verstehe die Situation so, wenn wir zusammen arbeiten, dass Sie dann für die intensive Beratung verantwortlich sind und mich mit den nötigen

Informationen über unsere Gäste versorgen, bevor diese zu mir kommen.
Sind Sie mit Ihren Bemühungen um die Hotels in der Umgebung weiter gekommen? Ich würde mich freuen, bald von Ihnen zu hören,

Shellie Carter

Alder Healing Center "A Pathway to Health" Creating Health, Vitality & Balance!
630-328-3928 www.alderhealingcenter.com

Von: Shellie Carter; bodyworkbyshellie@gmail.com
Gesendet: Donnerstag, 19. Mai 2011 05:11
An: Roman Schreiber
Betreff: E-Mail Adresse

Hi Dr. Schreiber,

ich überprüfte meine Web-Site und meine E-Mail-Adresse ist dort auf meiner Kontakt-Seite.

Shellie Carter

Alder Healing Center "A Pathway to Health"
630-328-3928 www.alderhealingcenter.com

Von: Dr. Roman Schreiber; romanschreiber@romanschreiber.com
Gesendet: Donnerstag, 19. Mai 2011 9:04
An: info@alderhealingcenter.com; Shellie Carter
Betreff: Manhattan Juice Clinic & Sie

Guten Morgen, Shellie!

Ich hatte bis jetzt eine wirklich ‘harte’ Woche. Sehr informativ, aber ich denke, am Ende nicht sehr erfolgreich. Ich weiß es bis jetzt noch nicht. Wenn zwei verschiedene Weltanschauungen aufeinandertreffen, dann ist es möglicherweise ein bisschen komplizierter, zum gleichen positiven Ergebnis zu gelangen, obwohl beide Seiten das Beste wollten. Alles begann mit einem Missverständnis, aber ich wollte nicht ‘die Party verderben‘! So spielte ich in einem Raum, so kalt wie ‘Alaska’ den Idioten und testete für sie, wie lange es

dann Zeit braucht, um Säfte zu produzieren … Mit einem freundlichen jungen Mann an meiner Seite, und NICHT, wie noch in der Woche zuvor großspurig angekündigt, mit zwei Angestellten, denen ich zeigen sollte, wie es funktioniert. Aber das war nicht weiter tragisch, denn am Ende werden sie aus den erreichten Zahlen heraus ihre Entscheidung fällen. - Die Hotels? Wenn Sie ein Treffen mit einem Manager hätten - einer Frau aus Laos - und ihrer Assistentin - von den Philippinen - und sie wirklich NICHTS von der Welt kennen, nur, wie man durch eine Heirat mit einem Amerikaner und Kanadier überlebt… Was könnten Sie da erwarten? Es war verlorene Zeit! Aber ich denke, ich erzählte es Ihnen bereits? - Inzwischen habe ich einige andere Termine für mich arrangiert, und dieses Mal fragte ich etwas tiefer, bevor ich meine Fahrten antrete. - Es ist sehr gut einen Spezialisten wie Sie es auf Ihrem Gebiet sind, mit im Boot zu haben. Ich werde Ihre Zahlen mit in meiner Kalkulation berücksichtigen und wenn schließlich DAS Hotel, dass ich als DAS Eine für mich aussuchte, mit seinem Angebot kommt, kann ich meine Angebote über das Internet versenden, usw. … Ich werde Ihnen dann alle benötigten Links geben, etwas zum Ausdrucken, was immer Sie dann daraus machen möchten. Aber ohne das perfekte Hotel müssen wir warten und können nichts weiter tun. - Sogar an meinem letzten Tag hier, nächste Woche Mittwoch, habe ich ein Treffen, mit einer sehr guten Perspektive. - Also halten Sie die Daumen, dass einige der Ideen sich möglicherweise realisieren lassen! - Ich denke, ich erzählte Ihnen

während unseres kleinen Essens, dass ich Betriebswirtschaft studierte, vor über 40 Jahren …
Ich will ja kein Besserwisser sein, aber es hängt wirklich davon ab, auf welchem Weg man zu Ihrer Internet-Seite kommt, um ‘Shellie’ zu finden. Wenn Sie über den Weg kommen, den ich nahm, als ich nach Spezialisten für Hydro-Colon-Therapie suchte, dann landet man letztlich bei ‘Shellie’, aber mit Ihrer früheren Anschrift. Und da gibt es KEINE E-Mail-Adresse. Aber das soll uns nicht behindern, denn schließlich fand ich Sie ja, doch NICHT jeder wird unter ‘Alder Healing Center’ suchen.
Das Internet vergibt und vergisst beinahe nichts. So fand ich mehr überraschend ein altes Interview von mir unter ‘Raspberry Records International’ im ‘Music-Dish‘ von 1999, sehr interessant, wenn man in der Musik- Szene war, sogar noch heute.
http://www.musicdish.com/mag/index.php3?id=625
Für den Moment, auf Wiedersehen und ich halte Sie informiert! Alles Gute für Sie, Ihr

Dr. Roman Schreiber

Business Consultant / Author, Unterkolbnitz 73; A - 9815 Kolbnitz / Austria

Von: romanschreiber@romanschreiber.com
Gesendet: Donnerstag, 19. Mai 2011 16:37
An: info@alderhealingcenter.com
Betreff: Nebenbei bemerkt: Ihre beiden E-Mails erreichten mich - verrückt oder nicht - in der Junk-Mail-Box! Unglaublich!

Nebenbei bemerkt: Ihre beiden E-Mails erreichten mich - verrückt oder nicht - in der Junk-Mail-Box! Unglaublich! Zum Glück schaue ist stets nochmals nach, bevor ich etwas in den Müll sende!
Auf Wiedersehen!

Dr. Roman Schreiber

Von: bodyworkbyshellie@gmail.com; Shellie Carter
info@alderhealingcenter.com
Gesendet: Donnerstag, 19. Mai 2011 17:30
An: Dr. Roman Schreiber
Betreff: Re: Nebenbei bemerkt: Ihre beiden E-Mails erreichten mich - verrückt oder nicht - in der Junk-Mail-Box! Unglaublich!

Gut so

Von: Dr. Roman Schreiber; romanschreiber@romanschreiber.com
Gesendet: Montag, 06. Juni 2011 09:32
An: bodyworkbyshellie@gmail.com
Betreff: Nur ein Lebenszeichen

Guten Morgen, sehr verehrte Shellie Carter!

Ein Lebenszeichen aus dem alten Europa: Seit 1.1/2 Wochen bin ich nun schon wieder Zuhause, und es war ein schrecklich lang Flug, der nicht nur so zum Spaß wiederholt werden kann! Aber wenn sich die Dinge mit Sheraton usw. zum Guten wenden, dann werde ich über eine andere Flugroute nachdenken, vielleicht über Paris nach New York; und dann den kurzen Trip von New York City nach Chicago als Inlandsflug buchen, denn dort in New York ist die Einwanderungszeremonie besser organisiert!

Durch die vielen Kontrollen an den Flughäfen ist mein separater Hard-Drive zerstört, auf dem ich alle Geschäfts-Dokumente und Informationen über meine Treffen in diesen drei Wochen im Chicagoland separat speicherte. Er war nicht erneut zu starten, hier, und nun ist er in Händen von einigen Technikern, die hoffentlich dieses '1-TB-Gehirn' wieder öffnen können…

Die Sheraton-Leute waren freundlich, als ich sie erinnerte, aber sie wären am Kalkulieren, schrieb man mir. Gut, ich weiß nicht, was da großartig zu kalkulieren ist, aber das ist wohl das Geheimnis der

Amerikanischen Geschäftswelt! Sich dann wundern, warum ihnen die Welt davon läuft! Amerika hat die Bedeutung des Wortes ‘arbeiten’ oder ‘Service bieten’ verloren! Wenn eine Gesellschaft vom Konsum lebt, dann muss ich Menschen beschäftigen, weil sie auch Verbraucher sind! - Nur mit großen Luftblasen-Sprüchen vor einigen Arbeitern von Chrysler, lieber Herr Präsident - wie ich einige Tage zuvor im Fernsehen verfolgte - ist nichts verändert! - Aber das ist ein anderes Feld, auf dem ich kämpfe.

Gesundheit ist viel wichtiger, jetzt, wo auch die Aktivitäten von Michelle Obama mit ihrer ‘Let’s Move’-Initiative ein Schritt in die richtige Richtung sind. “Wir haben uns nur an die Spitze dieser Bewegung zu setzen”… schrieb ich dem General Manager des Sheraton O’Hare. Hoffentlich versteht er?

Genug für heute Morgen. Ich wollte mit dieser Mail nur zeigen, dass ich noch lebe und Sie NICHT vergessen, und wenn sich Dinge in meine Richtung entwickeln, dann sind Sie dabei - keine Frage!

Viele Grüße aus Österreich,

Ihr

Dr. Roman Schreiber

Als ‘Antwort’ kam ein quasi Spendenaufruf einer Organisation aus Kalifornien, die von Shellie Carter im Herbst geplante Reise nach Ecuador finanziell ein wenig zu unterstützten! Wie gut, dass es einen Mülleimer gibt im System… Auf diese Aktion wollte ich ja noch nicht einmal einen Kommentar abgeben. Einfach ignorieren, wie das heute üblich ist, in der

Geschäftswelt, ist sicher die beste Reaktion. Und natürlich schickte ich der Shellie Carter die nun kompletten Informationen für mögliche Seminare, wo sie natürlich involviert wäre:

Von: Dr. Roman Schreiber; romanschreiber@romanschreiber.com
Gesendet: Mittwoch, 06. Juli 2011 11:19
An: bodyworkbyshellie@gmail.com
Betreff: Manhattan Juice Clinic & You!
Attachment:

Four Points by Sheraton Chicago O'ha

Abbildung 3 Angebot

Four Points by Sheraton Chicago O'ha

Abbildung 4 Tagesseminar

Guten Morgen, sehr verehrte Shellie!

Nach vier Wochen des Wartens auf die Preise vom Sheraton, kann ich nun endlich meine Aktivitäten starten und ich hoffe, dass Sie Ihren Teil dazu beitragen können! Bitte schauen Sie in das Attachment… darin ist selbstverständlich kein Wurm enthalten! (Oder, wenn Sie einen Fehler finden, bitte verbessern Sie die Dokumente.) Auf einer unserer Internet-Seiten http://www.juiceclinic.com/en/seminars.html bauten wir das Four Points by Sheraton ein, und setzten damit Chicago an die Spitzenposition. Wenn es bei Ihnen zukünftig Anfragen über Seminare geben sollte, sind Sie doch bitte so gut und leiten diese an mich weiter; ich werde sie dann umgehend in unser aller Sinne beantworten.

Die Preise, die mir das Four Points gab, setzen uns in die Lage, eine Seminarwoche für ca. 1.500 $ pro Person anzubieten, alles inklusive. Es hängt natürlich

letztlich von der Anzahl der Teilnehmer ab. Bevor wir ein Seminar zum ersten Mal zusammenbringen, werde ich Sie kontaktieren und die Details Ihres Teils besprechen.
Ich habe KEINE Zweifel, dass es wirklich erfolgreich sein kann; und wenn ich dann während dieser kurzen Seminar-Woche, wann immer diese stattfindet, auch noch einige Tages-Seminare durchführe, wie im Attachment angeboten, dann sind wir wirklich an der Spitze der von der First Lady ins Leben gerufenen 'Let's Move'-Kampagne, die im Augenblick enorme Aufmerksamkeit in Ihrem Lande erfährt.
Mein Wunsch wäre es, einige Flyer in einem handlichen Format auszudrucken und als Information in Ihrer Rezeption auszulegen. Das würde enorm helfen! Es kann ja nicht die Welt kosten!
Für heute nur meine herzlichsten Grüße,
Ihr
Dr. Roman Schreiber

P.S.: Nebenbei bemerkt, meine Geschäftspartnerin aus Naperville wird in diesen Tagen unsere amerikanischen Aktivitäten registrieren unter 'Schreiber & Cie., 937 N. Washington St., Naperville, IL 60563, USA'; so dass es für Sie ein ganz normales 'inländisches Geschäft' ist, wenn Sie mit mir zusammenarbeiten!
Ich denke, ich erzählte Ihnen bereits diese kleine Geschichte mit den drei vergessenen Buchstaben und was daraus entstand?
Noch einmal: Mehr als zwei Jahre belästigten mich eine Menge einkommender E-Mails, die alle eigentlich an eine andere Gesellschaft gerichtet waren, mit

einem ähnlichen Domain: schreibergroupinc.com … Einer unserer Domains lautet: schreibergroup.com … Sie sehen den kleinen Unterschied? Was war geschehen? Die Kunden dieser amerikanischen Firma - The Schreiber Group Inc. -, aktiv als geprüfte Steuerberater registriert, vergaßen Hunderte Male diese drei kleinen Buchstaben 'inc'… so dass eine große Anzahl der delikatesten Steuerinformationen auf meinem Schreibtisch landeten, durch diese falsch adressierten E-Mails! Hätte ich kriminelle Energie, ich hätte zumindest einigen Ärger bereiten können… Aber ich spielte zuerst den freundlichen Briefträger, weil ich von der ersten Minute dieses zufälligen Kontaktes spürte, "Ich kann diese Leute zukünftig für meine Ideen noch gebrauchen". Es brauchte tatsächlich mehr als zwei Jahre, bis diese Frau, mit Sicherheit eine sehr großzügige und herzensgute Person (KEIN Zweifel!) meine Ideen verstand…! Die ganze Geschichte hatte ich dann, natürlich, in einem kleinen Buch, in Englisch, festgehalten und es ist mittlerweile auch bei Amazon.com erhältlich unter:

http://www.amazon.com/Schreibergroup-com-NOT-English/dp/B004LWZCQK/ref=sr_1_1?ie=UTF8&s=books&qid=1309941088&sr=8-1

Schließlich gab es ja so etwas wie ein 'happy end': alles endete also in 'Schreiber & Cie.'

Four Points by Sheraton, Chicago O'Hare Airport

Von: Dr. Roman Schreiber; romanschreiber@romanschreiber.com
Gesendet: Montag, 20. Juni 2011 10:44
An: arun.sharma@fourpointsohare.com; arun@fourpointsohare.com;
caroline@fourpointsohare.com
Betreff: Manhattan Juice Clinic & Sie!

Guten Morgen,
sehr geehrte Menschen in Chicagoland!

Guten Morgen, sehr geehrter Arun, guten Morgen, sehr verehrte Caroline, und auch Grüße an den 'kalkulierenden Verkäufer'… (Entschuldigung, ich habe seinen Namen verloren, durch eine automatische Reinigung in meinem Outlook-System)!

Dieser 'alte' ehemalige Deutsche ist ein wenig enttäuscht, weil ich dachte, nach so vielen offenen und freundlichen Worten von mir, wäre eine umgehende Antwort mit einigen zu gebrauchenden Details, selbstverständlich!

Alles was ich von Ihnen dringend brauche, ist ein fairer Preis für ein normales Einzelzimmer, so wie es auf jeder Internet-Plattform zu sehen ist. (Und ich werde sie niemals auf den letzten Dollar festnageln, wenn es da irgendwelche Veränderungen geben muss!) Alles war ich benötige, ist ein Preis für die sinnvolle Nutzung eines kleinen Konferenzraumes. Alles was ich außerdem benötige, ist die Bestätigung, dass ich sehr willkommen bin in Ihrem Hause und es Ihren Service-Leuten eine Freude ist, wirklich SERVICE zu bieten. Und der sollte bezahlt werden. Vegetarier sind KEINE Vandalen, sie essen nur kein Fleisch! Aber die Küche wird genügend Geld verdienen, mit der etwas anderen

Form der Ernährung, die wir konsumieren! Acht / neun Gäste in einer kurzen Woche, von der Ankunft am Montag bis zur Abreise am Samstagmorgen. Das ist schon alles. Keine speziellen Daten, denn zunächst habe ich einmal den möglichen Teilnehmern anzubieten, dann erst kann ich fest buchen. Und selbst mit diesen wenigen Details die ich nun kenne, habe ich (haben wir) dann mindestens 4 Wochen Vorlauf! - So, bitte, wo ist Ihr Problem?
Stellen Sie Fragen, wenn Sie welche haben! Den perfekten Entsafter liefere ich Ihrer Küche! Ich ‘investiere‘ also in diese Wundermaschine. Sie können sie aber auch für Ihre andere Kunden nutzen! Und meine Bemerkungen bezüglich einer kleinen ‘gesunden Bar’ machte ich ja bereits.
Klingt das zu gesund für Sie? Ich denke NEIN! Es ist nur der Anfang einer Bewegung und des Wandels zu einer neuen Mentalität in Nord Amerika!
Das war’s für heute; ich warte ungeduldig um meine Werbeaktivitäten starten zu können!
Ihnen allen eine schöne, erfolgreiche Woche,
Ihr

Dr. Roman Schreiber
Business Consultant / Author
Unterkolbnitz 73; A - 9815 Kolbnitz / Kärnten / Austria; Tel. 0043.4783.31380

P.S. Zumindest bin ich schwindelfrei, wie das Bild beweist …

Von: Dr. Roman Schreiber; romanschreiber@romanschreiber.com
Gesendet: Freitag, 01. Juli 2011 10:13
An: joe@fourpointsohare.com
Kopie: arun@fourpointsohare.com; caroline@fourpointsohare.com
Betreff: Manhattan Juice Clinic & Sie!

Guten Morgen, sehr geehrter Joe (Joseppe)!

Ich wünschte, ich hätte Sie früher angerufen! Gut, es ist nichts verloren! Vielen Dank für alle Informationen, die Sie mir geben konnten! Ich denke, mit diesen Preisen kann ich nun kalkulieren; sie enthalten doch ein 'normales - einfaches - vegetarisches - Frühstück'? - Gut, wenn nicht, es kann auch nicht die Welt kosten, um ein wenig Tee und einige Früchte zu haben!

Ich möchte Ihnen einen speziellen Link zu einer kleinen österreichischen Fernsehgesellschaft geben. Sie machten mit mir ein nettes Interview; inzwischen ist das allerdings auch schon wieder Monate her. Gut, es ist in Deutsch, aber diese ca. 10 Minuten, die sie aus den 2.1/2 Stunden Diskussion zusammen schnitten, zeigen zumindest, dass ich nicht sooooo unsympathisch bin, denke ich einmal… Ich würde zwar andere Plätze in unserem Haus gefilmt haben, als nun gerade unsere spezielle 'Hundeburg' oder meine Computer-Ecke, aber diese TV-Leute wollten ein wenig 'Action', so hatte ich sogar noch durch den gerade beginnenden Schneefall zu stiefeln … Schließlich können Sie 'diesen Kerl' in Aktion erwarten!

http://www.kult1.tv/index.html

…und dann der dritte Link oben: 'Beiträge', dann so lange auf 'next screen' drücken, bis KW08/2011 erscheint; es bauen sich zehn kleine Bilder auf und Sie sollten den zweiten von rechts, das kleine Segelboot drücken … gut, ein Bild davor, die Moderatorin in

diesem Feld ‘sagt mich an‘. Diese wenigen Minuten gehören zur Vorstellung “…auf kärntnerisch…” - Ich lernte gerade aus dem ‘Leo-Übersetzungsprogramm’, dass Kärnten auf Englisch ‘Carinthia’ heißt. So bedeutet es in etwa “leben in Carinthia” (oder so ähnlich). Sie stellten in dieser Reportage einige interessante Personen vor, die in Carinthia leben und arbeiten, und offensichtlich gehöre ich zu dieser Gruppe. (Als Ausländer!)
Gestern konnte ich nicht auf den perfekten Namen kommen: Die Straße von Messina! Natürlich! - Das war ein fantastischer kurzer Boots-Trip hinüber nach Sizilien! - Schon damals, 1975! - Nun wollen sie ja eine Brücke bauen: Schauen Sie die Animation:

Ein schönes Wochenende und viele Grüße an das ganze Team!
Ihr

Dr. Roman Schreiber
Business Consultant / Author
Unterkolbnitz 73; A - 9815 Kolbnitz / Kärnten / Austria; Tel. 0043.4783.31380

Von: Joe Disalvo; joe@fourpointsohare.com
Gesendet: Freitag, 01. Juli 2011 17:17
An: Dr. Roman Schreiber
Betreff: RE: Manhattan Juice Clinic & Sie!
Attachment:

Food & Beverage Menus .pdf

Guten Morgen, Dr. Schreiber,
ich habe Ihnen einmal die Speisen und Getränke-Karte in der Anlage beigefügt, damit Sie sehen können, dass die Gästezimmer und der Konferenz-Raum den Preis für das Frühstück nicht einschließen.
Ich habe ebenfalls eine Audio Visuelle Preisliste mit Ihren Preisen beigefügt. Nochmals Danke und haben Sie auch ein schönes Wochenende,
Joseph

Von: Dr. Roman Schreiber; romanschreiber@romanschreiber.com
Gesendet: Mittwoch, 06. Juli 2011 10:44
An: Joe Disalvo; joe@fourpointsohare.com
Kopie: arun@fourpointsohare.com; caroline@fourpointsohare.com
Betreff: AW: Manhattan Juice Clinic & Sie!
Attachment:

Four Points by Sheraton Chicago O'h

Abbildung 5 Angebot

Four Points by Sheraton Chicago O'h

Abbildung 6 Tagesseminar

Guten Morgen, sehr geehrter Joseph!
Wir zeigen einmal, wie wir unsere zukünftigen gesunden Seminare in Ihrem Hause anbieten wollen. Bitte schauen Sie in das Attachment… da ist tatsächlich KEIN Wurm enthalten! (Oder, wenn Sie einen Fehler finden, korrigieren Sie diesen bitte.)

Auf einer unserer Internet-Seiten

http://www.juiceclinic.com/en/seminars.html

bauten wir Ihr Haus ein, natürlich an erster Stelle. Wenn es zukünftig einige Anfragen über Ihre E-Mail-Adresse und den Link gibt, sind Sie doch bitte so gut und leiten diese einfach an mich weiter, ich werde sie unverzüglich in unser aller Sinne beantworten. Ich werde pro Person mit einem Betrag von 50 $ pro Tag für Verpflegung rechnen, so wie sie mir vorschwebt, so dass ich eine solche Woche für ca. 1,500$ pro Person anbieten kann, alles eingeschlossen. Es hängt letztlich von der Zahl der Teilnehmer ab. Bevor wir das erste Seminar in Ihrem Hause beginnen, werde ich, ein bis zwei Tage früher da sein, um alles was wichtig ist mit Ihren Mitarbeitern zu besprechen, speziell mit der Food & Beverage Service-Crew. Und ich werde entsprechend rechtzeitig, als kleines 'Geschenk' für Ihr Haus, den speziellen Champion Juicer organisieren (es ist nur eine Investition von ca. 300$ für mich), so dass auch alle eingebundenen Personen wirklich wissen, worüber ich spreche!

Ich habe KEINE Zweifel, dass es erfolgreich wird; und wenn ich dann noch während dieser speziellen kurzen Woche, wann immer die auch stattfindet, ebenfalls einige Tagesseminare durchführe, dann sind wir wirklich an der Spitze der Aktivitäten der First Lady mit ihrer 'Let's Move' Kampagne, die gerade enorme Aufmerksamkeit in Ihrem Lande erfährt.

Mein Wunsch ist, dass Sie einige Flyer in einem handlichen Format ausdrucken und die Informationen in jeden Raum verteilen und am Empfang zugängig machen. Das würde enorm helfen! Und es kann nicht die Welt für Sie kosten!

Für heute nehmen Sie nur meine herzlichsten Grüße, auch an Caroline und Arun und alle die Menschen, die später mit mir vielleicht zusammenarbeiten!
Ihr
Dr. Roman Schreiber

P.S.: Nebenbei bemerkt, meine Geschäftspartnerin aus Naperville wird in diesen Tagen unsere amerikanischen Aktivitäten registrieren unter 'Schreiber & Cie., 937 N. Washington St., Naperville, IL 60563, USA'; so dass es für Sie ein ganz normales 'inländisches Geschäft' ist, wenn Sie mit mir letztlich zusammen kommen!
Ich denke, ich sollte Ihnen kurz die kleine Geschichte erzählen von den drei vergessenen Buchstaben in einer E-Mail-Adresse und was daraus entstand: Mehr als zwei Jahre belästigten mich eine Menge einkommender E-Mails, die alle eigentlich an eine andere Gesellschaft gerichtet waren, mit einem ähnlichen Domain: schreibergroupinc.com … Einer unserer Domains lautet: schreibergroup.com … Sie sehen den kleinen Unterschied? Was war geschehen? Die Kunden dieser amerikanischen Firma - The Schreiber Group Inc. -, aktiv als geprüfte Steuerberater registriert, vergaßen Hunderte Male diese drei kleinen Buchstaben 'inc'… so dass eine große Anzahl der delikatesten Steuerinformationen auf meinem Schreibtisch landeten, durch diese falsch adressierten E-Mails! Hätte ich kriminelle Energie, ich hätte zumindest einigen Ärger bereiten können… Aber ich spielte zuerst den freundlichen Briefträger, weil ich von der ersten Minute dieses zufälligen Kontaktes spürte, "Ich kann diese Leute zukünftig für meine

Ideen noch gebrauchen". Es brauchte tatsächlich mehr als zwei Jahre, bis diese Frau, mit Sicherheit eine sehr großzügige und herzensgute Person (KEIN Zweifel!) meine Ideen verstand…! Die ganze Geschichte hatte ich dann, natürlich, in einem kleinen Buch, in Englisch, festgehalten und es ist mittlerweile auch bei Amazon.com erhältlich unter:

http://www.amazon.com/Schreibergroup-com-NOT-English/dp/B004LWZCQK/ref=sr_1_1?ie=UTF8&s=books&qid=1309941088&sr=8-1

Schließlich gab es ja so etwas wie ein 'happy end': alles endete also in 'Schreiber & Cie.'

Von: Joe Disalvo; joe@fourpointsohare.com
Gesendet: Donnerstag, 07. Juli 2011 17:10
An: Dr. Roman Schreiber
Betreff: RE: Manhattan Juice Clinic & Sie!

Sehr geehrter Dr. Roman,

Meine E-Mail sollte nicht als Information an die Empfänger gehen, weil ich keine Reservierungen bearbeite. Für Reservierungen müssen Sie 847-671-6000 wählen, außerdem benötige ich Daten, sonst kann ich nichts garantieren ob überhaupt Platz vorhanden ist. Vielen Dank

Von: Dr. Roman Schreiber; romanschreiber@romanschreiber.com
Gesendet: Donnerstag, 07. Juli 2011 10:44
An: Joe Disalvo; joe@fourpointsohare.com
Betreff: AW: Manhattan Juice Clinic & Sie!

Hallo, sehr geehrter Joseph!

Bitte… lesen und verstehen: WENN es Anfragen gibt …! Bisher gab es doch noch keine, oder? Und ich hoffe, dass Sie NICHT (und niemals) und von niemand gestört werden, aber WENN, dann sind Sie bitte nicht

böse und leiten die Fragen an mich weiter. Und ich sagte Ihnen am Telefon, und ich sagte es auch Caroline, dass wir mindestens vier Wochen Vorlauf haben! Wir werden sehr flexibel sein! Halten Sie die Daumen, dass ich möglichst bald wieder über den Ozean kommen kann!
Viel Erfolg! Viele Grüße,
Ihr
Dr. Roman Schreiber

Der alte europäische Schreiber

Von: Dr. Roman Schreiber [romanschreiber@romanschreiber.com]
Gesendet: Samstag, 21. Mai 2011 17:41
An: wm.spielberger@sbcglobal.net
Kopie: katie.spielberger@sbcglobal.net
Betreff: Unsere 'sensationelle' Bekanntschaft!

Sehr geehrter Herr William Spielberger! (…und Ihre Tochter, so weit im Norden von Alaska!)
Es war ein so beeindruckendes Erlebnis, dass ich niemals vergessen werde und dass es in dieser Form

im engen Europa wohl niemals gegeben hätte! Ich kann kaum die richtigen Worte finden, um meine Gefühle über unser kurzes aber so informatives Treffen in Ihrem Büro auszudrücken! Ich möchte nochmals meinen herzlichsten Dank aussprechen, direkt nach meiner Rückkehr in mein wirklich luxuriöses Souterrain-Apartment, das ich ja bewohne, wie ich kurz erzählte, durch die Umstände von drei vergessenen kleinen Buchstaben… Gut, Naperville, über eine Stunde Anreise mit dem Zug. Je näher wir an Chicago kamen, je kleiner wurden die Grünflächen um die kleinen Dorfhäuser, und je hässlicher wurde die ganze Szenerie; aber das ist ja ganz normal. Pardon, Chicago ist NICHT 'mein' so geliebtes New York City, speziell Manhattan! Und NYC ist tatsächlich NICHT Amerika! Hier, außerhalb in Naperville, hat alles wirklich sehr große Dimensionen und das ist eine sehr gute Erfahrung, die ich mit zurück nach Österreich nehme, nächste Woche. - Als ich grob davon erzählte, and Ihnen Ihre Zeit stahl - nochmals Entschuldigung dafür - dass es meine Vision war und weiterhin ist, um diese Basis-Idee der 'Manhattan Juice Clinic' einige, besser mehrere, kleine Manhattan Juice Bars zu errichten, mit den wundervoll schmeckenden und gesunden Säften, die ja bereits über 80 Jahre vor unserer Zeit von Dr. Norman Walker entdeckt wurden! Ich bin ja nur ein Apostel, der die gesündere Ernährung zurück in die USA bringt! - Für mich ist wichtig, dass mein abschließendes Treffen am kommenden Mittwoch mit dem Management des Sheraton Four Point Airport Hotels erfolgreich ausfällt, so dass ich auf diesem dann etwas

niedrigeren Preisniveau eine komplette Seminar Woche von Montag bis Samstag, alles enthalten, für unter 1.000 $ anbieten kann. (Hoffentlich.) Alles inklusive bedeutet natürlich ‘alles’, bis auf die An- und Abreise, aber die komplette Verpflegung, Massagen, eine Colon-Hydro-Therapy, und eine Vielzahl helfender Tipps und Vorträge von mir. In NYC kann ich das preiswerteste Hotel, zu dem ich Kontakt habe, dem Belvedere, für 2.000 $ anbieten. Im Waldorf-Astoria kostet es 4.000 $ und im Ritz-Carlton am Central-Park 6.000 $. Aber selbst diese Preise schließen dort NICHT die medizinische Behandlung wie die Colon-Hydro-Therapy ein… Gut, das ist NYC, darum teilte ich meine geschäftlichen Interessen hier in Chicagoland, um neben der Basis, mit einigen möglichen Partnern eine Saft-Bar zu eröffnen, und diese Seminar-Idee zu kombinieren. - Wenn Sie einmal unter http://www.juiceclinic.com/ und dann ‘seminars’ schauen wollten, da ist ein wenig mehr über die ganze Idee geschrieben, und unter ‘franchise’ biete ich seit Jahren diese Idee an. Bisher wurden nur drei Interessens-Fälle konkret. Einer aus Kanada, aber der war letztlich nur an den Rezepten interessiert! Und als ich ihm mein E-Book schickte, stoppte er die zuvor geleistete Zahlung an unseren Partner CCnow! Ein verrückter kleiner Gauner für 38 $ … Der andere Fall ein Italiener, in etwa ähnlich. Und dann überraschend, aber auch ohne Ergebnis, eine wirkliche Klinik aus Jordanien. Aber ein Visionär muss einen langen Atem haben! Und den habe ich! - Genug für heute von diesem früheren Deutschen. In der Anlage finden Sie zwei Fotos von unserer kleinen Episode in Ihrem

Bürogebäude. Oh, nebenbei bemerkt, Sie sagten, die Miete in Ihrem Gebäude ist nicht so hoch. Ist es ein großes Geheimnis, mir den Betrag zu verraten, so dass ich mir ein noch besseres Bild von Amerika machen kann? Ich sah neben einzelnen freien, kleinen Büros auf einigen Stockwerken, dass im Erdgeschoß des tollen Gebäudes so etwas Ähnliches war, wie ein leeres Ladengeschäft? Was kostet so ein Platz an Miete, wenn wir dort zum Beispiel eine Saft-Bar eröffnen würden …? (Viel besser, als der Saft, den ich probierte, einige Minuten vor unserem Kennenlernen, ein paar Häuserblocks entfernt. Aber… wie Dr. Walker uns lehrte, besser 'einen Saft, als keinen Saft').

Und nun noch einige Worte an Ihre 'unbekannte Tochter' in Deutsch. Sie muss ein glückliches Mädchen sein, einen so freundlichen Vater zu haben!

Liebe Katie, eine ungewöhnliche Begegnung auf der Straße, an der Ecke zum Bürogebäude Ihres Vaters, mit einem ebenfalls nur zufällig dort stehenden Ehepaar aus Kalifornien, endete in einigen Minuten Small-Talk im Büro Ihres wundervollen Herrn Vaters! Verrückte Geschichte, die ich sicher einmal in eines meiner Bücher einbauen werde! Über Amazon.com sind eigentlich mehr als 400 Bücher von mir erhältlich, die meisten drehen sich um die gesunden Säfte meiner Manhattan Saft-Therapie oder natürlich in Englisch, Manhattan Juice-Therapy. Für alle schon in den 1930'er Jahren vom Dr. Walker herausgefundenen Säfte, bzw. die Wirkungen daraus auf unseren Organismus und die Linderung und Heilung von Krankheiten, erstellte ich auf Wunsch von Amazon je ein Büchlein, daher diese verrückte Zahl. Eigentliche

Bücher, oder Projekte wie ich manches Buch nenne, sind es wohl ‘nur‘ 69, aktuell. Wobei allerdings meine Ultimate Music Encyclopaedia im Augenblick bei 36 Bänden und über 25.000 Seiten hält, nach rund 8 Jahren Arbeit daran. Das Ziel sind 36.000 Seiten, um damit dann das wohl ‘dickste Buch‘ der Welt geschrieben zu haben. - Ich habe Sie jetzt genug aufgehalten, vielleicht kann man ja mal etwas mit und in Ihrer Zeitung machen? - Und sei es eine gesunde Serie? - Da fällt mir ein, wenn Sie sehen wollen, was das für ein verrückter alter Knabe war, der da mit Ihrem Vater völlig zwanglos ins Gespräch kam, hier ist einmal ein Link zu einem österreichischen kleinen, privaten Fernsehsender, der mit mir ein langes Interview führte und aus 2.1/2 Stunden ‘diesen nicht unsympathischen‘ Kerl zusammenschnitt: Schauen Sie doch einmal unter http://www.kult1.at/index.html und dann unter Berichte, auf ‘next screen‘ klicken, bis ‘KW08.2011‘ erscheint. Es bauen sich unten zehn kleine Bildchen auf, die Ansagerin vor dem bunten Segelboot…, zweites Bild von rechts, die stellt mich vor und der Beitrag läuft wohl insgesamt nur knapp 10 Minuten. Da sollte mein Interview auf Deutsch perfekt erscheinen. In jedem Fall, viele Grüße an Sie in Alaska, viele Grüße an Ihren Vater, sehr geehrter William Spielberger in Chicago! Es war ein großartiges Vergnügen, SIE getroffen zu haben!

Ihr

Dr. Roman Schreiber

Business Consultant / Author

Unterkolbnitz 73; A – 9815 Kolbnitz / Kärnten / Österreich

info@romanschreiber.com http://www.romanschreiber.com/

…da sind eine Anzahl von Büchern NICHT enthalten, weil mein Sohn zu beschäftigt ist! Aber über amazon.com sind sehr viel mehr verfügbar, über 400 Bücher bislang, wenn die schließlich noch 56 Bücher von mir finden, die seit dem 7. Dezember 2010 im weiten Amazonas-Fluss verloren sind… 'Bücher', dann 'Dr. Roman Schreiber'

http://www.juiceclinic.com/ info@manhattanjuiceclinic.com info@juiceclinic.com

Viele Grüße, aktuell aus der 937 North Washington Street, Naperville, IL 60563, USA

P.S. Das Ehepaar neben Ihrem Vater auf dem zweiten Bild hat wirklich nichts mit mir zu tun!
P.P.S. Der Titel des Buches, von dem ich Ihnen, 'sehr geehrter William' erzählte, ist:
'The Schreibergroup.com … and NOT:'
P.P.P.S. Ich fand mit dem Taxi 'Greek Island', bestellte etwas Fisch, aber… es waren stets viel zu große Portionen auf den Tellern!!! Ich aß maximal 20% der servierten Mengen! Aber es war ganz 'gut'!

Von: Dr. Roman Schreiber; romanschreiber@romanschreiber.com
Gesendet: Samstag, 21. Mai 2011 17:46
An: wm.spielberger@sbcglobal.net
Betreff: WG: Unsere 'sensationelle' Bekanntschaft!

Die Kopie meiner Mail an Katie konnte ich nicht senden, weil:

Eine Nachricht konnte nicht gesendet werden an einen oder mehr Empfänger. Die folgende Adresse funktionierte nicht:

<katie.spielberger@sbcglobal.net>

SMTP error from remote server after RCPT command:
host sbcmx4.prodigy.net[207.115.20.23]:
550 5.2.1 <katie.spielberger@sbcglobal.net>...
Addressee unknown, relay=[74.208.4.194]

Von: Dr. Roman Schreiber; romanschreiber@romanschreiber.com
Gesendet: Montag, 23. Mai 2011 10:52
An: wm.spielberger@sbcglobal.net
Betreff: WG: Unsere 'sensationelle' Bekanntschaft!

Guten Morgen,
sehr geehrter Herr William Spielberger!

Hoffentlich hatten Sie ein schönes Wochenende… so wie ich es hatte!? - Am Samstag war in 'Ihrem' Greek Island… - Aber am Sonntag machte das Sheraton für mich eine Reservierung im RIVA an den Navy Piers. Das war mit Sicherheit DIE perfekte Wahl!

Konnten Sie meine Nachricht Ihrer Tochter senden? Wie ist denn ihre richtige E-Mail-Adresse?

Ihnen einen erfolgreichen Tag und eine stressfreie Woche; und bringen Sie die Gauner von der Deutschen Bank vor Gericht!

Viele Grüße

Dr. Roman Schreiber,

immer noch in Naperville, aber die Zeit läuft ab …

Gesendet: Sonntag, 05. Juni 2011 11:45
An: wm.spielberger@sbcglobal.net
Betreff: Der alte europäische Schreiber

Guten Morgen,
sehr geehrter Herr William Spielberger!

Ich bin ein wenig traurig, wegen Ihres Schweigens. Der 'frühere' Deutsche ist inzwischen fast 1.1/2 Wochen in seinem österreichischen Zuhause, aber seine so positiven Erlebnisse in Ihrem Büro vor über 2 Wochen sind immer noch frisch. Können Sie sich vorstellen, dass mein separater Hard-Drive, den ich extra dabei hatte, auf dem ich alle meine Geschäfts-Dokumente, E-Mails, und sogar Fotos speicherte, im Augenblick in den Händen von Technikern ist, die das

kleine ‘1-TB-Gehirn‘ hoffentlich wieder ins Leben zurückholen!? Gut, mit uns beiden ist nichts verloren, nur meine Worte an Sie und Ihre Tochter, die unglücklicherweise sie nicht erreichen konnten. Ich hoffe, dass Sie meine Zeilen Ihr inzwischen senden konnten?

Sehr geehrter William, meine Frage bezüglich des leeren Geschäftslokals im Erdgeschoß Ihres eindrucksvollen Bürohauses, war ernsthaft gemeint! Es wäre wirklich nett, diese kleine Information zu erhalten, letztlich nicht für mich, aber für einen möglichen zukünftigen Geschäftspartner?

Ich weiß nicht sehr viel über Ihr Rechtssystem! Andererseits habe ich einen sehr kleinen und einen wirklich großen Rechtsfall in meiner Schublade. Es ist leider eine Tatsache, als ich spaßig im Hausflur vor zwei Wochen sagte, dass jeder Fall, wo ich einen Anwalt einschaltete, da hatte ich stets nur Kosten und somit arbeiteten die Anwälte nur für sich selbst. Das Ergebnis war schließlich: nichts für mich, der ‘gewonnene Kompromiss’ war die Rechnung des Anwaltes. - Wenn Sie bitte diese möglicherweise etwas falsche englische Formulierung verstehen? Es sollte nicht gleich die gesamte Anwalts-Gilde beleidigen.

Der kleine Fall ist der kleine ‘Gauner’ in Kanada, der mir über 40 Dollar ‘stahl’ Anfang 2010, indem er mein E-Book der Manhattan Juice Therapy erhielt, aber gegenüber CCnow, unserem US-Internet-Shop-Partner, erklärte, dass wir nicht geliert hätten! Aber das taten wir sogar sehr pünktlich und er bestätigte auch den Erhalt und entschuldigte sich, und

prophezeite erneut, dass er uns bezahlen wollte, aber er tat es nicht! Ich telefonierte sogar mit ihm! Er war nur scharf auf unsere Rezepte!

Der zweite Fall ist die große Walt Disney Group, sie schulden mir seit 2002 ohne Zinsen $ 733.536,- … Ich lieferte ihnen drei Bücher - alle in Deutsch mit dem Thema ‘Mortimer Mouse’, insgesamt 566 Seiten, und ihrer eigenen Geschäftspolitik folgend, kostet eine Seite $ 1.200! Wir mahnten an die betreffende Anschrift:

The Walt Disney Company
Television Animation
Attention to Mrs. Nina Jacobson
32 Flower Street
91203 Glendale / CA / USA
Mit Kopien unserer Forderung an Herrn Michael Eisner,
Herrn Robert Iger, Herrn Roy Disney,
Herrn Thomas Schumacher, Herrn Thomas Staggs

Es gab KEINE Reaktion… - Inzwischen sind sie wahrscheinlich alle nicht mehr im Geschäftsleben und darum nicht mehr verantwortlich!? Aber Monate später, ich meine während 2002, erschienen einige Zeichentrickfilme mit ‘Mortimer Mouse’ in den USA! Es ist das General Motor / Opel - Syndrom: “Ich bin pleite, bitte, Deutschland, helft mir…” Dann boten diese ‘dummen’ Deutschen auch noch ein praktikables Konzept an… “Oh, vielen Dank, nun können wir es auch alleine machen …!”

Es ist (nahezu) das gleiche mit der Obst- und Gemüse-Firma, von der ich erzählte, bei der ich mit meiner Geschäftspartnerin aus Naperville war. Zuerst großes Interesse, dann, nachdem man die Details kannte… Schweigen!

Das ist großartig! Mit dieser Geschäftsmentalität, da können ‘Sie’, ich meine die Amerikaner, wirklich den Respekt zurückgewinnen in der Arbeitswelt, den Sie längst verloren haben? Ich habe aber meine Zweifel, wenn das tägliche Praxis ist!
Was denken Sie? Ist es wert hinter diesen ‘Gaunern‘ aus Burbank herzulaufen? Ich denke, NEIN. Es ist auch gut sagen zu können: Ich habe von einer der reichsten Firmen der Welt einen solch hohen $$-Betrag... zu erhalten!?
Bitte, sehr geehrter William, geben Sie ein Lebenszeichen von sich! Der Fall mit der Deutschen Bank kann Sie ja nicht Ihre ganze Zeit und Energie kosten! Andererseits, sollten Sie einen perfekten Karottensaft trinken!
Für heute, viele Grüße,
Ihr
Dr. Roman Schreiber
Business Consultant / Author

Kein Echo kam aus ‘meinem‘ Amerika! Es war schon sehr enttäuschend, sich selber eingestehen zu müssen, dass aber auch jeder, drüben in den USA noch sehr nette Kontakt, nicht einmal die paar Tausend Meilen über den Atlantik gehalten hatte. Natürlich ist es dann zumindest etwas tröstlich, von genau diesem Phänomen über das Fernsehen zu erfahren, oder sogar persönlich von Menschen zu hören, denen es ganz genau so erging.
Einen weiteren Monat später informierte ich auch den netten Rechtsanwalt Spielberger über meine neuesten Aktivitäten, die das Sheraton endlich möglich machte.

Von: Dr. Roman Schreiber; romanschreiber@romanschreiber.com
Gesendet: Mittwoch, 06. Juli 2011 13:46
An: wm.spielberger@sbcglobal.net
Betreff: Manhattan Juice Clinic - zukünftige Aktivitäten...
Attachment:

Four Points by Sheraton Chicago O'h

Four Points by Sheraton Chicago O'h

Abbildung 7 Offer Abbildung 8 Tagesseminar

Guten Morgen, sehr geehrter William!

Gut, Sie schwiegen bislang, ich hoffe, dass das nur ein Zeichen für sehr viel Arbeit ist! Nichts ist verloren! Nach vier Wochen des Wartens auf Preise vom Sheraton, erhielt ich nun die benötigten Informationen und ich kann endlich meine Aktivitäten starten, von denen ich Ihnen berichtete. Bitte schauen Sie in die Anlage… da ist definitiv KEIN Wurm enthalten! (Oder, wenn Sie einen Fehler finden, bitte verbessern Sie ihn und berichten mir später.)

Auf einer unserer Internet-Seiten

http://www.juiceclinic.com/en/seminars.html

baute mein Sohn das Four Points by Sheraton, mit Chicago natürlich an die erste Position ein! Das macht meine Aktivitäten in Chicagoland wirklich perfekt!

Wenn es erlaubt ist, etwas ‘egoistisch’ zu sein - und das ist normalerweise nicht meine Mentalität - es wäre so großartig: Die täglichen Säfte in der kleinen privaten Kette, wie dem ‘Garden Fresh Markets’ (oder wo auch immer). Von Zeit zu Zeit einige Seminare in Chicago. Die meisten meiner wichtigen Bücher würden ebenfalls in diesen Märkten liegen. Und wenn es hilfreich und interessant genug ist, könnte ich den

Kunden einige gesunde Kapitel aus meinen Büchern vorlesen.
…Und darum wollte ich von Ihnen wissen, ob der kleine Laden in Ihrem Bürohaus immer noch frei ist!? Ich würde diesen Platz dann möglicherweise interessierten Menschen anbieten!
Zu Ihrer Information: Die Preise die mir Four Points gab, erlauben es mir, die gesunde Woche für 1.500 $ pro Person anzubieten, alles inklusive. Es hängt letztlich von der Teilnehmerzahl ab. Ich habe KEINE Zweifel, dass das richtig erfolgreich werden kann; und wenn ich während dieser speziellen, kurzen Woche, wann immer die auch stattfinden mag, ebenfalls einige Tagesseminare halten könnte, so wie in der Anlage unter 'Tagesseminar' vorgeschlagen, dann bin ich wirklich an der Spitze der gesunden Aktivitäten der First Lady mit ihrer 'Let's Move' Kampagne, die im Augenblick enorme Aufmerksamkeit in Ihrem Lande erfährt.
Ich würde mir wünschen, wenn das möglich ist, dass Sie einige simple Flyer ausdrucken, in einem handlichen Format und diese Informationen auf Ihrem Schreibtisch platzieren und sie so einigen potentiellen Kunden zeigen…??? Sie werden es wohl wissen, dass man ca. 1.000 Kontakte benötigt, bevor nur drei wirklich Interessierte, etwas kaufen… - Und, sehr ernsthaft, es wäre für Sie kein Nachteil, wenn ich über Ihren Weg einige Seminare zusammen bekäme, dann würden Sie selbstverständlich einen fairen Prozentsatz von mir erhalten! - Nehmen Sie für heute nur meine herzlichsten Grüße entgegen, Ihr
Dr. Roman Schreiber

P.S.: Nebenbei bemerkt, meine Geschäftspartnerin aus Naperville wird in diesen Tagen unsere amerikanischen Aktivitäten unter ‘Schreiber & Cie., 937 N. Washington St., Naperville, IL 60563, USA’ registrieren, so dass es für Sie ein ganz normales ’inländisches Geschäft’ ist, wenn Sie mit mir zusammenarbeiten! - Ich denke, ich sollte Ihnen kurz die kleine Geschichte erzählen von den drei vergessenen Buchstaben in einer E-Mail-Adresse und was daraus entstand (Oder tat ich das bereits? Ich denke, nicht komplett?): Mehr als zwei Jahre belästigten mich eine Menge einkommender E-Mails, die alle eigentlich an eine andere Gesellschaft gerichtet waren, mit einem ähnlichen Domain: schreibergroupinc.com … Einer unserer Domains lautet: schreibergroup.com … Sie sehen den kleinen Unterschied? Was war geschehen? Die Kunden dieser amerikanischen Firma - The Schreiber Group Inc. -, aktiv als geprüfte Steuerberater registriert, vergaßen Hunderte Male diese drei kleinen Buchstaben ‘inc’… so dass eine große Anzahl der delikatesten Steuerinformationen auf meinem Schreibtisch landeten, durch diese falsch adressierten E-Mails! Hätte ich kriminelle Energie, ich hätte zumindest einigen Ärger bereiten können… Aber ich spielte zuerst den freundlichen Briefträger, weil ich von der ersten Minute dieses zufälligen Kontaktes spürte, “Ich kann diese Leute zukünftig für meine Ideen noch gebrauchen”. Es brauchte tatsächlich mehr als zwei Jahre, bis diese Frau, mit Sicherheit eine sehr großzügige und herzensgute Person (KEIN Zweifel!) meine Ideen verstand…! Die ganze Geschichte hatte

ich dann, natürlich, in einem kleinen Buch, in Englisch, festgehalten und es ist mittlerweile auch bei Amazon.com erhältlich unter:

http://www.amazon.com/Schreibergroup-com-NOT-English/dp/B004LWZCQK/ref=sr_1_1?ie=UTF8&s=books&qid=1309941088&sr=8-1

Schließlich gab es ja so etwas wie ein ‘happy end‘: alles endete also in ‘Schreiber & Cie.‘

Phil Stefani Signature Restaurants

Von: Dr. Roman Schreiber; romanschreiber@romanschreiber.com
Gesendet: Sonntag, 22. Mai 2011 20:04
An: fdangelo@stefanigroup.com
Betreff: Mein heutiges, perfektes Mittagessen in Ihrem schönen Haus!

Guten Abend, sehr geehrter Herr Frank D’Angelo!

Ich möchte Ihnen auf diesem Wege nochmals danken für ein wirklich perfektes Mittagessen, wenn ich einmal den nicht so gut informierten Taxifahrer vergesse, der mich zum langen Marsch durch die Fast-Food- und Einkaufsbuden zwang. Macht ja nichts, es war sehr interessant. Aber im RIVA selbst, war alles perfekt organisiert! Als ich gerade wenige Minuten saß, kamen Sie an meinen Tisch und fragten mich, “ob alles ok sei“, usw., und Sie sprachen mich sogar mit meinem Namen an! Das war bisher der freundlichste Moment während meines ganzen Aufenthaltes! Und dafür wollte ich Ihnen ebenfalls besonders danken!

Was ich Ihnen in unserer kleinen Unterhaltung über meine Schreibaktivitäten und die Säfte usw. erzählte, ist alles wirklich wahr. Und wenn Sie die Ambitionen

sogar des Weißen Hauses mit Michelle Obama an der Spitze und ihrer Let's Move Kampagne in diesen Tagen verfolgen, >>> den Informationen über die perfekte oder eine bessere Ernährung wird zukünftig eine viel größere Beachtung geschenkt, als bisher. Die erste Welle in dieser ganzen Bewegung zu nehmen, ist wichtig!

Ich war und bin weiterhin auf diesem 'Trip' und meine geschäftlichen Ambitionen und Treffen hier, drehen sich alle nur um meine Manhattan Juice Clinic.

Ich besuchte die Internet-Seiten der Signature Restaurants… Es wäre auch KEIN großer Fehler, wenn die Stefani-Familie in jedem ihrer schönen Anwesen, die sie bereits betreiben, einen exklusiven kleinen Platz einrichten würde, genannt Manhattan Juice Bar, um dort vor den Kunden den perfekten Saft zu bereiten, nach dem gefragt wird! - Lassen Sie eine verantwortliche Person in Ihrer Gruppe doch einmal einen kleinen Blick auf http://www.manhattanjuiceclinic.com/ werfen und dann unter 'franchise' schauen, wo die Bedingungen, die dort aufgeführt sind, KEIN Thema zwischen uns wären, aber die kurze Beschreibung der Idee könnte perfekt und exklusiv in Ihre Häuser passen! Es würde wundervoll sein, wenn dieser perfekte Tag am Ende noch in einer langen und fruchtbaren Zusammenarbeit endet!

Nebenbei bemerkt, ich erzählte inzwischen meiner Frau in Österreich per Telefon, dass allein mein Besuch im RIVA, die ganze Reise lohnend machte! Und mit Sicherheit werde ich, so schnell es möglich ist, wieder kommen!

Für diesen Abend nehmen Sie nur meine herzlichsten Grüße entgegen, für sich und Ihre sehr freundlichen Mitarbeiter!
Ihr

Dr. Roman Schreiber
Business Consultant / Author
Unterkolbnitz 73, A – 9815 Kolbnitz / Kärnten / Österreich
info@romanschreiber.com http://www.romanschreiber.com/

(…es fehlen allerdings eine große Zahl meiner Bücher auf meinen eigenen Seiten: Mein zu beschäftigter Sohn ist entschuldigt!)

http://www.manhattanjuiceclinic.com http://www.juiceclinic.com/
info@manhattanjuiceclinic.com

Ich hatte angenommen, eigentlich gehofft, dass dieser kultivierte Herr, Frank D'Angelo, sich in den Tagen nach meiner Nachricht an ihn einmal kurz bei mir melden würde. Leider, wie immer, Fehlanzeige! Einfach nur schade, denn egal ob jetzt meine direkte Art, auch noch mit einer Geschäftsidee zu kommen, die Menschen vielleicht erschreckte, sie sich dem nicht gewachsen fühlten, dann müssten zumindest ein paar höfliche Worte des Dankes, oder der Ablehnung folgen. So hatte ich es in meiner Geschäftswelt gelernt und auch stets so praktiziert!

Gesendet: Sonntag, 05. Juni 2011 18:59
An: fdangelo@stefanigroup.com
Betreff: Manhattan Juice Clinic - & Ihre tolle Gruppe!?

Sehr geehrter Herr Frank D'Angelo!

Ich bin ein wenig traurig über Ihr Schweigen. Der 'frühere' Deutsche ist inzwischen fast 1.1/2 Wochen zurück in seinem österreichischen Zuhause, aber

seine positiven Erinnerungen an Ihr schönes Restaurant, vor mehr als zwei Wochen, sind noch lebendig.

Können Sie sich vorstellen, dass mein separater Hard-Drive, den ich extra dabei hatte, auf dem ich alle meine Geschäfts-Dokumente, E-Mails, und sogar Fotos speicherte, von den endlosen Kontrollen auf den Flughäfen (?) zerstört wurde, und im Augenblick in den Händen von Technikern ist, die das kleine '1-TB-Gehirn' hoffentlich wieder ins Leben zurückholen!? Gut, es ist nichts verloren, nur meine Worte an Sie und einige Verantwortliche in Ihrer Gruppe.

Mein Vorschlag war seriös gemeint und die sehr gute und realisierbare Idee könnte SIE an die Spitze von Michelle Obama's Aktivitäten 'Let's Move' bringen. (Wenn Sie wirklich darüber etwas wüssten?)

Als 'alter' Betriebswirt (fast 63), mit der Energie von drei jungen Zwanzigern, will ich Ihnen einmal ein sehr gutes Beispiel aus der Vergangenheit geben: Wir hatten im Westen Deutschlands nach dem Zweiten Weltkrieg einige sehr intelligente Geschäftsleute, die für das 'Wirtschaftswunder Deutschland' verantwortlich waren. Einer dieser Kerle war in Düsseldorf ein Mann namens Horten. Mit einigen kleineren Geschäften begann er vor dem Krieg. Aber nach dem Krieg wurde er größer und größer… Warum? Er investierte in Menschen, in seine eigenen Mitarbeiter! Er hatte in der Spitze seines eigenen Weges mehr als 25.000 Mitarbeiter und glauben Sie es mir, seine wichtigsten Produkte ließen über 75 % der Gehälter, die er für seine Mitarbeiter zu entrichten hatte, zurück in die Firma fließen! Sie können sich die große Identifikation

der Mitarbeiter mit ihrer Firma vorstellen, aber viel wichtiger, die wirtschaftliche Macht dahinter! Er gab seinen Mitarbeitern attraktive Einkaufsrabatte. Je mehr Menschen er einstellte, je großer das Volumen, seine wirtschaftliche Macht! Im Jahre 1968 verkaufte er seine Firma und setzte sich in der Schweiz zur Ruhe. Aber alle anderen nachfolgenden Eigner verstanden später nicht, sein altes Konzept durchzusetzen und die sehr familiäre Atmosphäre zu erhalten. Der Erfolg der Firmen-Gruppe blieb aus; KEIN Wunder!

Ich wollte mit diesem kleinen Beispiel nur aus meiner Sicht aufzeigen, wo EIN kleines Puzzle in der aktuellen Krise der US-Wirtschaft liegt. Es ist unmöglich Service zu bieten ohne Service-Personal. Und diese Service-Leute sind auch Konsumenten! Der Kreislauf beginnt von neuem!

Genug für heute! Bitte halten Sie die Daumen, dass ich meinen Hard-Drive repariert zurück erhalte; da ist wirklich meine Arbeit von drei Wochen enthalten. Meine Seminar - Treffen (mit Sheraton) usw. … Eine verrückte Situation! Bitte schauen Sie etwas tiefer in die Idee und das ganze Konzept und geben Sie mir ein Zeichen das Sie verstanden haben. Sie können sich nicht vorstellen, wie groß mein Wunsch ist, richtige, faire Geschäftspartner in meinem ‘geliebten’ Land zu haben; und das schon seit vielen Jahren! Um ‘das’ zu verstehen, müssten Sie die Deutsche Sprache sprechen. Schon vor Jahren habe ich in vielen meiner Bücher über meine Ambitionen geschrieben, eines Tages in die USA zu kommen und dann für immer zu bleiben (aber das ist nicht so einfach!). Das schrieb ich

lange bevor ich nun den ‘Zufallskontakt‘ zu Ihnen und einigen anderen hatte!
Für heute, viele Grüße,
Ihr
Dr. Roman Schreiber
Business Consultant / Author

Auch hier musste ich in die Wunden des Dilettantismus ein wenig Salz streuen, indem ich weiterhin der freundliche Geschäftsmann aus Europa war, der sich auch nicht durch penetrantes, unhöfliches Schweigen aus seiner Bahn werfen ließ!

Von: Dr. Roman Schreiber; romanschreiber@romanschreiber.com
Gesendet: Mittwoch, 06. Juli 2011 17:45
An: fdangelo@stefanigroup.com
Betreff: Meine Manhattan Juice Clinic & Four Points Chicago O’Hare
Anlage:

Four Points by Sheraton Chicago O'h

Abbildung 9 Offer

Four Points by Sheraton Chicago O'h

Abbildung 10 Tagesseminar

Guten Morgen, sehr geehrter Frank D’Angelo!
Hoffentlich erinnern Sie mich noch? Hier ist der komplett weiß-graue langhaarige / bärtige alte Mann, der mit Ihrer Hilfe einen fantastischen Aufenthalt in Ihrem Restaurant, dem RIVA am Navy Pier hatte! Sie erinnern sich, dass die Chief Concierge Paula Fortney vom Sheraton Chicago für mich die Reservierung arrangierte? Sie beide wissen genau, wie man ein Geschäft am Laufen hält. Was sie mit dem RIVA tat,

ist unter intelligenten Geschäftsleuten normal, Mund-zu-Mund-Propaganda!
Meine E-Mail-Botschaften, die ich Ihnen zuvor sandte, sind immer noch gültig, bezüglich des Inhalts. - Gesunde Nahrung, gesunde Getränke, in meinem Fall gesunde, frisch bereitete Säfte behindern NICHT Ihr normales Geschäft! Im Gegenteil!
Mein schließlich folgendes Treffen im Four Points war letztlich erfolgreich, weil ich ein hartnäckiger (früherer) Deutscher bin. Jetzt endlich erhielt ich mit einer Verzögerung von vier Wochen Preise und Informationen, mit denen ich arbeiten kann. Mein Wunsch wäre es, dass Sie sich das Dokument in der Anlage einmal anschauen und möglicherweise etwas 'positives' daraus machen! Im Attachment… ist also definitiv KEIN Wurm enthalten!
Auf eine unserer Internet-Seiten

http://www.juiceclinic.com/en/seminars.html

bauten wir das 'Four Points by Sheraton' ein, und setzten Chicago damit an die 'pole position'! Nun ist es mir möglich so eine besprochene Gesundheitswoche für ca. 1.500 $ pro Person anzubieten, alles inklusive. Es hängt natürlich von der Anzahl der Teilnehmer ab. Sogar eine Stadtrundfahrt durch Chicago ist geplant! Und wo würden wir zu Mittag essen? Im RIVA, so mein Plan!
Ich habe KEINE Zweifel, dass es nicht wirklich ein Erfolg wird; und wenn ich dann in diese spezielle Woche, wann immer sie auch stattfindet, noch einige Tagesseminare einschieben kann, so wie im Attachment unter 'Tagesseminar' beschrieben, dann sind wir wirklich an der Spitze der Gesundheits-initiative der First Lady mit ihrer 'Let's Move'

Kampagne, die in Ihrem Lande gerade enorme Aufmerksamkeit erfährt.
Meine Bitte an Sie, wenn das möglich ist, dass Sie einige Flyer im handlichen Format ausdrucken und diese an Ihrer Rezeption auslegen. Das würde enorm helfen; es kann nicht die Welt für Sie kosten und letztlich würden Sie auch noch davon profitieren! Für heute nehmen Sie nur meine herzlichsten Grüße entgegen, Ihr

Dr. Roman Schreiber
Business Consultant / Author
Unterkolbnitz 73, A - 9815 Kolbnitz / Kärnten / Austria; Tel. 0043.4783.31380
http://romanschreiber.com/ info@romanschreiber.com
http://manhattanjuiceclinic.com info@manhattanjuiceclinic.com
http://www.juiceclinic.com/ info@juiceclinic.com

P.S.: Nebenbei bemerkt, meine Geschäftspartnerin aus Naperville wird in diesen Tagen unsere amerikanischen Aktivitäten unter ‘Schreiber & Cie., 937 N. Washington St., Naperville, IL 60563, USA’ registrieren, so dass es für Sie ein ganz normales ’inländisches Geschäft’ ist, wenn Sie mit mir zusammenarbeiten! - Ich denke, ich sollte Ihnen kurz die kleine Geschichte erzählen von den drei vergessenen Buchstaben in einer E-Mail-Adresse und was daraus entstand: Mehr als zwei Jahre belästigten mich eine Menge einkommender E-Mails, die alle eigentlich an eine andere Gesellschaft gerichtet waren, mit einem ähnlichen Domain: schreibergroupinc.com … Einer unserer Domains lautet: schreibergroup.com … Sie sehen den kleinen Unterschied? Was war geschehen? Die Kunden dieser amerikanischen Firma - The Schreiber Group Inc. -, aktiv als geprüfte Steuerberater registriert, vergaßen

Hunderte Male diese drei kleinen Buchstaben ‘inc’… so dass eine große Anzahl der delikatesten Steuer-informationen auf meinem Schreibtisch landeten, durch diese falsch adressierten E-Mails! Hätte ich kriminelle Energie, ich hätte zumindest einigen Ärger bereiten können… Aber ich spielte zuerst den freundlichen Briefträger, weil ich von der ersten Minute dieses zufälligen Kontaktes spürte, “Ich kann diese Leute zukünftig für meine Ideen noch gebrauchen”. Es brauchte tatsächlich mehr als zwei Jahre, bis diese Frau, mit Sicherheit eine sehr großzügige und herzensgute Person (KEIN Zweifel!) meine Ideen verstand…! Die ganze Geschichte hatte ich dann, natürlich, in einem kleinen Buch, in Englisch, festgehalten und es ist mittlerweile auch bei Amazon.com erhältlich unter:

http://www.amazon.com/Schreibergroup-com-NOT-English/dp/B004LWZCQK/ref=sr_1_1?ie=UTF8&s=books&qid=1309941088&sr=8-1

Schließlich gab es ja so etwas wie ein ‘happy end‘: alles endete also in ‘Schreiber & Cie.‘

Sheraton Chicago Hotel & Towers

Von: Dr. Roman Schreiber; romanschreiber@romanschreiber.com
Gesendet: Sonntag, 22. Mai 2011 19:12
An: paula.fortney@sheraton.com
Ref: Mein Dankeschön für Ihre PERFEKTE Reservierung im RIVA!

Guten Abend, sehr verehrte Frau Paula Fortney!

Ich möchte Ihnen auf diesem Wege noch einmal danken für Ihre wundervolle Hilfe heute Vormittag! Ich

komme gerade zurück in meine ‘Chicagoland-Countryside’ Luxus Suite in Naperville, im Untergeschoß des Bürohauses, dass meiner Geschäftspartnerin hier gehört. (Jede andere Idee meinerseits war verboten!) Das ist einer der Gründe, warum ich NICHT in Ihrem schönen Hause abstieg, obwohl ich stets ein großer Fan der Sheraton-Gruppe war und bin. Lange Geschichten; wie nicht anders zu erwarten, von einem Mann mit dem Namen ‘Schreiber’, der vom Deutschen ins Englische übersetzt ‘writer’ heißt. (Und ich schrieb wirklich eine große Zahl Bücher, zumindest technisch, mehr als 400 Bücher sollten über amazon.com verfügbar sein > mehr als 50 Bücher von mir werden noch im weiten, unorganisierten Amazonas-Strom vermisst! Erneut eine spezielle Geschichte…)

Es war wirklich ein perfektes Mittagessen, wenn ich einmal den nicht so richtig informierten Taxifahrer vergesse, der mich zu einem langen Marsch durch die Fast-Food und Shopping-Buden zwang. Das machte nichts, es war sehr interessant. Aber im RIVA war alles bestens organisiert! Und als ich gerade einige Minuten saß, kam der General Manger zu mir an den Tisch und fragte mich “ob alles ok sei“ und er sprach mich sogar mit meinem Namen an! Das war bislang der freundlichste Moment, den ich während meines Aufenthaltes in diesen Tagen erfuhr! Und das Ihretwegen!

Ich bin so ‘keck’ um Ihnen von meinem bevorstehenden Treffen am kommenden Mittwoch, den 25. Mai, mit Ihren Kollegen im Four Points Hotel am Flughafen Chicago, im Schiller Park zu erzählen.

Zu um 11:00 Uhr vereinbarten wir mit ‘Caroline’, der Event-Managerin dort, ein Treffen, weil mein Flugzeug am Nachmittag um 16 Uhr in Richtung London startet. Meine bislang grob beschriebene Idee, die ich denen gab - zu einem bezahlbaren Preis - meine wöchentlichen Saft-Seminare von montags bis samstags auch dort zu halten, wäre nur an eine Bedingung geknüpft, dass Ihre Service-Leute auch in der Lage sind, meine möglichen und maximal 8 Teilnehmer während dieser Tage mit vegetarischer Kost zu versorgen und einige spezielle Frucht- und Gemüsesäfte zu bereiten (Ich werde und muss das natürlich denen noch erklären). - Sie verstanden offensichtlich bis hier hin und bestätigten das!

Wenn Sie einmal einen kleinen Blick auf die Seiten meiner ‘Manhattan Juice Clinic’ werfen und weiter unter ‘seminars’ schauen, dann werden Sie sehen, dass ich bereits mit dem Ritz-Carlton am Central-Park, im Waldorf-Astoria und dem Belvedere in ‘meinem’ New York City diese Seminar-Woche dort anbiete. Alle jeweils um 2.000 $ preiswerter, mit anderen Worten, 6.000 / 4.000 / schließlich 2.000 $ für jeden Teilnehmer in NYC. Aber das Problem ist, dass die Menschen, die sich einen solchen Aufenthalt im Ritz erlauben könnten, die fühlen sich meistens nicht so krank, um ein gesundes Ernährungs-Seminar zu besuchen, dass ihnen einen Weg aufzeigt, um noch gesünder und vitaler zu werden! - Aber mit dem relativ preiswerten Four Points, obwohl sie alle wichtigen Annehmlichkeiten anbieten (!), könnte ich vielleicht die Zielgruppe ansprechen, die mit einem etwas geringeren Budget auskommen muss, so dass ich

möglicherweise in meiner Kalkulation, mit all den anderen Dingen die ich noch zu organisieren habe, wie der Colon-Hydro-Therapie (etwas außerhalb habe ich bereits eine spezielle Klinik gefunden), den Massagen, auf einen Betrag unter 1.000 $ komme.

Gut, das wäre die Seminar-Idee. Jahre zuvor, denke ich, bot ich auch Ihrer 'Corporate-Group' Starwood… oder so ähnlich, vielleicht erinnere ich das auch falsch? - meine kleinere Variante, die Manhattan Juice Bar, an. Letztlich ohne Erfolg, weil niemand von den Verantwortlichen die Idee verstand und ich war es dann auch ein wenig leid, immer gegen Windmühlen zu kämpfen. Aber ich glaube immer noch an das Projekt und wenn ich Ihren wundervollen Platz erinnere, in einer netten Ecke, die Installation meiner kleinen Manhattan Juice Bar, wäre ein exklusiver Renner. - Aber das verlangt nur einigen guten Willen, um den besten, frisch bereiteten Saft, den man sich denken kann, mit der besten Maschine zu erhalten! ALLE Kunden in Ihrem Hause wären begeistert! - So wie bislang jeder, dem ich während dieser Tage in diesem Büro die Säfte anbot! (Ich trinke mit Sicherheit von morgens bis in den Abend mindestens 2 - 3 Liter, um zu überleben!)

Genug für heute Abend. Entschuldigung, dass ich Sie mit dieser langen Nachricht belästigt habe! Aber so sind die (früheren) Deutschen…

Möglicherweise ist es ja nicht die letzte Botschaft, die wir auf diesem Wege austauschen! Ich hoffe, dass Sie den Kollegen im Four Points einige 'Details' von mir vorab geben können, das würde sicher helfen, um

nächsten Mittwoch dort ein erfolgreiches Treffen zu haben! Es wäre fantastisch!
Viele Grüße von diesem alten Europäer, mit einem weit geöffneten Herzen für die USA! Und nochmals VIELEN DANK für die wundervolle Mittagessen-Idee!
Ihr

Dr. Roman Schreiber
Business Consultant / Author
Unterkolbnitz 73, A – 9815 Kolbnitz / Kärnten / Österreich
info@romanschreiber.com http://www.romanschreiber.com/

(…auf meinen eigenen Seiten fehlen eine große Anzahl meiner Bücher: Mein zu beschäftigter Sohn ist entschuldigt!)

http://www.manhattanjuiceclinic.com http://www.juiceclinic.com/
info@manhattanjuiceclinic.com

Von: Dr. Roman Schreiber; romanschreiber@romanschreiber.com
Gesendet: Mittwoch, 06. Juli 2011 14:04
An: paula.fortney@sheraton.com
Betreff: Meine Manhattan Juice Clinic & Four Points Chicago O'Hare
Anlage:

Four Points by Sheraton Chicago O'h

Abbildung 11 Angebot

Four Points by Sheraton Chicago O'h

Abbildung 12 Tagesseminar

Guten Morgen, sehr verehrte Paula Fortney!
Hoffentlich erinnern Sie mich noch? Hier ist der komplett weiß-graue langhaarige / bärtige alte Mann, der mit Ihrer Hilfe einen fantastischen Aufenthalt im Restaurant, dem RIVA am Navy Pier hatte! Mein schließlich folgendes Treffen im Four Points war letztlich erfolgreich, weil ich ein hartnäckiger (früherer) Deutscher bin. Jetzt endlich erhielt ich mit einer Verzögerung von vier Wochen Preise und

Informationen, mit denen ich arbeiten kann. Ich weiß, es ist NICHT Ihr Job! Ich weiß auch, dass es in einem solchen Monster von Firmen-Gruppe nahezu unmöglich ist, eigene Aktivitäten zu starten, um nicht einen Rauswurf zu riskieren, oder so ähnlich. Aber Sie als Chief Concierge wissen genau, wie ein Geschäft in Bewegung gehalten wird. Und genau das war es, was Sie mit RIVA machten, und was normal unter intelligenten Geschäftsleuten ist!
Mein Wunsch ist es, dass Sie die Informationen aus dem Attachment einmal anschauen und möglicherweise könnten Sie dann daraus ‘etwas machen‘, zum Wohle der ganzen Gruppe! Zumindest für die Four Points-Kette: Also bitte schauen Sie in die Anlage… da ist definitiv KEIN Wurm enthalten! (Oder, wenn Sie einen Fehler finden, korrigieren Sie ihn bitte.) Auf einer unserer Internet-Seiten

http://www.juiceclinic.com/en/seminars.html

bauten wir ‘Ihr’ Haus, und damit Chicago an der ‘pole position’ ein! Nun ist es mir möglich, eine solche Gesundheitswoche für ca. 1.500 $ pro Person anzubieten, alles inklusive. Es ist letztlich von der Anzahl der Teilnehmer abhängig. Bevor wir das erste Seminar beginnen, werde ich ein bis zwei Tage zuvor anreisen, um die Mitarbeiter vor Ort, speziell die Kollegen aus der Food & Beverage Service-Crew, ein wenig zu informieren. Und ich werde rechtzeitig - als Geschenk an Ihr Haus - den speziellen Champion Juicer bestellen (es ist nur eine Investition von ca. 300 $ für mich), so dass jede eingebundene Person auch weiß, auf was es mir ankommt! Ich habe keine Zweifel, dass wir wirklich erfolgreich sein werden: und wenn ich während dieser speziellen kurzen Seminar-Wochen,

wann immer sie auch stattfinden mögen, auch noch Tagesseminare anbieten kann, so wie im Attachment unter ‘Tagesseminar’, dann sind wir wirklich an der Spitze der Gesundheitsaktivitäten der First Lady mit ihrer ‘Let’s Move’ Kampagne, die im Augenblick enorme Aufmerksamkeit in Ihrem Lande erfährt. Mein Wunsch ist - wenn das möglich wäre!? - dass Sie einige Flyer in einem handlichen Format ausdrucken und diese den Informationen auf jedem Zimmer zufügen und sie natürlich an Ihrer Rezeption auslegen. Das würde enorm helfen! Es kann nicht die Welt für Sie kosten! Für heute, nur herzliche Grüße, Ihr

Dr. Roman Schreiber

Business Consultant / Author
Unterkolbnitz 73, A - 9815 Kolbnitz / Kärnten / Österreich; Tel. 0043.4783.31380
http://romanschreiber.com/ info@romanschreiber.com
http://manhattanjuiceclinic.com info@manhattanjuiceclinic.com
http://www.juiceclinic.com/ info@juiceclinic.com

P.S.: Nebenbei bemerkt, meine Geschäftspartnerin aus Naperville wird in diesen Tagen unsere amerikanischen Aktivitäten unter ‘Schreiber & Cie., 937 N. Washington St., Naperville, IL 60563, USA’ registrieren, so dass es für jeden, der mit mir in Nordamerika arbeitet, ein ganz normales ’inländisches Geschäft’ ist! - Ich denke, ich sollte Ihnen kurz die kleine Geschichte erzählen von den drei vergessenen Buchstaben in einer E-Mail-Adresse und was daraus entstand: Mehr als zwei Jahre belästigten mich eine Menge einkommender E-Mails, die alle eigentlich an eine andere Gesellschaft gerichtet waren, mit einem ähnlichen Domain: schreibergroupinc.com … Einer unserer Domains lautet: schreibergroup.com … Sie sehen den kleinen Unterschied? Was war geschehen?

Die Kunden dieser amerikanischen Firma - The Schreiber Group Inc. -, aktiv als geprüfte Steuerberater registriert, vergaßen Hunderte Male diese drei kleinen Buchstaben ‘inc’… so dass eine große Anzahl der delikatesten Steuerinformationen auf meinem Schreibtisch landeten, durch diese falsch adressierten E-Mails! Hätte ich kriminelle Energie, ich hätte zumindest einigen Ärger bereiten können… Aber ich spielte zuerst den freundlichen Briefträger, weil ich von der ersten Minute dieses zufälligen Kontaktes spürte, “Ich kann diese Leute zukünftig für meine Ideen noch gebrauchen”. Es brauchte tatsächlich mehr als zwei Jahre, bis diese Frau, mit Sicherheit eine sehr großzügige und herzensgute Person (KEIN Zweifel!) meine Ideen verstand…! Die ganze Geschichte hatte ich dann, natürlich, in einem kleinen Buch, in Englisch, festgehalten und es ist mittlerweile auch bei Amazon.com erhältlich unter:

http://www.amazon.com/Schreibergroup-com-NOT-English/dp/B004LWZCQK/ref=sr_1_1?ie=UTF8&s=books&qid=1309941088&sr=8-1

Schließlich gab es ja so etwas wie ein ‘happy end‘: alles endete also in ‘Schreiber & Cie.‘

Willkommen bei PNC

Von: Dr. Roman Schreiber; romanschreiber@romanschreiber.com
Gesendet: Sonntag, 19. Juni 2011 11:26
An: robert.baitler@pnc.com
Betreff: Manhattan Juice Clinic & SIE!? ... und ein wenig mehr...

Hallo, sehr geehrter Robert!

Inzwischen bin ich seit drei Wochen zurück in Europa. Ich hatte einige Gespräche mit Geschäftsleuten in ‘Chicagoland’. Doch seither meistens nur Schweigen. Gut, es könnte auch als Antwort gesehen werden, aber für mich haben nur dumme Menschen nichts zu sagen. - Mit einer Kundin von Andrea Schreiber war es zum Beispiel wie folgt: am Anfang große Begeisterung, aber als sie realisierten, das Arbeits-einsatz, richtige Handarbeit von Nöten war um einige Dollars aus der Idee zu machen, die ich Ihnen völlig offen präsentierte, da sagten sie Andrera (noch nicht einmal mir per E-Mail), dass die Idee für sie nicht profitabel sei… Gut, da ist nichts verloren, ich ahnte es von Beginn an! ‘Manieren’!? Wo? - Und meine oberflächliche Sicht war - und ist von den Amerikanern! - sie haben alle das Wort ‘arbeiten’ vergessen, ich meine richtig zu arbeiten, sich bücken nach dem Geld, denn es liegt immer noch auf der Straße! Man muss es nur aufheben!

Ich hoffe Sie verstehen diese Worte, übersetzt aus einem alten europäischen Gehirn!

Die Leute vom Sheraton-O’Hare, wo ich das gleiche anbieten wollte wie in New York >>> gesunde Saft-Therapeutische-Seminare, benötigten über drei Wochen, nur um einen Preis für eine Person zu kalkulieren, wenn ich dann maximal 8 Teilnehmer während einer kurzen Woche zusammen brächte. Unglaublich! Und selbst der General Manager war involviert.

Das ambitionierteste Projekt diskutierte ich mit einer Firma, genannt Garden Fresh Market und diese Leute sind nahezu perfekt geschneidert für die Idee, um in

ihren 8 Super-Märkten jeweils eine gesunde, kleine Saftbar zu installieren. Wir sind in ‘tiefen Gesprächen’, auch wenn es mehr eine Einbahnstraße ist. Wir werden es erleben.

Wenn ich meine Augen schließe und über die Straße in Richtung der City von Naperville schaue, auf der rechten Seite, gleich neben dem Juwelier an der Ecke, Sie könnten es eigentlich direkt von Ihrem Schreibtisch aus sehen, dort ist ein viel zu großer Platz zu mieten, aber man kann ihn auch teilen, wie es auf dem Schild geschrieben steht. Da, einige wenige Meter Fensterfront, dann die Bar, also den Tresen, im schlichten eleganten grau, wie in meinem einfach verständlichen Franchise-Vertrag beschrieben, vier Stühle davor, nicht mehr. Hinter dem Tresen nur die beiden nötigen Entsafter. Einfach, elegant, sauber und ‘gesund’. Da könnte jeder geschäftige Obst- und Gemüsehändler seine erste ‘Manhattan Juice-Clinic’ eröffnen. Zum Halten ideal, auch nur zum Trinken, oder zum Mitnehmen.

Ich sah von Andreas Büro aus in den frühen Morgenstunden die Menschen mit den ungesunden Getränken in ihren Händen aus der Tankstelle kommen. Das ist alles wirklich NICHTS gegen unsere Manhattan Juice Bar-Idee!

Das Problem ist, ich kann nicht kommen und dort sein und es ‘machen’. Ich bin ein Ausländer! Und für ein solches Geschäft muss man jemanden haben, der die Dinge kontrolliert. Die Hygiene, die ganze Atmosphäre, und die Kasse. Andrea ist mein Partner, aber nur auf der Buchhaltungsseite. Sie hat keine Zeit,

um dieses Geschäft zu betreiben. Noch nicht einmal um mögliche ‘Partner’ zu finden.

In Ihrem Haus ‘müssten‘ Sie eine Menge ambitionierter Kunden haben, Geschäftsleute, selbst wenn diese nicht um die Ecke ansässig sind, die ein solches einfaches Geschäftsmodell perfekt umsetzen können und sogar eine ganze Kette dieser Bars daraus machen könnten, als aktiver ‘Familien-Betrieb’. (Die größten Super-Market-Ketten, wie Jewel-Osco usw.: “Wir haben das bereits.” oder “Es müsste mit unseren Corporate Partnern diskutiert werden.”) - Wenn Sie nur einmal das simple Konzept von Jumba-Juice verfolgen >>> und sie verkaufen KEINE Qualität dort (ich weiß dass, weil ich dort den Karottensaft getestet hatte!) >>> und sie verkaufen auch nicht nur gesunde Dinge, sie eröffnen aber in Kanada in naher Zukunft weitere 80 Läden. - Davon wollen wir ja gar nicht träumen, nur von einem fairen Partner, der nicht als erstes versucht uns zu betrügen… -

Lassen Sie uns die möglicherweise falschen Zahlen vergessen und die zu ambitionierte Einrichtung usw. aus meiner Geschäftsidee. Es wird nirgends mehr als 10.000 $ für die Einrichtung benötigt, denke ich, wenn wir uns am Anfang auf das Wesentliche konzentrieren. Und selbst über die Franchise-Gebühr könnten wir diskutieren, wenn man uns gegenüber fair ist und nur einige Prozente aus ihrem Tages- oder Monatsumsatz an uns zahlen. (Aber, wer kontrolliert das zum Beispiel in einer kleinen Firma, wo sie möglicherweise keine elektronische Kasse haben? - Vertrauen? Andrea sagte mir “Du kannst nicht einem einzigen

Angestellten trauen, wenn Du nicht ständig anwesend bist!)
Wir sind NICHT unter Zeitdruck. Die Zeit wird uns in unsere Karten spielen! Wenn Sie dem ambitionierten Programm des Weißen Hauses und der Initiative von Michelle Obama folgen mit ihrer 'Let's Move' Kampagne, dann bin ich mehr als an der Spitze dieser Bewegung! Und so könnte es jeder Partner sein!
Bitte, versuchen Sie 'etwas' aus dem möglicherweise zu groben Konzept zu machen. Ich bin mir sicher, es wird sich lohnen, für alle involvierten Menschen! Für heute, nur viele Grüße aus dem alten Europa.
Ihr

Dr. Roman Schreiber
Business Consultant / Author
Unterkolbnitz 73; A - 9815 Kolbnitz / Kärnten / Österreich; Tel. 0043.4783.31380

P. S. Und von Zeit zu Zeit sollten Sie bitte unter Amazon.com schauen und dann werden Sie dort einige hilfreiche Bücher von mir finden. Ich meine, möglicherweise als kleine Geschenke an Freunde oder in der Familie, weil, und da bin ich mir sehr sicher, 'alle', mindestens die meisten von 'uns' werden gesundheitliche Probleme haben, 'hier' oder 'da'. Die Manhattan Saft-Therapie ist hilfreich… bei der Krankheit…

http://www.amazon.com/s/ref=nb_sb_noss?url=search-alias%3Daps&field-keywords=The+Manhattan+Juice-Therapy+is+helpful+...&x=21&y=24

Aktuell sah ich gerade 164 englische Bücher von mir mit diesem Titel, leider nicht in alphabetischer Reihenfolge. (Aber ich bat Amazon einen Weg zu finden, das zukünftig leichter zu machen.)

Von: robert.baitler@pnc.com
Gesendet: Sonntag, 19. Juni 2011 11:26
An: romanschreiber@romanschreiber.com
Betreff: AUTO: Robert Baitler ist nicht im Büro (Rückkehr am 27. Juni 2011)

Ich bin nicht im Büro bis zum 27. Juni 2011.
Note: Dieses ist eine automatische Antwort auf Ihre Nachricht "Manhattan Juice Clinic & SIE!? ... und ein wenig mehr..." gesendet am 19. Juni 2011 11:25:47. Dieses ist die einzige Benachrichtigung die Sie erhalten, während diese Person außer Haus ist.

Von: Dr. Roman Schreiber; romanschreiber@romanschreiber.com
Gesendet: Sonntag, 19. Juni 2011 12:43
An: robert.baitler@pnc.com
Betreff: P.S. Zumindest bin ich schwindelfrei, schauen Sie in die Anlage…
Attachment:

Viele Grüße
Dr. Roman Schreiber aus dem alten Europa

Der so freundliche Robert Baitler, der mich drüben in Naperville geradezu herzlich mit ‘mein Freund‘ ansprach, blieb natürlich leider auch stumm. Nicht einmal bösartig könnte ich auch feststellen, dass er wahrscheinlich mit meinem Wunsch nach ‘Hilfe‘ überfordert war. Vielleicht aber noch darüberhinaus!? Schade, einfach nur schade! Da überschütten ‘die‘ mich vor Ort mit Freundlichkeiten, mit Geschäfts-dokumenten, letztlich sogar mit einer Kreditkarte - für einen Ausländer! - und dann das Verhalten!?

Von: Dr. Roman Schreiber; romanschreiber@romanschreiber.com
Gesendet: Mittwoch, 06. Juli 2011 12:49
An: robert.baitler@pnc.com
Betreff: Manhattan Juice Clinic - zukünftige Aktivitäten...
Anlage:

Four Points by Sheraton Chicago O'h

Four Points by Sheraton Chicago O'h

Abbildung 13 Angebot Abbildung 14 Tagesseminar

Guten Morgen, sehr geehrter Robert!

Ich weiß, Sie waren verreist, so war es nur schwer möglich, auf meine alte Nachricht zu reagieren. Es ist ja nichts verloren! Nach vier Wochen des Wartens auf Preise vom Sheraton, erhielt ich nun die benötigten Informationen und ich kann endlich meine Aktivitäten starten, von denen ich Ihnen berichtete. Bitte schauen Sie in die Anlage… da ist definitiv KEIN Wurm enthalten! (Oder, wenn Sie einen Fehler finden, bitte verbessern Sie ihn und berichten mir später.)

Auf einer unserer Internet-Seiten

http://www.juiceclinic.com/en/seminars.html

baute mein Sohn das Four Points by Sheraton, mit Chicago natürlich an die erste Position ein! Das macht meine Aktivitäten in Chicagoland wirklich perfekt!

Wenn es erlaubt ist, etwas ‘egoistisch’ zu sein - und das ist normalerweise nicht meine Mentalität - es wäre so großartig: Die täglichen Säfte in der kleinen privaten Kette, wie dem ‘Garden Fresh Markets’ (oder wo auch immer). Von Zeit zu Zeit einige Seminare in Chicago. Die meisten meiner wichtigen Bücher würden ebenfalls in diesen Märkten liegen. Und wenn es hilfreich und interessant genug ist, könnte ich den

Kunden einige gesunde Kapitel aus meinen Büchern vorlesen.
Die Preise, die mir Four Points gab, erlauben es, eine kurze Seminar-Woche für 1.500 $ pro Person, alles inklusive. Letztlich ist das abhängig von der Anzahl der Teilnehmer. Ich habe keine Zweifel, dass wir wirklich erfolgreich sein werden: und wenn ich während dieser speziellen kurzen Seminar-Wochen, wann immer sie auch stattfinden mögen, auch noch Tagesseminare anbieten kann, so wie im Attachment unter 'Tagesseminar', dann sind wir wirklich an der Spitze der Gesundheitsaktivitäten der First Lady mit ihrer 'Let's Move' Kampagne, die im Augenblick enorme Aufmerksamkeit in Ihrem Lande erfährt. Mein Wunsch ist - wenn das möglich wäre!? - dass Sie einige Flyer in einem handlichen Format ausdrucken und diese auf Ihren Schreibtischen auslegen. Das würde enorm helfen! Sie als Menschen im Verkauf werden wissen, dass man über 1.000 Kontakte benötigt, bevor drei wirklich Interessierte, etwas kaufen… Und warum sollte ich nicht Tagesseminare in Ihrer Firma geben? Drei Stunden Informationen an interessierte Mitarbeiter über die Reaktionen der Nahrung in unserem Körper. - Und warum sollten wir diese Seminare nicht sogar in Ihren Filialen abhalten? Oh, wir könnten eine Menge Geld sparen… wenn wir die Konferenzzimmer im Sheraton nicht nutzen… Meine Ideen sind möglicherweise sehr weitreichend, aber Arbeitgeber haben ebenfalls große Vorteile aus einem gesunden Mitarbeiterstab! Zweifellos, aber Fragen sind erlaubt! Für heute grüße ich Sie herzlich, Ihr
Dr. Roman Schreiber

P.S.: Nebenbei bemerkt, meine Geschäftspartnerin Andrea Schreiber, wird in diesen Tagen unsere amerikanischen Aktivitäten unter ‘Schreiber & Cie., 937 N. Washington St., Naperville, IL 60563, USA’ registrieren, so dass es für Sie ein ganz normales ’inländisches Geschäft’ ist, wenn Sie mit mir zusammenarbeiten! - Ich denke, ich sollte Ihnen kurz die kleine Geschichte erzählen von den drei vergessenen Buchstaben in einer E-Mail-Adresse und was daraus entstand (Oder tat ich das bereits? Ich denke, nicht komplett, oder?): Mehr als zwei Jahre belästigten mich eine Menge einkommender E-Mails, die alle eigentlich an eine andere Gesellschaft gerichtet waren, mit einem ähnlichen Domain: schreibergroupinc.com … Einer unserer Domains lautet: schreibergroup.com … Sie sehen den kleinen Unterschied? Was war geschehen? Die Kunden dieser amerikanischen Firma - The Schreiber Group Inc. -, aktiv als geprüfte Steuerberater registriert, vergaßen Hunderte Male diese drei kleinen Buchstaben ‘inc’… so dass eine große Anzahl der delikatesten Steuerinformationen auf meinem Schreibtisch landeten, durch diese falsch adressierten E-Mails! Hätte ich kriminelle Energie, ich hätte zumindest einigen Ärger bereiten können… Aber ich spielte zuerst den freundlichen Briefträger, weil ich von der ersten Minute dieses zufälligen Kontaktes spürte, “Ich kann diese Andrea Schreiber zukünftig für meine Ideen noch gebrauchen”. Es brauchte tatsächlich mehr als zwei Jahre, bis sie, mit Sicherheit eine sehr großzügige und herzensgute Person (KEIN Zweifel!) meine Ideen verstand…! Die ganze Geschichte hatte

ich dann, natürlich, in einem kleinen Buch, in Englisch, festgehalten und es ist mittlerweile auch bei Amazon.com erhältlich unter:

http://www.amazon.com/Schreibergroup-com-NOT-English/dp/B004LWZCQK/ref=sr_1_1?ie=UTF8&s=books&qid=1309941088&sr=8-1

Schließlich gab es ja so etwas wie ein ‘happy end‘: alles endete also in ‘Schreiber & Cie.‘

Mit so einem Bürgermeister kann man sicher viel bewegen, in Naperville!

Gesendet: Freitag, 13. Mai 2011 23:54
An: info@romanschreiber.com
Betreff: City of Naperville

Use this page to send a question or provide feedback to the city.
Reference No: W010693-051311
Contact E-Mail: info@romanschreiber.com
Thank you for using the City of Naperville Citizen Support Center.
Your question / feedback has been routed to the appropriate department for action.

Bids | e-Bill | Planning Viewer | e-News | Site Map | Citizen Support
The City of Naperville, Illinois | 400 S. Eagle Street | Naperville, IL 60540 | (630) 420-6111
Privacy Policy | Copyright © 2008 City of Naperville, Illinois. All Rights Reserved. | Disclaimer

---

Diese automatische Reaktion brachte die Gemeinde Naperville hervor, auf meinen Eintrag in ein Formblatt. Weil keine geeignete E-Mail-Adresse sichtbar war, musste ich mich dieses ungeliebten Weges bedienen, um dem Bürgermeister meine saftige Idee zu unterbreiten. Eine andere Reaktion gab es aber nicht!

Also nutzte ich, längst wieder in Europa, erneut dieses Kontaktformular um mein Anliegen einzutragen, bzw. jetzt mit einer erheblich schärferen Zunge, meine sicher berechtigte Klage zu erklären:

„Vor einigen Tagen, ich denke rund drei Wochen ist es her, da schrieb ich Ihnen als ambitionierter Ausländer, der eigentlich als ‘Freund‘ gesehen werden möchte…

Alles was ich nach meinem Geschäftsbesuch in Chicagoland bislang tun konnte, war warten. Warten auf einige intelligente Antworten von Geschäfts-‘Partnern’, -Kontakten und -Treffen, die ich hatte. Es ist traurig zu sagen, aber ich habe meine Zweifel ob alle meine ‘Kontakte’ überhaupt das Geringste verstanden haben. Es ist das Nicht-Vorhandensein der kleinsten Geschäftsmanieren! Aber was kann ich erwarten, wenn sogar der Mann an der Spitze dieser großen, schönen Stadt, wie es Naperville ist, nicht die geringste Portion Höflichkeit besitzt, um einem Ausländer freundlich zu antworten?

Ein kleines Problem ist mein separater Hard-Drive, auf dem ich alle Geschäftsinformationen aus diesen drei Wochen Aufenthalt in Naperville separat speicherte, alle E-Mails, usw. Das Gerät wurde zerstört durch die endlosen Kontrollen auf den Flughäfen (?), durch den Transport. Einige Techniker versuchen gerade dieses kleine ‘1-TB-Gehirn’ wieder ins Leben zurück zu bringen; gut, wenn es nicht klappt bin ich nicht ganz verloren, aber es wäre schon sehr schade.

Zum Glück habe ich ja noch mein Gehirn und so weiß ich, dass ich um ein Treffen mit Ihnen bat, um Ihnen eine sehr gute und praktikable Idee vorzustellen, die Naperville an die Spitze von Michelle Obama’s ‘Let’s

Move' Aktivitäten gebracht hätte. Ich denke einmal, dass Sie gar nicht wissen was das ist!? Ihre patriotische Krawatte kann Ihr Nichtwissen nicht übertünchen! Aber ich, ich erhalte in Europa die täglichen Nachrichten aus dem Weißen Haus seit Jahren!

Dieses ist KEINE Ironie: Sie können sich kaum vorstellen wie tief meine Liebe zu Ihrem Land ist! - Sie ist möglicherweise sehr viel größer als 'alle Amerikaner' zu denen ich Kontakt hatte. Zuerst erzählen sie einem "Ich bin Ire", "Ich bin Jude", "Ich bin Grieche", "Ich bin Brasilianer" usw. - Ich habe nicht einen einzigen Amerikaner getroffen - ich meine einen normalen Arbeitnehmer - der zuerst sagte: "Ich bin stolz darauf, ein US-Amerikaner zu sein!"

Seit Jahren versuchte ich mit meinen seltenen Kontakten 'meiner' USA näher zu kommen - zumindest mit einigen Geschäftsideen. Bislang ohne Erfolg, weil neben dem Mangel an Manieren, der Mangel an Ausbildung und Kenntnissen ja noch viel größer ist… Was soll ich sagen… (finden Sie für sich die perfekten Worte dafür)… Ich kenne keine Beschreibung in Ihrer Sprache, die letztlich die Wahrheit beschreibt und wo Sie sich nicht beleidigt fühlen… Aber all das wird mich NICHT daran hindern meinen Traum zu leben und am Ende doch in 'meine' USA zu kommen und möglicherweise dort zu sterben!

Die Hürden, nun sehr realistisch und aktuell erfahren, sind sehr hoch gebaut. Man muss eine sehr gesunde Konstitution haben und einen positiven Geist mitbringen, um diese stets menschenunwürdige Einwanderungs-Zeremonie, die sich über Stunden

hinzog, zu überleben! Das letzte Mal, Mitte Mai, landete ich in Chicago O'Hare und es dauerte mehr als 1 Stunde und 45 Minuten nach der Landung, um die simple Kontrolle zu passieren, weil nur drei Kontrollhäuschen besetzt waren! Ungefähr 1.000 Passagiere erreichten in den frühen Abendstunden mit drei großen Flugzeugen aus der Welt Ihr Land, und sie alle wurden behandelt wie… schauen Sie wie oben beschrieben: finden Sie für sich die richtigen Worte > Ich kenne keine Beschreibung in Ihrer Sprache, die Ihnen letztlich die Wahrheit sagt und wo Sie sich dann nicht gekränkt fühlen …!!!

Ich schrieb an die Regierung in Washington und an die verantwortlichen Leute vom Flughafen Chicago: 'Können Sie mir sagen, warum ich als Europäer zunächst das ESTA-Formular auszufüllen habe - und das hat spätestens 72 Stunden vor dem Flug zu erfolgen - dann für diesen idiotischen Bürokratismus auch noch 14 $ zahlen muss, um dann die gleiche Prozedur durchzumachen, als hätte ich dieses Dokument nicht!? - Ein ernsthafter Vorschlag, um Ihre leeren Kassen zu füllen: Nehmen Sie das Doppelte an Gebühren und beschäftigen die doppelte Anzahl von Personen zur Kontrolle der Einreisewilligen! Schauen Sie auf Ihre hohe Arbeitslosenrate, schauen Sie auf Ihren bankrotten und insolventen Haushalt… Beschäftigte sind Konsumenten! Ihr ganzes System ist auf Konsum aufgebaut! Und dabei wurde das Wort 'arbeiten', oder 'Dienstleistung' vergessen! Nun, wo Sie nicht mehr wissen wie gearbeitet wird, wie Dienstleistung an Ihren Kontrollpunkten erbracht werden soll… aber es kommen Menschen zu Ihnen,

die alle Geld mitbringen, um Ihre leeren Kassen zu füllen!!! Ihre Mitarbeiter haben sehr viel höflicher gegenüber jedermann aufzutreten! Denn alle Kommenden sind zahlende Einreisende und die bezahlen Sie letztlich!‘
Und das Gleiche könnte ich nun Ihnen gegenüber ausdrücken! Im Augenblick gibt es nichts mehr zu sagen, außer, dass ich sehr enttäuscht über Ihr persönliches Verhalten bin!

Chicago und zurück, nur nicht wieder per Lufthansa

Von: Dr. Roman Schreiber; romanschreiber@romanschreiber.com
Gesendet: Sonntag, 29. Mai 2011 19:00
An: christoph.franz@dlh.de; carsten.spohr@dlh.de; stefan.lauer@dlh.de; stephan.gemkow@dlh.de; konzernkommunikation@dlh.de; corinna.lesewitz@dlh.de; silke.weiser@dlh.de; media-relations@dlh.de; eva.wagner@dlh.de; thomas.jachnow@dlh.de; stefanie.stotz@dlh.de; claudia.lange@dlh.de; patrick.meschenmoser@dlh.de; peter.schneckenleitner@dlh.de; jan.baerwalde@dlh.de; sandra.kraft@dlh.de; michael.lamberty@dlh.de; boris.ogursky@dlh.de; marco.dallasta@dlh.de; Press.PR@lht.dlh.de; josefine.corsten@lsgskychefs.com; publicrelations@lhsystems.com; stefanie.stotz@dlh.de; Corinna.Lesewitz@dlh.de
Betreff: Lufthansa > Anspruch und Wirklichkeit!

Guten Tag, sehr geehrte Damen und Herren!

Was wie ein Rundumschlag eines NICHT zufriedenen Kunden aussieht, soll von Ihnen allen genau auch SO verstanden werden! Egal, ob wichtig, groß oder klein, ich meine jetzt als Kunde; auch der letzte in einer Reihe seiner Bedeutung sollte ein zufriedener Lufthansa-Kunde sein, damit er wieder kommt!
Die Herren des Vorstandes waren alle noch gar nicht im Unternehmen Lufthansa, da flog ich ausschließlich mit Lufthansa durch Deutschland von Nord nach Süd

und durch ganz Europa; da gab es sogar im Inland noch die Erste Klasse, und über etliche Jahre hinweg, war ich mit meiner Familie ein steter Gast NUR dort! Zum Glück konnten wir unser hektisches Leben 1992, wie rund 25 Jahre zuvor erdacht, mehr als planmäßig ändern. Wir brauchten, von da an im Ausland lebend, nur noch ganz selten die Düse. Nun sind es vielleicht ganz besondere Umstände, die mich wieder regelmäßig sehr viel häufiger ein Flugzeug besteigen lassen. Aber nach meinem letzten Flug vom Klagenfurt über München nach Chicago und zurück, bin ich mir nicht sicher, dass ich einen solchen Trip jemals wieder mit Lufthansa und seinen Partnern angehe!

Im Ganzen war es eine absolute Katastrophe! Ich möchte Ihre kostbare Zeit bewusst in Anspruch nehmen, denn unter Ihrer Regie habe ich ja auch etliche Stunden zugebracht, um nicht ‘gelitten‘ zu schreiben!

Dabei gilt das ausschließlich nicht für den kleinsten Teil der Reise, nämlich von Klagenfurt nach München und zurück: Die Air Dolomiti bot mit Abstand das freundlichste Personal, und in ihrem Rahmen sogar den besten Catering-Service an Bord! Ich kann mich ehrlich nicht mehr so genau an die Einzelheiten während meines Hinfluges erinnern (09. Mai 2011), in der kleinen Düse, doch an den Rückflug, der ja erst am letzten Donnerstag, den 26. Mai stattfand, ganz genau. Es war allerdings auch nicht schwer, die vielen Stunden Non-Service die ich zuvor zu erdulden hatte, zu toppen. Ein mich zumindest bei Laune haltendes Käsesandwich war nach dem Abflug am Vortag, 16:18 Uhr Ortszeit Chicago, um die Mittagszeit, das einzig

Essbare, Genießbare, was gereicht wurde! - Gut, der andere ungenießbare Müll aus Ihrem Partner-unternehmen United Airlines, der hätte von mir natürlich auch verzehrt werden können, aber nur mit ganz verzerrtem Gesicht und späterer entsprechender Magenumstülpung! So eine grobe Unverschämtheit, was dieses ‘Service-Team‘, mehr eine vielleicht nochmals aus dem Ruhestand gerufene ‘Oldie-Crew‘, mir auf der kompletten Reise in über 7 Stunden bot! Leitungswasser mit durchdringendem Chlorgeruch sollte das erste Wasser sein, das man mir als Erfrischungsgetränk anbot! Tatsächlich kam dann, nach entsprechendem Protest, Wasser aus einer versiegelten Flasche. Mein vegetarisches Gericht war wohl in der Mikrowelle etwas überhitzt worden, denn die Butter in der Mini- nein Mikro-Packung, die mir vielleicht das kleine Stückchen abgepacktes Brot hätte bekömmlicher werden lassen sollen, kam als warme Flüssigkeit! Was da in dieser Folie mir gereicht wurde, ich weiß es nicht so ganz zu deuten, ekelhaft anzuschauende Pilze, in der Mitte bestimmt kein Reis sondern irgendein Zweite Weltkrieg-Ersatz Gries (???), ja und was war eigentlich noch Ekelhaftes in der Schale? ZUM KOTZEN! - Damit sollte nun Ihr Passagier - der ja nur in der billigsten Economic-Klasse in den Sardinenbüchsen-ähnlichen Sitzen sich zwängend - überleben, bis zum Zwischenziel London. Keine Alternative, keine Entschuldigung für diesen Schrott, dumme Bemerkungen, mehr gab es nicht von ‘Ihrem‘ (also dem United Airlines) Personal! - Die alte 747 Mühle löste sich von der Decke her in Teilen auf. Schaumstoffstreifen, die wohl irgendetwas dämmen

sollten, hingen nur mal so herum… Ja, so macht das Fliegen wieder Spaß und mein Test, es als normaler Passagier zu versuchen, weil mein persönliches Amerika-Abenteuer am Ende auch in der Summe ein kräftiges finanzielles Abenteuer war, kann nur als gescheitert angesehen werden. Doch ich bin mir sicher, auch in der Business-Class wäre kein anderer Service geboten worden, es waren ja die gleichen traurigen Gestalten ‘aktiv‘. - Und weil ich das ja schon im Vorfeld von meinem Sohn geschildert bekam, der nun in den letzten Jahren das zweifelhafte Vergnügen hatte, stets in der Luft zu sein, dachte ich ja gar nicht an diese zusätzliche sinnlose Geldausgabe! Ich hätte mich ja noch viel mehr geärgert!

Auf dem Hinflug, der Airbus A 340, war ja eigentlich nicht viel besser. Bei der Landung in Chicago hätte ich besser einen Regenschirm aufgespannt, weil mir das Kondenswasser von der Decke auf den Kopf kräftig tropfte. Der herbeigerufene Stewart, ganz Naseweis, wollte mir die Entstehung dieses Kondenswassers erklären, statt sich dafür zu entschuldigen, dass ich leicht genässt wurde!

Und nun komme ich auf den Boden zurück, für den Sie natürlich nur bedingt mit verantwortlich sind:

Ok, die US-Amerikaner mit ihren paranoiden ‘Sicherheitskontrollen‘! Wenn sie doch nur parallel dazu auch richtig arbeiten könnten! Ein Chaot übertrifft den nächsten! 1.3/4 Stunden brauchte es für die ‘Emigrations-Formalitäten‘ in Chicago! Ich war NICHT der einzige, der eigentlich beschloss und laut darüber diskutierte, dass diese Menschenverachtende Behandlung eine Erstürmung bzw. eine Ignorierung

der nur spärlich besetzten Schalter erforderte! Wie lange sollen sich das Menschen aus der Zivilisation noch gefallen lassen? In einer idiotischen Schlage, mit anfangs wohl über 1.000 Menschen, aber nur drei geöffneten Schaltern! Und dann diese Dilettanten von Einreisenden, natürlich! Das kommt ja noch dazu! Es ist nicht nur das Personal dort vor Ort, es ist die Vielzahl der Dummen, die aber an Bord hätten an die Hand genommen werden müssen! Von Ihrem Servicepersonal! Es kamen unglücklicherweise drei Riesen-Flieger zur gleichen Zeit an dieses Terminal. Die Asiaten waren natürlich noch viel ‘dümmer‘, freundlicher formuliert, hilfloser! Ein Wahnsinn!

Dennoch meine ich, dass auch die Luftverkehrs-gesellschaften eine starke Mitsprache bei der Abfertigung ihrer Kunden haben sollten! Es sind Ihre Kunden, die auf diese Weise von Ihren Partnern regelrecht verarscht werden, um es ganz deutlich zu schreiben! Es ist eine Erniedrigung und nur ein wirklich gesunder Mensch kann diese Prozedur schadlos überstehen. Ich habe sehr viele, sehr viel ältere Mitreisende mit mehr als Stöhnen und Ächzen gesehen! Es ist einfach unwürdig! Und wenn man es nicht unbedingt muss, sollte man dieses Szenario meiden!

Das hieße, auch keine Kunden mehr bei Ihnen, den Luftverkehrsgesellschaften!

Den Rückflug von Chicago „organized by United Airlines” >>> DAS ist die größte Freude gewesen! Diese 45 Minuten Einchecken waren ja direkt spannend! Es wird mir ein Vergnügen sein, darüber etwas niederzuschreiben, ob nur ein Kapitel, oder

gleich ein ganzes Buch, ich weiß es im Augenblick noch nicht, denn eigentlich gibt es Wichtigeres für mich zu tun. Aber so etwas, wie dort, was ‘arbeiten‘, ‘richtiges arbeiten‘ angeht, organisiertes Handeln… Wie in einem Affenhaus!

Sie kennen sicher fast alle die endlosen Reihen des ‘sich dort selbst Eincheckens‘. Ein ‘Platzanweiser‘, gleichfalls Helfer für alle, die mit dieser Do-It-Yourself-Aufgabe überfordert sind, turnt wie ein Blöder die Linie entlang. Hinter dieser Waagen- und Schalterbarriere versuchen nun drei behäbige Kerle (vielleicht) ihr Bestes, um die endlos anströmenden Menschenmassen von ihren Gepäckstücken zu befreien…

Ein paar angestellte Mitarbeiter mehr, und das Chaos wäre entsprechend reduziert! - Aber so geht es ja überall weiter!

Etwas später, im ausgewiesenen ‘Warteraum‘, in meinem Fall C 18…: Eine zuvor nach Hongkong / Singapur abgefertigte Maschine mit einem niemals enden wollenden ‘letzten Zuspätkommer‘! –

Nun können Sie ja für diesen kompletten Dilettantismus dieser Menschen nichts, klar, aber wenn ich als so große Lufthansa die Flüge nur noch ‘organisiere‘, diese aber durch die ganz schwachen Partner erledigt werden, weil ‘ich‘ als Lufthansa natürlich besser nur kaum, besser gar keine Quadratmeter Nutzung im Terminal zahlen möchte… Dann gibt es eben ausschließlich unzufriedene Lufthansakunden!

Die Mikrophonanlage > eine Katastrophe, die meistens nur Gekrächze hervorbrachte. Die wenigen verständlichen Worte, waren allerdings dann alles

andere als perfektes Englisch, so dass es zu richtigen ‘Tumulten‘ zwischen den Passagieren und den 4 bis 7 Nichts-Tuern hinter dem Schalter kam. „Lernen Sie doch erst mal richtig Englisch!“ riefen die Amerikaner zurück, den völlig überforderten, mit wahrscheinlich ‘billigst-Lohn-amerikanischen Emigranten-Mitarbeitern‘ entgegen! So ein schlechtes Englisch, dass sowohl die eine Boden-Service-Mitarbeiterin, als auch in der anderen Schlange, der Latino-Stümper von sich gaben! Zur Theaterposse wurde es, als dieser Letztere sich dann auch noch für sein Englisch über Lautsprecher entschuldigte und ein ansonsten nur dumm herumstehender, ‘nichts-tuender Kollege‘ ebenfalls zum Mikrophon griff und die gleichen Worte spaßig wiederholte, in besserem Englisch! Es war ein Irrsinn! - Und es zog sich hin! - Alles in allem, eine Zumutung! Und dafür sind SIE verantwortlich, weil Sie keinen eigenen Schalter, mit intelligenten Mitarbeitern besetzt halten (hielten)! - Eines ist für mich ganz klar, einen Flug mit United Airlines, werde ich niemals wieder antreten! Aber allein die Lufthansamaschine ist ja auch noch kein Garant für bessere Qualität: London - München: Die Hoffnung auf ein einigermaßen genießbares Frühstück während dieser knapp zwei Stunden war natürlich ein großer Irrtum! Es wurde ein warmes Schinken-Käse-Gebäck (wie es auch immer hieß) angeboten. Prima, für Vegetarier bestens geeignet! KEINE Alternative an Board! Und dann diese endlosen Wanderkilometer, um die Anschlussflüge zu erhalten. Einmal in London, später dann in München! Welche schwachsinnige Organisation sich so eine grobe Missachtung der Menschenwürde ausgedacht

hat! Ich stelle mir nur vor, ich wäre zehn Jahre älter und hätte sogar noch ein kleines Handikap, egal wo. Die Wegstrecke, die zu Fuß zu meistern war, entsprach ja ähnlich den vielen Meilen des Gesamtfluges! Das ist nicht normal! Und dann ist man in diesem Labyrinth und kommt ja aus der überprüften Maschine und hat den gleichen Affentanz der Durchleuchtung, irgendwo in der Mitte der Kilometer-strecke erneut über sich ergehen zu lassen. Die ganz großen Deppen zogen schon freiwillig die Schuhe, wie drüben in Amerika aus, liefen mit erhobenen Armen herum, als wären sie schuldige Sünder, die diese ‘Sicherheitskräfte‘ nun in ihrer Ruhephase störten und um Gnade baten! Es ist eine Idiotie und das hat ja mit Sicherheit NICHTS zu tun! Das sind natürlich nicht unbedingt Ihre direkten Betätigungsfelder, aber Sie haben täglich mit diesem Irrsinn zu tun und lassen es zu, dass Sie selber und vor allem Ihre Kunden, die mit ihren Geldern diesen ganzen Quatsch auch noch bezahlten (!), auf diese Weise gegängelt werden! Wer es nur einmal so zum Spaß mitmacht, dem fällt die Summe dieser Idiotien vielleicht noch gar nicht bewusst so auf; man ist ja sowieso nur ein mit-trottendes Schaf, doch wer ein Leben lang für sich selber den Weg freiräumte und eben kein Trottel ist, dem schwillt der Kamm!

Zusammengefasst: ich werde versuchen, meine Atlantikflüge, so diese denn sich stets alle drei bis vier Wochen wiederholen sollten, NICHT mit Lufthansa-organisierten Maschinen zu bestreiten, äußerst noch mit Lufthansa-eigenem Service! Aber mit Partnern, die einem nur Nerven und Zeit rauben, brauchen ‘Sie‘ mir

nie wieder zu kommen! Dann meide ich nämlich auch Sie und die auf dem Hinflug beantragte Teilnahme am Miles & More-Programm können Sie gerade in den Müll werfen!
Für heute verbleibe ich dennoch mit besten Grüßen aus einem sonnigen Kärnten

Dr. Roman Schreiber
Business Consultant / Author
http://romanschreiber.com/ info@romanschreiber.com
http://manhattanjuiceclinic.com/ info@manhattanjuiceclinic.com
http://www.juiceclinic.com/ info@juiceclinic.com

P.S. Dieses ist mein Künstlername und ich schreibe unter diesem nicht so ganz erfolglosen Pseudonym über alles was mich bewegt. Haben Sie einmal den Mut und schauen nicht nur auf meine eigenen Seiten, sondern unter Amazon.de oder Amazon.com oder Amazon.co.uk; dort tauchen je nach Qualität dieser Amazon-Mitarbeiter mal mehr, mal weniger Bücher auf, aber richtig wäre ein Zahl von 421. Ich denke, wenn ich Zeit finde, lautet eine Art kleine Abrechnung mit den letzten gut 20 Tagen: „Chicago und zurück, nur nicht wieder per Lufthansa“.

P.P.S. Ich möchte nur noch bemerken, dass Ihr Service am Boden in Chicago völlig identisch ist, mit dem oben Geschilderten! Die Telefonnummern aus dem Netz >>> alle funktionieren NICHT! Sicher gibt es diese Büros, die dort aufgeführt sind, gar nicht mehr! Endlich schaffte ich es, durch die Endlosloops einmal mit einem Menschen zu sprechen, um mich nach der isländischen Vulkanwolke und den Abfertigungszeiten an den Schaltern am Airport Chicago zu erkundigen: Der Unglücksmensch saß in einem Callcenter in der

Nähe von Johannesburg in Südafrika! Sein so genanntes ‘Englisch‘ war auf dem gleichen Niveau, wie das seiner Kollegen aus den USA in United Uniform. Das ist doch noch Service, wo man dann endlos lange gebeten wird, wie die Beantwortung seiner schlichten Fragen denn wohl ausfällt! Klar, wenn der Gute erst selber eine Verbindung nach Chicago aufbauen musste! - Wenn Sie mir erklären, das eine solche Arbeitswelt ‘gesund‘ ist, dann erkläre ich Sie alle für total …… (suchen Sie sich aus, in welchem Lichte Sie stehen möchten!) Nehmen Sie die Worte so derb, wie sie lauten, Sie haben NICHTS BESSERES verdient! Ich muss hier enden, weil mein Zorn sich steigert und ich möchte, dass sich jemand mit Hirn bei mir meldet und ich nicht noch die gesamte Lufthansa- und Flugwelt beleidigt habe.

Es meldete sich tatsächlich jemand:

Von: corinna.lesewitz@dlh.de
Gesendet: Montag, 30. Mai 2011 15:15
An: romanschreiber@romanschreiber.com
Betreff: AW: Lufthansa > Anspruch und Wirklichkeit!

Sehr geehrter Herr Dr. Schreiber,

haben Sie vielen Dank für Ihre eMail, die wir zuständigkeitshalber an unseren Kundendialog weitergeleitet haben. Sie werden direkt von dort eine Antwort erhalten.

Freundliche Grüße

Corinna Lesewitz

Corinna Lesewitz, Assistant to Klaus Walther, Senior Vice President and Head of Corporate Communications; Deutsche Lufthansa AG, Corporate Communications, FRA CI; Lufthansa Aviation Center; Airportring, Geb. 366; D-60546 Frankfurt / Main; Tel.: +49(0)69 / 696 4914 Fax: +49(0)69 / 696 6198
E-Mail: corinna.lesewitz@dlh.de www.lufthansa.com

Von: Lufthansa; customer.feedback.eu@lufthansa.com
Gesendet: Dienstag, 31. Mai 2011 14:08
An: romanschreiber@romanschreiber.com
Betreff: Feedback 21317439 (Feedback-ID #21317439)

Sehr geehrter Herr Dr. Schreiber,

vielen Dank für Ihre E-Mail vom 29. Mai, in der Sie uns von Ihren Erfahrungen auf Ihrer Reise nach Chicago am 9. Mai und zurück am 26. Mai mit unserem Star Alliance Partner United Airlines berichteten.

Es ist sehr schade zu erfahren, dass es sowohl auf Ihrem Hin- als auch auf Ihrem Rückflug zu einigen unschönen Situationen gekommen ist, bei denen es Anlass zur Kritik für Sie gab. Dass Ihre Reise dadurch nicht so verlaufen ist, wie Sie es sich gewünscht haben, tut uns überaus leid, da es natürlich stets unser Ziel und das Ziel unserer Partner ist, Ihre Flüge zu einem unvergesslich schönen Erlebnis werden zu lassen.

Für die Ihnen entstandenen Unannehmlichkeiten können wir Sie an dieser Stelle nur in aller Form, auch im Namen unseres Partners United Airlines, um Entschuldigung bitten.

Wenn es Ihnen Recht ist, würden wir gern telefonisch mit Ihnen über Ihre Erlebnisse sprechen, da wir der Meinung sind, in einem persönlichen Gespräch einige Missverständnisse sicher besser aus dem Weg räumen zu können, als uns dies in einem Brief möglich wäre.

Da uns Ihre Telefonnummer jedoch nicht bekannt ist, möchten wir Sie bitten, uns diese mitzuteilen und uns kurz zu informieren, wann es Ihnen am besten passen würde, dass wir Sie anrufen.

Sehr geehrter Herr Dr. Schreiber, wir würden uns sehr freuen, wieder von Ihnen zu hören und verbleiben bis dahin mit den besten Wünschen.
Mit freundlichen Grüßen

i.V. ***Rico Stadler***

Customer Feedback Europe
Lufthansa German Airlines; Customer Feedback Europe; PO Box 1289
Liverpool L69 3AX; UK; E-mail: customer.feedback.eu@lufthansa.com
Incorporated in the Federal Republic of Germany with limited liability.
Corporate Headquarters/Sitz der Gesellschaft: Deutsche Lufthansa Aktiengesellschaft, Köln
Registration/Registereintragung: Amtsgericht Köln HR B 2168.
Chairman of the Supervisory Board/ Vorsitzender des Aufsichtsrats: Dipl.-Ing. Dr.-Ing. E.h. Juergen Weber
Executive Board/Vorstand: Dr. Christoph Franz (Chairman/Vorsitzender), Stephan Gemkow, Stefan H. Lauer, Carsten Spohr

Von: Dr. Roman Schreiber; romanschreiber@romanschreiber.com
Gesendet: Dienstag, 31. Mai 2011 16:29
An: customer.feedback.eu@lufthansa.com
Betreff: AW: Feedback 21317439 (Feedback-ID #21317439)

Guten Tag, sehr geehrter Herr Stadler,

für Mitmenschen, die Probleme mit dem Aus- und Ansprechen eines Künstlernamens haben, erzähle ich immer gerne eine kleine Begebenheit, die sich während der Pre-Show anlässlich des Rolling Stones Konzertes am 13. September 2005 im New Yorker Madison Square Garden zutrug. Bei dieser Veranstaltung teilten nur vier Kerle die Besonderheit dieses Ereignisses: Genau auf den Tag vierzig Jahre zuvor, am 13. September 1965 in der Hamburger Ernst-Merk-Halle sah ich die Rolling Stones zum ersten Mal, und nur Mick Jagger, Keith Richards, Charlie Watts und... ICH waren also nun diese Vier, denn alle anderen Stones waren davon gerollt oder ausgetauscht! Mein Sohn und ich als VIP-Gäste, und sogar der alte Bassmann der Stones, Bill Wyman war anwesend, der musste aber vor dem Konzertbeginn wieder fort. Meinen Sie, dass ihn jemand mit seinem

Geburtsnamen, William Perks nämlich, angesprochen hätte? Nein! Es ist zwar nett, dass Sie mich mit meinem Geburtsnamen ansprechen, ich bin aber im 'richtigen Leben' Dr. Roman Schreiber, wenn es Ihnen recht ist? Das steht sogar in meinem Reisepass so eingetragen. Also sollten Sie auch von dieser Anrede, die in jeder Faser begründet ist, Gebrauch machen, wenn Sie auf eine Unterhaltung mit mir wert legen.

Ok, die Buchungsnummer, wie auch immer die Dinge hinter den Kulissen laufen, die ließ sicher über Umwege sogar meine Anschrift und Rufnummer irgendwo erscheinen, aber dieser Weg ist natürlich leichter. Kein Problem. Ich kann nicht nur schreiben, ich kann noch viel besser reden; also Sie sollten sich schon einmal darauf einstellen, dass Sie nicht unbedingt den Löwenanteil der Gesprächsdauer auf Ihrer Seite haben werden.

Da habe ich eine gute Idee: Schauen Sie sich kurz bevor Sie mich anrufen werden ein kleines Interview mit mir an, dass ich einem privaten österreichischen Fernsehsender, vor einigen Wochen nun auch schon wieder, gab. Das was dort einigermaßen sympathisch von mir 'rüberkam, schnitten die TV-Leute aus über 2.1/2 Stunden Gespräch zusammen. Es zeigt Ihnen zumindest, wen Sie vor sich haben:

http://www.kult1.tv/index.html Unter 'Beiträge' KW08/2011 - dann auf die Ansagerin vor dem kleinen Bildchen mit den Segelbooten klicken... Da müsste ich erscheinen. - Es war eine Beitragsserie über einige 'besondere Menschen', die in Kärnten leben und wirken. Offensichtlich gehörte ich als ehemaliger Piefke dazu.

Also Morgen, Mittwoch, 01. Juni 2011, in den Vormittagsstunden, könnten wir sehr wahrscheinlich ziemlich ungestört telefonieren, unter:

0043.4783.31380

Für den Augenblick beste Grüße nach ... und jetzt stutze ich erneut (bei dem Irrsinn Ihrer Organisation!) Liverpool !? Wenn Sie eine Tasse Tee mit dem Lord Mayer von Liverpool möchten, ich trete Ihnen meinen Tee und den der Familie gerne ab! Wir haben noch einen Empfang dort gratis! Eine lange Geschichte. Da ich vermutlich nie wieder in dieses Drecksloch Liverpool fahre (wie ich dem Bürgermeister 1996, also vor sehr vielen Jahren, schrieb, als wir in Exeter wohnten), blieb die Einladung und damit der Tee bislang ungenutzt... Wirklich, in Liverpool sitzen Sie? Ein Wahnsinn!

Dr. Roman Schreiber

Business Consultant / Author

Am Mittwoch-Nachmittag des 1. Juni 2011 rief mich der Lufthansa-Mitarbeiter aus Liverpool tatsächlich an. Es war eine gut 1.1/2 stündige Unterhaltung, wo der Rico Stadler mir nur Recht geben konnte, wenn er natürlich auch versuchte die sehr direkte Ansprache vorsichtig zu kritisieren. Er stimmte mir aber zu, dass man nur mit deutlicher Benennung der Probleme letztlich eine Chance auf Veränderungen hätte. Und das gilt schließlich für alle Bereiche des Lebens! Er versprach meine kritischen Worte ins Englische zu übersetzen und in seiner Formulierung die Fehler bei United Airlines anzusprechen…

Von: Dr. Roman Schreiber; romanschreiber@romanschreiber.com
Gesendet: Mittwoch, 01. Juni 2011 19:53
An: customer.feedback.eu@lufthansa.com
Betreff: WG: Feedback 21317439 (Feedback-ID #21317439)
Anlage:

THE LORD MAYOR - COUNCILLOR FRANK DORAN

THE TOWN HALL LIVERPOOL L2 3SW

Our ref: JKG/PEJ 16 October 1996

Mr. G. Stegemann,
98 Stoke Valley Road,
Exeter,
EX4 5ER

Dear Mr Stegemann,

Thank you for your letter of the 10 October 1996 and I was sorry to see that you did not enjoy your visit to Liverpool.

Your letter does, in fact, contrast with a number of letters I receive from people who have not been here before and who have enjoyed themselves so much that they intend to return again.

I accept that we are not perfect but we are certainly doing our best to improve the City of Liverpool and from my conversations with people I meet, I think we are achieving that goal.

However, I would like to thank you for writing to me and hope that you will return to Liverpool sometime and if you should do so before my term in office expires, then I would be delighted to welcome you to have tea with me at the Town Hall.

With Best Wishes
Frank D

LORD MAYOR

Lieber Herr Stadler,
in der Anlage finden Sie, wie versprochen, das alte Antwortschreiben des damaligen Bürgermeisters von Liverpool, Frank Doran. Natürlich, wie üblich, ging der nicht auf Details ein, hatte ja sicher auch überhaupt keine Ahnung, was um ihn herum wirklich geschah! Immerhin war er höflich und dem Schlusssatz folgend, sollten Sie sich also zumindest eine Audienz und eine Tasse Tee im Rathaus - in meinem Namen - abholen. Ich fürchte, dass Sie nicht den Mut haben, das so durchzuziehen...!!!??? Obwohl es doch ein gewaltiger Spaß sein müsste, wenn Sie dort im Rathaus den Bogen von damals zum Heute spannen könnten mit dieser, unserer kleinen Vorgeschichte und mir anschließend berichteten, wie es denn so war. Meine Anregungen und kritischen Worte von damals, die müssten irgendwie dieser Kopie im Archiv des Rathauses hinterliegen, wenn Ordnung bestünde, doch da habe ich meine Zweifel. Einige Erlebnisse, die

wir in den Monaten unserer Anwesenheit auf den Britischen Inseln hatten, habe ich niedergeschrieben. Bei der Fülle meiner Bücher weiß ich spontan nicht genau wo; manchmal sind es auch nur einzelne Kapitel und kleine Erinnerungen im großen Puzzle meines Lebens, inmitten anderer Themen.
Ihnen einen schönen Abend in Liverpool, und überhaupt. Wenn Sie Fragen zur Gesundheit, speziell nun der Saft-Therapie hätten, scheuen Sie sich nicht, mich anzusprechen. Ich bin kein Mediziner, sondern Ökonom! Darum ist die Sache auch so glaubwürdig, weil ein Mediziner an Ihnen nur ein Leben lang Interesse hat, um gemeinsam mit der Pharmaindustrie an Ihnen zu verdienen! Je länger er Sie am Haken hat, desto besser für ihn! Glauben Sie daran, dass er möchte, dass Sie gesund werden? - Allein diese zwar zynischen, aber ziemlich realistischen Worte sollten Sie sich, sollte jeder Patient sich einmal auf der Zunge zergehen lassen.
Viele Grüße
Ihr
Dr. Roman Schreiber
Business Consultant / Author

Eine Rückmeldung kam aus Liverpool nicht mehr. Der gute Mann hatte seine Pflicht im Sinne seines Jobs erfüllt: den Kunden beruhigen, freundliche, verständnisvolle Worte finden… - Ich, an Lufthansa‘s - Stelle, hätte meinem Kunden eine Kopie meiner Beschwerde an United Airlines geschickt! Ich, an Rico Stadler’s - Stelle, wäre beim Bürgermeister von Liverpool gewesen und hätte entsprechend berichtet!

Einreise-Zeremonie - nur etwas für Feriengäste

Von: Dr. Roman Schreiber; romanschreiber@romanschreiber.com
Gesendet: Samstag, 04. Juni 2011 16:20
An: SCOPSSCATA@dhs.gov
Betreff: Einreise-Zeremonie - nur etwas für Feriengäste

Hallo, meine sehr geehrten US-Amerikaner!

Möglicherweise ist diese Mail ein bisschen falsch bei Ihnen, dann sind Sie bitte so freundlich und leiten sie an die richtige Adresse des verantwortlichen Kollegen weiter:

Dieses ist KEINE Ironie: Sie können sich kaum vorstellen wie tief meine Liebe zu Ihrem Land ist! - Sie ist möglicherweise sehr viel größer als 'alle Amerikaner' zu denen ich Kontakt hatte. Zuerst erzählen sie einem "Ich bin Ire", "Ich bin Jude", "Ich bin Grieche", "Ich bin Brasilianer" usw. - Ich habe nicht einen einzigen Amerikaner getroffen - ich meine einen normalen Arbeitnehmer - der zuerst sagte: "Ich bin stolz darauf, ein US-Amerikaner zu sein!" - Diese Worte sollten Sie nur einstimmen auf meine Gedanken und Gefühle!

Seit Jahren versuchte ich mit meinen wenigen Kontakten 'meinem' Amerika näher zu kommen - zumindest mit einigen Ideen in der Geschäftswelt. Bislang leider ohne Erfolg, weil in Ihrem Lande neben dem Mangel an Manieren, der Mangel an Ausbildung und Kenntnissen ja noch viel größer ist… Was soll ich sagen… (finden Sie für sich die perfekten Worte)… Ich kenne keine Beschreibung in Ihrer Sprache, die letztlich die Wahrheit beschreibt und wo Sie sich nicht von mir beleidigt fühlen würden… Aber all das wird mich NICHT daran hindern meinen Traum zu leben und am Ende doch in 'meine' USA zu kommen und

möglicherweise dort zu sterben! - Die Hürden die Sie aufbauten, das habe ich nun sehr realistisch und aktuell erfahren, sind allerdings sehr hoch. Man muss eine sehr gesunde Konstitution haben und eine positive Stimmung mitbringen, um diese stets menschenunwürdige Einwanderungs-Zeremonie, die sich über Stunden hinzog, zu überleben! Das letzte Mal, Mitte Mai, landete ich in Chicago O'Hare und es dauerte mehr als 1 Stunde und 45 Minuten nach der Landung, um die simple Kontrolle zu passieren, weil nur drei Kontrollhäuschen besetzt waren! Ungefähr 1.000 Passagiere erreichten in den frühen Abendstunden mit drei großen Flugzeugen aus der Welt Ihr Land, und sie alle wurden behandelt wie… schauen Sie wie oben beschrieben: finden Sie für sich die richtigen Worte > Ich kenne keine Beschreibung in Ihrer Sprache, die Ihnen letztlich die Wahrheit sagt und wo Sie sich dann nicht gekränkt fühlen…!!! - Können Sie mir sagen, warum ich als Europäer zunächst das ESTA-Formular ausfüllen muss - und das hat bekanntlich spätestens 72 Stunden vor dem Flug zu erfolgen - und dann auch noch für diesen idiotischen Bürokratismus 14 $ zahle, um dann die gleiche Prozedur durchzumachen, als hätte ich dieses Dokument nicht!? - Ein ernsthafter Vorschlag, um Ihre leeren Kassen zu füllen: Nehmen Sie das Doppelte an Gebühren und beschäftigen die doppelte Anzahl von Personen zur Kontrolle der Einreisewilligen! Schauen Sie auf Ihre hohe Arbeitslosenrate, schauen Sie auf Ihre bankrotten und insolventen Haushalte… Beschäftigte sind Konsumenten! Ihr ganzes System ist auf Konsum aufgebaut! Und dabei wurde das Wort

‘arbeiten’, oder ‘Dienstleistung’ vergessen! Nun, wo Sie nicht mehr wissen wie gearbeitet wird, wie Dienstleistung an Ihren Kontrollpunkten erbracht werden soll… stehen Sie nur ‘dumm‘ da! Aber es kommen Menschen zu Ihnen, die alle Geld mitbringen, um Ihre leeren Kassen zu füllen!!! Ihre Mitarbeiter haben sehr viel höflicher gegenüber jedermann aufzutreten! Denn alle Kommenden sind zahlende Einreisende und die bezahlen Sie letztlich! Wenn Sie meinen, dass ich falsch liege, beweisen Sie mir das Gegenteil. Aber besser, Sie haben bis ich die Nerven besitze um erneut über den Ozean zu fliegen, die doppelte Anzahl an Personal beschäftigt, um diese endlosen Schlagen vor den Kontrollposten zu verkürzen und damit die idiotische Einreiseprozedur schon mal auf die Hälfte der Zeit zu reduzieren! Bitte sagen Sie das auch Ihren Mitarbeitern auf den Flughäfen in ‘meinem’ New York City und Chicago und versuchen Sie Ihnen zu erklären, was eine ‘Service-Gesellschaft‘ bedeutet! Arbeiten mit Menschen, für Menschen! Dennoch viele Grüße an Sie alle, von einem sehr enttäuschten ‘USA-Liebhaber’!

Dr. Roman Schreiber
Business Consultant / Author

Von: SCOPSSCATA; Scopsscata@dhs.gov
Gesendet: Dienstag, 07. Juni 2011 14:15
An: Dr. Roman Schreiber
Betreff: RE: Einreise-Zeremonie - nur etwas für Feriengäste

Mein Herr, Sie sollten die Kollegen der ‘Customs and Border Protection‘ kontaktieren unter www.cbp.gov. Sie sind für die Ein- und Ausreise in (aus) die (den) USA verantwortlich.

Von: Dr. Roman Schreiber; romanschreiber@romanschreiber.com
Gesendet: Dienstag, 07. Juni 2011 11:53
An: SCOPSSCATA
Betreff: WG: Einreise-Zeremonie - nur etwas für Feriengäste
Dringlichkeit: Hoch

Wenn Sie wirklich intelligent wären, hätten Sie meine Nachricht direkt an die verantwortliche Person weiter geleitet!

Von: SCOPSSCATA; Scopsscata@dhs.gov
Gesendet: Dienstag, 07. Juni 2011 17:56
An: Dr. Roman Schreiber
Betreff: RE: Einreise-Zeremonie - nur für Feriengäste

Entschuldigung **mein Herr** - Ich bin intelligent - Ich nannte Ihnen die Kontakt-Adresse - Customs and Border Protection.

Von: Dr. Roman Schreiber; romanschreiber@romanschreiber.com
Gesendet: Dienstag, 07. Juni 2011 18:24
An: SCOPSSCATA
Betreff: WG: Einreise-Zeremonie - nur für Feriengäste
Dringlichkeit: Hoch

Entschuldigung, meine Nachricht war generell an 'Sie' alle gerichtet: Lesen und Verstehen = zwei Paar Schuhe!

Dann kam folgende Antwort, nachdem ich meine Mail entsprechend kopiert und an die genannte Dienststelle gesandt hatte:

Von: CBP INFO Center; customs@customs-mail.custhelp.com
Gesendet: Freitag, 10. Juni 2011 13:55
An: info@romanschreiber.com
Betreff: Nicht zufrieden mit der ESTA Gebühr [Eingabe: 110607-000400]

Kürzlich erbaten Sie persönliche Hilfe von unserem On-line-Dienst. Nachfolgend finden Sie eine Zusammenfassung Ihrer Anfrage und unserer Antwort.
Wenn diese Angaben nicht zu Ihrer Zufriedenheit ausgefallen sind, dann haben Sie 7 Tage Zeit, um den Fall noch einmal vorzutragen. Danke, dass wir Ihnen zu Diensten sein konnten.

Betreff: **Nicht zufrieden mit der ESTA Gebühr**
Beantwortet (Andrea) 10. Juni 2011 07:54

Dr. Roman Schreiber

Danke, dass Sie sich an U.S. Customs and Border Protection (CBP) gewandt haben.
Das 'Electronic System for Travel Authorization' (ESTA) ist ein automatisches System das unterstützend bei der Bewilligung zur Einreiseberechtigung in die Vereinigten Staaten unter dem Visa Waiver Program (VWP) wirkt und überprüft ob ein solches Reisevorhaben eine Verletzung der Gesetze oder ein Sicherheitsrisiko darstellt. Nach Ergänzung des ESTA Antrages ist ein Reisender notiert, in seiner / ihrer Reiseabsicht, in die Vereinigten Staaten unter den VWP-Bedingungen zu kommen.
Seit dem 12. Januar 2009 müssen alle VWP-Reisenden die Reiseerlaubnis mit ESTA besitzen, um in die Vereinigten Staaten unter VWP-Bedingungen einzureisen. Reisende denen eine ESTA Bestätigung verweigert wurde, müssen damit rechnen, dass sie nicht eingecheckt werden, der Einreiseprozess sich verzögert, oder sogar die Einreise am US-Eintrittshafen verweigert wird.
ESTA erfüllt die Bedingungen gemäß Section 217 des Immigration and Nationality Act, und es berichtigt die

Section 711 des Implementing Recommendations des Commission Act vom 9/11/2007. Die Gesetze verlangen nach DHS die Installierung und Einrichtung eines automatischen Systems, dass vor Reiseantritt, die Berechtigung eines Besuchers, der in die Vereinigten Staaten einreisen möchte, überprüft, ob eine solche Reise berechtigt ist, gegen Gesetze verstößt, oder ein Sicherheitsrisiko darstellt.

Der “Implementing Recommendations Commission Act des 9/11/2007” (9/11 Act) berichtigt Section 217 des Immigration and Nationality Act (INA), erfüllt damit die Forderung des Department of Homeland Security (DHS), dass ein elektronisches Reise-Autorisierung-System oder andere Maßnahmen zur Erfüllung des VWP geschaffen werden musste. ESTA erfüllt damit eine weitere Forderung nach Sicherheit, dass dem DHS ermöglicht, vor Reiseantritt zu entscheiden, ob eine Person berechtigt ist in die Vereinigten Staaten unter den Bedingungen des VWP einzureisen, oder ob eine solche Reise gegen Gesetze verstößt, oder ein Sicherheitsrisiko darstellt.

Am 06. August 2010; das U.S. Customs and Border Protection veröffentlichte die vorläufigen Bedingungen des Department of Homeland Security zum Visa Waiver Program (VWP), die Bearbeitungs- und Reise-Förderungs-Gebühren für die Länder, die das Electronic System for Travel Authorization (ESTA) vom 08. September 2011 nutzen.

Die Gebühren von 4 $ decken die Kosten des CBP für das Betreiben des ESTA Systems und sind den obligatorischen 10 $ des Reise-Förderungs-Programms hinzuzufügen, gemäß Travel Promotion Act

von 2009, eingetragen als Section 9 of Public Law 111-145, der United States Capitol Police Administrative Technical Corrections Act of 2009. Die Gesamtgebühr der neuen oder erneuerten ESTA beträgt nun 4.00 $(US).
Interessierte Bürger können ihren Kommentar abgeben unter der laufenden Nummer USCBP-2010-0025-may, indem sie das Federal Rulemaking Portal besuchen und den Instruktionen dort folgen:
www.regulations.gov oder durch die normal Post an: Border Security Regulations Branch, Office of International Trade, Customs and Border Protection, (Mint Annex), Washington, D.C. 20229.
Andrea
Beschwerde Direktor

In aller Welt ist es natürlich völlig gleich: Lesen und Verstehen! Das sind meistens mehr als zwei Paar Schuhe, wie ich dieser Andrea, also der Beschwerde-Bearbeiterin versuchte deutlich zu machen.

Von: Dr. Roman Schreiber; romanschreiber@romanschreiber.com
Gesendet: Freitag, 10. Juni 2011 17:32
An: CBP INFO Center; customs@customs-mail.custhelp.com
Betreff: AW: Nicht zufrieden mit der ESTA Gebühr [Eingabe: 110607-000400] - **Absoluter Blödsinn! Lesen und Verstehen! Zwei Paar Schuhe!**

Hallo, sehr verehrte Andrea!
Erstens: Ich danke IHNEN zunächst, dass Sie diesem ‘alten Nörgler’ aus Europa ein Lebenszeichen gaben! - Aber er tat dieses mit Recht und mit Verstand!
Zweitens: Andrea ist ein (schöner!?) Vorname, und glauben Sie mir, meine erste Frau hieß auch Andrea: Ich verlor mit dieser Hure meine ersten 1,5 Mio. DM!

Andrea ist auch der Vorname meines Geschäfts-kontaktes (-Partnerin) in Chicagoland, dem Grund, warum ich den Trip nach Chicago machte. - Also entscheiden Sie selber, ob Andrea nun ein Zeichen des Himmels oder der Hölle ist?

Sehr verehrte Andrea, aber ernsthaft weiter: Lesen und Verstehen! Ich habe NICHTS gegen eine Gebühr um meinen armen amerikanischen Freunden zu helfen! Ich schrieb Ihnen - nicht ironisch - dass Sie das doppelte Geld nehmen sollten, um die doppelte Anzahl von Beschäftigten einzustellen und damit die unmenschliche Einwanderungszeremonie erheblich zu verkürzen! Das ist ein komplett anderer Gedanke als Ihre Behauptung, oder? - Mein Anliegen ist: NICHT glücklich mit der unmenschlichen Einreise-Zeremonie! Die USA MÜSSEN glücklich sein, dass es genügend 'Idioten' gibt, die kommen und sich dieser verrückten, sinnlosen Prozedur unterziehen! Aber wenn es tatsächlich in dieser Form notwendig ist, dann nutzen Sie doch wenigstens alle, bereits vom Steuerzahler zuvor bezahlten Schalter, die dort in einer langen Reihe aufgebaut sind (!), und beschäftigen Sie damit viele Arbeitslose, um diesen sinnlosen (oder meinetwegen sinnvollen) Job auszuüben! - Das war und ist weiterhin der Inhalt meiner Beschwerde! Dennoch viele Grüße an Sie, Andrea, wo immer Sie sind > sagen Sie es mir!

Ihr

Dr. Roman Schreiber

Business Consultant / Author
Unterkolbnitz 73; A - 9815 Kolbnitz / Kärnten / Österreich
http://romanschreiber.com/ info@romanschreiber.com
http://manhattanjuiceclinic.com/ info@manhattanjuiceclinic.com
http://www.juiceclinic.com/ info@juiceclinic.com

P.S. Und wenn Sie genügend Zeit während Ihrer Pausen haben, schauen Sie doch einfach einmal unter amazon.com oder amazon.co.uk oder amazon.de … da finden Sie insgesamt 421 Bücher von mir, nahezu 200 sind in Englisch geschrieben, 'speziell für Sie'… nein, das war jetzt Spaß, aber für alle Menschen, die eine gesündere Ernährung benötigen! (Möglicherweise Sie auch?) 'Die Manhattan Saft-Therapie' … hilft bei der Krankheit von…' >>> 'Mangel an Konzentration'? Nein, das ist nicht direkt eine Krankheit, das ist mehr die aktuelle Situation in der Arbeits-Welt! Aber das ist bereits mein Programm aus dem Jahre 2005, seit ich für eine gesündere USA kämpfe, 'meine' USA!

Von: Dr. Roman Schreiber; romanschreiber@romanschreiber.com
Gesendet: Donnerstag, 16. Juni 2011 17:38
An: CBP INFO Center; customs@customs-mail.custhelp.com
Betreff: AW: Nicht zufrieden mit der ESTA Gebühr [Eingabe: 110607-000400] - **Absoluter Blödsinn! Lesen und Verstehen!** Zwei Paar Schuhe!

Meine Mail war es nicht wert, einige intelligente Antworten zu geben?
Grüße aus dem alten Europa
Dr. Roman Schreiber

Offensichtlich war es also den Einreisebehörden in den USA nicht wert, einem kritischen Fremden auf Fakten einmal sachlich zu antworten. Es herrschte also durchgängig tiefe Funkstille über dem Atlantik. Privatleute, Behörden, Geschäftsleute, zeigten alle eine große Übereinstimmung: Dummheit! Ja, ich will mich langsam nicht mehr zurückhalten in meinem Zorn, über eine so große Anhäufung von Ignoranten!

Am Tage, wo ich diese Zeilen endgültig bearbeite, also heute ist bereits der 01. September 2011, da ist ein solches hartes Urteil mehr als berechtigt!

Internationaler Flughafen Chicago-O'Hare

Von: Dr. Roman Schreiber; romanschreiber@romanschreiber.com
Gesendet: Samstag, 04. Juni 2011 18:09
An: aviation@flychicago.com
Betreff: WG: Einwanderungs-Zeremonie - nur für Feriengäste

Hallo, sehr geehrtes Chicago-Flughafen-Team,

ich sende Ihnen eine Kopie meiner aktuellen E-Mail an die Regierung in Washington, in der ich die unmenschliche Einreisezeremonie auf Ihrem Flughafen beklage! Und wenn ich mit meiner Kritik fortfahren soll, die Umstände bei meinem Rückflug… Die schreckliche Organisation der United-Airlines beim Einchecken! - Partner der Lufthansa, usw. ??? … Aber das tat ich bereits direkt bei der Lufthansa und die werden Sie sowie ansprechen!

Einfach alles nur schrecklich! Und Ihre Landsleute gehen hinaus in die Welt und wollen dort draußen erzählen was es bedeutet: 'the American way of life!' > Schrecklich, furchtbar schrecklich! >>> Aber es gibt immer Hoffnung! Ausbildung! Bislang nur leere Sprechblasen! Richtige Ausbildung! Wenn Sie möchten, dann kann ich Ihnen darüber sehr viel mehr berichten!

Dr. Roman Schreiber
Business Consultant / Author

Von: Dr. Roman Schreiber; romanschreiber@romanschreiber.com
Gesendet: Donnerstag, 16. Juni 2011 17:40
An: aviation@flychicago.com
Betreff: WG: Einwanderungs-Zeremonie - nur für Feriengäste

Noch einmal Hallo, meine Worte waren es nicht wert, eine intelligente Antwort zu geben? Ich warte!
Viele Grüße aus dem alten Europa
Dr. Roman Schreiber

Wie zuvor, auch wenn es langweilig wird: Es gab keine Reaktion, es war also nicht wert, auf Fakten einmal sachlich einzugehen. Es herrschte schweigen. Ich wollte meinen kleinen Report schon abschließen, da kam doch tatsächlich, nach zwei Monaten des Schweigens, eine erste Antwort eines Menschen aus Chicagoland. Ja was sind zwei Jahre des Verstehens einer Idee von der Andrea Schreiber, gegenüber zwei Monate der höflichen Antwort eines privaten Rechts-anwaltes? Beides doch ziemlich schwach, oder?

Und dann kam diese Mail, nach zwei Monaten:

Von: Wm Spielberger; wm.spielberger@sbcglobal.net
Gesendet: Montag, 25. Juli 2011 22:54
An: romanschreiber@romanschreiber.com
Betreff: Re: Manhattan Juice Clinic - zukünftige Aktivitäten...

Dr. Schreiber, ich versuchte Ihnen per E-Mail zu schreiben und auch einige Male Sie anzurufen, leider stets ohne Erfolg. Ich hörte heute, dass der Süßwarenladen im Erdgeschoß des Monadnock Gebäudes kein gutes Geschäft macht. Möglicherweise wird der Raum bald zum Mieten verfügbar sein. Ich hoffe, dass es Ihnen gut geht.
Bill Spielberger

Von: Dr. Roman Schreiber; romanschreiber@romanschreiber.com
Gesendet: Dienstag, 26. Juli 2011 09:19
An: 'Wm Spielberger'; wm.spielberger@sbcglobal.net
Betreff: Ein Zeichen der Hoffnung!
Attachment:

Book
70-ean-cover.pdf

Guten Morgen, sehr geehrter Bill!

Sie können sich gar nicht vorstellen, wie überrascht ich heute Morgen war, Ihre Nachricht zu erhalten! Vielen Dank dafür! Wie schrieb ich im Betreff: Ein Zeichen der Hoffnung! - Warum? - Weil Sie die einzige Person aus der 'Geschäftswelt' sind, die ich während meiner drei Wochen in Chicagoland traf, die nun ein Lebenszeichen gab! (mit Ausnahme derer, mit denen ich sowieso zu tun habe) - Und ich weiß inzwischen auch, dass das absolut die Mentalität der Amerikaner ist, entschuldigen Sie, dass ich das so sagen muss! (Was ist mit dem Ehepaar aus Kalifornien?) - Von Angesicht zu Angesicht, es war ein überwältigender Samstagvormittag, auf der Straße, in Ihrem Büro… doch dann? … Gut, Sie schrieben dass Sie 'Ärger' mit den E-Mails oder dem Telefon hatten??? Möglicherweise brach die komplette Infrastruktur von Chicagoland unter der großen Hitze zusammen? Es ist alles KEIN Problem, wirklich KEIN Problem, aber sagen Sie mir, wie soll ich nun meine zwei kleinen Bücher beenden, an denen ich gerade intensiv arbeite??? Betitelt: 'Oberflächlich' in Deutsch und in der englischen Übersetzung, so gut ich es kann: 'Lukewarm'. Entschuldigung, aber Sie als Rechtsanwalt MÜSSEN mir recht geben, nachdem Sie das Buch gelesen haben, wann immer die langsamen

Amazon-Leute es auch ins Netz bringen werden. Aber zunächst habe ich es einmal zu komplettieren … (Schauen Sie in die Anlage, so wird der Umschlag aussehen.)

Gut, es brauchte 2.1/2 Jahre bis meine (nun) ‘Geschäftspartnerin’ aus Naperville meine Gedanken realisierte. Sie benötigten nur zwei Monate um eine freundliche Reaktion zu zeigen; eine große ‘Überraschungs-Bekanntschaft’, keine Frage! Und ich bin wirklich zufrieden, denn Sie haben sicher Wichtigeres zu tun, als zu einem ähnlich alten Kerl mit verrückten Träumen aus Europa, Kontakt zu halten! - Aber ich bat Sie auch um Hilfe, denn es könnte ja einmal wichtig werden, einen Überraschung-Bekannten als Anwalt in Chicago zu haben!

Die E-Mail-Adresse Ihrer Tochter??? Erhielten Sie meine erste Nachricht, die ich Ihnen sandte, noch aus Naperville? Inzwischen spielte ich Sherlock Homes und suchte nach Zeitungen in Anchorage, glauben Sie mir! Aber ich fand nicht genügend Zeit um nach einem Mädchen zu fragen, dass da ‘Katie Spielberger’ heißt, mit Kenntnissen der deutschen Sprache…!!!??? - Sie merken es, ich bin so hartnäckig, wie nur ein Deutscher sein kann!

Das Sie mir den richtigen Namen des fantastischen Gebäudes genannt haben, in dem Sie Ihr Büro haben, ist großartig. Im Internet fand ich so einige interessante Seiten darüber und auch die Menschen, die mit der Vermietung der Räumlichkeiten zu tun haben! Ich werde unverzüglich zu ihnen Kontakt aufnehmen! Weil ich den großen Frucht- und Gemüse-Händler, ich denke ich erzählte von ihm, bei der Hand

nehmen möchte, um denen zu zeigen, wie man einen Traum beginnt und zumindest eine Attraktion direkt im Zentrum der Geschäftswelt von Chicago schafft. In einem so bedeutenden Gebäude, mit mehr als 300 Büros, und ALLE benötigen täglich mindestens ein perfekt bereitetes Glas frischen Karottensaft (!), zur Steigerung der Konzentrationsfähigkeit! (In diesen Worten steckt mit Sicherheit ein Schuss Ironie, aber daneben ist es auch ein positiver Fakt!) Und wenn diese Idee nur eine kurze PR-Aktion für diese Firma wäre; ich denke, sie haben keine Visionen, … Amerika hat diese Mentalität für Versionen verloren…? (Zumindest ist das in Teilen mein Eindruck, und, Entschuldigung, es ist schmerzhaft für mich das zu sagen!)
Also, sehr geehrter Bill, BITTE geben Sie mir die perfekte E-Mail-Adresse Ihrer Tochter, damit ich mit Ihr eine freundliche Unterhaltung beginnen kann! Für heute nur viele Grüße aus dem alten Europa! (Und ich kann es kaum erwarten, bald zurück ins Chicagoland zu kommen!)
Ihr
Roman

Von: Dr. Roman Schreiber; romanschreiber@romanschreiber.com
Gesendet: Dienstag, 26. Juli 2011 10:33
An: cdaly@mobldg.com; tfallon@mobldg.com
Betreff: Monadnock Building & meine Manhattan Juice Clinic?

Guten Morgen,
sehr verehrte Claudia Daly & Tara Fallon!

Ich war für über 30 Minuten ein Überraschungsgast in Ihrem wundervollen Hause! Das ist nun vor über zwei Monaten gewesen, als ein Büro-Eigner aus dem

Hause ein Ehepaar aus Kalifornien und mich fragte, mehr als zufällig, ob wir Interesse hätten, das Gebäude auch von innen zu sehen. Natürlich hatten wir, und so ergab sich eine wundervolle, freundliche Unterhaltung im Büro des Herrn William Spielberger in der Suite 1231. - Als wir das Gebäude verließen, bemerkte ich mit einem Auge im Erdgeschoß, dass da möglicherweise ein kleines Geschäft frei wäre… Ich fragte später Herrn Spielberger über E-Mail danach, aber bis heute (wo er tatsächlich antwortete), erhielt ich nur Schweigen, aber er fand einige Entschuldigungen. Kein Problem, nichts ist verloren! - Ich möchte einigen Geschäftsleuten, die ich in Chicagoland traf, diesen wundervollen Standort 'anbieten', um meinen Traum zu starten, den ich seit über sechs Jahren in mir trage. Unter dem Namen Manhattan Juice Clinic biete ich bereits in New York City und nun, ganz neu, in Chicago's 'Four Points by Sheraton' einige Saft-Therapeutische Seminare an. Schauen Sie kurz unter http://www.juiceclinic.com/en/seminars.html Aber die kleine Saftbar, die ich im Kopfe habe, die hat mit diesem Projekt nur sehr wenig zu tun. Mehr unter Franchise,

http://www.juiceclinic.com/en/franchise.html

da beschreibe ich die Idee; und ich bin tatsächlich in intensiven Verhandlungen mit einigen potentiellen Gesellschaften, die dieser Idee und Strategie folgen wollen. - Wie ich inzwischen herausgefunden habe, und sind Sie mir bitte nicht zu böse über meine direkte Art, die 'neuen Amerikaner' benötigen stets eine helfende Hand, den nächsten Auftrag und den nächsten Schritt zu tun. Sie haben völlig ihre zuvor gehabte Fähigkeit zu Visionen verloren; schade dass ich das sagen muss: sie haben verlernt zu 'arbeiten'!

Sie haben verlernt sich zu bücken und die kleinen Münzen aufzuheben, obwohl die Dollars immer noch auf der Straße liegen! - Ich weiß, es klingt schon ein wenig hart, von einem Ausländer so etwas hören zu müssen, aber es ist nur die Schilderung meiner Eindrücke während meines dreiwöchigen Aufenthaltes in Chicagoland! - Und US-Amerika hat dieses Verhalten sehr schnell abzulegen, andererseits wird es ein sehr böses Erwachen für Sie alle geben!

Also ich will meinen Geschäfts'partnern' einen Laden im Erdgeschoss anbieten, am besten in Ihrem wundervollen Gebäude! Können Sie mir einige Informationen 'mehr' geben, wenn da tatsächlich ein Geschäftslokal verfügbar ist? Ich denke es ist NICHT sinnvoll, eine geplante kleine Saftbar im 16. Stockwerk zu haben!? (Obwohl, mit so vielen Büros und Menschen die in Ihrem Gebäude arbeiten und 'drumherum'…) Jeder wird innerhalb kürzester Zeit den besten, frischesten, perfekt bereiteten (daher der Begriff: wirklich organisch!) Frucht- und Gemüsesaft lieben! - Alle anderen Angebote in den Supermarkt-Ketten wie Jumba-Juice oder ähnlich, sind - pardon - wirklich NICHTS, verglichen mit unserem Saft, der mit einem sehr speziellen Entsafter bereitet wird! (Oder, wenn die Menschen diesen dann selber nutzen!) Schließlich macht es aber die Saftmischung aus; 'unsere' Säfte, die können sogar eine große Anzahl von Krankheiten heilen und Schmerzen lindern!

Genug für den Augenblick. Ich hoffe, Sie lesen die wichtigen Punkte aus meiner Nachricht. Wenn Sie mehr wissen möchten über mich, meiner Berufung zu schreiben; wie jemand aus Europa so einen

verrückten Traum haben kann, dann schauen Sie doch unter Amazon.com und geben einfach nur meinen Namen ‘Dr. Roman Schreiber‘ ein; da werden Sie dann aus mehr als 400 Büchern, die ich geschrieben habe, das richtige für sich herausfinden?
Für den Moment, viele Grüße,
Ihr

Dr. Roman Schreiber

Business Consultant / Author
Unterkolbnitz 73, A - 9815 Kolbnitz / Kärnten / Österreich; Tel. 0043.4783.31380
http://romanschreiber.com/
http://manhattanjuiceclinic.com/ http://www.juiceclinic.com/

Von: Wm Spielberger; wm.spielberger@sbcglobal.net
Gesendet: Montag, 01. August 2011 20:09
An: romanschreiber@romanschreiber.com
Betreff: Re: Ein Zeichen der Hoffnung!

Dr. Schreiber, da gibt es in Chicago noch einen anderen Standort, der vielleicht für Ihre Geschäftsidee geeignet ist: Der French Market, in der Northwestern Train Station an der Westseite von Downtown Chicago. Ich war vor einigen Tagen an diesem Platz und war überrascht, dort die große Zahl von Kunden und Besuchern bei den bestimmt 50 Händlern und Cafés zu sehen. Ich denke, dort am French Market würde ein Start einer Saftbar nur ein Bruchteil kosten, im Vergleich zum Monadnock Gebäude.
Ich wünsche Ihnen alles Gute.

Bill Spielberger

Na, immerhin, der erste gute Eindruck, den ich vom William Spielberger hatte, war also nicht so ganz falsch! Er bemühte sich ja richtig!

Von: Dr. Roman Schreiber; romanschreiber@romanschreiber.com
Gesendet: Dienstag, 02. August 2011 07:48
An: Wm Spielberger; wm.spielberger@sbcglobal.net
Betreff: Guten Morgen Chicago!

Hallo, sehr geehrter Bill!

Vielen Dank für Ihre Informationen! Ich befragte inzwischen die 'Gebäude-Mädchen' aus Ihrem Hause über Internet und die Möglichkeiten im Monadnock. Sie haben bisher noch nicht geantwortet. Sie wissen es, die Firma, die ich im Sinn habe, verfügt über genügend Kapital um an jeder Ecke zu investieren! Der Punkt ist, dass sie die ganze Idee richtig verstehen! Zuerst könnte es ja auch als eine sehr große PR-Aktion für ihr ursprüngliches Geschäft gesehen werden. Es ist Midwest Foods und Sie händeln genau mit den so wichtigen Produkten für dieses Geschäft = Früchte und Gemüse! Es wäre also nur ein kleiner Schritt für sie, sämtliche Büros aus der Umgebung mit den gesündesten Säften über den Tag verteilt zu versorgen. Es ist KEIN großes Geheimnis, aber es ist die Art der Zubereitung der Säfte und es hat nichts mit den Angeboten wie zum Beispiel Jamba-Juice oder anderen Ketten zu tun; das ist, verglichen mit 'unseren' Säften, alles Scheißdreck!

Weil Geld dort keine Rolle spielt (es sieht so aus), dachte ich ihnen einen monatlichen Mietbetrag zu nennen auch um die Gesamtkosten hochzurechnen, aber auch um ihnen die Chancen aufzuzeigen, wenn sie eine richtige, große Saftbar-Kette aufziehen würden. Sehr geehrter Bill, Sie werden eine Menge zu tun haben, aber ich möchte, dass wir in Kontakt bleiben! Bitte teilen Sie mir doch die richtige E-Mail-Adresse Ihrer Tochter mit; möglicherweise können wir

doch in ihrer Zeitung ein paar ‘gesunde‘ Geschichten einbauen? Viele Grüße am frühen Morgen,
Ihr
Dr. Roman Schreiber

Auf den Tag genau einen Monat ist seither nun schon wieder vergangen. Heute, am 2. September 2011 schließe ich dieses Buch ab, damit fürs Erste auch mein Kapitel Chicagoland. Es besteht nur noch wenig Hoffnung in mir, dass eines Tages wirklich Früchte aus meinen Bemühungen dort drüben erwachsen könnten! Und um mir das noch deutlicher vor Augen zu halten, quälte ich mich, indem ich einen potentiellen Lieferanten für die Ausstattung meiner geplanten Saftbars in den USA anrief. Aber ich wollte ja diesen gleichen Stil auch in Europa haben, wenn ich tatsächlich selber eine oder mehrere Muster-Bars aufmachen sollte, also formulierte ich entsprechend:

Ein Puzzle zum leichteren Resümee

Um das Bild mit ‘US-Amerika‘ noch ein wenig deutlicher abzurunden: Ich rief am 31.8.2011 meine von mir zur Ausstattung möglicher Saft-Bars favorisierte Designer-Firma in den USA an:

Serra Designs Inc.
Phone: (866) 627-1636 Fax: (270) 826-8776
email: info@SerraDesignsInc.com
1245 Center St. Henderson, KY 42420; U.S.A.

Ich reklamierte eine Antwort auf meine Anfrage vom Dienstag, den 09. August 2011 15:28
Sehr geehrtes Serra Designs – Team!

Seit Jahren hatte ich die Idee, eine Kette mit kleinen, gesunden Bars zu eröffnen. Seit Jahren habe ich das perfekt ausgearbeitete Geschäftsmodell, auch mit entsprechenden Franchise-Plänen, auf meinen Internet-Seiten vorgestellt. Bisher waren es nur kleine Gauner, die ausschließlich an meinen Rezepten Interesse zeigten. Gangster sind auf allen Kontinenten die gleichen! Aber die Original-Idee ist zu gut, um sie den Hudson River, den Mississippi oder hier den kleinen Fluss Möll hinunterzuspülen, um es freundlich und philanthropisch auszudrücken.

In diesen kleinen Bars wird ausschließlich vor den Kunden frisch bereiteter Saft ausgeschenkt. Ich hatte die Idee, die Bars mit Ihren schönen Stühlen und Tischen auszustatten! - Wir sind inmitten der Organisation unserer ersten beiden Bars hier in Österreich; eine in Spittal, eine in Villach. Und nach zwei / drei Monaten ist dann die nächste in Klagenfurt geplant; und normalerweise alle zwei / drei Monate das gleiche in einer anderen österreichischen Stadt, wo es sinnvoll ist…

Für jede Bar planen wir nur drei Tischchen und insgesamt 8 Stühle (4 linke / 4 rechte). Für diese ersten Bars wären das im ersten Auftrag insgesamt 6 Tische und 16 Stühle (8 jeweils in der rechten und linken Ausführung).

Haben Sie eine Ahnung, was ein solcher Transport am Ende uns kosten wird, alles inklusive? Mit Sicherheit ist unser Budget NICHT endlos und alles sollte mit Maß angegangen werden.

Wenn Sie einmal auf eine unserer Interseiten schauen wollten, unter ‘franchise’ bieten wir dieses Modell seit

Jahren an, wie ich ja zuvor berichtete. In der Gegend um Chicago bin ich in Kontakt mit einer kleinen Obst- und Gemüse-Kette mit insgesamt 8 Märkten, um auch dort jeweils unsere Manhattan Juice Bars, zu eröffnen. Entsprechend der Aktivitäten von Michelle Obama, wir sind mehr als an der Spitze dieser ganzen 'Bewegung', wir sind an der Spitze dieser WELLE!
Bitte sind Sie so freundlich und geben möglichst umgehend eine Antwort, ob diese Zusammenarbeit auch für Sie von Interesse ist. Wir möchten nämlich überall, wo auch immer, stets das gleiche Design in jeder Bar haben!

Catch the wave! **This is what I have in my mind since I saw THAT wonderful design!** The glass is a 32" diameter, 3/8" thick tempered glass. The cushion color is **Bordeaux-red** poplin. All metal has a special undercoating to retard rust and weathering. Seat height is 30". In Silver Powdercoat finish.

Wave Swivel Barstool (left)	Wave Bistro Table	Wave Swivel Barstool (right)
19"W x 21"D x 50"H	32" dia. x 42"H	19"W x 21"D x 50"H
Available in 30" seat height only	3/8" pencil edge tempered glass top	Available in 30" seat height only
Bordeaux-red poplin	Silver powdercoat metal finish	Bordeaux-red poplin
Silver powdercoat metal finish		Silver powdercoat metal finish

Viele Grüße für den Augenblick aus dem alten Europa,

Manhattan Juice Clinic
c/o ***Dr. Roman Schreiber***
Business Consultant / Author
Unterkolbnitz 73, A - 9815 Kolbnitz / Kärnten / Österreich; Tel. 0043.4783.31380
http://romanschreiber.com/ info@romanschreiber.com
http://manhattanjuiceclinic.com/ info@manhattanjuiceclinic.com
http://www.juiceclinic.com/ info@juiceclinic.com

Beleidigt legte der Telefonierer auf der anderen Seite des Atlantik den Hörer auf, als ich ihm seine eigene zuvor gemachte Aussage vorhielt, dass sie diese Möbel zuvor in China produzieren ließen, heute nicht mehr… dennoch aber im Internet immer noch auf ihren Seiten diese anboten… Ich sagte ziemlich bestimmt: „Ihr habt in Amerika das richtige Arbeiten verlernt, darum ist Eure Wirtschaft am Boden!“
„Ich bin USA-Amerikaner und das brauche ich mir nicht von Ihnen sagen zu lassen!“ So ähnlich verstand ich den wenig freundlichen, wenig auskunftsfreudigen Mitarbeiter von Serra Designs. Es lag nicht nur an einer etwas schlechteren Skype-Verbindung!

Es fällt mir schwer, ein abschließendes Urteil über meine Zeit in Chicagoland zu fällen: Es muss einfach vernichtend ausfallen, weil alle entscheidenden Menschen versagten! Es ist bestimmt NICHT so, dass ich mir nur etwas vorgemacht hätte, vor Ort nicht sehen wollte, wie diese Menschen wirklich sind. Nein, alle waren von ausgesprochener Freundlichkeit, keine Frage! Aber dann!? NICHTS! Also war alles zuvor Erlebte nur gespielt? Waren sie zu feige um direkt zu sagen: „Verschwinden Sie mit Ihrem Gesundheitstick!“ Was auch immer Böses hätte ihnen einfallen können?
Nein, so lief es nicht! Dennoch muss aktuell gelten: Aus dem Auge, aus dem Sinn! >>> Und genau SO muss ich das Thema leider auch für mich angehen… Einfach nur Schade!

Und was meinte die Andrea Schreiber dazu?

Von: Dr. Roman Schreiber; romanschreiber@romanschreiber.com
Gesendet: Freitag, 22. Juli 2011 09:12
An: andrea@schreibergroupinc.com
Betreff: Einige Gedanken

Guten Morgen, sehr verehrte Andrea!

Die Zeit läuft schnell! Aber zum Glück ja NICHT 'davon'… Obwohl…, wenn ich die Menschen in Chicagoland ein bisschen kritischer und weniger enthusiastisch sehe? (unabhängig von Ihnen!) Mehr als ironisch: Glückwunsch zu Geschäfts-'freunden' wie Mary Ann! Sie erinnern Ihre eigene Nachricht, von vor zwei Wochen? Hier ein Auszug:

Von: Andrea Schreiber; andrea@schreibergroupinc.com
Gesendet: Donnerstag, 07. Juli 2011 15:34
An: Dr. Roman Schreiber
Betreff: Re: Manhattan Juice Clinic - zukünftige Aktivitäten...

„Wir trafen uns gestern und alle Ihre E-Mails waren in ihrem Spam-Ordner. Sie sagte, sie sei extrem beschäftigt, und ihr Geschäft läuft fantastisch, dennoch will sie Ihnen in den nächsten Tagen antworten, es kann aber bis zu einer Woche dauern."

Ich muss Ihnen als Expertin doch nicht erklären, dass mit einem einfachen Klick alle Mails innerhalb von Sekunden an mich hätten weitergeleitet werden können! Zwei Antworten hierauf sind beide richtig: Sie kann nicht wirklich arbeiten. Und sie ist nicht gewillt, mir zu helfen - tatsächlich also auch nicht IHNEN! - Wo ist das Problem mit dieser Frau? Mit KEINEM Wort wurde sie bisher von mir kritisiert! Im Gegenteil! Ich berichtete ihr, freundlich, dass ich sie völlig verstehen könne, dass sie NICHT an den Säften interessiert ist! Und ich bat sie sogar, dennoch mit uns zu kooperieren… Ich kann diese Person nicht verstehen, und Entschuldigung, schließlich können Sie mir nicht

böse sein, wenn ich andere Worte für sie finde. Aber bisher schweige ich und ich werde meinen Mund halten, weil ich glaube, dass sie die clevere Frau ist, von der Sie mir berichteten, und eines Tages wird sie eine Saftbar in Chicago eröffnen, und wenn es nur eine PR-Aktion für Midwest Foods wäre. Aber Sie sehen, nicht die kleinste Idee haben diese so genannten 'Geschäftsleute' selber… Wird es weitere zwei Jahre dauern? … Und soweit ich weiß, ist im 'einmaligen-roten-Ziegel-Gebäude' im West Jackson Boulevard Nr. 53, direkt im Zentrum von Chicago, mit den Tausenden Büros drumherum, ein freies Ladenlokal, wenn ich es richtig erinnere. Und genau DAS wäre der perfekte Platz für Mary Ann's Saftbar, und sie hätte nicht in einen LKW zu investieren, einer netten Idee aus Kalifornien, wo sie schon alles 'da' hat!

Und wenn ich SIE wäre, Andrea, ich würde meinen 'freien Freitag' dazu nutzen und würde ein Treffen mit dem Adi Mor http://www.gardenfreshmarket.com/company.htm arrangieren und würde ihn fragen: "Wo ist Ihr Problem, um zumindest einen Test in einem Ihrer Supermärkte zu starten?" … Zum Beispiel. Oder ich würde ihn fragen, "besteht da möglicherweise ein Problem, weil Roman ein gebürtiger Deutscher und ein so hartnäckiger Kerl ist?" Aber der große Vorteil: Sie sind Jüdin, wie diese Leute!

Es ist natürlich die wenige 'Zeit', wo Sie noch nicht einmal Zeit haben, um sich täglich einen frischen Saft zu bereiten, ich weiß … aber Sie sollten 1/3 des Gewinns erhalten. Ich denke, das ist eine Menge! Oder?

Garden Fresh Market wäre DER perfekte ‘Start’ in Ihrer Gegend! Acht Märkte, privat, aber groß genug, um uns NICHT zu bescheißen, weil alle Kassen elektronisch laufen…
Das waren nur einige Freitagmorgen-Gedanken…
Der Kampf um meine schwarze Box, mein 1TB-Gehirn geht noch weiter. Sie meinten, dass die Ursache des Schadens wohl in einer falschen Spannung, oder sogar in Stromschwankungen liegen könnte??? Ich hoffe, dass meine Experten sehr bald mit einem positiven Ergebnis kommen werden, … bislang tat sich allerdings noch nichts! Ihnen und Ihrer Familie mit TIGGER ein schönes Wochenende!
Ihr
Roman

Von: Andrea Schreiber; andrea@schreibergroupinc.com
Gesendet: Freitag, 22. Juli 2011 17:41
An: Dr. Roman Schreiber
Betreff: Re: Einige Gedanken

Hi Roman,

Das Wetter in Chicago ist diesen Sommer SEHR ungewöhnlich. Wir hatten eine Menge schrecklicher Stürme. An einem Tag waren über eine Million Menschen ohne Stromversorgung. Joe hat extrem zu tun und muss eine Unmenge Überstunden machen. Er ist völlig erschöpft!!!
Wenn Sie wieder hier sind, meine Tochter dann in der Schule ist und Joe und sein Sohn bei mir eingezogen sind, dann werde ich gerne an einem Freitag Adi Mor anrufen und mit Ihnen einen Besuch arrangieren. Ich bin mehr als bereit Ihnen zu helfen, aber, wie ich Ihnen schon zuvor sagte, es ist Ihr Traum, nicht meiner. Ich

würde mich freuen wenn ich Ihnen helfen könnte, aber realistisch gesehen, ich wüsste gar nicht was ich in einem Treffen mit ihm besprechen sollte, denn die Bedingungen bestimmen doch Sie und Sie sind verantwortlich und ich kann nicht für Sie sprechen oder Verträge für Sie abschließen.

Ich bin freitags sehr beschäftigt mit meinem Haushalt, wenn meine Tochter stets das Haus verlässt und Joe und sein Sohn kommen. Ich habe wirklich keine Zeit, bis alles immer geregelt ist.

Roman, ich liebe was ich mache und ich habe genügend Geld um mir alles zu erlauben, was mich glücklich macht. Ich möchte daran festhalten, was ich liebe, nämlich anderen zu helfen. Ich freue mich auch, wenn ich Ihnen helfen kann, aber ich möchte nicht weiter involviert sein, als die Buchhaltung zu machen, mich um die Steuern und gelegentliche Treffen zu kümmern.

Ist Ihre Mutter immer noch fort? Genießen Sie es, von Ihr eine Pause zu haben?

Andrea

Andrea Schreiber, C.P.A.
The Schreiber Group, Inc. 630-369-1649 Phone 630-369-1057 Fax
email - andrea@schreibergroupinc.com Website - www.schreibergroupinc.com

Von: Dr. Roman Schreiber; romanschreiber@romanschreiber.com
Gesendet: Freitag, 22. Juli 2011 20:02
An: andrea@schreibergroupinc.com
Betreff: AW: einige Gedanken

Sehr verehrte Andrea!

Vielen Dank für Ihre Worte! Sie haben mir das aber schon vor langer Zeit gesagt und glauben Sie mir, ich erinnere es noch!

Wenn ich bösartig wäre, könnte ich sagen: Ja, das Wetter zahlt zurück, was IHR Amerikaner seit Jahren an Schäden verursacht habt… indem IHR die Umwelt ignoriertet! Und alle alten Versorgungs-Gesellschaften hatten NIEMALS wirklich ihre Gewinne in neue Netzwerke investiert, usw. … IHRE komplette Infrastruktur ist ein ‘Desaster‘! = Verglichen mit Mitteleuropa! Bitte glauben Sie mir! … Und wenn man die Idiotie bedenkt, überall rund um die Uhr alle Klimaanlagen laufen zu lassen, alle Geräte ständig im Stand-By-Modus, alle TVs, die Mikrowellen usw., das Licht in den Büroräumen, obwohl draußen Tageslicht ist, usw., … Sie erinnern meine ‘spaßige‘ Intervention nur bei Ihnen!!!???

Andrea, wenn ich drüben bin (was ich mit dem größten Vergnügen lieber morgen machen würde!), dann benötige ich niemand an meiner Seite, um meine Ideen und Gedanken auszudrücken. Diese Ideen sind alle schon 100-mal ausgesprochen worden! Diese Ideen haben bereits in die Köpfe der Menschen von Garden Fresh Market, zum Beispiel, Einzug gehalten!

Der Punkt ist aus meiner Sicht, das IHR Amerikaner stets jemand benötigt, der ‘Euch‘ bei der Hand nimmt, und ‘Euch‘ erklärt, was als nächstes zu tun ist. ‘Ihre’ Mentalität der Kreativität, der kraftvollen Realisierung von Ideen usw., ist komplett verloren gegangen im weiten Ozean des (früheren) Wohlstandes. ‘Sie’ ALLE werden - Entschuldigung, dass ich das so sage -, wenn ‘Sie‘ ‘Ihre‘ Einstellung zur Arbeit nicht verändern - schließlich in einer Katastrophe enden. >>> Diese Gedanken haben NICHTS mit Ihnen persönlich zu tun, bitte interpretieren Sie mein möglicherweise falsches

Englisch nicht auch noch in eine falsche Richtung, Sie wissen wie ich es meine. Es ist nur die Sicht von außen auf die USA, und Sie sind NICHT länger #1 in der Welt und SIE alle müssen das realisieren! Es ist die Sicht auf Ihr Haushaltsdefizit! SIE ALLE werden niemals Ihre enormen Schulden zurückzahlen können, zum Beispiel an China!

Und letztlich ist es auch mein trauriger, persönlicher Blick, wenn ich die kleinen Erfahrungen meiner vergangenen drei Wochen in Chicagoland betrachte! Ich stimme doch völlig mit der Organisierung Ihres Lebens überein! Jeder sollte das machen, was er oder sie am besten kann! Aber, und mit den Deutschen gibt es immer ein 'aber'… Und ich weiß, dass ich am Ende Recht behalte…

Ich bin inmitten zweier neuer Bücher von mir, neben den drei anderen, an denen ich gerade schreibe … 'Oberflächlich' lautet der eine Titel und er ist ein Spiegel meiner Erinnerungen an meinen Besuch. Sie erinnern das möglicherweise viel zu harte und nicht genau den Punkt treffende Wort, dass ich zuerst für Sie nutze. (Entschuldigung, SIE sind hier NICHT gemeint!) In dem Buch werde ich es IHNEN beweisen, dass ich mit allen zuvor gemachten Aussagen Recht habe. Ich werde Ihnen berichten, wenn Amazon es verfügbar macht, aber das kann noch ein wenig dauern. (Soll ich erneut sagen: ein amerikanisches Unternehmen? Nicht wissend, wie man richtig strukturiert arbeitet!?)

Die letzten Wochen hatten wir noch Freiheit! Nächsten Freitag wird der alte Drachen wieder einfliegen… und ich werde ausfliegen, ich bin dann NICHT da, wenn sie

eintrifft, ich habe ein Treffen über ein neues zu schreibendes Buch in meinem alten Deutschland, ein paar Meter über die Grenze hinter Salzburg, in Bad Reichenhall. So bin ich beschäftigt, wie es sich kaum jemand vorstellen kann! Aufstehen 5:40 Uhr, ins Bett gehen gegen Mitternacht, jeden Tag, (wenn ich nicht gerade in Chicago bin)…! Schreiben ist nicht nur Spaß! Es ist eine 'Sucht'. Und bitte glauben Sie mir, ich habe so ganz nebenbei in diesen letzten Tagen auch noch mehr als 800 E-Mails an alle erreichbaren und 'wichtigen' Politiker und Menschen aus dem Gesundheitssektor verschickt, hier in Österreich und Deutschland und Brüssels/EU. Alle persönlich adressiert! (Nicht automatisch!) Weil ein kleines Land, Ungarn, verlauten ließ, dass es die Steuern erhöht für 'ungesunde Nahrung', speziell also alle Zucker-produkte und Soft-Getränke, usw. …! Das ist nur eine kleine Front, an der ich kämpfe! Und ich hatte diese positive Nachricht allen Politikern in Europa mitzuteilen, die alle naiv vor ihren völlig leeren Kassen der Gesundheitsbudgets sitzen und hier einen einfachen Weg aufgezeigt bekommen! Ein kleines, natürlich ebenfalls bankrottes Land wie Ungarn muss daherkommen und damit beginnen, die Idiotie mit der Fast-Food-Esserei zu stoppen! Ja, 'DU' darfst, aber 'DU' hast auch mehr zu bezahlen!

Und ein Freund von mir, der Mann für den ich das Buch in Bad Reichenhall zu schreiben habe, spielte vor einigen Tagen Golf mit dem Coca Cola General-Manager für Europa. Dieser Mann war so stolz über einen gerade abgeschlossenen großen Deal, den er, also Coca Cola, und McDonalds zusammen in Indien

und China abgeschlossen hatten! Willkommen in der ‘Rehabilitations-Abteilung‘ der Hospitäler, dort, in den nächsten 20 Jahren! - Oh, nein ich weiß jetzt und realisiere: … DAS ist die einzige Waffe die US-Amerika noch in Händen hält, um letztlich das System in China in den Abgrund zu ziehen…!!!??? - Das klingt gewaltig nach Ironie? Denken Sie einmal darüber nach, wenn Sie fünf Minuten Zeit haben.

Ihnen ein schönes, wundervolles Wochenende mit TIGGER und Joe und all den anderen Ihrer Familie!

Ihr

Roman

Wir schauen einmal auf das Datum der letzten E-Mail der Andrea Schreiber: 22. Juli 2011. Das sind etwas mehr als fünf Minuten, oder? Wir schreiben heute den 06. September 2011 und eigentlich ist dieses Buch längst komplett, doch mich plagte es, diese letzten Gedanken nicht noch mit eingebaut zu haben. Also ‘brach’ ich die bereits gesicherten Files noch einmal auf, denn ich musste einfach festhalten, dass auch die Andrea Schreiber seitdem nur schwieg. Gut, solange es nicht um weitere lästige Störungen der Kundschaft von Andrea Schreiber geht, ist diese Stille ja prächtig, doch unter Geschäftspartnern, auch nur ganz lockeren, gibt es hin und wieder mal etwas zu berichten, denke ich. Zum Beispiel über das Eintreffen eines Briefes von mir, mit einigen amerikanischen Schecks, die ich sie bat, auf mein amerikanisches Bankkonto einzureichen...

Es ist leichter beleidigt zu sein, statt eine Reaktion zu zeigen. Es gibt nur zwei Möglichkeiten: “Du hast Recht!” Im anderen Fall: “Deine Sicht ist falsch, ich sehe die Situation so: ...”

Bisher außerdem vollendet:

(Stand Juni 2018)

1.) Sieben Monate Ir(r)land sind genug!
Februar 1993, County Meath, Irland, / August 1993, Mindelo, Minho, Portugal

2.) Mein Name ist Snowi - oder: Die Geschichte einer irischen Katze
August 1993, Mindelo, Minho, Portugal

3.) O meu nome e Snowi - ou: A historia de um gato irlandes
(übersetzt ins Portugiesische von Carolina Padrao, Maia, Minho, Portugal)
August 1993, Mindelo, Minho, Portugal

4.) Die wahre Geschichte des Cico - oder: Wie ein richtiges Eselchen ein Fußballstar wurde
August 1993, Mindelo, Minho, Portugal

5.) ... gegen den Strom
Juli 1994, Boucas, Douro, Portugal

6.) Kleine Geschichten, die das Leben so schrieb...
Oktober 1994, Vilamoura-Quateira, Old Village, Algarve, Portugal

7.) Von einem der auszog, um nie wiederzukehren
Portugal / Frankreich / England
Sommer / Herbst / Winter 1995 / 1996

8.) Wie ein aufgeblasener Ballon
September 1995, Moigny Sur Ecole, Isle de France, Frankreich /
Herbst / Winter 1996, Exeter, Devon, England

9.) Französische Gedanken und andere kleine Geschichten
Dezember 1996 / April 1997, Exeter, Devon, England

10.) Ein Paar Fische für ein paar Tage - Kleine Geschichten zum Schmunzeln
Dezember 1999, Beas, Andalusien, Spanien

11.) Zwei Welten, eine Familie - Erzählungen
April 2000, Beas, Andalusien, Spanien

12.) Sieben Monate Ir(r)land sind genug!
Überarbeitete Neuausgabe mit einer 'Nachlese'
Juli 2000, Beas, Andalusien, Spanien

13.) Lhasa Apso - Tierische Erlebnisse I.
Juli 2000, Juli 2002, Beas, Andalusien, Spanien

14.) Mortimer Mouse - Geschichten einer Stagemouse
August 2000, Beas, Andalusien, Spanien

15.) Neues von Mortimer Mouse - Das Erbe des Dobi D.
September 2000, Beas, Andalusien, Spanien

16.) Mein Name ist Snowi - Die Geschichte einer irischen Katze
Überarbeitete Neuausgabe mit einem 'Nachtrag'
September 2000, März 2001, Beas, Andalusien, Spanien

17.) Mehr von Mortimer Mouse - Die Reise geht weiter
September 2000, Beas, Andalusien, Spanien

18.) Adventures of Mortimer Mouse - Story about a Stagemouse
November 2000, Beas, Andalusia, Spain

19.) 'w'alter 'w'illiams, der Internet'w'illionär - Eine Geschichte über 'die Wahrheit'?
August 2001 / Mai 2002, Beas, Andalusien, Spanien

20.) ‘w’alter ‘w’illiams, the Internet’w’illionaire - A Story about ‘the truth’?
August 2001 / May 2002, Beas, Andalusia, Spain

21.) Kennst Du Kippel Kappel? - Erinnerungen I.
Mai 2002, Beas, Andalusien, Spanien

22.) Nicht gesandte Briefe
Juli 2002, Beas, Andalusien, Spanien

23.) Gesandte Briefe
August 2002, Beas, Andalusien, Spanien

24.) Die Familie Lumpi und Doris von Beas -
Tierische Erlebnisse II.
September 2002, Beas, Andalusien, Spanien

25.) ... gegen den Strom
neu bearbeitet
Dezember 2002, Beas, Andalusien, Spanien

26.) Erlebnisse mit Dr. Frasier Crane, auf Video
Januar 2003, Beas, Andalusien, Spanien

27.) New Stories With Mortimer Mouse - The estate of Doby D.
February 2003, Beas, Andalusia, Spain

28.) The Ultimate Music Encyclopaedia
February 2003 - ~, Beas, Andalusia, Spain

29.) More Stories From Mortimer Mouse - The Journey Continues
February 2003, Beas, Andalusia, Spain

30.) Es kommt mir doch ein wenig ’spanisch’ vor
November 2003, Cuenca, Castilla - La Mancha, Spanien

31.) Vierzig Steinige Jahre
October 2005, Cuenca, Castilla - La Mancha, Spanien

32.) Meine Animal Wall Of Pain
October 2005, Cuenca, Castilla - La Mancha, Spanien

33.) Dr. Juice And The Manhattan Juice Clinic
March 2006, Cuenca, Castilla - La Mancha / Spain

34.) Das Ende einer geglaubten Freundschaft
April 2007, Chalons-En-Champagne, Champagne - Ardenne, Frankreich

35.) Alte ‘Kameraden’
Juni 2007, Chalons-En-Champagne, Frankreich

36.) Yumi - 1000 Stunden Liebesdienst und noch viel mehr
Juli 2007, Chalons-En-Champagne, Frankreich

37.) Die Stegemann - Saga
Oktober 2007, Chalons-En-Champagne, Frankreich

38.) The Stegemann - Saga
October 2007, Chalons-En-Champagne, France

39.) Die Stegemann - Saga / The Stegemann - Saga
Das Original / The Original
Oktober 2007, Chalons-En-Champagne, Frankreich

40.) Die Manhattan Saft-Therapie
Juli 2008, Chalons-En-Champagne, Champagne, Frankreich
Hinter diesem schlichten Titel und der # 40 verbergen sich 202 Bücher mit Rezepturen für eine Fülle von Krankheiten und Problemen.

41.) The Manhattan Juice-Therapy
August 2008, Chalons-En-Champagne, France
Behind this simple title and the # 41 are hidden 187 books with recipes for a fullness of illnesses and problems.

42.) Ich weiß noch nicht … wo mich diese Erzählungen hintragen
September 2008, Chalons-En-Champagne, Frankreich

43.) I don't know yet … where these stories will end…
September 2008, Chalons-En-Champagne, France

44.) A Dream Of Freedom
> April > 2008, Chalons-En-Champagne, France

45.) Ismus
> Mai > 2008, Chalons-En-Champagne, Frankreich

46.) Immer wieder Sonntag
November 2008, Chalons-En-Champagne, Frankreich

47.) Mein Joly Joker
November 2008, Chalons-En-Champagne, Frankreich

48.) Das politische Jahr 2008
März 2008 / Dezember 2008
Chalons-En-Champagne, Frankreich / Franzen, Österreich

49.) Häusersuche in und um Österreich - Band I.
April 2009 / Januar 2010, Franzen / Kolbnitz, Österreich

50.) Gemeinsam Alt Werden
Januar 2010, Kolbnitz, Österreich

51.) Ein spektakulärer Umzug
Januar 2010, Kolbnitz, Österreich

52.) The Schreibergroup.com … and NOT:
April 2010, Kolbnitz, Austria

53.) Der Kümmerer - Vielleicht ein neuer Don Quichotte?
Juli 2010, Kolbnitz, Österreich

54.) Mein Bruder Harald
Juli 2010, Kolbnitz, Österreich

55.) Das politische Jahr 2009
August 2010, Kolbnitz, Österreich

56.) Zwei Welten - Keine Familie
Oktober 2010, Kolbnitz, Österreich

57.) Vielen Dank amazon.com …Ja, aber…
Dezember 2010, Kolbnitz, Österreich

58.) Das ehemalige Försterhaus von Kolbnitz - Band III.
Dezember 2010, Kolbnitz, Österreich

59.) Wellen - Erinnerungen II
Januar 2011, Kolbnitz, Österreich

60.) Häusersuche in Österreich - Band II.
Januar 2011, Kolbnitz, Österreich

61.) Kult 1. TV
Februar 2011, Kolbnitz, Österreich

62.) Das politische Jahr 2010
April 2011, Kolbnitz, Österreich

63.) Keine konkrete Krankengeschichte
April 2011, Kolbnitz, Österreich

64.) Das politische Jahr 2011
Dezember 2011, Kolbnitz, Österreich

65.) Das Wunder von Süsel - Es war und ist NUR die Natur!
April 2011, Kolbnitz, Österreich

66.) Gesundes Österreich! Leider nur eine Sprechblase!
April 2011, Kolbnitz, Österreich

67.) Rechtsstaat Österreich? Zweifel sind angebracht!
Mai 2011, Kolbnitz, Österreich

68.) Harald Fanderl, ein erfolgreiches Leben: Vom Koch zum Buchhändler
Juni 2011, Kolbnitz, Österreich

69.) Oberflächlich
Juni 2011, Kolbnitz, Österreich

70.) Lukewarm
June 2011, Kolbnitz, Austria

71.) Mal wieder etwas Neues vom alten Schreiber
August 2011, Kolbnitz, Österreich

72.) Promotion # 5
Oktober 2011, Kolbnitz, Österreich

73.) Das Politische Jahr 2012
Januar / Dezember 2012, Kolbnitz, Österreich

74.) Amazon, ein großes Missverständnis
Februar 2012, Kolbnitz, Österreich

75.) Hannes Hofer - Mein USA-Tagebuch
August 2012, Kolbnitz, Österreich

76.) Du bist, was Du isst
August 2012, Kolbnitz, Österreich

77.) Flieg kleine Zippi, flieg!
August 2012, Kolbnitz, Österreich

78.) Von Gerechtigkeit und Ungerechtigkeiten
November 2012, Kolbnitz, Österreich

79.) Ideen zum Erreichen von Gerechtigkeit
November 2012, Kolbnitz, Österreich

80.) No Reply
November 2012, Kolbnitz, Österreich

81.) Die Ursache allen Übels
November 2012, Kolbnitz, Österreich

82.) Die legendäre Reise
November 2012, Kolbnitz, Österreich

83.) Freunde - Friends
November 2012, Kolbnitz, Österreich - Austria

84.) Einbahnstraßen-Korrespondenz
November 2012, Kolbnitz, Österreich

85.) Beratungsresistenter Fußball
November 2012, Kolbnitz, Österreich

86.) Beratungsresistentes Krankensystem
November 2012, Kolbnitz, Österreich

87.) My USA
Januar 2013, Kolbnitz, Austria

88.) Das Politische Jahr 2013
Januar 2013, Kolbnitz, Austria

89.) Auf den Hund gekommen
März 2013, Kolbnitz, Austria

90.) Wahlk(r)ampf in Kärnten 2013
März 2013, Kolbnitz, Austria

91.) 1. Kärntner Saftladen
Mai 2013, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland

92.) 2. Kärntner Saftladen
Juni 2013, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland

93.) 3. Kärntner Saftladen
Juli 2013, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland

94.) 4. Kärntner Saftladen
August 2013, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland

95.) 1. Gesundheitstalk
August 2013, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland

96.) Gespräche aus dem sauren Land - September 2013
September 2013, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland

97.) Roman’s gesundes Frühstück
September 2013, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland

98.) Roman's Healthy Breakfast
September 2013, Kirchhundem, Sauerland, Germany

99.) Manhattan Juice Clinic - Project
September 2013, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland

100.) Das fällt mir dazu ein
September 2013, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland

101.) 5. Kärntner Saftladen
September 2013, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland

102.) 2. Gesundheitsgespräch
September 2013, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland

103.) Unsubscribe
September 2013, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland

104.) Gespräche aus dem sauren Land - Oktober 2013
Oktober 2013, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland

105.) 6. Kärntner Saftladen
Oktober 2013, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland

106.) 3. Gesundheitsgespräch
Oktober 2013, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland

107.) Kein ‘Happy End‘ im Försterhaus
Oktober 2013, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland

108.) Gespräche aus dem sauren Land - November 2013
November 2013, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland

109.) Ich wollte raus in die Welt - oder: Ich muss immer weiter!
November 2013, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland

110.) 7. Kärntner Saftladen
November 2013, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland

111.) 4. Gesundheitsgespräch
November 2013, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland

112.) Gespräche aus dem sauren Land - Dezember 2013
Dezember 2013, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland

113.) 8. Kärntner Saftladen
Dezember 2013, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland

114.) 5. Gesundheitsgespräch
Januar 2014, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland

115.) Rotzfrecher Regierungschef a.D.
Januar 2014, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland

116.) 6. Gesundheitsgespräch
Februar 2014, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland

117.) The New Year-speech of the retired President
Januar 2014, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland

118.) 1. Europa-Talk
Januar 2014, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland

119.) 9. Kärntner-Spezial-Saftladen
Januar 2014, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland

120.) Ein Jahr Links-News
Januar 2014, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland

121.) 2. Europa-Talk
Januar 2014, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland

122.) Das Politische Jahr 2014
Januar 2014 – Januar 2015, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland

123.) 5. Gespräch aus dem sauren Land
Januar 2014, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland

124.) 10. Kärntner Saftladen
Februar 2014, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland

125.) 6. Gespräch aus dem sauren Land
März 2014, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland

126.) Das Fällt Mir Dazu Ein - Part I.
März 2014, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland

127.) Das Fällt Mir Dazu Ein - Part II.
April 2014, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland

128.) Das Fällt Mir Dazu Ein - Part III.
April 2014, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland

129.) Das Fällt Mir Dazu Ein - Part IV.
Mai 2014, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland

130.) Das Fällt Mir Dazu Ein - Part V.
Mai 2014, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland

131.) Das Fällt Mir Dazu Ein - Part VI.
Juni 2014, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland

132.) Das Fällt Mir Dazu Ein - Part VII.
Juni 2014, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland

133.) Das Fällt Mir Dazu Ein - Part VIII.
Juli 2014, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland

134.) Das Fällt Mir Dazu Ein - Part IX.
Juli 2014, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland

135.) Das Fällt Mir Dazu Ein - Part X.
August 2014, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland

136.) Meine Roadmap To Health
August 2014, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland

137.) Das Fällt Mir Dazu Ein - Part XI.
August 2014, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland

138.) Das Fällt Mir Dazu Ein - Spezial - Part XII.
August 2014, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland

139.) Friends - Too
August 2014, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland

140.) Das Fällt Mir Dazu Ein - Part XIII.
August 2014, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland

141.) Das Fällt Mir Dazu Ein - Part XIV.
September 2014, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland

142.) Das Fällt Mir Dazu Ein - Part XV.
September 2014, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland

143.) Das Fällt Mir Dazu Ein - Part XVI.
Oktober 2014, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland

144.) Das Fällt Mir Dazu Ein - Part XVII.
Oktober 2014, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland

145.) Das Fällt Mir Dazu Ein - Part XVIII.
November 2014, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland

146.) Das Fällt Mir Dazu Ein - Part XIX.
November 2014, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland

147.) Das Fällt Mir Dazu Ein - Part XX.
Dezember 2014, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland

148.) Das Fällt Mir Dazu Ein - Part XXI.
Dezember 2014, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland

149.) Das Fällt Mir Dazu Ein - Part XXII.
Januar 2015, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland

150.) Meine Videos auf MyVideo.de
November 2014, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland

151.) Altliga-Fußball - Oder, Er 'tanzte' nur einen Sommer
November 2014, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland

152.) My Video On Dailymotion
December 2014, Kirchhundem, Sauerland, Germany

153.) Critical World Report # 1
January 2015, Albany, New York, USA

154.) Bevor Ich's Vergesse
Januar 2015, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland

155.) Aus den Augen, aus dem Sinn
Januar 2015, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland

156.) Das Fällt Mir Dazu Ein – Part XXIII.
Januar 2015, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland

157.) Critical World Report # 2
January 2015, Albany, New York, USA

158.) Das Fällt Mir Dazu Ein – Part XXIV.
Feburar 2015, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland

159.) Critical World Report # 3
February 2015, Albany, New York, USA

160.) Das Fällt Mir Dazu Ein – Part XXV.
Februar 2015, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland

161.) Critical World Report # 4
February 2015, Albany, New York, USA

162.) Das Fällt Mir Dazu Ein – Part XXVI.
März 2015, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland

163.) Critical World Report # 5
March 2015, Albany, New York, USA

164.) Das Fällt Mir Dazu Ein – Part XXVII.
März 2015, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland

165.) Critical World Report # 6
March 2015, Albany, New York, USA

166.) Das Fällt Mir Dazu Ein – Part XXVIII.
März 2015, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland

167.) Critical World Report # 7
April 2015, Albany, New York, USA

168.) Das Fällt Mir Dazu Ein – Part XXIX.
April 2015, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland

169.) Aus gegebener Veranlassung - Die vielen Verletzten des FC Bayern München –
April 2015, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland

170.) Critical World Report # 8
April 2015, Albany, New York, USA

171.) Das Fällt Mir Dazu Ein – Part XXX.
April 2015, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland

172.) Critical World Report # 9
May 2015, Albany, New York, USA

173.) Das Fällt Mir Dazu Ein – Part XXXI.
Mai 2015, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland

174.) Critical World Report # 10
May 2015, Albany, New York, USA

175.) Das Fällt Mir Dazu Ein – Part XXXII.
Mai 2015, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland

176.) Critical World Report # 11
June 2015, Albany, New York, USA

177.) Das Fällt Mir Dazu Ein – Part XXXIII.
Juni 2015, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland

178.) Critical World Report # 12
June 2015, Albany, New York, USA

179.) Das Fällt Mir Dazu Ein - Part XXXIV.
Juni 2015, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland

180.) Critical World Report # 13
June 2015, Albany, New York, USA

181.) Das Fällt Mir Dazu Ein - Part XXXV.
Juli 2015, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland

182.) Critical World Report # 14
July 2015, Albany, New York, USA

183.) Das Fällt Mir Dazu Ein - Part XXXVI.
Juli 2015, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland

184.) Critical World Report # 15
July 2015, Albany, New York, USA

185.) Das Fällt Mir Dazu Ein - Part XXXVII.
August 2015, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland

186.) Critical World Report # 16
August 2015, Albany, New York, USA

187.) Das Fällt Mir Dazu Ein - Part XXXVIII.
August 2015, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland

188.) Critical World Report # 17
August 2015, Albany, New York, USA

189.) Das Fällt Mir Dazu Ein - Part XXXIX.
August 2015, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland

190.) Critical World Report # 18
September 2015, Albany, New York, USA

191.) Das Fällt Mir Dazu Ein - Part XL.
September 2015, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland

192.) Das Politische Jahr 2015
Januar 2016, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland

193.) Critical World Report # 19
September 2015, Albany, New York, USA

194.) Das Fällt Mir Dazu Ein - Part XLI.
September 2015, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland

195.) Der Fluch des Internets
September 2015, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland

196.) Critical World Report # 20
October 2015, Albany, New York, USA

197.) Das Fällt Mir Dazu Ein - Part XLII.
Oktober 2015, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland

198.) Critical World Report # 21
October 2015, Albany, New York, USA

199.) Das Fällt Mir Dazu Ein - Part XLIII.
Oktober 2015, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland

200.) Critical World Report # 22
November 2015, Albany, New York, USA

201.) Das Fällt Mir Dazu Ein - Part XLIV.
November 2015, Kirchhundem, Sauerland, Germany

202.) Critical World Report # 23
November 2015, Albany, New York, USA

203.) Das Fällt Mir Dazu Ein - Part XLV.
November 2015, Kirchhundem, Sauerland, Germany

204.) Radio Insanity Presents: Critical World Report # 24
November 2015, Albany, New York, USA

205.) Das Fällt Mir Dazu Ein - Part XLVI.
Dezember 2015, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland

206.) Radio Insanity Presents: Critical World Report # 25
December 2015, Albany, New York, USA

207.) Das Fällt Mir Dazu Ein - Part XLVII.
Dezember 2015, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland

208.) Radio Insanity Presents: Critical World Report # 26
December 2015, Albany, New York, USA

209.) Aus gegebener Veranlassung am Mittwoch, 28. Oktober 2015
Oktober 2015, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland

210.) Das Fällt Mir Dazu Ein - Part XLVIII.
Januar 2016, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland

211.) Radio Insanity Presents: Critical World Report # 27
January 2016, Albany, New York, USA

212.) Das Fällt Mir Dazu Ein - Part IL
Januar 2016, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland

213.) Radio Insanity Presents: Critical World Report # 28
January 2016, Albany, New York, USA

214.) Das Fällt Mir Dazu Ein - Part L
Februar 2016, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland

215.) Radio Insanity Presents: Critical World Report # 29
February 2016, Albany, New York, USA

216.) Das Fällt Mir Dazu Ein - Part LI
Februar 2016, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland

217.) Radio Insanity Presents: Critical World Report # 30
February 2016, Albany, New York, USA

218.) Das Fällt Mir Dazu Ein - Part LII
Februar 2016, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland

219.) Radio Insanity Presents: Critical World Report # 31
February 2016, Albany, New York, USA

220.) Das Fällt Mir Dazu Ein - Letzte Folge - Part LIII
März 2016, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland

221.) Aus gegebener Veranlassung – Oster(n) und andere (faule)-Eier
März 2016, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland

222.) Das Video - Auf den Hund gekommen
März 2016, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland

223.) Bevor ich's vergesse - Erinnerungen mit Musik, 1948 - 1959
Juni 2016, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland

224.) Bevor ich's vergesse - Erinnerungen mit Musik, 1960 - 1963
Juni 2016, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland

225.) Bevor ich's vergesse - Erinnerungen mit Musik, 1964
Juni 2016, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland

226.) Bevor ich's vergesse - Erinnerungen mit Musik, 1965
Juni 2016, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland

227.) Bevor ich's vergesse - Erinnerungen mit Musik, 1966
Juni 2016, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland

228.) Bevor ich's vergesse - Erinnerungen mit Musik, 1967
Juni 2016, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland

229.) Bevor ich's vergesse - Erinnerungen mit Musik, 1968
Juni 2016, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland

230.) Bevor ich's vergesse - Erinnerungen mit Musik, 1969
Juni 2016, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland

231.) Bevor ich's vergesse - Erinnerungen mit Musik, 1970
Juni 2016, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland

232.) Bevor ich's vergesse - Erinnerungen mit Musik, 1971
Juni 2016, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland

233.) Bevor ich's vergesse - Erinnerungen mit Musik, 1972
Juni 2016, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland

234.) Bevor ich's vergesse - Erinnerungen mit Musik, 1973
Juni 2016, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland

235.) Bevor ich's vergesse - Erinnerungen mit Musik, 1974
Juni 2016, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland

236.) Bevor ich's vergesse - Erinnerungen mit Musik, 1975
Juni 2016, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland

237.) Bevor ich's vergesse - Erinnerungen mit Musik, 1976
Juni 2016, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland

238.) Bevor ich's vergesse - Erinnerungen mit Musik, 1977 - 1979
Juni 2016, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland

239.) Bevor ich's vergesse - Erinnerungen mit Musik, 1980 - 1982
Juni 2016, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland

240.) Bevor ich's vergesse - Erinnerungen mit Musik, 1983 - 1985
Juni 2016, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland

241.) Bevor ich's vergesse - Erinnerungen mit Musik, 1986 - 1989
Juni 2016, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland

242.) Bevor ich's vergesse - Erinnerungen mit Musik, 1990 - 1992
Juni 2016, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland

243.) Bevor ich's vergesse - Erinnerungen mit Musik, 1993 - 1995
Juni 2016, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland

244.) Bevor ich's vergesse - Erinnerungen mit Musik, 1996 - 1999
Juni 2016, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland

245.) Bevor ich's vergesse - Erinnerungen mit Musik, 2000 - 2001
Juni 2016, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland

246.) Bevor ich's vergesse - Erinnerungen mit Musik, 2002 - 2005
Juni 2016, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland

247.) Bevor ich's vergesse - Erinnerungen mit Musik, 2006 - 2009
Juni 2016, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland

248.) Bevor ich's vergesse - Erinnerungen mit Musik, 2010 - 2016
Juni 2016, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland

249.) Musik der Erinnerungen, 1948 - 1959
Juni 2016, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland

250.) Musik der Erinnerungen, 1960 - 1963
Juni 2016, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland

251.) Musik der Erinnerungen, 1964
Juni 2016, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland

252.) Musik der Erinnerungen, 1965
Juni 2016, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland

253.) Musik der Erinnerungen, 1966
Juni 2016, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland

254.) Musik der Erinnerungen, 1967
Juni 2016, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland

255.) Musik der Erinnerungen, 1968
Juni 2016, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland

256.) Musik der Erinnerungen, 1969
Juni 2016, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland

257.) Musik der Erinnerungen, 1970
Juni 2016, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland

258.) Musik der Erinnerungen, 1971
Juni 2016, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland

259.) Musik der Erinnerungen, 1972
Juni 2016, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland

260.) Musik der Erinnerungen, 1973
Juni 2016, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland

261.) Musik der Erinnerungen, 1974
Juni 2016, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland

262.) Musik der Erinnerungen, 1975
Juni 2016, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland

263.) Musik der Erinnerungen, 1976
Juni 2016, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland

264.) Musik der Erinnerungen, 1977 - 1979
Juni 2016, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland

265.) Musik der Erinnerungen, 1980 - 1982
Juni 2016, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland

266.) Musik der Erinnerungen, 1983 - 1985
Juni 2016, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland

267.) Musik der Erinnerungen, 1986 - 1989
Juni 2016, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland

268.) Musik der Erinnerungen, 1990 - 1992
Juni 2016, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland

269.) Musik der Erinnerungen, 1993 - 1995
Juni 2016, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland

270.) Musik der Erinnerungen, 1996 - 1999
Juni 2016, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland

271.) Musik der Erinnerungen, 2000 - 2001
Juni 2016, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland

272.) Musik der Erinnerungen, 2002 - 2005
Juni 2016, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland

273.) Musik der Erinnerungen, 2006 - 2009
Juni 2016, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland

274.) Musik der Erinnerungen, 2010 - 2016
Juni 2016, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland

275.) Roman's Erzählungen - Von Lügen und Lösungen
Juni 2016, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland

276.) Wer sich den Beifall der Massen sichern will
Juni 2016, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland

277.) Roman's Report - June 7, 2016
Juni 2016, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland

278.) Roman's Erzählungen - Brexit… Na und!?
Juni 2016, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland

279.) Ein wenig Völkerverständigung
Juni 2016, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland

280.) Das Politische Jahr 2016
Januar 2017, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland

281.) Roman's Erzählungen - NATO-Alarm
Juni 2016, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland

282.) Tagträume in der Fingerhut-Allee
Juli 2016, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland

283.) Roman's Erzählungen - Von Wahrnehmungen und Warnungen
Juli 2016, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland

284.) Roman's Report – August 1, 2016 – Handout-Manifesto
August 2016, Kirchhundem, Sauerland, Germany

285.) Roman's Erzählungen - Revolution
September 2016, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland

286.) Roman's Erzählungen - Waltaji, from Urban-Jungle into Village-Idyll
September 2016, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland

287.) Roman's Erzählungen - 'Leicht konfuses' Kärntner Kulturgespräch Part II
September 2016, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland

288.) Ein Alten-Report
September 2016, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland

289.) Noch nicht gesandte Briefe
September 2016, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland

290.) Ein Programm für 375.000.000
September 2016, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland

291.) Ein Blick auf Österreich, Europa und die Welt - mit Prof. Dr. Heinrich Wohlmeyer
Oktober 2016, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland

292.) Ein Blick aus (und auf) Deutschland, Europa und die Welt
Oktober 2016, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland

293.) Roman's Report - October 10, 2016
October 2016, Kirchhundem, Sauerland, Germany

294.) Roman's Erzählungen - Von Wahlen und Qualen
Oktober 2016, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland

295.) STOP THE WAR! ... and let's 'Rockin' In The Free World'
November 2016, Kirchhundem, Sauerland, Germany

296.) Ein Blick auf die USA
November 2016, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland

297.) Roman's Erzählungen - Von Verirrungen und Verwirrungen
November 2016, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland

298.) Roman's Erzählungen - Meine Qualen mit den Wahlen
November 2016, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland

299.) Roman's Erzählungen - 'Our World - reloaded'
Dezember 2016, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland

300.) Roman's Erzählungen - Ade Silvy ...and then there were three
Dezember 2016, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland

301.) Roman's Erzählungen - Jahreswende 2016-2017
Dezember 2016, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland

302.) Roman's Erzählungen - Erinnerungen an die Zukunft - Happy Birthday, lieber Heinz
Januar 2017, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland

303.) Das Politische Jahr 2017
Januar 2017 / Januar 2018, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland

304.) Auch immergrüne Energie verblüht…
Januar 2017, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland

305.) Wir Drei - Du, ein Thema & ich
Februar 2017, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland

306.) Roman's Forderungen - Revolution 2017
Februar 2017, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland

307.) Wir Drei - Du, Gerechtigkeit & ich
März 2017, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland

308.) Der (überall) für die Rede-, Meinungs- und Pressefreiheit kämpfende Dr. Roman Schreiber
März 2017, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland

309.) Fleischfresser sind Mörder
März 2017, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland

310.) Meine letzten 60 Jahre in Europa
März 2017, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland

311.) The Times They Are A-Changin'
März 2017, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland

312.) Wir Drei - Prof. Dr. H. Wohlmeyer, Mr.Scrooge & ich
April 2017, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland

313.) Roman’s Erzählungen – 600 Videos und nur wenig weiter
April 2017, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland

314.) Roman’s Erzählungen – (M)ein Programm der ersten 100 Tage (überall)
April 2017, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland

315.) Roman's Forderungen - 1.Mai 2017
Mai 2017, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland

316.) Wir Drei - Prof. Dr. H. Wohlmeyer, Europa & ich
Mai 2017, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland

317.) Roman’s Erzählungen – Wie lange noch?
Mai 2017, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland

318.) (A)Sozialgerichtsbarkeit
Mai 2017, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland

319.) Zweifelhafte Urheberrechtsverletzungen
Mai 2017, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland

320.) Ohne Gesundheit ist alles nichts
Mai 2017, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland

321.) Die Freunde, zum Dritten
Mai 2017, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland

322.) Roman’s Erzählungen: Es geht ja immer weiter!
Juni 2017, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland

323.) Roman’s Erzählungen: Wir Drei - Mein Computer, der Internet-Irrsinn & ich
Juni 2017, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland

324.) Roman’s Erzählungen: Von Urheberrechtsverletzungen, Kreativität & Promotion
Juni 2017, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland

325.) Roman’s Erzählungen: Geburts- und andere Gedenktage
Juni 2017, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland

326.) Roman’s Erzählungen: Wir Drei - Was hältst Du von einem Friedensministerium
Juli 2017, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland

327.) Roman's Erzählungen - Was kränkt, macht krank
Juli 2017, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland

328.) Roman's Erzählungen - Die 23 ist nicht wirklich verflucht
Juli 2017, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland

329.) Roman's Erzählungen: Wir Drei - Wir müssen mal etwas Positives aussenden
August 2017, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland

330.) Aus gegebener Veranlassung - Was sind eigentlich Nachrichten?
August 2017, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland

331.) Aus gegebener Veranlassung – Schluss mit Urlaub, jetzt ist Wahlkampf!
August 2017, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland

332.) Aus gegebener Veranlassung - Bundestags-Wahlkrampf im Doofland 2017
August 2017, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland

333.) Roman’s Erzählungen: Wir Drei - Die Kranken, die Ignoranten & ich
September 2017, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland

334.) Aus gegebener Veranlassung - Herr Schulz schrieb einen (sinnlosen) Brief
September 2017, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland

335.) Roman’s Erzählungen: Der Tag danach - Nachlese Herbst 2017
September 2017, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland

336.) Meine Gerechtigkeitspartei
September 2017, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland

337.) Roman's Erzählungen: Wir Drei – Tag der deutschen Einheit 2017
Oktober 2017, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland

338.) MS & RG
Oktober 2017, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland

339.) Mein Johannes
Oktober 2017, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland

340.) Nur kurz – Alles Jamaika, oder was?
Oktober 2017, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland

341.) Aus gegebener Veranlassung - Politiker & Lügen
Oktober 2017, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland

342.) (M)ein Schreib-Engel
Oktober 2017, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland

343.) Aus gegebener Veranlassung - Schluss mit dem Gefasel der Politiker
Oktober 2017, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland

344.) Wir Drei - Klugscheißer, Professoren & ich
November 2017, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland

345.) Aus gegebener Veranlassung - (M)ein erster Epilog
November 2017, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland

346.) Aus gegebener Veranlassung - (M)ein zweiter Epilog
November 2017, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland

347.) Wir Drei: Der 3.Dezember, (M)ein dritter Epilog & ich
Dezember 2017, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland

348.) Aus gegebener Veranlassung - Halbfinale
Dezember 2017, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland

349.) Aus gegebener Veranlassung - Finale
Dezember 2017, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland

350.) Cloture - December 30, 2017
December 2017, Kirchhundem, Sauerland, Germany

351.) Zwei (spanische) Eroberer
Januar 2018, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland

352.) Und die Freunde, zum Vierten
Januar 2018, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland

353.) Das Manifest des Prof. Dr. Heinrich Wohlmeyer
März 2018, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland

354.) Bevor Sie's vergessen - 10. März 2018
März 2018, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland

355.) Das Politische Jahr 2018
Januar 2019, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland

356.) Das sich überschätzende Geschlecht
April 2018, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland

357.) Bevor Sie's vergessen - 12. April 2018
April 2018, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland

358.) Diagnose - Krebs?
April 2018, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland

359.) Einiges, das nicht verlorengehen darf
April 2018, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland

360.) Bevor Sie’s vergessen - 16. Mai 2018
Mai 2018, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland

361.) Bevor Sie’s vergessen - 23. Juni 2018
Juni 2018, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland

362.) Weiteres, das nicht verlorengehen darf
Juli 2018, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland

999.) Katalog - Catalog - 06.2018
Juni 2018, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
June 2018, Kirchhundem, Germany

Schluss